MUS REF
ML
128
.S7
G7
1913

HAROLD B. LEE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

Handbücher der Musiklehre

Auf Anregung des Musikpädagogischen Verbandes

zum Gebrauch an Musiklehrer-Seminaren

und

für den Privatunterricht

herausgegeben von

Xaver Scharwenka

Band X

Führer durch die Literatur der Streichinstrumente

(Violine, Viola, Violoncello)

von

Max Grünberg

Leipzig

Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel

1913

Führer

durch die

Literatur der Streichinstrumente

(Violine, Viola, Violoncello)

Kritisches, progressiv geordnetes Repertorium
von instruktiven Solo- und Ensemble-Werken

Mit besonderer Berücksichtigung ihrer Nützlichkeit für den Unterricht

Nebst einem kurzen bibliographischen Anhang

Von

Max Grünberg

Leipzig
Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel
1913

Copyright 1912 by Breitkopf & Härtel, Leipzig

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten

HAROLD B. LEE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

Herrn Professor Gustav Hollaender

zugeeignet

Vorbemerkung

zu den Handbüchern der Musiklehre.

Die Anregung zur Entstehung des vorliegenden Sammelwerkes kam aus dem Schoße des »Musikpädagogischen Verbandes«, dessen Ziel es ja ist, den Musiklehrerstand nach innen und außen hin zu befestigen und zu heben. Der erste Schritt auf dem Wege zu diesem Ziele war bekanntlich die Einführung von Prüfungen für Musiklehrer-Kandidaten und die Festlegung der Anforderungen, die an die Examinanden zu stellen sind. Das letztere ist, soweit möglich, in der Prüfungsordnung geschehen. Da aber die Aspiranten für den Musiklehrerberuf sich die erforderlichen Kenntnisse in den verschiedensten Lehranstalten und in vielen Fällen bei Privatlehrern zu erwerben trachten, stellte sich als natürliche Folge der Wunsch ein, in einer Sammlung von Leitfäden eine Richtschnur für den Erwerb der verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten zu geben.

Es gibt nun zwar der musikalischen Lehrbücher aller Art mehr als genug, und manche von ihnen können gewiß mit großem Nutzen zur Vorbereitung auf das Musiklehrerexamen berücksichtigt werden. Aber diese Lehrbücher sind recht ungleichartig; für diesen bestimmten pädagogischen Zweck geht das eine zu sehr ins Breite, während das andere vielleicht zu skizzenhaft bleibt, und wiederum ein anderes zu stark für den einseitig-persönlichen Standpunkt seines Verfassers eintritt. Kurzum, es fehlt an einer vollständigen Sammlung von solchen Leitfäden, die, vom gleichen pädagogischen Standpunkt aus verfaßt, dem Lehrer eine zweckmäßige Stoffauswahl darbieten und dem Schüler als Ergänzung des mündlichen Unterrichts, nötigenfalls aber auch als Mittel zum Selbstunterricht dienen sollen.

Diese Erfahrung legte dem Vorstande des »Musikpädagogischen Verbandes« den Gedanken nahe, die Herstellung solcher Lehrbücher anzuregen, und nachdem sich die Firma Breitkopf & Härtel bereit-

erklärt hatte, die Handbücher in Verlag zu nehmen, wurden geeignet erscheinende Persönlichkeiten mit der Ausarbeitung der einzelnen Disziplinen betraut und der Unterzeichnete als der verantwortliche Herausgeber für die ganze Sammlung bestellt. Bei der Herstellung ist es leitendes Prinzip gewesen, nichts Überflüssiges beizusteuern und nichts Wünschenswertes auszulassen, keinem besonderen System oder Verfahren das Wort zu reden, die Darstellung so leichtverständlich wie möglich zu machen und bei aller Vertiefung in die spezielle Materie keine Einseitigkeit aufkommen zu lassen.

Es könnte mißverstanden werden, wollte der Vorstand des »Musikpädagogischen Verbandes« diesen Büchern eine offizielle Empfehlung auf den Weg geben oder sie den Examinanden als obligatorisches Vorbereitungsmaterial aufdrängen. Es ist vielmehr des Unterzeichneten Überzeugung, daß diese »Handbücher der Musiklehre« ihre Brauchbarkeit in der Praxis auch ohne offizielle Empfehlung beweisen und Lehrenden wie Lernenden ein treuer Begleiter bei dem Gradus ad Parnassum sein werden.

Berlin, im September 1907.

Xaver Scharwenka.

Die Sammlung wird die folgenden Lehrbücher umfassen:

Davon sind erschienen:

Below, Leitfaden der Pädagogik, enthaltend Psychologie und Logik, Erziehungslehre, allgemeine Unterrichtslehre.

Max Grünberg, Methodik des Violinspiels.

Max Grünberg, Literatur der Streichinstrumente.

Alois Gusinde, Übungsbuch der musikalischen Gehörbildung.

Hugo Leichtentritt, Formenlehre.

Carl Mengewein, Ausbildung des musikalischen Gehörs.

Hugo Riemann, Kleines Handbuch der Musikgeschichte.

Xaver Scharwenka, Methodik des Klavierspiels, systematische Darstellung der technischen und ästhetischen Erfordernisse für einen rationellen Lehrgang.

Hermann Wetzel, Elementartheorie der Musik.

In Vorbereitung befinden sich:

Heinrich Ordenstein, Klavierliteratur.

Karl Schaefer, Einführung in die Musikwissenschaft auf physikalischer und psycho-physiologischer Grundlage.

Vorwort.

Bei der Abfassung dieses Buches hat es mir fern gelegen, ein möglichst vollständiges Verzeichnis der Musikalien für Streichinstrumente herauszugeben. Das verbot einmal der ungeheure Umfang der einschlägigen Literatur und zweitens der Umstand, daß für das Buch eine begrenzte Ausdehnung vorgesehen war.

Von vornherein bin ich darauf bedacht gewesen, die Anhäufung belangloser Kompositionen zu unterlassen, während ich andrerseits bemüht war, jede Einseitigkeit zu vermeiden; man wird alle Geschmacksrichtungen — soweit sie Beachtung verdienen — vertreten finden.

Es entspricht dem Zweck des Buches, daß der Literatur, welche für das Studium besonders in Betracht kommt, größte Bedeutung beigelegt und ihr der entsprechende Raum gelassen wurde. Aber auch hier waren Grenzen gezogen. Es mußten Werke, die an sich gut und empfehlenswert sind, eine mit anderen aber übereinstimmende Tendenz und Gestaltung besitzen, zum Teil fortgelassen werden.

Bei der Einteilung in Schwierigkeitsgrade sind in erster Linie die technischen Forderungen der Kompositionen bestimmend gewesen. Ich habe zwölf Stufen angenommen, die meiner Ansicht nach ausreichen, um das Material übersichtlich und charakteristisch zu ordnen. Natürlich sind die Grenzen der einzelnen Stufen nicht als unübersteigliche anzusehen. Die Grenzgebiete haben zu viele Berührungspunkte, als daß eine absolute Scheidung möglich wäre. Namentlich bei größeren Werken der höheren Stufen — Konzerten, Fantasien und besonders in der Kammermusik — kann die Einordnung nur relative Sicherheit gewähren. Individuelle Begabung und allgemeines musikalisches Verständnis des Schülers oder des Spielers lassen Schwankungen zwischen den benachbarten Stufen unvermeidlich erscheinen. Die folgende Tabelle macht die Einteilung der Schwierigkeitsgrade ersichtlich.

Stufe I „ Ia	I. Lage	ganz leicht etwas schwieriger
Stufe II „ IIa	I.—III. Lage	leicht schwieriger
Stufe III „ IIIa	I.—V. Lage	leicht schwieriger

Stufe IV, „ IVa	I.—VII. Lage	leicht / schwieriger
Stufe V, „ Va	Alle Lagen	leicht / schwieriger
Stufe VI, „ VIa	Besonders schwierig.	

Bei den Werken, welche mehrfach herausgegeben worden sind, ist die Reihenfolge, in der die Verleger genannt werden, nicht von vornherein als bestimmend für den Wert der Ausgaben anzusehen. Gewissenhafte Lehrer werden prüfen, welche davon für den Schüler die geeignetste ist und erwägen, daß nicht für jeden Schüler der manchmal sehr reich gebotene Text und die beinahe überreiche Fingersatzbezeichnung von ganz besonderem Vorteil ist. Es kommt dabei darauf an, was der Lehrer aus »Eigenem« zu geben vermag und wie groß die Autorität ist, die er dem Schüler gegenüber besitzt.

Bei einzelnen Neu-Ausgaben älterer Kompositionen ist mir aufgefallen, daß die Bearbeiter offensichtlich davon ausgingen, bestimmte Prinzipien gelten zu lassen, z. B. den Gebrauch der sogenannten geraden Lagen. Solche Ausgaben wollen augenscheinlich die einseitige Bevorzugung der ungeraden Lagen früherer Herausgeber wettmachen. Sie schießen über das Ziel hinaus, gelangen von der Scylla in die Charybdis.

Sehr erfreulich ist es, wahrzunehmen, wie die Literatur für den Anfangsunterricht an Wert gewonnen hat. An Stelle der geschmacklosen, zum Teil albernen kleinen Fantasien und Opern-Potpourris steht dem Lehrer heute feinsinniges und musikalisch-einwandfreies Material zur Verfügung, so daß es nur an ihm liegt, »Gutes« zu benutzen und damit geschmackbildend auf den Schüler einzuwirken.

Bei der großen Fülle des Materials, das mir zur Verarbeitung vorgelegen hat, ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß trotz gewissenhaftester Arbeit kleine Irrtümer unterlaufen sind. Sollten sich solche vorfinden, werde ich für jede Richtigstellung dankbar sein und bei einer etwaigen Neuauflage für Verbesserung Sorge tragen. Ganz besonders dankbar werde ich sein für jeden Hinweis auf wichtige Werke, die hier vermißt werden sollten.

Allen Herren Verlegern, welche die Güte hatten mir ihre Verlagswerke zur Verfügung zu stellen, bin ich zu wärmstem Danke verpflichtet und gestatte mir, diesem hier Ausdruck zu geben.

Berlin 1912.

Max Grünberg.

Inhalt.

Seite
Vorwort IX

Violine.

A. Instruktive Werke.

I. Schulen 1
II. Technische Studien 9
III. Etüden für Violine allein 14
IV. Etüden mit Begleitung einer zweiten Violine 27
V. Etüden mit Begleitung des Pianoforte 32

B. Solomusik.

I. Variationen Rondos, Charakterstücke, Transkriptionen mit Begleitung von Pianoforte, Streichinstrumenten oder Orchester 35
II. Konzerte 68
III. Vortragsstücke und Sonaten für eine Violine ohne Begleitung . . . 91
IV. Konzerte und Vortragsstücke für zwei und mehr Violinen mit Begleitung 95
V. Duo- und Triplekonzert mit Orchester 100
VI. Violine mit Orgel oder Harmonium oder Harfe 100
VII. Kompositionen in Tanz-Charakter 103

C. Ensemblemusik.

a) Für Streichinstrumente, sowie für Streich- und Blasinstrumente.

I. Duette für zwei Violinen 105
II. Duette für Violine und Viola 111
III. Duette für Violine und Violoncello 113
IV. Trios für zwei Violinen und Viola 113
V. Trios für zwei Violinen und Violoncello 115
VI. Trios für Violine, Viola und Violoncello 116
VII. Trio für Flöte, Violine und Viola 117
VIII. Kompositionen für drei und vier Violinen 118
IX. Quartette für zwei Violinen, Viola und Violoncello 119
X. Quintette für Streichinstrumente, sowie für Streichinstrumente und Klarinette 128
XI. Sextette für Streichinstrumente, sowie für Streich- und Blasinstrumente 132
XII. Septette für Streich- und Blasinstrumente 133
XIII. Oktette für Streichinstrumente, sowie für Streich- und Blasinstrumente 133

b) Für Streichinstrumente und Pianoforte oder Harmonium.

I. Sonaten, Suiten und Duos für Violine und Pianoforte 134
II. Trios für Violine, Viola mit Pianoforte oder Harmonium 150
III. Trios für Pianoforte, Violine und Violoncello 151

Seite
IV. Quartette für Pianoforte und Streichinstrumente 158
V. Quintette für Pianoforte und Streichinstrumente 161
VI. Sextette für Pianoforte und Streichinstrumente 163
VII. Undezette für Streich- und Blasinstrumente mit Pianoforte oder Harfe 163

Viola.

A. Instruktive Werke.

I. Schulen und technische Studien 164
II. Etüden 165

B. Solo- und Ensemblemusik.

I. Vortragsstücke mit Begleitung 166
II. Konzerte 170
III. Sonaten für Viola und Pianoforte und Duos für 2 Violen 171

Violoncell.

A. Instruktive Werke.

I. Schulen 173
II. Spezial-Schulen und -Studien 174
III. Tägliche Übungen und technische Studien 176
IV. Etüden 177

B. Solomusik.

I. Charakterstücke, Romanzen, Transkriptionen usw. mit Begleitung von Pianoforte oder Orchester 182
II. Fantasien und Variationen mit Begleitung von Pianoforte oder Orchester 193
III. Konzerte 196

C. Ensemblemusik.

I. Duette für zwei Violoncelli 200
II. Trios für drei Violoncelli 201
III. Kompositionen für vier Violoncelli 201
IV. Kompositionen für zwei Violoncelli mit Pianoforte oder Orchester . 202
V. Kompositionen für drei Violoncelli mit Pianoforte oder Orchester. . 202
VI. Sonaten und Suiten. 203
VII. Kompositionen für Violoncello mit Orgel oder Harmonium. 205

Bibliographischer Anhang. 207
Alphabetisches Namenverzeichnis 210

Violine.

A. Instruktive Werke.

I. Schulen.

Betrachtet man die Fülle von Schulwerken, die heute für den Violinunterricht zur Verfügung steht, so muß man staunend fragen, wie es die Lehrer in einer Zeit, wo von dem jetzigen Reichtum nichts vorhanden gewesen ist, möglich machten, ihre Schüler zu hervorragenden Künstlern zu erziehen.

Während den heutigen Lehrern für jeden Fall — und sei er noch so außergewöhnlich — geeignetes Material im Überfluß geboten ist, standen die früheren Lehrer beinahe dem Nichts gegenüber. Es unterliegt keinem Zweifel, daß »Lehren« und »Lernen« des Violinspiels heute erleichtert sind; wenigstens soweit das Handwerkgemäße der Kunst in Frage kommt. Durch den Erwerb unserer vorzüglichen Lehrmittel kann man die Summe von Erfahrung anderer Pädagogen »kaufen« und sie, wenn das entsprechende Lehrtalent vorhanden ist, nutzbringend verwerten. Der reiche, beinahe zu reiche Text der neueren Violinschulen bereitet die praktischen Übungen vor und ergänzt sie, — man kann sagen, ohne Zutat des Lehrers.

Die früheren Lehrer waren ganz auf sich selbst angewiesen. Die mündliche Unterweisung und das persönliche Beispiel nahmen damals einen größeren Rahmen ein, als im allgemeinen heute, und auch der Schüler mußte durch eigene Geistesarbeit und Beobachtung den Lehrer unterstützen, wollte er seine Entwickelung fördern. In vielen Fällen konnte der Lehrer die gerade benötigten Übungen, für die er kein gedrucktes Material vorfand, nur skizzenhaft andeuten und mußte es dem Schüler überlassen, die Skizze zweckmäßig auszugestalten. Das erschwerte natürlich das Lernen und setzte einen gesteigerten Grad von geigerischem Talent voraus, wie auch allgemeines musikalisch-theoretisches Wissen. Aber es hatte das Gute, daß jeder Schematismus ausgeschlossen bleiben mußte und nur der zu lehren vermochte, der selbst etwas konnte. Heute unterrichten auch solche (leider!), die selbst mit ihrer Kunst auf durchaus gespanntem Fuße stehen. Natürlich erzielen sie die kläglichsten Resultate.

Eine bestimmte Wahl unter den vorhandenen Schulwerken zu treffen, ist nicht so ganz einfach, weil Anlage und Umfang — in manchen auch das Ziel — voneinander abweichen. Der Suchende muß genaue Einsicht nehmen, bevor er entscheidet. Den allgemeinen Inhalt und die Richtung findet er bei den hier angeführten Werken angedeutet.

Das Verzeichnis kann natürlich nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben; ein genauer Kenner der Schulliteratur wird manchen Namen vermissen. Es enthält aber immerhin eine so reiche und vielseitige Auswahl, daß eine fühlbare Lücke nicht vorhanden sein wird. Mit Bedauern habe ich einige Werke von Meerts und Léonard ausscheiden müssen, weil sie nicht mit deutschem Text vorliegen.

Bagantz, A. F., Violinschule. (Zimmermann.) 3 Teile, je 2 M. In 1 Bande 4 M.

Der Verfasser legt Gewicht auf eine streng systematische, stufenweise Anordnung des Übungsstoffes, der in progressiver Folge und in anregender Weise geboten wird. Die Schule führt bis ungefähr zu den Studienwerken von Kreutzer, Fiorillo, Rode. Für diese gibt sie eine gute Vorbildung. Text: deutsch-englisch.

Baillot, P., L'Art du Violon, nouvelle Méthode, dédiée à ses élèves (Die Kunst, die Violine zu spielen). (Schott.) 7.50 M. In 5 Teilen: I—IV je 1.50 M., V 3 M.

Trotz des Interessanten und Lehrreichen, das die umfangreiche Schule namentlich in ihrem Text enthält, ist sie nicht mehr geeignet, dem praktischen Unterricht zugrunde gelegt zu werden. Wohl aber verdienen die Ratschläge und Winke, die der Verfasser für das Solo- und Ensemblespiel, für die Auffassung des Tempos gibt, und was er über Stilerkenntnis, Programmentwurf und anderes sagt, noch heute Beachtung, wenn man auch nicht allen Ausführungen vorbehaltlos zustimmen kann.

Im Verein mit Rode und Kreutzer gab Baillot auch die »Méthode du violon«, das am Pariser Konservatorium gebrauchte Schulwerk, heraus.

Bériot, Ch. de, Op. 102. Violinschule. 3 Teile (I. Elementartechnik, II. Virtuosentechnik, III. Vom Vortrag und seinen Elementen). Neue durchgesehene und vervollständigte Ausgabe von Hugo Heermann. (Schott.) Teil I 3 M., Teil II 4 M., Teil III 2 M. — Revidiert von Friedrich Hermann. (Peters.) Teil I 2 M. — Neue korrekte Ausgabe von Wald. Meyer. (Steingräber.) D.-e.-fr. Teil I 2 M., Teil II 3 M., Teil III 2 M.

— Op. 123. Schule des höheren Violinspiels. (Ecole transcendante.) Anhang zur Violinschule. Neue Ausgabe von W. Meyer. (Steingräber.) 3 M.

In Deutschland ist Bériots Violinschule, trotz ihrer unleugbaren Vorzüge, wenig bekannt. Sowohl für die Ausbildung der linken Hand, wie für die Bogengeschicklichkeit bietet sie Material, das von keiner anderen Schule an Güte übertroffen wird. Ganz besonders nach der Seite der technischen Ausbildung der rechten Hand (Modulationsfähigkeit des Tones, Stakkato usw.) hin ist sie den meisten Schulen, besonders den älteren, überlegen. Aus den im Text gege-

benen Regeln, wie aus den Übungsbeispielen spricht pädagogische Einsicht und Erfahrung. Der Unterricht nach dieser Schule gestaltet sich anregend und, bei aller Vorsicht, schnell fördernd. Im Gegensatz zu den hervorragenden neuzeitlichen Schulen, werden die ersten Bogen- und Fingerexerzitien auf der G-Saite begonnen. (Die Heermannsche Ausgabe weicht mit Recht davon ab. Sie beginnt zwar die Strichversuche auf der G-Saite, verlegt aber die ersten Greifübungen auf die A-Saite.) Der 3. Teil der Schule hat in der Ausgabe von Meyer, was Interpunktion und Vortragsangaben betrifft, wesentliche Veränderungen erfahren, die Verbesserungen bedeuten.

Die »Schule des höheren Violinspiels« stellt eine Folge von 60 Etüden dar, deren erste Hälfte zur Ausbildung in der Präzision und Intonation, im Rhythmus und in den feineren Vortragsnüancen dienen. Die zweite Hälfte übt Charakteristik und Gefühl. Die Bedeutung, welche Bériots »Hohe Schule« für die Ausgestaltung der mechanischen Fertigkeiten besitzt, erreicht sie für die geistige Ausbildung leider nicht. Man kann sie in dieser Beziehung nicht in Vergleich stellen mit Davids »Hoher Schule« oder dem 3. Teil der Joachim-Moserschen Violinschule.

David, Ferd., Violin-Schule. 2 Teile. Originalausgabe (Volksausgabe Breitkopf & Härtel). I. Der Anfänger, II. Der vorgerückte Schüler. D.-e., d.-f. Teil I 1.50 M. Teil II 2 M. — Neuausgabe von M. Dello. D.-e.-fr. (Litolff.) Teil I 1.50 M., Teil II 2 M. — Revidiert von Wald. Meyer. (Steingräber.) I. Teil 1.50 M., II. Teil 2 M.

Ohne Weitschweifigkeit und doch vollständig ist vorzügliches Unterrichtsmaterial in dieser Schule niedergelegt. Mit pädagogischer Treffsicherheit sind die Übungsbeispiele gewählt, alles Pedantische vermieden. Die textlichen Erklärungen sind knapp gehalten, den mündlichen Ausführungen des Lehrers das Eingehendere überlassend. Im Vorwort spricht sich der Verfasser über die Grundsätze, die ihn bei der Abfassung der Schule geleitet haben, wie folgt aus: »Diese Schule beansprucht nicht ein Lexikon des Violinspiels zu sein. Sie soll nur den Weg andeuten, den der Verfasser seit Jahren mit seinen Schülern gegangen ist. Der Lehrer wird also nachhelfen müssen, wo die Schule nicht ausreicht. Vorzüglich gilt dies vom Stil und vom Vortrage, welche man nicht durch gedruckte Worte und Notenbeispiele jemand beibringen wird.« Es fehlen daher in der Schule alle ästhetischen Raisonnements. Der erste Teil beschäftigt sich nur mit der ersten Lage, der zweite Teil führt durch die übrigen zu den Erfordernissen des virtuosen Spiels und behandelt in eingehender Weise das Flageolettspiel.

Dessauer, Heinr., Universal-Violinschule. Elementartechnik und die sieben Lagen. Unter Benutzung der nützlichsten und anziehendsten Übungsbeispiele berühmter Pädagogen. D.-e.-fr. (Schmidt-Heilbronn.) 3 M.

Für Lehrer und Schüler ein vortreffliches Werk. Logisch und konsequent sind Text und Übungsstoff gestaltet. Was der Verfasser in der kurzgefaßten Abhandlung über die Methodik des elementaren Unterrichtes sagt, kann zur Beachtung dringend empfohlen werden. Die Schule ist das Werk eines erfahrenen und denkenden Musikers.

— Die technische Grundlage des modernen Violinspiels. Fortschreitende Übungen von der Mittelstufe bis zur Virtuosität. (Leuckart.) 3 M.

Neben und als Ergänzung einer Violinschule zu benutzen.

Eberhardt, Goby, Violinschule. Neue Methodik, Sekundensystem, für den Anfangsunterricht des Violinspiels. (Kahnt.) I. Teil: Gleiche Fingerhaltung; II. Teil: Ungleiche Fingerhaltung, je 3 M.

Die beiden starken Bände behandeln die Fundamente des Violinspiels in

sehr eingehender Weise. Ihre verständnisvolle Absolvierung sichert dem Schüler eine zuverlässige Technik in der ersten Lage und gibt ihm eine beachtenswerte Bogengewandtheit. Der theoretische Teil erläutert das System und führt in die Intervallehre ein. 12 Abbildungen veranschaulichen die Haltung der Violine und des Bogens. Text: deutsch, französisch und englisch.

Felis, Paolo, Neue Methode des Flageolettspiels. (Steingräber.) 3 M.

Wie der Verfasser bevorwortet, hat dieses Werk jahrelange Arbeit gekostet; es sei besonders schwer gewesen, eine passende Form und Einteilung für den allgemeinen Gebrauch zu finden. Ein beigegebenes Tabellensystem ermöglicht jedes Doppelflageolett sofort zu finden, erklärt neue, bisher noch unbekannte Flageolettarten. Mit Vorsicht angewendet, besitzt das Werk Vorzüge. Text: deutsch, englisch, französisch.

Heim, Ernst, Vorschule zu jeder Violinschule. Neue Methode, in der dritten Lage beginnend. (Tonger.) 1 M.

Die Gesichtspunkte, von denen der Verfasser ausgeht, lassen sich am einfachsten mit seinen eigenen Worten wiedergeben. Er schreibt in der Vorrede: »Wenn wir einen Schüler unterrichten, so besteht die Hauptsache darin, stets mit dem leichtesten anzufangen und nach und nach zu Schwererem überzugehen. Jeder Geiger wird zugeben, daß die dritte Lage auf der Violine die leichteste und am wenigsten ermüdende ist. Warum fangen wir nicht gleich mit der dritten Lage an, sondern mit der ersten? Tatsächlich erweist sich das Anfangen in der dritten Lage als sehr gut und macht dem Lehrer, wie auch dem Schüler die Sache ungemein leicht. Die enormen Schwierigkeiten einer richtigen Stellung der Hand, wie sie die erste Lage bietet, fallen ganz fort und auch die Intonation erscheint als eine äußerst natürliche und einfache. Die Methode ist so beschaffen, daß jeder sofort nach dem Gehör üben kann, und man muß staunen, daß noch niemand auf die Idee kam, eine Schule mit der dritten Lage beginnen zu lassen. Meine Methode ist eine Vorschule zu jeder Violinschule. Sie soll begonnen werden, sobald der Bogen sicher und mit reinem, vollem Ton auf den leeren Saiten spielen kann.«

Der Neuheit der Idee wegen wurde die Vorrede hier vollständig wiedergegeben. Das Werk ist nur von geringem Umfang.

Hermann, Fr., Violinschule. (Peters.) 2 Bände, je 1.50 M. — Zweite Violine zur Violinschule 1.50 M.

Eine kurzgefaßte, auf langjährigen Erfahrungen beruhende verdienstliche Arbeit, die den Schüler zu einem soliden Geiger erzieht. Ein einführender theoretischer Teil fehlt der Schule, der Text beschränkt sich auf gelegentliche Anweisungen zur Ausführung der Übungen.

Hering, Carl, Op. 13. Elementar-Violinschule und Elementar-Etüden. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Diese Übungen bilden den praktischen Teil zu Herings »Methodischer Leitfaden für Violinlehrer«.

Hohmann, Ch. H., Violinschule. Sorgfältig durchgesehene, vermehrte und verbesserte Ausgabe von Heinr. Schmidt. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M. In 5 Heften, je 1 M. — Neue Ausgabe von H. Dessauer. Nach modernen Grundsätzen umgearbeitet und durch sorgfältig gewählten neuen Übungsstoff, sowie durch Tonleiter- und Akkordstudien vervollständigt. (Schott.) 3 M.; in 5 Heften je 1 M. — Neue Ausgabe von G. Damm. Umgearbeitet und vermehrt. (Steingräber.) 3 M.; in 4 Heften je 1 M. — Neuausgabe, umgearbeitet und vervollständigt von Gustav Zanger. (Litolff.) 3 M.; in 5 Heften je 1 M.

Die bekannte solide Schule hat durch die Bearbeitungen erhöhten Wert

erhalten. Veraltete Übungsbeispiele sind durch neue ersetzt, das rein Technische und das Lagenstudium ist auf eine breitere Basis gestellt, das ursprüngliche Material der Schule erweitert.

Hoya, Amadeo von der, Die Grundlagen der Technik des Violinspiels. Eine Darlegung der Gesetze und Mittel der technischen Schulung. (Hesse.) I. Teil 3 M, II. Teil, Abt. 1: Theor.-praktische Elementarlehre 5 M., Abt. 2: Praktisch-technische Elementarlehre 5 M., Anhang: Tonleiter-, Akkord- und Intervallstudien 2 M.

Ein geistvolles, auf dem Boden streng logischen Denkens und sorgfältigster Beobachtung stehendes Werk. Keine Violinschule im gewöhnlichen Sinne, mehr eine »Philosophie« des Violinunterrichtes. Der Verfasser spricht im ersten Teile nicht zum Schüler, sondern zum Lehrer, und zwar nur zu solchem von bedeutender Intelligenz. Von dem Standpunkte ausgehend, daß in den bisher gebräuchlichen Violinschulen die Grundelemente der technischen Funktionen zumeist ganz unzureichend zur Darstellung gebracht sind, gibt er sehr ausführliche Darlegungen der Funktionen der beim Violinspiel in Betracht kommenden Organe und ihrer psycho-physiologischen Betätigung. Zahlreiche Abbildungen unterstützen die experimentellen Ausführungen in wirksamer Weise. Der zweite Teil zieht daraus die Nutzanwendung und überträgt die durch die Logik gewonnenen Resultate auf die Praxis. Intervallübungen in den verschiedensten Kombinationen, vereinigte Bogen- und Fingerexerzitien, dann Geläufigkeitsübungen und schließlich Tonleiter- und Akkordstudien im Umfange der ersten Lage bilden seinen Inhalt.

Joachim, J., und A. Moser, Violinschule in 3 Bänden. (Simrock.) Deutsch-englisch. 1. Band 7.50 M., 2. Band 9 M., 3. Band 10 M. — Ausgabe mit französischem Text von Henri Marteau. 1. Band 9 M., 2. Band 10 M., 3. Band 12 M.

»Nicht die Virtuosität ist unser Endziel, sondern der Musiker, der sein technisches Können künstlerischen Zwecken dienstbar machen soll.« Liest man diese Worte in der Einleitung, so sagt man sich von vornherein, daß diese Schule von einem andern Gesichtspunkte zu betrachten ist als viele andere Schulen, in denen gewissermaßen Rezepte zur Aneignung technischer Fertigkeiten gegeben werden. Aus der vornehmen Auffassung der Lehridee ist die ganze Anlage und Ausarbeitung des Stoffes erwachsen. Der reiche Text ist inhaltlich und in der Ausdrucksform gleich vortrefflich, zum Teil auch musikgeschichtlich interessant. Die eigens für die Schule komponierten, wie die übernommenen Beispiele und Übungen sind tadellos gewählt und sachgemäß geordnet. Überall ist das Bestreben erkennbar, rein gymnastische Dressur zu vermeiden und sie durch anregende, die Technik fördernde und den Geist beschäftigende Übungen zu ersetzen. Den beiden ersten, vornehmlich Moser zu dankenden Bänden, schließt sich der ausschließlich der Vortragskunst gewidmete dritte Band an, in dem 16 von Joachim für den Vortrag genau bezeichnete und mit Kadenzen versehene Meisterwerke der Violinliteratur enthalten sind. Zu jedem dieser Werke ist von Joachim oder Moser eine Einleitung geschrieben. Von Letzterem gehen zehn Aufsätze über den Vortrag voraus, die eine wesentliche Bereicherung dieses Bandes und der ganzen Schule darstellen.

Jockisch, Reinhold, Op. 10. Neue praktisch-theoretische Methode zur gründlichen Erlernung des Violinspiels. (Eulenburg.) 3 M. Begleitende Violinstimme 1.50 M., begleitende Klavierst. 3 M.

Ein verdienstliches, von pädagogischer Erfahrung zeugendes Werk, das für den Elementarunterricht sehr zu empfehlen ist. Der Verfasser legt Gewicht nicht nur auf die technische, sondern ebenso sehr auf die musikalische Erziehung des Schülers und bietet das vortreffliche Material in anregender Form. Die Methode vermeidet einseitige Fingergymnastik, entwickelt die Bogengeschick-

lichkeit in bester Weise und bildet das Rhythmusgefühl zu bedeutender Sicherheit heran. Das Studium dieser Schule gewährleistet eine vorzügliche Grundlage.

Kross, Emil, Große praktisch-theoretische Violinschule. (Schott.) 3 Teile, je 5 M.

Der erste Teil dieser mit vielem Fleiß gearbeiteten Schule enthält Elementartechnik, die hier in weiterem Sinne als solche aufzufassen ist. Sie führt den Schüler bis zu der Stufe, die ungefähr den Geiger befähigt, im Orchester zu spielen. Zahlreiche Abbildungen verdeutlichen die Unterweisungen der Schule. Im zweiten Teil beginnt die Virtuosentechnik und der dritte lehrt die Kunst des Vortrags. Die Tendenz der Schule läßt sich am besten mit den Worten des Verfassers wiedergeben: »Diese Schule faßt also vor allem ein genau bewußtes Lernen und Fortschreiten ins Auge. Auf diesem Wege wird der Schüler zu reinem, rhythmischem, tonschönem und ausdrucksfähigem Spiel gelangen.«

Für die Haltung des Daumens der linken Hand stellt die Schule besondere Grundsätze auf, welche die Paganinis gewesen sein sollen.

Mollenhauer, Ed., Praktischer Lehrgang für die Violine. (Schuberth.) I. Heft 1 M., II. Heft 1.50 M., Heft III/VI vergriffen.

In sechs Kursen führt dieser Lehrgang den Schüler in Eilzugsgeschwindigkeit vom Anfang bis ungefähr zur Mittelstufe. Ehe er noch Stehen gelernt hat, wird er schon zum Laufen angehalten. In der kurzen Einleitung sagt der Autor: »Es wird dem Fachmann kaum glaublich erscheinen, daß ich nach den vorliegenden sechs Heften, so unzureichend sie auch beim ersten Anblick erscheinen dürften, Schüler heranbilde, welche nach einem halben Jahr emsigen Fleißes imstande waren eine Auswahl der Kreutzerschen Etüden mit Erfolg studieren zu können.« (Ich gehöre zu den Fachmännern, denen das nicht glaubwürdig erscheint. Auch der Umstand, daß der Lehrgang zum Gebrauche am Konservatorium in New York bestimmt ist, ändert meine Meinung nicht.)

Ondřiček, Fr., und S. Mittelmann, Elementarschule des Violinspiels nach neuem System und auf wissenschaftlicher Grundlage. (Nickau & Welleminsky.) 6 Hefte, je 1.60 M.

Gründlichkeit ist das leitende Prinzip dieser Schule, die zu den besten aller existierenden Schulwerken zu rechnen ist. Der Aufbau des auf anatomisch-physiologischer Grundlage beruhenden Systems ist mit wunderbarer Klarheit und logischer Folgerichtigkeit geschehen. Mehr als in den meisten anderen Schulen, wird mit jedem Schritt, den der Schüler vorwärts macht, sein Verständnis für die Bedingungen, unter denen der Fortschritt geschieht, entwickelt. Der Schüler lernt nichts rein mechanisch (auch die Fingerübungen nicht), immer muß er das Material auch geistig aufnehmen und verarbeiten. Ganz vortrefflich ist die Art, wie das Rhythmusempfinden erzogen und die Nutzanwendung der gegebenen Erklärungen gelehrt wird. Die Übungsbeispiele, durchweg Originalarbeiten in klassischem Stil, sind in ihrer Nützlichkeit der jeweiligen Stufe vollkommen angepaßt.

Papini, Guido, Op. 57. Violinschule. 4 Teile. (Breitkopf & Härtel.) 10 M., jeder Teil einzeln 3 M.

Nach knapper Erklärung der theoretischen Fundamente führt der erste Teil in etwas eiliger Progression durch die leichteren Tonarten bis zu Doppelgriffen und zur Ausführung der gebräuchlichsten Verzierungen. Im zweiten Teile wird der Schüler mit musikalischen Fremdwörtern und den übrigen Tonarten bekannt gemacht. Darauf folgen Übungen in der 2. bis 7. und halben Lage und solche in Lagenverbindungen mit Berücksichtigung des Fingerwechsels auf demselben Ton. Der dritte Teil behandelt die verschiedenen Stricharten und schwierigeren Doppelgriffe, während der letzte Teil die bisher erreichte Technik mit Einbeziehung des Flageolettspiels zur Virtuosität ausgestaltet. Text: deutsch-englisch.

Rehbaum, Theobald, Op. 7. Elementar-Violinschule. (Schlesinger.) 3 M.

Die Schule will den Schüler so weit führen, daß er, mit den nötigsten Vorkenntnissen versehen, die vorhandene Literatur des Violinspiels benutzen kann. Der Verfasser geht von der Ansicht aus, daß es nicht ratsam sei, nur mittels der Schule zu höherer Ausbildung zu führen, weil Anlagen, besondere Fähigkeiten und Schwächen der Schüler schon frühzeitig eine individuelle Berücksichtigung erfahren müssen. Dem allerersten Anfang ist besondere Sorgfalt gewidmet, aber doch dem mündlichen Unterricht der größte Spielraum gelassen.

Ries, Hubert, Violinschule. Mit besonderer Berücksichtigung für den Gebrauch in Präparandenschulen, Seminarien, Musikschulen. Von G. Zanger umgearbeitet u. vermehrt. (Hofmeister.) 2 Bde. 14 M.

Die Neuausgabe der geschätzten Schule zeigt erhebliche Vorzüge Sehr richtig ging der Bearbeiter von dem Prinzip aus, die ersten Übungen auf der D- und A-Saite vorzunehmen und die Griffarten auf allen Seiten gleichmäßig zu gestalten. Weniger richtig erscheint mir der Grundsatz, die ersten Strichübungen mit dem ganzen Bogen und dann erst mit Teilbewegungen zu machen.

Der erste, umfangreiche Band enthält das Material zur sicheren Grundlage einer soliden Technik, entwickelt das Gefühl für Rhythmus und Geschmack und führt den Schüler bis zur Beherrschung der ersten Lage. Der zweite Band beginnt mit der Einführung in das Lagenspiel, übt jede Lage einzeln und darauf Lagenverbindungen. Dann bringt er Übungen in Doppelgriffen, solche in der 8.—12. Lage, Oktavenstudien nnd eine Anweisung zur Bildung der Flageolettöne. Daneben wird die Bogentechnik gepflegt. Text: deutsch-französisch-englisch.

Sauret, Emile, Op. 36. Gradus ad Parnassum du Violiniste. Technische Studien für das virtuose Violinspiel. Neue vermehrte Ausgabe. 4 Teile. (Rob. Forberg.) I., III., IV. Teil, je 6 M., II. Teil 5 M.

Das Werk setzt eine bereits entwickelte Technik voraus, wendet sich überhaupt nur an technisch besonders Begabte. Solche finden darin alles, was das moderne virtuose Spiel verlangt, in geistvoller Art geboten. Anordnung und Ausgestaltung der Übungen zeigen eine hervorragende Unterrichtserfahrung, die das Material eingehend, aber nie langweilig-pedantisch ausnutzt. Der letzte Teil enthält 16 Capricen, die an Schwierigkeit nicht hinter Paganinis Capricen zurückstehen. Wer sie zu spielen vermag, wird alle Probleme der Violintechnik zu lösen verstehen. Text: französisch-deutsch.

Schmidt, Ernst, Die Anfangsgründe des Violinspiels. Vorschule. (Zimmermann.) 1.50 M.

Das Werkchen soll dem Schüler eine feste Grundlage für den ersten Anfang geben und bietet dazu in immer wechselnden Kombinationen den Fingern gutes Material. Das Grundprinzip ist das Liegenlassen aller Finger bis auf den gerade tätigen. Die kurzen Übungen beginnen auf der E-Saite und führen über die A- und D-Saite zur G-Saite.

Schön, Moritz, Op. 22. A-B-C des Violinspiels. Vorschule zur gründlichen Erlernung desselben nebst melodischen Übungsstücken. (Leuckart.) 1.80 M.

— Op. 22. Erster Lehrmeister f. d. Violinunterricht. (Leuckart.) 4 M.

— Op. 47. Schule der Geläufigkeit. (Leuckart.) 3 M.

— Lagenspiel. (Leuckart.) 5 M.

Diese von C. Nowotny nach J. Donts Methode neu ausgearbeiteten Werke bieten in progressiver Folge das Material für eine gediegene Grundlage. An-

ordnung, Bezeichnung, Bogenverwendung und Ausstattung sind ausgezeichnet. Die textlichen Anführungen enthalten Gutes und Verwertbares.

Scholz, Richard, Op. 7. Schule des vollständigen Doppelgriffspiels. Ergänzung der klassischen Studienwerke und Violinschulen. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Die Schule ist in vier Abteilungen eingerichtet. Die erste Abteilung übt im Umfange der ersten Lage, die zweite in der ersten bis dritten, die nächste bis zur fünften und die letzte in den höheren Lagen. Den praktischen Übungen geht eine Einleitung und eine Intervallehre voraus.

— Op. 3. Schule des vollständigen Lagenspiels. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Als Anhang sind der Schule 25 Kadenzen in allen Tonarten aus Baillots »L'Art du Violon« beigegeben.

Schröder, Hermann, Preis-Violinschule für Lehrer-Seminarien und Präparandenanstalten, sowie für Musikschulen und Privatunterricht. (Rühle.) 3 M.

Ein solides Unterrichtswerk. Der reiche Unterrichtsstoff besteht zumeist aus Transkriptionen von Chorälen und Volksliedern.

Schultz, Aug., Preis-Violinschule. Nach pädagogischen Grundsätzen und leicht faßlicher Methode. (Hesse.) 3 M.

Das Material, bei dem auf die Präparanden- und Seminarbildung Bedacht genommen ist, ist teils Original, teils klassischen Violinkompositionen entnommen. Ein besonderes Kapitel behandelt das Violinspiel beim Gesangunterricht.

Ševčik, O., Op. 6. Violinschule für Anfänger. (Universal-Ed.) 2 Bände, je 3 M.

Die Schule führt bis zur fünften Lage und bietet reichen Stoff zur Aneignung der Elemente einer sicheren Technik. Zur Entwicklung des Schülers nach musikalischer Richtung ist daneben der Gebrauch zweckdienlicher anderer Kompositionen dringend anzuraten.

Solle, Friedr., Praktische Violinschule. (Schulbuchhandlung, Langensalza.) 6 Hefte, je 1.20 M.

Eine kurz gefaßte, gute Übungsbeispiele enthaltende Schule, die bis zur siebenten Lage führt.

Spohr, Louis, Violinschule. Bearbeitet von Herm. Schröder. (Peters.) 3 M. — Für den praktischen Unterricht umgearbeitet von A. Blumenstengel. (Litolff.) 3 M. — Neuausgabe von Herm. Schröder. (Schlesinger.) 6 M.

Die große Bedeutung, welche dieser Schule beigemessen wurde, ist durch neuere Werke, namentlich durch die Schule von Joachim-Moser eingeschränkt worden. Unterlag es schon früher keinem Zweifel, daß Spohrs Schule nur einer bestimmten Manier — seiner eigenen — Rechnung trägt, so erscheint heute, wo die Anforderungen, welche die moderne Literatur an den Geiger stellt, bedeutend vielseitiger geworden sind, der einseitige Standpunkt als Nachteil. Selbst wenn man davon absieht, daß die Schule für den Anfangsunterricht wenig geeignet ist, so kann man auch für spätere Stufen die Lücken nicht verkennen, welche sie in der technischen Entwicklung offen läßt. Von bleibendem Werte sind die musikalisch-ästhetischen Betrachtungen im Text, wenn sich auch darin die unbedingte Ablehnung alles dessen ausspricht, was nicht der Spohrschen Individualität entsprach. Äußerst nützlich und musikalisch anziehend sind die Lagenübungen und die Studien für Lagenverbindungen, auch die Doppelgriffstudien, wenn ihnen Vorstudien voraufgegangen sind. Sehr

dankenswert ist die genaue Bezeichnung seines 9. Konzertes, das den Schluß der Schule bildet, und die des 7. Konzertes von Rode.

Die Neuausgabe der Schule von H. Schröder bei Schlesinger hat die Elementarübungen und sonst Veraltetes fortgelassen, dem Tonleiterspiel dagegen einen größeren Raum gegeben und den Text durch Anmerkungen erweitert. Text: deutsch-englisch-französisch.

Vogel, Moritz, Schule des Violinspiels. Lehrgang für den Unterricht vom Anfange bis zur Mittelstufe (3. Lage), enthaltend Übungen, Lieder und Stücke. (Junne.) 2.25 M.

Diese Schule ist in erster Linie zum Gebrauch in Lehrerbildungsanstalten bestimmt. Mit Rücksicht auf die spätere Erteilung des Gesangunterrichtes hat in ihr das Volkslied als Übungsstoff reiche Verwendung gefunden.

Weiss, Jul., Op. 105. Violinschule. (Weiss.) 4 M.

Die Schule, in der die erste und dritte Lage besondere Berücksichtigung erfahren haben, soll dem allgemeinen Gebrauch, aber namentlich zum Unterricht für Seminaristen usw. dienen. In leichtfaßlicher Weise ist das Übungsmaterial ausgearbeitet und streng progressiv geordnet. Text: deutsch-englisch.

Witting, C., Violinschule. (Steingräber.) 3 M.

Bei dieser Schule ist zu bedauern, daß den ersten grundlegenden Übungen ein äußerst geringer Raum gewidmet ist. Gleich nach den ersten Bogenstrichversuchen werden alle Finger der linken Hand beschäftigt und sogar zu schnellen Bewegungen veranlaßt, noch ehe ihre Disziplinierung möglich war. Als einen Vorzug der Schule kann man den ausgedehnten theoretischen Teil und die späteren Bogenstrich- und Fingerwechselübungen betrachten.

Wohlfahrt, Franz, Op. 38. Leichtester Anfang im Violinspiel. (Rob. Forberg.) 3 M.

Diese lediglich für Kinder berechnete Schule erstrebt die sichere Beherrschung der ersten Lage und nimmt besondere Rücksicht auf die Größenverhältnisse der kindlichen Hand. Die sonst üblichen Erklärungen der Haltung des Körpers, der Violine, des Bogens usw. sind fortgeblieben und dem Lehrer überlassen. Bei den auf zwei Seiten notierten Duetten ist die Anordnung unpraktisch, daß der Lehrer seinen Platz links vom Schüler einnehmen muß. Dadurch wird die Kontrolle der Bogenführung unmöglich gemacht.

II. Technische Studien.

In dieser Abteilung sind solche Werke angeführt, die lediglich Material zur Ausbildung der Technik enthalten. Der spezielle Zweck und die Art der Gestaltung ist, soweit nicht schon die Titel der Werke Bestimmtes sagen, aus den Begleitworten ersichtlich.

Abel, Ludwig, École du Mécanisme. Mechanische und technische Violinübungen. (Hug.) 3 M.

Eine Folge von Einzel-Fingerübungen größeren Umfanges in allen Tonarten und einem Anhang zur Ausbildung des Trillers.

— Dieselbe: Neue Folge der mechanisch-technischen Violinübungen. 2 Hefte. Heft I: 36 Übungsstücke für Violinschüler, als Anleitung das Übergehen in höhere Lagen zu erlernen. Mit einer begleitenden zweiten Violinstimme 2.50 M. — Heft II: 12 Violinübungen über die 2., 3., 4., 5. und 6. Lage. Mit einer begleitenden zweiten Violinstimme 3 M.

Carri, Ferd., Op. 20. Spezialstudien. Tägliche Übungen durch alle Lagen (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

— Op. 21. Spezial-Tonleiterstudien in neuer Form. 5 Hefte. (Breitkopf & Härtel.) 1. Heft 3 M., 2.—5. Heft je 2 M.

Diese Studien setzen eine bereits sichere Technik voraus und sind nur für weit fortgeschrittene Sehüler berechnet. Solchen bieten sie einen großen Reichtum an Übungsmaterial für die linke Hand und den Bogen.

Centola, Ernesto, Technik des Violinspiels. (Breitkopf & Härtel.) 5 Teile, je 3 M.

Die drei ersten Teile umfassen die Elementarstufe in streng progressiver Folge, in der jeder Finger zunächst für die gleiche Intervallstellung auf allen Saiten geschult wird. Da hierbei von vornherein die Versetzungszeichen angewendet werden, muß der Schüler eine gute Grundlage in der Theorie und im Notenlesen besitzen. Durch spezielle Übungen werden die Funktionen der Finger ausgebildet und am Schlusse eines jeden Heftes in einer Etüde zusammengefaßt. Mit dem vierten Teile beginnt die höhere Stufe mit Übungen zur Entwicklung der Fingerfertigkeit, bei denen die Unabhängigkeit der spielenden Finger durch fest aufgesetzte und liegenbleibende stumme Griffe der übrigen Finger erzielt werden soll. Nach Übungen im Lagenwechsel, folgen solche zur Vorbereitung für Doppelgriffe, chromatische Übungen, Tonleiter- und Akkordstudien. Teil V enthält die Übungen für Doppelgriffe, unter denen sich die Tonleiterstudien mit liegender Tonika und die mit liegender Dominante für die Intonationsreinheit als von besonderem Vorteil erweisen.

Dessauer, Heinr., Die Skalen, Akkorde und andere technischen Materialien. (Leuckart.) 2 Hefte, je 2 M.

Heft 1 enthält Übungen in der ersten bis fünften Lage; Heft 2 solche in allen Lagen und führt bis zum Beginn der Oberstufe.

Eberhardt, Goby, Schule der Violintechnik. (Schuberth.) 5 Hefte, je 1 M.

— Beiträge zur Violintechnik. (O. Forberg.) 5 Hefte, je 2 M.

Ein reichhaltiges Material zur Entwicklung und Ausgestaltung der Technik. Die nutzbringende Verwendung setzt die genaue Kenntnis der Intervalle voraus. Die leitende Idee des Verfassers ist, daß der Schüler wissen und verstehen soll, was er spielt, daß er bewußt arbeiten und hören soll, sich niemals mit blindem Erraten oder Versuchen abgibt. Die Art der Übungen soll das letztere nach Möglichkeit ausschließen. Die ersten drei Hefte enthalten Tonleiter- und Akkordstudien und tägliche Übungen, die beiden anderen Hefte Doppelgriffstudien. Text: deutsch-französisch.

— Op. 81. Schule der Doppelgriffe. Methodische Übungen in Doppelgriffen. (Leuckart.) 2 Hefte, je 2 M.

Heft 1 übt Terzen, Heft 2 Sexten, Oktaven, Dezimen.

— Mein System des Übens für Violine und Klavier auf psychophysiologischer Grundlage. (Kühtmann.) 5 M.

Eberhardt, Siegfried, Der beseelte Violinton und die richtige Entwicklung der Technik. (Kühtmann.) 3 M.

Unter »beseelter Violinton« ist nicht die dynamische Schattierung, auch nicht eine besondere Größe des Tones zu verstehen, sondern die auf das Gemüt wirkende Eindrucksfähigkeit des Klanges, der die Hörer fesselt, — selbst dann, wenn der Ton klein und die technische Ausführung eines Musikstückes nicht ohne Mängel erscheint.

Der Verfasser weist in geistvoller Weise nach, daß das Geheimnis in der linken Hand zu suchen ist; daß der Violinton sein Leben, seine sinnfällige

Wirkungskraft und das unterschiedliche Kolorit durch das Vibrato erhält. Wie die richtige Ausführung der Vibratobewegung zu geschehen hat und welchen Einfluß sie auf die Entwicklung und zuverlässige Gestaltung der Technik ausübt, bespricht er in eingehender Weise. Im praktischen Teile des Werkes, dessen Studium sehr zu empfehlen ist, wird Material zur Übung des Vibrato geboten. Auch die Geiger, welche der Belehrung nicht bedürfen, werden den Ausführungen Eberhardts mit Interesse folgen.

Eberhardt, Siegfried, Absolute Treffsicherheit auf der Violine. Neue Methode. (Fürstner.) 4 M.

In diesem Werke wird die Basis und der Weg zur Erreichung der jedem Geiger nötigen Treffsicherheit dargestellt, sowie die Mittel zu ihrer Erlangung geboten. Der physiologische Bewegungsvorgang ist im ersten, theoretischen Teil sehr anschaulich und überzeugend dargestellt. Der Text ist klar und durch Zeichnungen allgemein verständlich gemacht. Die praktischen Übungen des zweiten Teiles bieten eine Fülle geeigneten Materials, das bei verständiger Verwendung sicher zum Ziele führt.

Felis, Paolo, Op. 190. Gradus ad Parnassum. Etüdenmechanismus. (Steingräber.) 2.50 M.

Sehr brauchbare Studien für die linke Hand, bei denen die Entwicklung der Bogentechnik leider unberücksichtigt geblieben ist.

Hofmann, Rich., Op. 93, 94, 95. Große ausführliche Technik des Violinspiels. (Zimmermann.) Abt. 1. Einfache Technik. 6 M. Abt. 2. Doppelgriff-Technik. 6 M. Abt. 3. Flageolett-Technik. 3 M.

In progressiv systematischer Ordnung umfaßt das Werk die ganze Technik der linken Hand vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung und bietet ein überaus reichhaltiges Material.

Koopmann, Jules, Übungen in gebrochenen Akkorden in fortschreitender Ordnung. (Schott.) 2.50 M.

Kross, Emil, Op. 18. Systematische Skalenstudien. (Schott.) 3 Hefte je 2.50 M.

Mit den einfachsten Tonleitern im Umfang einer Oktave beginnend, führen die Studien bis zur Beherrschung der schwierigsten Doppelgriffskalen.

— Op. 40. Die Kunst der Bogenführung. Praktisch theoretische Anleitung zur Ausbildung der Bogentechnik und zur Erlangung eines schönen Tones. (Schmidt.) 3 M.

Ein viel benutztes, mit reichem Text versehenes, vielseitiges Studienwerk, dessen Gebrauch zu empfehlen ist.

— Op. 50. Gradus ad Parnassum. 2 Teile. (Bosworth.) I. Teil: Progressive technische Studien. Heft 1/6, je 1.50 M., Heft 7 2 M. – II. Teil: Die Bogentechnik und Tonbildung. 2 Hefte, je 1.50 M.

Der erste Teil enthält in sechs Heften progressive technische Studien, dazu im 7. Heft theoretische Erläuterungen. Der zweite Teil lehrt Bogentechnik und Tonbildung (in zwei Heften). Das Ganze ist mit großem Fleiß und hervorragender Sachkenntnis ausgearbeitet; zahlreiche Abbildungen unterstützen den interessanten Text. Deutsch-englisch.

— Op. 98. Systematische Akkordstudien. (Schott.) I. und II. Heft je 1.50 M., III. Heft 2 M.

Von den einfachsten Dreiklangsformen ausgehend, führt das Werk durch die Dominantseptimen- und verminderten Septimenakkorde zu den drei- und vierstimmigen Akkorden in verschiedenen Tonarten und Modulationen, sowohl in der ersten Lage, als auch mit Lagenwechsel. Es wird in ihm vorzügliches

Übungsmaterial mit besonderer Berücksichtigung der Arpeggio-Stricharten geboten.

Kross, Emil, Op. 100. Systematische Doppelgriffstudien. (Schott.) 3 Hefte. Vorbereitende und praktische Studien für alle Arten von Doppelgriffen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Heft 1. Erste Lage. 1.50 M. — Heft 2. Zweite bis fünfte Lage und deren Verbindungen. 2.50 M. — Heft 3. Sechste, siebente und höhere Lagen in ihren Verbindungen mit der ersten Lage. 2.50 M.

Madsen, Thorwald, Tägliche Studien. (Hansen.) 1.50 M.

16 kürzere technische Übungen für vorgeschrittene Spieler. Im Anschluß hieran bietet Nr. 17 in Form einer ausgedehnten Etüde eine lange Reihe gut erfundener Kadenzen.

Nadaud, Ed., Praktische Tonleiterstudien. (Costallat.) 4 Fr.

Seiner kurzen Fassung und praktischen Verbindung von Finger- und Bogenübungen wegen sehr zu empfehlen.

Nowotny, Carl, Op. 7. Das Studium der chromatischen Tonleiter in der ersten Lage. (Leuckart.) 2 M.

— Op. 9. Das Studium der chromatischen Tonleiter in den Lagen und im Lagenwechsel mit systematischem Fingersatz. (Leuckart.) 3 M.

Ondříček, Fr., und S. Mittelmann, Neue Methode zur Erlangung der Meistertechnik des Violinspiels auf anatomisch-physiologischer Grundlage. Finger- und Bogentechnik. 2 Teile. (Nickau & Wellerminsky.) 6 M.

Die in diesem Werke niedergelegten Übungen sind für Geiger berechnet, die bereits eine solche Stufe der Leistungsfähigkeit erreicht haben, daß sie mit Aussicht auf Erfolg die Meistertechnik des Künstlers anzustreben vermögen. Dem praktischen Teile geht ein theoretischer voraus, in dem sehr eingehend die anatomischen und physiologischen Bedingungen, unter denen die spezifische Arbeit auf dem Instrumente geschieht, zu wissenschaftlicher Betrachtung gelangen. Die praktischen Übungen bestehen in Fingerübungen, Beispielen für die Ausbildung der Bogentechnik und Tongebung, sowie Exerzitien für Pizzikato der linken Hand und solchen zur Erlangung ausgiebiger Doppelgrifftechnik. Text: deutsch-englisch.

Sass, A. L., Resolute Exerzitien des Violinisten zur systematischen Trainierung der linken Hand behufs Erlangung einer absoluten, treffsicheren Technik. (Vieweg.) 5 M.

In 24 Lektionen bietet der Verfasser ein ausgezeichnet zusammengestelltes Übungsmaterial, das neben den sonstigen Studien vorzunehmen ist. Bei sorgfältiger Ausführung, zu der die erklärenden Worte gegeben sind, werden die Finger zu energischer und sicherer Arbeit erzogen und ihnen völlige Unabhängigkeit von der Tätigkeit des Daumens und der nicht greifenden Finger gegeben.

— Die Bogenstricharten. Realdefinition der grundlegenden und virtuosen Bogenstricharten nebst Vorstudien auf den freien Saiten und 24 charakterisierenden Etüden. (Vieweg.) 5 M.

Sauret, Emile, Op. 36. Gradus ad parnassum du violiniste. Technische Studien für den modernen Violinspieler. 4 Teile. (Forberg.) I., III., IV. Teil, je 6 M., II. Teil 5 M.

Das Werk umfaßt die ganze Technik, welche das moderne virtuose Spiel fordert.

Scholz, Richard, Op. 11. Das Stakkatostudium. Übungen und Etüden für die Stakkatostrichart nebst einer Anleitung zur technischen Ausführung derselben. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Text: deutsch-englisch-französisch.

— Op. 15. Das Studium der Verzierungen. (Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 3 M.

Eine mit großem Fleiß hergestellte erschöpfende Betrachtung aller Verzierungsarten mit vielen Beispielen aus der Violinliteratur. Das zweite Heft enthält die praktischen Übungen dazu.

Schradieck, Henry, Die Schule der Violintechnik. 3 Abteilungen. (Cranz.) I. Abt. 3.60 M., II. Abt. 1.80 M., III. Abt. 2.40 M.

Die erste Abteilung enthält Übungen zur Ausbildung der Fingerarbeit und zur Befestigung in den verschiedenen Lagen. In der zweiten Abteilung sind Übungen in Doppelgriffen und in der dritten solche in verschiedenen Stricharten enthalten.

Sebald, Alexander, Geigentechnik. (Ries & Erler.) 3 Abteilungen 6 M., in 3 Heften, je 2.50 M.

Abt. 1 enthält einfache Tonleitern und gebrochene Akkorde, Abt. 2 Terzen und Sexten, Abt. 3 Spezialstudien für Oktaven. Das Werk eignet sich nur für technisch besonders begabte und weit vorgeschrittene Spieler.

Ševčik, O., Op. 1. Schule der Violintechnik. (Univ.-Ed.) 7 Hefte, je 3 M.

Die beiden ersten Hefte schulen die linke Hand für alle möglichen Fingerfolgen und Intervalle im Umfange der ersten Lage und bringen am Schluß eine kurze Etüde, für die 170 verschiedene Stricharten angegeben sind. Das dritte und vierte Heft enthalten Übungen für die zweite bis siebente Lage in einfachen und Doppelgriff-Kombinationen. Heft 5 übt Lagenwechsel. Die letzten Hefte bringen Übungen für Doppelgriffe, Pizzicato mit der linken Hand und Flageolett. Text: deutsch-englisch-französisch-italienisch-russisch.

— Op. 2. Schule der Bogentechnik. (Univ.-Ed.) 3 Abteilungen, je 3 M. Die Übungsthemen allein 2 M.

Die Übungen zerfallen in zwei Gruppen: in solche für den rechten Arm und eine für die Entwicklung der Biegsamkeit und Geschmeidigkeit des Handgelenkes. Hieran schließen sich Übungen für die Entwicklung der Kraft des Handgelenkes. Das ganze Werk enthält 4000 systematisch fortschreitende Bogenstrichübungen. Die Ausdauer, welche der Autor mit der Aufstellung dieser Unzahl von mechanischen Übungen bekundet, ist zu bewundern, noch mehr aber die eines Schülers, der sie alle studieren würde. Es ist durchaus geboten in dem an sich vortrefflichen Material eine entsprechende Auswahl zu treffen, um zu vermeiden, daß der Schüler automatenhaft rein mechanische Exerzitien macht, die zu einem erheblichen Teile für die Kunst ganz belanglos sind und zur musikalischen Erziehung keineswegs förderlich erscheinen.

— Op. 3. Vierzig leichte Variationen zur Anwendung verschiedener Stricharten. (Univ.-Ed.) 2 M.

Sehr viel anregender als Op. 2, bieten die Variationen gutes Material zur Ausbildung in der Bogenbehandlung für schon vorgeschrittene Schüler.

— Op. 7. Trillervorstudien und Ausbildung des Fingeranschlages. (Univ.-Ed.) 2 Hefte, je 3 M.

— Op. 8. Lagenwechsel- und Tonleitervorstudien. (Univ.-Ed.) 3 M.

Bei sorgfältigem Studium geben diese Übungen Sicherheit im Erreichen naher und entfernter Intervalle. Sie bilden alle Finger darin gleichmäßig aus und befördern die Reinheit der Intonation. Der Verfasser nennt sie zwar »Vorstudien« zum Tonleiterspiel, sie finden aber besser erst dann Verwendung,

wenn bereits einige Vertrautheit damit erreicht ist; jedenfalls sollten nur die leichteren Übungen vorausgenommen werden.

Ševčik, O., Op. 9. Doppelgriff-Vorstudien in Terzen, Sexten, Oktaven und Dezimen. (Univ.-Ed.) 3 M.

Sitt, Hans, Op. 98. 50 tägliche Übungen für die linke Hand. (Peters.) 1.50 M.

— Op. 41. Tonleiter-Studien in Doppelgriffen (Terzen, Sexten, Oktaven und Dezimen) zum praktischen Gebrauch beim Unterricht. (Eulenburg.) 4.50 M.

— Op. 92. Technische Studien. 2 Teile. (Rob. Forberg.) 6 Hefte, je 2 M.

Der erste Teil enthält in drei Heften Übungen und Etüden zur Ausbildung der linken Hand, von der Elementarstufe bis zu schwierigen Doppelgriffen. Der zweite Teil dient der Ausbildung der Bogentechnik und Tongebung und bietet in ebenfalls drei Heften treffliches Material zur Erlangung zuverlässiger Bogenbehandlung.

Togni, Felice, Die Ausbildung der linken Hand. Systematische Übungen für Violine. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) I. Heft: Die 1. und 2. Lage. 3 M. II. Heft: Die 3. bis letzte Lage. 4 M. III. Heft: Die Verbindung der Lagen. 3 M.

Ein die Ausbildung der linken Hand sehr eingehend behandelndes Werk, dessen Studium den Fingern in den einzelnen Lagen sowohl, wie im Lagenwechsel, sichere Arbeit gewährleistet.

Wahls, Heinrich, Op. 11. Technische Tonleitern- und Akkordstudien in progressiver Ordnung. (Rob. Forberg.) 2 Hefte, je 3 M.

Weiss, Jul., Op. 129. Violintechnik. Mit besonderer Berücksichtigung der ersten drei Lagen. (Weiss.) 4 M., in 2 Heften, je 2.50 M.

Leicht faßlich und streng progressiv geordnet.

Wilhelmj, Aug., Terzenstudien. (Schlesinger.) 3 M.

Wohlfahrt, Franz, Op. 92. Fingerübungen, Tonleitern und Akkorde zum täglichen Studium. (Rob. Forberg.) 2 M.

Für den Anfangsunterricht berechnet.

Zinke, Gustav, Tonleiterstudien. Die einfachen Dur- und Molltonleitern im Umfang der ersten Lage bis zu dem von drei Oktaven. (Zimmermann.) 2 M.

III. Etüden für Violine allein.

Stufe I.

Hasse, Gust., Op. 51. Materialien für den Violinunterricht. (Simon.) 1.80 M.

Fingerübungen, 24 Etüden in der ersten Lage und 6 Übungen im Lagenwechsel, die natürlich auf späterer Stufe zu spielen sind.

Hofmann, Rich., Op. 129. Elementarstudien. (Kahnt.) 2 Hefte, je 2 M.

Kleine diatonische, akkordische und chromatische Studien in allen Tonarten, zur Ausbildung der Intonation, der Finger- und Bogentechnik. Der Schwierigkeitsgrad der beiden Hefte erstreckt sich über diese und die nächste Stufe.

Köhler, Moritz, Op. 50. 30 Violin-Etüden in 18 Tonarten. (Zimmermann.) 2 M.

Für den Anfangsunterricht sehr zu empfehlende melodiöse Etüden.

Scholz, Rich., Op. 5. 25 Etüden mit Vorstudien, technischen Übungen und erläuternden Anmerkungen. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Sehr brauchbare Etüden.

Wohlfahrt, Franz, Op. 54. 40 Elementar-Etüden. (Rob. Forberg.) 1. Heft 1.50 M.

Vorzügliches Material für den Anfangsunterricht, das auch mit Klavierbegleitung erschienen ist.

— Op. 74. 50 leichte melodische Etüden. (Rob. Forberg.) 1. Heft 3 M.

Unter den für Anfänger geschriebenen Etüden gehören diese mit zu den besten. Sie sind von einem erfahrenen Pädagogen, der das Material in anregender Form bietet, geschrieben und interessieren den Schüler.

Stufe Ia.

Centola, Ernesto, 24 kleine melodische Studien in den 24 Tonarten und den 12 gebräuchlichsten Tempi. (Breitkopf & Härtel.) Heft I, erste Lage 3 M.

Das Heft enthält 12 Stücke in den Kreuztonarten und bietet für die technische und rhythmische Entwicklung gutes Material, das allerdings schon gewisse Ansprüche stellt. Nr. 7 und 8 sind Doppelgriffübungen im $^2/_1$-Takt. Nr. 10 lehrt die enharmonische Verwechslung. Für begabte und ernst strebende Schüler vorzüglich.

Eberhardt, Goby, Schule der Violintechnik in 5 Abteilungen. (Schuberth.) I. Heft 1 M.

Trotzdem die Etüden dieses Heftes sich nur im Umfange der ersten Lage bewegen, setzen sie doch die ersten Elemente des Violinspiels voraus. Sie sind für Schüler berechnet, welche Geiger von Beruf werden wollen oder es mindestens ernst nehmen mit dem Studium.

Hofmann, Rich., Op. 96. 38 kleine melodische Doppelgriff-Etüden. (Zimmermann.) I. Heft 3 M.

In den ersten 8 Studien ist bei allen zu spielenden Doppelnoten stets nur ein Ton zu greifen und der andere durch eine leere Saite anzugeben. Von der 9. Etüde ab steigern sich die Schwierigkeiten ganz erheblich, so daß die späteren Nummern nur von vorgeschrittenen Schülern bewältigt werden können.

— Op. 107. Technisches und Melodisches. (Zimmermann.) 2 Hefte, je 2 M.

50 leichte melodische Studien in der ersten Lage und in allen Tonarten. Gut gemacht und angenehm zu spielen.

Holländer, Gust., Op. 65. 50 melodische Etüden in allen Tonarten für den angehenden Violinspieler, als Vorbereitung für die berühmten Etüden von Kreutzer. (Bote & Bock.) 2 Hefte, je 2.50 M.

Infolge ihres melodischen Flusses und ihrer großen Vielseitigkeit gehören diese Etüden zu dem besten Übungsmaterial für Schüler, die bereits einige Gewandtheit im Violinspiel erlangt haben. Die Technik der linken Hand sowohl wie die Bogengeschicklichkeit und das Rhythmusgefühl finden durch sie wirksamste Förderung. Einige Nummern, z. B. die Sarabande (Nr. 8), der feierliche Marsch (Nr. 23), Tempo di Gavotta (Nr. 42) sind reizende Vortragsstücke.

Kadletz, A. W., Die ersten vorbereitenden melodischen Etüden. (Zimmermann.) 2 M.

Diese brauchbaren Anfänger-Etüden tragen ein national-russisches Gepräge; allen liegen russische Volkslieder zugrunde, die dem Werk ein besonderes Interesse verleihen.

Kayser, H. E., Op. 20. 36 Etudes élémentaires et progressiv. (Cranz.) I. Heft 1.80 M.

Solide Übungen von bedeutendem Nutzen.

Kross, Emil, Etüden-Album. (Bosworth.) 3 Teile, je 2 M.

Eine Auswahl berühmter und nützlicher Etüden aus den Werken von Kreutzer, Fiorillo, Rode, Spohr, Rovelli usw. progressiv geordnet. Die Schwierigkeitsgrade erstrecken sich von dieser Stufe bis zur Stufe Va.

Küzdö, Victor, Op. 13. 20 leichte und melodische Übungen. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Anregend gestaltete, vielseitig fördernde Übungen für Schüler, die bereits einige Sicherheit in der ersten Lage besitzen.

Langhans, W., Op. 5. 20 Etüden in der ersten Lage. Revidiert von C. Nowotny. (Hofmeister.) 3 M.

Gut musikalisch. Begabten Schülern zu empfehlen zur Verfeinerung des Gehörs und der Intonation wie zur Aneignung der Fundamente der Bogenführung.

Rehbaum, Theobald, Op. 13. 20 leichte Spezial-Übungen. (Schlesinger.) 2 M.

Die Übungen fördern die Technik der linken Hand und die Bogengeschicklichkeit.

Sitt, Hans, Op. 32. 100 Etüden, als Unterrichtsmaterial zu jeder Violinschule zu gebrauchen. (Eulenburg.) I. Heft 2.50 M.

Das Heft enthält 20 gut melodische Etüden in der ersten Lage.

Weiss, Jul., Op. 80. Etüden. (Weiss.) I. Heft 1.50 M.

Wohlfahrt, Franz, Op. 54. 40 Elementar-Etüden. (Rob. Forberg.) II. Heft 1.50 M.

Siehe Stufe I.

Zajíč, Florian, Op. 5. 30 Etüden zur Vorbereitung und Ergänzung der Etüden von Fiorillo und Kreutzer. (Simrock.) I. Heft 3 M.

Das Heft enthält die ersten 10 Etüden, die alle als vortrefflich zu bezeichnen sind. Sie bewegen sich zwar nur im Umfange der ersten Lage, verlangen aber schon einige Sicherheit in der Intonation. Zwischen den Etüden bietet der Autor technische Vorübungen von Wert.

Stufe II.

Wohlfahrt, Franz, Op. 74. 50 leichte melodische Etüden. (Rob. Forberg.) 2. Heft 3 M.

Stufe IIa.

Rehbaum, Theobald, Op. 13. 20 leichte Spezialübungen. (Schlesinger.) II. Heft 2 M.

Für begabte Schüler zu empfehlen. Das Heft enthält Übungen in der zweiten, dritten und halben Lage und solche, welche die Verbindung dieser Lagen lehren.

Scholz, Rich., Op. 22. Das Studium der Lagen. (Oertel.) I. Heft (2. und 3. Lage) 2 M.

Weiss, Jul., Op. 80. Etüden. (Weiss.) II. Heft 1.50 M.

Zajíc, Florian, Op. 5. 30 Etüden zur Vorbereitung und Ergänzung der Etüden von Fiorillo und Kreutzer. (Simrock.) II. Heft 3 M.

Stufe III.

Bériot, Ch. de, 187 fortschreitende Übungen, ausgearbeitet von H. Dessauer. (Schott.) I. Band 1 M.

Das Studienmaterial dieses Bandes bildet eine wesentliche Ergänzung jeder Lagenschule und eine Vorbereitung auf die Etüden von Kreutzer.

Köhler, Moritz, Op. 51. 30 kleine Etüden zum Studium der 2., 3., 4. und 5. Lage und der Verbindung derselben. (Zimmermann.) I. Heft 2 M.

Sehr melodiöse und angenehm zu spielende Etüden.

Léonard, Hubert, Op. 40. Petite Gymnastique du jeune Violiniste. (Costallat.) 6 Fr.

Zur Vorbereitung auf die Etüden von Kreutzer, Fiorillo, Rode, Spohr bestimmt.

Ortmans, René, Op. 6. Traité des Gammes. 2 Teile. (Schott.) 1. Teil 1.50 M., 2. Teil 1.50 M.

Von der einfachsten Form im Umfang einer Oktave bis zu Doppelgriffen in Dezimen.

Rolla, Anton, Op. 20. 50 kleine progressiv geordnete Übungsstücke. Herausgegeben von C. Nowotny. (Hofmeister.) 1.20 M.

Instruktive kurze Exerzitien in allen Dur- und Molltonarten. Für Technik und Bogen förderlich.

Wahls, Heinrich, Op. 31. 22 Etüden zur gründlichen Ausbildung der Anfänger im Lagenspiel. (Leuckart.) 2.50 M.

Zweckentsprechende Übungen in den ersten fünf Lagen, die dem Spieler Anregung und Förderung geben.

Stufe IIIa.

Centola, Ernesto, 24 kleine melodische Etüden. (Breitkopf & Härtel.) II. Heft, verschiedene Lagen, 3 M.

Das zweite Heft dieser Studien enthält Übungen in den ♭-Tonarten, die auch für den Bogen ausgezeichnetes Material abgeben. Der Komponist nennt die Übungsstücke bescheiden: kleine Studien; es sind aber alle Nummern in der gebräuchlichen Etüdenlänge gestaltet. Die letzten gehören auf eine spätere Stufe.

Kayser, H. E., Op. 20. 36 Etudes élémentaires et progressiv. (Cranz.) II. Heft 1.80 M.

Siehe Stufe Ia.

Köhler, Moritz, Op. 51. 30 kleine Etüden zum Studium der 2., 3., 4. und 5. Lage und der Verbindung derselben. (Zimmermann.) II. Heft 2 M.

Mazas, F., Op. 36. Heft I: Etudes spéciales. Revidiert von A. Hecker. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M. — Revidiert von E.

Kross. (Schott.) 1.50 M. — Revidiert von Fr. Hermann. (Peters.) 1.20 M. — Mit einer 2. Violine von A. Grünwald. (Litolff.) 2 M.

Von dem bekannten und interessanten Etüdenwerk ist auf dieser Stufe das erste Heft zu spielen. Das zweite ist auf der folgenden Stufe und das dritte später zu verwenden. Das Opus bietet anregendes Übungsmaterial, das sich durch schöne Melodik und vornehmen Stil auszeichnet.

Sitt, Hans, Op. 32. 100 Etüden, als Unterrichtsmaterial zu jeder Violinschule zu gebrauchen. (Eulenburg.) II. Hft. 2.50 M., III. Hft. 3.50 M.

Die Hefte enthalten 20 Etüden in der 2., 3., 4., 5. Lage und ebensoviel Etüden für den Lagenwechsel. Beide Hefte empfehlen sich durch die gut musikalische Gestaltung des Inhaltes.

Wery, N., Op. 12. 20 Exercices. (Costallat.) 4 Fr.

Fördern die Technik und die Geschmeidigkeit der Bogenführung.

Stufe IV.

Dont, J., Op. 37. 24 Vorübungen zu R. Kreutzers und P. Rodes Etüden. (Leuckart.) 5 M. Ausgabe mit Pianofortebegleitung 7 M.

Ein Teil des ausgezeichneten und inhaltvollen Gesamtwerkes »Gradus ad Parnassum«. Die Nummern 19, 22 und 24 gehören einer späteren Stufe an.

Eberhardt, Goby, Schule der Violintechnik in 5 Abteilungen. (Schuberth.) II. Heft 1 M.

Das Heft enthält Etüden in den sieben Lagen von bedeutendem pädagogischem Wert für ernst strebende Schüler.

Mazas, F., Op. 36. Heft II: Etudes brillantes. Revidiert von A. Hecker. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M. — Revidiert von E. Kross. (Schott.) 1.50 M. — Revidiert von Fr. Hermann. (Peters.) 1.20 M. — Mit einer 2. Violine von A. Grünwald. (Litolff.) 2 M.

Weiss, Jul., Op. 80. Etüden. (Weiss.) III. Heft 1.50 M. Alle drei Hefte in einem Bande 4 M.

Wery, N., Op. 16. 50 Variationen über die C dur-Tonleiter. (Costallat.) 2 M.

Kurze Variationen in acht Takten, die das Thema sehr vielseitig behandeln und sowohl rhythmisch wie bogentechnisch nutzbringend sind.

Witting, C., Übungen für die 4., 5., 6., 7. Lage. (Steingräber.) Sonderabdruck aus der Violinschule. III. Teil 1 M.

Zajíč, Florian, Op. 5. 30 Etüden zur Vorbereitung und Ergänzung der Etüden von Fiorillo und Kreutzer. (Simrock.) III. Heft 3 M.

Stufe IVa.

Abel, Ludwig, Studienwerk für die Violine allein. (Steingräber.) 2 Hefte, je 1.50 M.

85 Studien älterer Meister deutscher, französischer und italienischer Schule. Die Schwierigkeiten in den Stücken steigern sich bis zur Konzertvirtuosität.

Campagnoli, B., Op. 18. 7 Divertissements. Neue mit Fingersatz versehene Ausgabe von J. N. Rauch. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M. — Herausgegeben von E. Kross. (Schott.) 1.20 M. — (Litolff.) 1.20 M.

Zur Ausbildung im Lagenspiel finden diese mehrsätzigen Tonstücke gute

Verwendung. Jede Nummer ist für das Studium einer bestimmten Lage berechnet. Die Ausgabe von Rauch empfiehlt sich durch genaue Bezeichnung.

Hofmann, Rich., Op. 108. Technisches und Melodisches. (Zimmermann.) 2 Hefte, je 2 M.

40 melodische Studien in allen Lagen und Tonarten, die als anregend und nützlich zu empfehlen sind.

Kayser, H. E., Op. 28. Etüden in der $^1/_2$, 1., 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Lage. (Cranz.) 3.50 M.

Ein gutes Werk, dessen Studium Vertrautheit mit den Lagen verleiht. Begleitung einer zweiten Violine ad libitum.

Léonard, H., Op. 46. 24 Etudes harmoniques. (Costallat.) 8 Fr.

24 Etüden zur Vervollkommnung im Lagenspiel, mit besonderer Berücksichtigung der 2. und 4. Lage. Schülern, die in den Lagen schon etwas zuhause sind, zu empfehlen. Begleitung einer zweiten Violine ad libitum.

Lincke, A. F., 8 Etüden. Ausgabe von Edm. Singer. (Hansen.) 3 M.

Musikalisch solide Etüden, die im Anschluß an Kaysers Op. 28 oder andere Lagenstudien zur praktischen Verwertung des Gelernten zu benutzen sind.

Nowotny, Carl, Op. 10. 24 fortschreitende Studien in allen Dur- u. Molltonarten nach Ferd. Kirms gleichnamigem Werk. (Leuckart.) 3 M.

Brauchbare Übungen zur Erzielung reiner Intonation und bogentechnischer Gewandtheit.

Polledro, J. B., 6 Etüden. Herausgegeben von H. Schradieck. (Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Mit Ausnahme der zweiten Etüde, Doppelgriffstudien. Nr. 2 dient der Geläufigkeit und geschmeidigen Bogenführung. Die Tendenz der Etüden ist ungefähr die der Kreutzerschen.

Ruhl, Hans H., Schule der Geläufigkeit. I. Heft. 12 Studien zu den Konzerten älterer Meister. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Scholz, Rich., Op. 22. Das Studium der Lagen. II. Heft (4. bis 7. Lage). (Oertel.) 3 M.

Sitt, Hans, Op. 32. 100 Etüden, als Unterrichtsmaterial zu jeder Violinschule zu gebrauchen. (Eulenburg.) IV. Heft, 20 Etüden in der 6. und 7. Lage und für den Lagenwechsel. 4 M. V. Heft, 20 Doppelgriff-Etüden. 4 M.

Stufe V.

d'Adelburg, A., Op. 2. 24 Etüden zur Ausbildung der Fingergeläufigkeit. (Kahnt.) 2 Hefte, je 2.50 M.

Neben Kreutzers und Fiorillos Etüden zu verwenden.

Bériot, Ch. de, Op. 114. 12 Etudes caractéristiques. Herausgegeben von W. Meyer. (Steingräber.) 1 M.

Bloch, Jos., Op. 8. 12 Capricen. (Ries & Erler.) 3 M.

Technik und Bogenführung fördernd. Nr. 5 ist eine Spezial-Etüde für die zweite, Nr. 9 eine solche für die vierte Lage.

Casorti, Aug., Op. 47. 3 Etüden. (Hofmeister.) 1.75 M.

Die Etüden tragen charakteristische Überschriften. Die erste »Zorn« dient zur Übung des breiten Striches mit dem Vorderarm, die zweite »Das Glöcklein des Eremiten« übt den singenden Ton, im Mittelsatz das Martellato und an einigen Stellen Pizzikato mit der linken Hand. Die dritte Etüde »Unruhe« ist in schnellem Tempo mit kürzeren Bogenstrichen auszuführen.

Kreutzer, R., Etüden oder Capricen. Instruktive Ausgabe mit zahlreichen Erläuterungen von Henri Petri [42 Etüden]. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M. — Dieselbe ohne Erläuterungen. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Ausgabe von H. Vieuxtemps [42 Etüden]. (Schuberth & Co.) 1.20 M. — Revidiert von Fr. Hermann [42 Etüden]. (Peters.) 1 M. (Begleitende zweite Violinstimme dazu 1 M.) — Ausgabe von C. Nowotny [42 Etüden]. (Leuckart.) 3 Hefte, je 1.20 M. — Revidiert von W. Meyer [40 Etüden] 1 M.; bearb. von H. Marteau mit zweiter Violine von H. Léonard. (Steingräber.) 2.40 M.

Es gibt kein anderes Etüdenwerk, das so allgemein bekannt und geschätzt wäre, wie diese Etüden von Kreutzer, die man als unentbehrlich für jeden Geiger bezeichnen kann. Sie sind grundlegend für eine solide Technik und erziehen zu musikalischer Gesinnungstüchtigkeit, wie Alb. Tottmann treffend sagt. In der Form knapp und ohne Weitschweifigkeit, sind sie durchgehends vornehm und vermeiden jede Ermüdung. Häufig werden die Etüden auf früherer Stufe gegeben, trotzdem viele von ihnen schon Ansprüche stellen, die eine bereits entwickelte Technik zur Voraussetzung haben. Das gilt besonders von den Doppelgriff-Etüden, die am besten der nächsten Stufe vorbehalten bleiben.

— Dieselben. Nach den technischen Ansprüchen der Neuzeit bearbeitet von E. Kross [42 Etüden]. (Schott.) 3 M. In 3 Heften, je 1 M.

Eine mit großer Sorgfalt hergestellte Ausgabe, die auch die beiden in der Originalausgabe von G Legouix-Paris enthaltenen Etüden in G- und A dur bringt. In ausführlichen Anmerkungen gibt der Herausgeber Anleitung zur Ausführung des Staccatos und Springbogens; er fügte auch eine Skalentabelle zur Ausbildung der verschiedenen Klangfarben und Tonkontraste hinzu. Ein Teil der den Nrn. 1, 4 und 27 vorgedruckten Stricharten entspricht nicht dem Wesen dieser Übungen.

— Dieselben. Ausgabe von H. Schröder. (Kistner.) 3 M.

Eine ebenfalls mit reichem Text versehene vortreffliche Ausgabe der 42 Etüden, die durch genaue Bezeichnung und graphische Darstellung des Bogenverbrauches dem Schüler jeden Zweifel betreffs der Ausführungsart nimmt.

— Dieselben [40 Etüden] mit Begleitung einer zweiten Violine. Bearbeitet von A. F. Habeneck. (Schlesinger.) 2 Hefte, je 1 M.

Eine sehr zu empfehlende Ausgabe. Sie vermeidet jede dem Wesen dieser Übungen fernliegende Zutat und bringt durch die zweite Violine eine in die Solostimme hoch musikalisch eingreifende Begleitung.

— Klavierbegleitung zu den 40 Etüden von Ch. Eichheim. (Hofmeister.) 3 Hefte, je 3 M.

Libon, P., Op. 15. 30 Capricen. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Der Umstand, daß diese Capricen Viotti gewidmet sind, läßt von vornherein ihre Tendenz vermuten. Es sind solide und dabei gefällige Musikstücke, die auf Kreutzer und Fiorillo weisen.

Scholz, Rich., Op. 13. Das Studium der Stricharten. Zur Vorbereitung und Ergänzung der Kreutzerschen Etüden. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Das Werk sei empfohlen. Die Prinzipien, von denen der Autor ausgeht und die er in einer Einleitung erläutert, sind sehr richtig und beachtenswert.

Sitt, Hans, Op. 80. 24 Etüden in 24 verschiedenen Tonarten. Als Vorstudien zu Rodes Capricen zu benutzen. (O. Forberg.) 2 Hefte, je 2 M.

Vieuxtemps, H., 6 Etüden [nachgelassenes Werk]. Herausgegeben von H. Becker, revidiert von C. Nowotny. (Universal-Ed.) 2 M.

Die ersten vier Etüden können von begabten Schülern schon auf der vorigen Stufe gespielt werden.

Stufe Va.

Abel, L., Gebrochene Akkorde und Arpeggien. (O. Forberg.) 4 M.

Sehr empfehlenswerte Studien, von denen die letzten zur nächsten Stufe gehören.

Alard, D., Op. 18. 10 charakteristische Studien. Revidiert von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Dienen in erster Linie zur Ausbildung der virtuosen Spielmanier, befördern die Geschmeidigkeit des Handgelenkes und geben Fingerdisziplin.

— Op. 41. 24 Etüden-Capricen in den 24 Tonarten. (Schott.) 2 Hefte, je 2 M. — Rev. von E. Kross. (Schott.) 2 Hefte, je 2 M.

Etüden, deren Studium elegante Spielmanier gibt und der Bogenführung Geschmeidigkeit verleiht. Das erste Heft enthält die Kreuz-, das zweite die Be-Tonarten. Zum Teil verlangen die Etüden entwickelte Doppelgriffgeschicklichkeit.

Alday, F., Op. 4. Etüden. Herausgegeben von Th. Rehbaum. (Schlesinger.) 2 M.

In der Art der klassischen Etüden von Kreutzer, Fiorillo und Rode, wenn auch nicht in so geschlossener Form. Bei solider harmonischer und rhythmischer Gestaltung, dienen sie hauptsächlich der Ausbildung der linken Hand. In der Rehbaumschen Ausgabe sind die weniger wertvollen Nummern ganz fortgelassen, aus einigen die belanglosen Stellen ausgemerzt, Fingersatz- und Strichbezeichnungen mit Sorgfalt hinzugefügt. Die Etüden sind zum Studium nach denen von Kreutzer zu verwenden.

Bériot, Ch. de, 187 fortschreitende Übungen, ausgearbeitet von H. Dessauer. (Schott.) Band III. 1 M.

Dieser Band enthält schwierigere Übungen in einfachen und Doppelgriffen, nebst Material zur Erzielung von Sicherheit in den höchsten Lagen, das als eine moderne Ergänzung der Etüden von Fiorillo und Rode angesehen werden mag.

Blumenthal, J. v., Op. 68. 24 Etüden. Neue Ausgabe von C. Nowotny. (Leuckart.) 3 Hefte, je 1.20 M.

Geeignet zum Gebrauch neben und nach Kreutzers Etüden und Rodes Capricen, denen sie in der Mannigfaltigkeit der Stricharten und Bogenwendungen, den Läufen und Doppelgriffen überlegen sind, ohne deren Gehalt zu erreichen.

Campagnoli, B., 38 Etüden und Studien. Ausgewählt und genau bezeichnet von P. Felis. (Leuckart.) 3 M.

Der Herausgeber hat es sich angelegen sein lassen, die Campagnolischen Studien und technischen Übungen in methodischer Weise aneinander zu reihen. Als notwendige Ergänzung hat er Etüden anderer Violinmeister, nämlich Fiorillos, Libons und Prumes, eingeflochten. Das Material ist vielseitig und besitzt pädagogischen Wert, wenn auch die in der letzten Übung verlangten weiten Spannungen nicht von jeder Hand ausgeführt werden können.

Dancla, J., Op. 2. 6 Etüden. (Hofmeister.) 2 M.

Melodische, die Technik und Bogenführung abschleifende Stücke. Nr. 6 ist eine gute Studie für leichtes Staccato.

Dont, J., Op. 54. 6 Studien. (Leuckart.) 2 M.

Diese Studien sollen nach einer Bemerkung des Verfassers im Anschluß

an seine Etüden Op. 35 gespielt werden. Sie sind aber etwas leichter als diese und besser vorher zu studieren.

Eberhardt, Goby, Schule der Violintechnik in 5 Abteilungen. (Schuberth & Co.) Heft III 1 M.

Das Heft bietet in 6 Etüden und Capricen ein vorzügliches Übungsmaterial über den ganzen Umfang der Violine.

Fiorillo, F., 36 Etüden oder Capricen. Ausgabe von F. Togni. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Im gewöhnlichen Verlauf des Unterrichtsganges folgen diese Etüden auf die von Kreutzer. Sie tragen wesentlich zur weiteren Entwicklung der Technik bei und zur freieren, geschmeidigeren Bogenführung. Eine ausgezeichnete Ausgabe mit genauester Angabe des Fingersatzes, der Quintengriffstellung und sonstiger Ausführungsregeln.

— Dieselben. Revidiert von Fr. Hermann. (Peters.) 1 M. — Ausgabe von A. Blumenstengel. (Litolff.) 1 M. — Herausgeg. von H. Marteau, mit zweiter Violine von H. Léonard. (Steingräber.) 2 M. — Bearbeitet von H. Vieuxtemps. (Schuberth & Co.) 1 M. — Ausgabe von C. Nowotny. (Leuckart.) 3 M.

Zu diesen Etüden ist von A. Tottmann eine vortreffliche Klavierbegleitung erschienen (Leuckart, 2 Hefte, je 3 M.).

Hauser, M., 12 Konzert-Etüden. (Schuberth & Co.) Heft I, Op. 8. Heft II, Op. 33. In 1 Heft 1.50 M.

Gefällige Etüden, die allerdings schon erhebliche Ansprüche stellen. Sie geben Gewandtheit im Vortrage.

Hermann, Fr., Op. 27. Deutsche Doppelgriff-Übungen. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Diese melodischen und charakteristischen Übungen geben Geschicklichkeit in Doppelgriffen und sind geeignet, nach den Rodeschen Capricen gespielt zu werden.

— Op. 10. Studien für Violinspieler. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Vorzugsweise für die Ausbildung der linken Hand, zur Erreichung der Sicherheit auf dem Griffbrett.

Hofmann, Rich., Op. 96. Melodische Doppelgriff-Etüden. (Zimmermann.) Heft II 3 M.

Das Heft bildet die Fortsetzung des unter Stufe Ia genannten ersten Heftes und ist gleich jenem zu empfehlen.

Hüllweck, Ferd., 25 Studien. (Leuckart.) 6 Hefte, je 1.20 M.

Zum Studium der Tonleitern und Akkorde zu empfehlen, besonders da sie auch die Bogentechnik fördern.

Lemming, F. C., Etudes fantastiques. Herausgegeben von E. Singer. (Hansen.) 3 M.

12 Etüden, die Technik und Bogenführung ausbilden.

Saint-Lubin, L. de, Op. 42. 6 große Capricen. (Kistner.) 2.50 M. — Neuausgabe von A. Grünwald. (Litolff.) 1 M.

Arpeggio- nnd Doppelgriffstudien melodiösen Charakters und gefälliger Form. Förderlich für Finger und Bogen.

Mazas, F., Op. 36. Heft III: Etudes d'Artistes. Revidiert von A. Hecker. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M.

— Ausgabe von F. Hermann. (Peters.) 1.20 M. — Ausgabe von von A. Blumenstengel. (Litolff.) 1.20 M.

Mit den auf früheren Stufen genannten Heften I und II bildet dieses Heft III ein sehr zu empfehlendes Studienwerk, in welchem sich dem Schüler in anregender Form vielseitiges Übungsmaterial bietet, das geeignet ist, ihm freie, virtuose Spielart zu geben.

Mayseder, J., Op. 29. 6 Etüden. Neue Ausgabe von J. Hellmesberger. (Universal-Ed.) 60 Pf. — Neuausgabe von L. Abel. (Litolff.) 60 Pf.

Entwickeln Finger- und Bogentechnik.

Meerts, J. L., Die Kunst der Bogenführung. Bezeichnet von H. Sitt. (Schott.) 1.20 M.

Sehr brauchbar zum Studium der soliden Stricharten.

Minkous, L, 12 Etüden. (Rahter.) 3.50 M.

Wenig bekannte, angenehm zu spielende, in die virtuose Spielmanier einführende Etüden, die mit Vorteil nach Rodes Capricen zu studieren sind.

Pente, Emilio, Op. 8. 6 Etudes-Impressions. (Schott.) 2 Teile, je 1.50 M. (1. Teil: Dans l'usine. Intermezzo. En voyage. 2. Teil: Le Ruisseau. Au Temple. Scherzo.)

Interessante und anregende Musikstücke. Nr. 5 ist eine Tremolostudie, der das Gregorianische Thema

zugrunde liegt.

Rode, P., Op. 22. 24 Capricen in Form von Etüden. Bezeichnet von F. Togni. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Neuausgabe von A. Blumenstengel. (Litolff.) 1.20 M. — Bezeichnet von F. David. (Peters.) 1 M. — Herausgeg. von H. Marteau, mit zweiter Violine von H. Léonard. (Steingräber.) 2 M. — Ausgabe von W. Meyer. (Steingräber.) 1 M. — Bezeichnet von H. Vieuxtemps. (Schuberth & Co.) 1 M. — Revidiert von E. Kross. (Schott.) 1.80 M. — Eine vortreffliche Klavierbegleitung ist von Alex. Cornélis erschienen. (Breitkopf & Härtel.) 4 M.; eine ebensolche von Fr. Hermann. (Peters.) 6 M. Eine begleitende zweite Violine von Ad. Grünwald. (Litolff.) 1 M.

Gleich den Etüden von Kreutzer gehören diese Capricen zu den klassischen Übungen, die jeder Geiger studieren muß. Ihr vorwiegend musikalischer Charakter verlangt von dem Spieler bereits eine gewisse künstlerische Entwicklung und Verständnis für den Ausdruck der getragenen Einleitungen. Der Reichtum der Modulation trägt wesentlich zur Sicherstellung der Intonation bei, und die farbenreiche Nüancierung gibt der Bogenführung künstlerischen Schliff. Voraussetzung hierfür ist natürlich, daß den angegebenen Bezeichnungen die Aufmerksamkeit zuteil wird, die dem hohen musikalischen Werte der Kompositionen gebührt.

— 12 Etüden (Nachgel. Werk.). Bezeichnet von F. Togni. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M. — Bezeichnet von Fr. Hermann. (Peters.) 1.20 M. — Neuausgabe von E. Singer. (Litolff.) 1.20 M. — Bezeichnet von E. Kross. (Schott.) 1.20 M.

Musikalisch vornehm und nutzbringend, wenn auch nicht ganz auf der

Höhe der vorgenannten Capricen. Ihr Platz ist am besten zwischen den Etüden von Fiorillo und den 24 Capricen.

Rovelli, Pietro, Op. 3. 12 Capricen. Herausgegeben von C. Nowotny. (Leuckart.) 2.50 M. — Ausgabe von R. Hofmann. (Peters.) 80 Pf. — Herausgegeben und mit zweiter Violine versehen von H. Marteau. (Steingräber.) 1.60 M. — Herausgegeben von A. Schulz. (Litolff.) 80 Pf.

Solide, der Technik sehr förderliche Etüden, die schon bedeutende Anforderungen stellen und zur Ausgestaltung des Doppelgriffspieles wesentlich beitragen. Sie sind auf keinen Fall vor den Capricen von Rode zu verwenden. Die Ausgabe von Nowotny zeichnet sich durch genaue Bezeichnung des Fingersatzes und Bogenverbrauches aus.

Spohr, L., 12 Übungen aus der Violinschule. Herausgegeben von J. Dont. (Schlesinger.) 1.50 M.

Diese aus der Violinschule her bekannten Übungen erscheinen hier in einer vom Herausgeber genau bezeichneten Einzelausgabe.

Tartini, G., L'art de l'archet. 50 Variationen über eine Gavotte mit Begleitung eines Basso continuo, bearbeitet von F. David. (André.) 1 M.

Tartinis »Kunst der Bogenführung« ist als das Fundament anzusehen, auf dem sich das moderne Violinspiel aufbaute; sie wurde mustergültig für alle späteren ähnlichen Werke. Die technischen und ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten durch den Bogen wurden von Tartini geschaffen und sein Einfluß erstreckt sich bis auf die heutige Zeit.

Venzl, Josef, Op. 88. Universalstudien. 36 Etüden in allen Ton- und Stricharten. (Oertel.) 1.50 M.

Ungefähr im Stile von Mazas Op. 36 bringen diese Studien ein vielseitiges Übungsmaterial. Nr. 5 ist eine Studie im Rhythmus des ersten Satzes der C moll-Sinfonie von Beethoven mit thematischer Anlehnung an denselben. Die letzten Nummern sind Flageolett- und Pizzicatoübungen.

Orchesterstudien für die erste Violine. Eine Sammlung schwieriger Stellen aus Tonwerken für Kirche, Theater und Konzertsaal. Mit Fingersatz- und Bogenstrichbezeichnungen versehen von Fr. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 Bände, je 3 M.

Orchesterstudien für die zweite Violine. Eine Sammlung schwieriger Stellen aus Tonwerken für Kirche, Theater- und Konzertsaal. Mit Fingersatz- und Bogenstrichbezeichnungen versehen von Fr. Hermann. 3 M.

Jedem Orchestergeiger, namentlich dem jüngeren, der die in der Sammlung enthaltenen schwierigen Stellen in der Praxis noch nicht kennen gelernt hat, wird dieser Auszug hoch willkommen sein.

Orchesterstudien aus Richard Strauss sinfonischen Werken, ausgewählt und bezeichnet von C. Prill. (Universal-Ed.) 2 Hefte, je 3 M.

Die großen Anforderungen, welche R. Strauss an die Orchestertechnik stellt, lassen diese Zusammenstellung aller jenen Stellen, die das Maß der durchschnittlichen Schwierigkeiten überragen, sehr erwünscht erscheinen.

Stufe VI.

Bériot, Ch. de, Op. 17. 6 Etudes brillantes. (Schlesinger.) 2 Hefte. Je 2 M.

Zur Ausbildung im virtuosen Vortrage.

Chits, John, 30 Capricen. (Novello & Co. — London.) 5 Sh.

Originelle und interessante, wenn auch nicht immer musikalisch schöne Studien zur Förderung der Gewandtheit der linken Hand und der Bogentechnik. Die Schwierigkeiten sind manchmal etwas gewaltsamer Natur.

Dont, J., Op. 35. Etudes et Caprices. (Leuckart.) M. 6.—.

Als letzte Stufe des »Gradus ad Parnassum« stellen diese Etüden ganz virtuose Anforderungen an die Technik. Sie bilden in gewissem Sinne die Verbindung zwischen den Etüden von Gaviniés und den Paganinischen. Sie sind vielseitiger, moderner als jene und verlangen eine freiere Spiel- und Vortragsart. Ihrem musikalischen Werte nach kann man sie den klassischen Etüdenwerken an die Seite stellen.

Eberhardt, Goby, Schule der Violintechnik. (Schuberth & Co.) Heft V 1 M.

Das letzte Heft dieses Werkes enthält 10 Etüden und Capricen für Doppelgriffe. Gleich den auf früheren Stufen genannten Heften, bietet es in Inhalt und Form vorzügliches.

Gaviniés, P., 24 Etüden [Matinées]. (Hofmeister.) 2 Hefte, je 75 Pf. — Bezeichnet von F. Togni. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Letztere ist eine gute Ausgabe, die, ohne mit Bezeichnungen überladen zu sein, alles Wesentliche im Sinne des Komponisten angibt.

— Dieselben. Bezeichnet von Fr. Hermann. (Peters). 1 M. — Revidiert von A. Blumenstengel. (Litloff.) 1 M. — Bezeichnet von E. Kross. (Schott.) 1.50 M. — Bezeichnet von F. Berber. (Universal-Ed.) 1 M. — Herausgegeben und mit zweiter Violine versehen von H. Marteau. (Steingräber.) 2.40 M. — Bezeichnet von E. Singer. (Schweers & Haake.) 1.50 M.

Diese für jeden Geiger höherer Ordnung beinahe unentbehrlichen Etüden schrieb der Komponist in einem Alter von 72 Jahren und gab mit ihnen den Studierenden ein auf die Etüden von Paganini trefflich vorbereitendes Material, das musikalisch der gediegendsten Richtung zugehört. Große Spannungen der linken Hand, schwierige Lagenverbindungen und viele auf dem Prinzip von Doppelgriffen beruhende Figurenbildungen verleihen dem Spieler eine bedeutende Virtuosität und führen ihn gut vorbereitet zu den technischen Aufgaben der letzten Stufe. Eine ausgezeichnete Klavierbegleitung ist von A. Tottmann zu den Etüden erschienen (Hofmeister, 2 Hefte, je 3 M.).

Haït, M., 5 Caprices de Concert. (Costallat.) 4 Fr.

Schwierige Doppelgriff- und Passagestudien mit reicher Anwendung von Flageoletts. Jede Nummer trägt ein charakteristisches Gepräge.

Hermann, Fr., Op. 23. Meisterstudien. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Übungen, die zur Herrschaft der Finger auf dem Griffbrett führen und der Hand Sicherheit in weiten Sprüngen auf derselben Saite geben.

Lévêque, Emile, Op. 27. 6 Grandes Etudes gymnastiques à l'usage des artistes. (Costallat.) 6 Hefte, je 1.50 Fr.

Nr. 1. C dur, über das erste Präludium von J. S. Bach. — Nr. 2. A moll, zum Studium von Staccato und Ricoché. —

Nr. 3. G moll, Unisono-Griffe. — Nr. 4. D moll. (Divertissement.) Doppelgriffe und Pizzikato der linken Hand.

Zur Ausbildung im virtuosen Spiel zu empfehlen.

Lipinski, C., Op. 29. 3 Capricen. (Schuberth & Co.) 1.50 M.

Nach dem Studium der Etüden von Gaviniès, die für den Bogen nur geringe Abwechselung bieten, zu spielen. Nr. 1 ist eine Tremolostudie, die beiden folgenden sind in durchaus virtuoser Spielmanier gehalten.

Meerts, J. L., Die Kunst der Bogenführung. Bezeichnet von Hans Sitt. (Schott.) 1.20 M.

Zur Ausbildung in den leichten Stricharten.

Palaschko, Joh., Op. 14. 6 Konzert-Etüden. (Rahter.) 2.50 M.

Zur Ausbildung im Doppelgriffspiel sehr zu empfehlen. Die letzte Etüde ist eine Spezialstudie für Oktaven.

Ruhl, Hans H., Schule der Geläufigkeit. (Breitkopf & Härtel.) Heft II. 12 Studien nach Beethoven, Mendelssohn, Spohr, Kreutzer. 1 M.

Vieuxtemps, H., Op. 16. 6 Konzert-Etüden. (Peters.). 1 M.

Sehr geeignet als Vorschule zu seinen Konzerten. Die Etüden sind schwungvoll und virtuos im besten Sinne.

Stufe VIa.

Lévêque, Emile, Op. 27. 6 Grandes Etudes gymnastiques à l'usage des artistes. Nr. 5. Op. 44. Transcription du »Larghetto« du Konzertstück Op. 79 de Weber. — Nr. 6. Op. 45. Transcription du »Final« du Konzertstück Op. 79 de Weber. (Costallat.) Je 1.50 Fr.

Lévêque hat das Experiment gemacht, die Klavierpartie des bekannten Konzertstückes von C. M. von Weber (Op. 79) für die Violine zu übertragen. Das erste Heft enthält das Larghetto, das zweite das Finale mit den ebenfalls für eine Violine eingerichteten Orchestertutti. Die Übertragung ist, das muß zugestanden werden, eine sehr geschickte, stellt aber naturgemäß die höchsten Anforderungen an die Technik des Spielers. Geiger, die völlig auf der Höhe der Leistungsfähigkeit stehen, finden vielleicht Vergnügen an dieser Kuriosität.

Paganini, N., Op. 1. 24 Capricen. Bezeichnet von F. David. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M. — Herausgegeben von Jean Becker. (Peters.) 1.20 M. — Ausgabe von E. Kross. (Schott.) 1.20 M. — Ausgabe O. Bier. (Hofmeister.) 1.20 M. — Ausgabe von A. Rosé. (Universal-Ed.) 1.20 M. — Neuausgabe von E. Singer. (Litolff.) 1.20 M. — Eine Klavierbegleitung zu diesen Capricen ist von F. David erschienen. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Unter Paganinis Namen sind mancherlei Kompositionen veröffentlicht worden, deren Autorschaft der berühmte Virtuose selbst ablehnte. Mit Sicherheit kann man 13 Werke als von ihm komponiert bezeichnen. Davon sind nur vier bei seinen Lebzeiten herausgekommen, zu denen die 24 Capricen gehören, die den Komponisten Paganini von seiner besten Seite zeigen. Mehr als seine Konzerte und Variationen interessieren sie durch ihre musikalische Eigenart und den Ideenreichtum, der in ihnen zu Tage tritt. Dabei ist die Form ausgezeichnet und alle Schwierigkeiten erscheinen als selbstverständ-

licher Ausdruck der musikalischen Gedankenfolge. Nichts macht den Eindruck des Gesuchten. Dadurch unterscheiden sie sich wesentlich von andern Werken, die auf gleicher Schwierigkeitsstufe stehend, das künstlich Gemachte der technischen Anforderungen erkennen lassen. Paganinis Capricen nehmen eine Sonderstellung ein. Sie bilden nicht nur den Gipfelpunkt der reellen violintechnischen Möglichkeiten, — sie sind auch Gebilde von dämonischem Feuer durchglüht, und die Einleitungen einiger Nummern sind von stimmungsvoller musikalischer Schönheit. Vielleicht kann man sich wundern, daß Paganini, in dessen Konzert-Kompositionen das Flageolett eine große Rolle spielt, keine Etüde für dasselbe vorgesehen hat.

Wenden sich die Capricen auch nur an Geiger von außergewöhnlicher technischer Begabung, und können sie auch nur von solchen ganz bewältigt werden, so ist ihr Studium doch Minderbegabten ebenfalls anzuraten, wenn deren organische Verhältnisse sie nicht von vornherein davon ausschließen.

— Etudes en 60 Variations sur l'air Barucaba. (Nachgel. Werk.) Genau bezeichnet von F. David. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Herausgegeben von E. Kross. (Schott.) 3 Hefte, je 80 Pf.

Jedes der Hefte enthält 20 Variationen über dasselbe Thema (ein Genueser Volkslied), das im ersten Heft in A dur, im zweiten in C dur und im dritten in D dur erscheint.

Ruhl, Hans H., Schule der Geläufigkeit. Heft III. 12 Studien nach den Konzerten neuerer Meister: Bruch, David, Joachim, Raff, Gade, Reinecke, Ruhl, Sitt. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

IV. Etüden mit Begleitung einer zweiten Violine.

Stufe I.

Biehl, Alb., Op. 164. Heft I. 16 leichte, melodische Etüden. Heft II. 12 leichte, melodische Etüden. (Otto Forberg.) Je 2 M.

Hermann, Fr., O. 21. Die ersten Übungen im Zusammenspiel. 25 Stücke in der ersten Lage. (Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte je 3 M.

Die beiden Violinstimmen haben den gleichen Grad leichter Ausführbarkeit, so daß sie auch von zwei Anfängern, ohne Beihilfe des Lehrers, studiert werden können. Im ersten Heft ist eine möglichst gleichartige Bewegung der Stimmen gewählt, um die Anfänger beim Zusammenspiel nach und nach an die Sicherheit des Zählens für Noten und Pausen zu gewöhnen. Das Werk ist in Partitur-Ausgabe erschienen, damit die Spieler bei Irrungen sich leichter zurecht finden können. Das zweite Heft ist etwas schwieriger, als das erste und gehört auf die nächste Stufe.

Rehbaum, Theobald, Op. 15. Melodische Studien. Supplement zu des Verfassers Elementar-Violinschule. (Schlesinger.) 2.50 M.

Für den Unterricht von Kindern in zarterem Alter bestimmt, sind die Stückchen dem kindlichen Verständnis angepaßt, die ersten im Charakter der einfachsten Volks- und Kinderlieder gehalten und alle auf den einfachsten harmonischen Fundamenten aufgebaut. Dabei ist der instruktive Zweck niemals aus den Augen gelassen.

Stufe Ia.

Abel, L., Op. 10. 24 kleine Violin-Etüden in der ersten Lage mit Andeutungen zur eventuellen Anwendung der zweiten und dritten Lage. (Rob. Forberg.) 2 Hefte, je 3 M.

Nur für Schüler, die schon einige Sicherheit erlangt haben. Nr. 16 ist eine Arpeggiostudie, Nr. 20 dient der besonderen Schulung des vierten Fingers.

Bloch, Jos., Op. 15. 12 Etüden. (Ries & Erler.) 2.50 M.

Gute Übungen, die dem Schüler für Technik und Bogenführung Nützliches bieten.

David, Ferd., Op. 44. 24 Etüden für Anfänger in der ersten Lage mit einer 2. Violine ad lib. (Zur Violinschule.) (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Ausgabe von H. Dessauer. (Schott.) 2 Hefte je 1 M. — Ausgabe von W. Meyer. (Steingräber.) 1.50 M.

Dont, J., Op. 39. Gradus ad Parnassum. Die Tonleitern in verschiedenen Erhöhungs- und Vertiefungszeichen samt den Intervallen, mit besonderer Rücksicht auf die ersten Takt- und Bogenübungen. (Leuckart.) 3 Hefte je 3 M.

Unter dem Titel »Gradus ad Parnassum« hat der Verfasser eine Reihe von Studienwerken geschaffen, welche die ganze Technik des Violinspiels, vom Anfang bis zur Ausbildung umfassen. Sie gehören zum Besten, was die Etüden-Literatur bietet, fördern den Schüler nicht nur technisch, sondern regen auch geistig an und erziehen musikalisch.

Bei dem großen Werte, der den Dontschen Unterrichtswerken innewohnt, ist es erstaunlich, daß ihre Bedeutung nicht gleich allgemein erkannt wurde. Zwar wußte Spohr und bald darauf H. Ries den erziehlichen Nutzen der Studien schon in den 50er Jahren im vollen Umfang zu schätzen, aber in Wien, der Vaterstadt des Künstlers und hervorragenden Pädagogen, verhielt man sich ablehnend dagegen. Von maßgebender Seite wurde Dont untersagt, nach seiner Methode am Konservatorium zu unterrichten und ihm verboten, die zum Teil schon erschienenen Etüden bei seinen Schülern zu verwenden. Erst nachdem er sich vom Konservatorium zurückgezogen hatte. gelang es ihm, seiner Methode die gebührende Anerkennung zu verschaffen.

Hochberger, Franz, Op. 58. 52 Übungen in allen Dur- und Molltonarten. Mit genauer Bezeichnung herausgegeben von C. Nowotny. (Leuckart.) 2 Hefte je 3 M.

Diese Übungen überschreiten zwar niemals den Umfang der ersten Lage, verlangen aber doch einen Spieler, der schon eine gewisse Gewandtheit erlangt hat. Für einen solchen bieten sie zur Entwickelung der Technik und Bogengeschicklichkeit reiches Material. Begabten und strebsamen Schülern warm zu empfehlen.

Hüllweck, Ferd., Op. 18. 24 leichte Übungsstücke in melodiösem und rhythmischem Stil. (Breitkopf & Härtel.) Erstes Heft: 1. Lage. Zweites Heft: 1.—3. Lage. Je 4 M.

Auf dieser Stufe ist das erste Heft zu verwenden.

Jansa, Leopold, Op. 55. 60 Übungen. Revidiert von W. Meyer. (Steingräber.) 3 Hefte, je 1.20 M.

Abteilung I. Die Übungen sind technisch und rhythmisch bildend.

Kross, Emil, Etüden-Album. (Schott.) Heft I. 2 M.

Melodische und progressive Studien von Alard, de Bèriot, Dancla, Kreutzer und Meerts.

Meerts, L. J., Die Technik des Violinspiels. Systematische Darstellung aller mechanischen Hilfsmittel zur Förderung eines richtigen musikalischen Vortrages. Daraus: A. 12 Elementarübungen. Revidiert von H. Sitt. (Schott.) 1.20 M.

Ein Werk von bedeutendem pädagogischen Wert. Für Schüler, welche schon einige Übung im Violinspiel besitzen.

Schmidt, Ernst, Op. 21. Das Studium der Verzierungen. (Schott.) 2 M.

Das Werkchen lehrt den Schüler die Ausführung der gebräuchlichen Verzierungen in 38 kurzen melodischen Stücken und bildet eine empfehlenswerte Ergänzung der meisten Violinschulen.

Scholz, Richard, Op. 8. Violin-Etüden für die Jugend vom allerersten Anfang an (mit untergelegter 2. Violinstimme). (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Fördernde melodische Übungen, von denen die ersten bereits auf der vorigen Stufe verwendbar sind.

Schröder, Hermann, Op. 21. Spezial-Etüden. (Hansen.) 5 Hefte, je 2.50 M.

Heft IV. Etüden in leichten Doppelgriffen. Nr. 1—16, die übrigen gehören auf eine spätere Stufe.

Spohr, L., 50 Übungen und Vortragsstücke aus der Violinschule. Für den Unterricht und praktischen Gebrauch eingerichtet und mit einem Vorwort versehen von F. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Heft I. 1 M.

Stufe II.

Biehl, Alb., Op. 164. Heft III. 13 melodische Etüden. (Otto Forberg.) 2 M.

Hüllweck, Ferd., Op. 18. 24 leichte Übungsstücke in melodiösem und rhythmischem Stil. (Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 4 M. Daraus Heft II.

Die Stücke sind wegen ihrer Vielseitigkeit und des musikalischen Gehaltes halber bestens zu empfehlen.

Meerts, L. J., Die Technik des Violinspiels. (Schott.) — Daraus B. 12 Etüden. Revidiert von H. Sitt. 1.50 M.

S. auch Stufe Ia.

Muldermans, Ch., 75 melodische und fortschreitende Violinübungen. Revidiert von C. Nowotny. (Cranz.) Heft I. 2 M.

Vielseitige und anregende Etüden, die Spielgewandtheit geben, aber schon einige Sicherheit in der Bogenführung verlangen und Rhythmusgefühl voraussetzen.

Schröder, Hermann, Op. 21. Spezial-Etüden. (Hansen.) 5 Hefte, je 2.50 M.

Heft I. Eine Zusammenstellung von eigenen Kompositionen und solchen von Bruni, Corelli, Campagnoli, Rode, Spohr. — Heft II. Chromatische Studien. Hieraus die ersten sechs.

Weiss, Julius, Op. 80. Etüden. (Weiss.) Heft I—II. Je 2.50 M.

Stufe III.

Bloch, J., Op. 11. 20 Etüden. (Ries & Erler.) Heft II. 2.50 M.

Gute Studien zur Ausbildung des Handgelenkes, zur Entwickelung des Staccatos, des Lagenwechsels, des Trillers und des Doppelgriffspieles.

Muldermans, Ch., 75 melodische und fortschreitende Violinübungen. Revidiert von C. Nowotny. Cranz.) Heft II. 2 M.

S. a. Stufe II.

Schröder, Herm., Op. 21. Spezial-Etüden. (Hansen.) 5 Hefte, je 2.50 M. — Heft III. Stakkato-Etüden. Nr. 1 bis 8, 10 und 11.

Stufe IIIa.

Feigerl, Péregrine, 24 Etüden oder Capricen. (Schlesinger.) 6 M.

Gute Studien in allen Dur- und Molltonarten zur Erzielung einer sicheren Intonation für Schüler, die schon einige Übung im Lagenspiel besitzen; — daneben auch den Rhythmus und die solide Bogentechnik fördernd.

Jansa, Leop., Op. 55. 60 Übungen. Revidiert von W. Meyer. (Steingräber.) 3 Hefte, je 1.20 M.

Heft III. Übungen bis zur 5. Lage, mit besonderer Berücksichtigung leichter Triller- und Doppelgriffübungen.

Kross, Emil, Etüden-Album. (Schott.) Heft II. 3 M.

Melodische und progressive Studien von Alard, Bériot, Dancla, Meerts.

Spohr, L., 50 Übungen und Vortragsstücke aus der Violinschule. Herausgegeben von F. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 Hefte, je 1 M. — Heft II. Nr. 25—30.

Stufe IV.

Baillot, P., Übungen in allen Lagen und 50 Variationen über die Es dur-Tonleiter. Nach den technischen Ansprüchen der Neuzeit bearbeitet, mit systematischem Fingersatz, dynamischen Zeichen und erläuternden Anmerkungen versehen von E. Kross. (Schott.) 2 M.

David, Ferd., Op. 45. 18 Etüden (zur Violinschule). (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Ausgabe von E. Kross. (Schott.) 2 Hefte, je 1.50 M. — Ausgabe von W. Meyer. (16 Etüden. (Steingräber.) 1.50 M.

Studien zur Ausbildung im Lagenspiel, Bogenübungen und Übungen für Triller, Oktaven und Arpeggien.

Hering, Karl, Op. 16. Dur- und Molltonleitern. 25 Übungsstücke. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Schröder, Herm., Op. 21. Spezial-Etüden. (Hansen.) 5 Hefte, je 2.50 M. — Heft II. Chromatische Etüden. Davon Nr. 7—10.

Weiss, Jul., Op. 80. Etüden. (Weiss.) Heft III. 2.50 M.

Stufe IVa.

Hüllweck, Ferd., Op. 7. 6 Etüden. (Kahnt.) 2 Hefte, je 3 M.

Der streng schulmäßige Charakter dieser Etüden und ihre ungewöhnliche Ausdehnung verlangen Ernst und Ausdauer. Die meisten dienen zur Ausarbeitung der Bogenführung. In Nr. 2 werden die Finger in allen Triller- und Nachschlagsmöglichkeiten geübt. Nr. 5 schult die Hand besonders in Oktavengriffen. Nr. 5 lehrt Staccato im Auf- und Abstrich.

Jansa, Leop., Op. 55. 60 Übungen. Revidiert von W. Meyer. (Steingräber.) 3 Hefte je 1.20 M. — Heft III. Konzert-Etüden.

Kayser, H. E., Op. 28. 24 Etüden in der $^1/_2$, 1., 2., 3., 4., 5. 6. und 7. Lage. (Cranz.) 3.50 M.

S. a. Etüden für Violine allein, Stufe IVa.

Léonard, H., Op. 46. 24 Etudes harmoniques. (Costallat). 8 Fr.

S. a. Etüden für Violine allein, Stufe IVa.

Muldermans, Ch., 75 melodische und fortschreitende Violinübungen. Revidiert von C. Nowotny. (Cranz.) Heft III. 2 M.

S. a. Stufe II.

Spohr, L., 50 Übungen und Vortragsstücke aus der Violinschule. Herausgegeben von F. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 Hefte, je 1 M. — Heft II. Nr. 31—38.

Stufe V.

Kreutzer, R., 40 Etüden oder Capricen mit Begleitung einer zweiten Violine von A. F. Habeneck. (Schlesinger.) 3 M.

Eine empfehlenswerte Ausgabe der klassischen Etüden von Kreutzer. Sie vermeidet jede dem Wesen dieser Übungen widersprechende Modernisierung und bringt eine in die Solostimme hochmusikalisch eingreifende Begleitung.

— Dieselben. Herausgegeben von H. Marteau, mit einer zweiten Violine von H. Léonard. (Steingräber.) 2.40 M.

— 42 Etüden oder Capricen. Mit einer zweiten Violine von F. Hermann. (Peters.) 2. Violine 1 M.

Stufe Va.

Fiorillo, F., 36 Etüden. Bearbeitet und mit Begleitung einer zweiten Violine versehen von L. Spohr. (Peters.) 2 M. Herausgegeben von H. Marteau, mit einer zweiten Violine von H. Léonard. (Steingräber.) 2 M.

Rode, P., Op. 22. 24 Capricen. Herausgegeben von H. Marteau, mit einer zweiten Violine von H. Léonard. (Steingräber.) 2 M.

Rovelli, P., Op. 3. 12 Capricen. Herausgegeben mit einer zweiten Violine von H. Marteau. (Steingräber.) 1.60 M.

Spohr, L., 12 Übungen aus der Violinschule. Mit erläuternden Anmerkungen, Ergänzungen des Fingersatzes, der Bogenstricharten und Tonschattierungszeichen versehen von J. Dont. (Schlesinger.) 1.50 M.

— 50 Übungen und Vortragsstücke aus der Violinschule. Herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von F. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 Hefte, je 1 M. — Heft III Nr. 39—50.

Stufe VI.

Bériot, Ch. de, 6 Duos. Arrangiert nach Op. 17. (Schlesinger.) 3 Hefte je 2 M.

Beide Violinen sind konzertierend. Das Studium der Duos schleift Technik und Bogenführung ab.

Gaviniés, P., 24 Etüden [Matinées]. Herausgegeben und mit einer zweiten Violine versehen von H. Marteau. (Steingräber.) 2.40 M.

Wieniawski, Henri, Op. 18. Etudes-Caprices. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte je 1 M.

Sehr anregende, virtuosen Schliff gebende Etüden, die gern studiert werden.

White, Jos., Op. 32. Neue Etüden. (Durdilly.) 6 Fr.

Geläufigkeits- und Doppelgriff-Etüden, die sich durch Modulationsreichtum auszeichnen. Nr. 4 ist eine sich über acht Seiten erstreckende Studie in Sexten, die durch fortgesetztes Rücken derselben Finger ausgeführt werden sollen. Die Übung ist mit Vorsicht zu gebrauchen! Nr. 8 ist eine schwierige Dezimen-Übung. In Nr. 1 muß auf Seite 5 im 2. Takt der dritten Reihe ges statt g gespielt werden, in Nr. 6 auf Seite 28 im 2. Takt h statt b, auf Seite 29 im 2. Takt, drittes Viertel, dis statt d und auf Seite 31 im 1. Takt erst fis dann f.

V. Etüden mit Begleitung des Pianoforte.

Stufe I.

Hopfe, Jul., Op. 70. Die Ermunterung im Violinspiel. (Schlesinger.) 2 M.

Sammlung beliebter Volkslieder und Opernmelodien.

Rehbaum, Theobald, Op. 15. Melodische Studien. (Schlesinger.) 3.50 M.

Die kurzen Stücke sind als Ergänzung zu des Verfassers Elementar-Violinschule gedacht. Sie bewegen sich zuerst nur auf der A- und D-Saite, schreiten dann streng systematisch zu weiteren Kombinationen fort und sind auf den verständlichsten harmonischen Fundamenten aufgebaut.

Wohlfahrt, Fr., Op. 54. 40 Elementar-Etüden. (Rob. Forberg.) Heft I 3 M.

Gefällig und übend.

Stufe Ia.

Rehbaum, Theobald, Op. 13. 20 leichte Spezial-Etüden. (Schlesinger.) Heft I 4 M.

Weiss, Jul., Op. 80. Etüden. (Weiss.) Heft I. Für eine Violine mit Pianoforte 3 M. Für 2 Violinen mit Pianoforte 4 M.

Wohlfahrt, Fr., Op. 54. 40 Elementar-Etüden. (Rob. Forberg.) Heft II 3 M.

Stufe IIa.

Rehbaum, Theobald, Op. 13. 20 leichte Spezial-Etüden. (Schlesinger.) Heft II 4 M.

Weiss, Jul., Op. 80. Etüden. (Weiss.) Heft II. Für eine Violine mit Pianoforte 3 M. Für 2 Violinen mit Pianoforte 4 M.

Stufe III.

Mestrino, Nicolo, Caprice, Cmoll. (David, Hohe Schule Nr. 19.) (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. [Zusammen mit Capricen von Benda, Stamitz, Locatelli.]

Stufe IV.

Chopin, F., Op. 25 Nr. 2. Etüde, Fmoll. Bearbeitet von W. Burmester. (Schlesinger.) 1.50 M. — Bearbeitet von E. Moret. (Junne.) 1.50 M.

Dont, J., Op. 37. 24 Vorübungen zu Kreutzers und Rodes Etüden. (Leuckart.) 7 M.

Weiss, Jul., Op. 80. Etüden. (Weiss.) Heft III. Für eine Violine mit Pianoforte 3 M. — Für zwei Violinen mit Pianoforte 4 M.

Stufe IVa.

Benda, Fr., 2 Capricen, Bdur und Cdur. (David, Hohe Schule Nr. 19.) (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. [Zusammen mit Capricen von Mestrino, Stamitz, Locatelli.]

Stufe V.

Kreutzer, R., 40 Etüden oder Capricen. Mit Klavierbegleitung von C. Eichheim. (Hofmeister.) 3 Hefte, je 3 M.

Nováček, Ottokar, Op. 5. 8 Konzert-Capricen. (Hansen.) Nr. 1. Paganinistrich. 1.25 M. — Nr. 2. Spiccato. 1.80 M. — Nr. 3. Legato. 2 M. — Nr. 4. Perpetuum mobile. 2.25 M. — Nr. 5. Der Einklang. 1.50 M. — Nr. 6. Chromatik. 2 M. — Nr. 7. Arpeggio. 2 M. — Nr. 8. Dudelsack. 2 M.

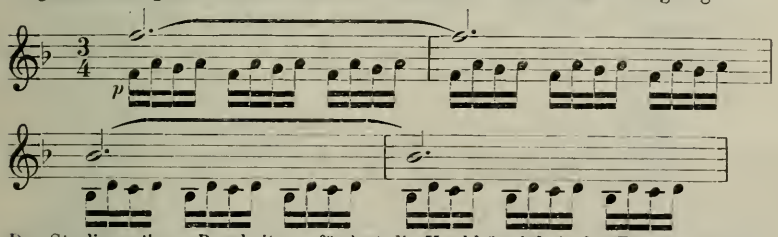
Charakteristische und sehr übende Stücke. Von besonderem Interesse ist Nr. 5.

Petersen, J., Op. 10. Perpetuum mobile. (Stahl-Berlin.) 2 M.

Etüde für Springbogen und Arpeggio.

Schröder, Herm., Op. 10 Nr. 1. Die Biene. Konzert-Etüde. Eine Bearbeitung von R. Kreutzers Etüde Nr. 9. (Kistner.) 1.50 M.

Die bekannte Fdur-Etüde von Kreutzer ist durch diese Bearbeitung zu einer Doppelgriffübung umgeschaffen worden. Der Sechszehntelbewegung des Originals sind gehaltene Töne auf der nächst höheren Saite hinzugefügt.



Das Studium dieser Bearbeitung fördert die Unabhängigkeit der Finger in hohem Grade und erhöht die Intonationssicherheit.

Stufe Va.

Chopin, Fr., 6 große Etüden aus Op. 10 und 25. Für Violine und Pianoforte bearbeitet von Paul Klengel. (Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 2.60 M. Heft I enthält aus Op. 10 Nr. 2 und 9 und ein œuvre posth., Heft II aus Op. 25 Nr. 2, aus Op. 10 Nr. 6 und 7.

David, Ferd., Op. 39. Dur und Moll. 25 Etüden, Capricen und Charakterstücke in allen Tonarten zur höheren Ausbildung in der Technik und im Vortrage. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 2.50 M.

Interessante und sehr nützliche Tonstücke.

Fiorillo, F., 36 Etüden oder Capricen. Klavierbegleitung von A. Tottmann. (Hofmeister.) 2 Hefte, je 3 M.

Lauterbach, Joh., Op. 5. 2 Konzert-Etüden. (Schweers & Haake.) 2 Hefte, je 2.50 M.

Ries, Hubert, Konzert-Etüde auf der G-Saite. Klavierbegleitung von J. Dont. Neue Ausgabe von C. Nowotny. (Hofmeister.) 2 M.

Gut musikalisch und von Wert zur Ausbildung der Technik auf der G-Saite.

Rode, P., 24 Capricen. Klavierbegleitung von A. Cornélis. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Klavierstimme 4 M. — Klavierbegleitung von Fr. Hermann. (Peters.) Klavierstimme 6 M.

Stamitz, Joh., Caprice, Cdur. (David, Hohe Schule Nr. 19.) (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. [Zusammen mit Capricen von Benda, Mestrino, Locatelli.]

Stufe VI.

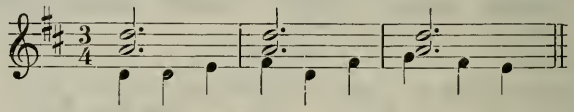
Bériot, Ch. de, Op. 17. 6 Etudes brillantes. (Schlesinger.) 3.80 M.; in 2 Heften, je 2 M.

Carri, Ferd., Op. 8. Elfentanz. Konzert-Etüde, Amoll, in Terzen. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

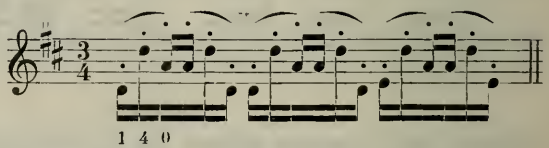
Für Geiger, welche den technischen Anforderungen ohne Mühe genügen können, bildet diese Etüde ein effektvolles Vortrags- oder Zugabestück.

Locatello, Pietro, Das Labyrinth, Caprice. (David, Hohe Schule Nr. 19.) (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. [Zusammen mit Capricen von Benda, Mestrino, Stamitz.] — Bearbeitet von D. Alard in »Klassische Meister des Violinspiels«. (Schott.) 80 Pf.

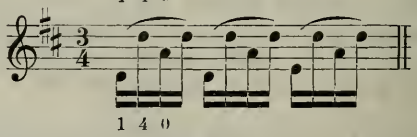
Das Stück verlangt bedeutende Dehnbarkeit der Finger. David gibt die Originalfassung:



in folgender Weise mit springendem Bogen:



Alards Ausführungsart ist diese:



Der musikalische Wert der Caprice ist ein geringer.

Schröder, Herm., Op. 10 Nr. 2. Mückentanz. Konzert-Etüde, Ddur. (Kistner.) 1.50 M.

Eine Etüde für Spring- und Arpeggiobogen, die an die Sicherheit des Spielers in den hohen Lagen erhebliche Ansprüche stellt.

Tartini, G., L'art de l'archet. 50 Variationen über eine Gavotte mit Begleitung eines Basso continuo. Mit Klavierbegleitung herausgegeben von F. David. (André.) 6.20 M.

Stufe VIa.

Paganini, N., Op. 1. 24 Capricen. Mit hinzugefügter Klavierbegleitung von F. David. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 3.90 M., Klavierstimme allein 2 M. — Daraus 6 Capricen und Thema mit Variationen mit hinzukomponierter Pianofortebegleitung von Otto Singer. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M. — Die Capricen Nr. 13, 23 und 24 frei bearbeitet und mit Pianofortebegleitung versehen von W. Burmester. (Eulenburg.) Je 1.50 M.

B. Solomusik.

I. Variationen, Rondos, Charakterstücke, Transkriptionen mit Begleitung von Pianoforte, Streichinstrumenten oder Orchester.

Stufe I.

Adajewski, E., Berceuse Estouienne. (Kahnt.) 1.50 M.

Bohlmann, G. C., Lyrische Stückchen. Nr. 3. Romanze. Nr. 4. Kleine Erzählung. (Hansen.) Je 75 Pf.

Dancla, Ch., Nouvelle École de la Mélodie. (Schott.) Heft I 1.80 M. Heft II 1.80 M.

24 kleine Stücke verschiedenen Charakters.

Eberhardt, Goby, Op. 86. Melodienschule. 20 Charakterstücke. (Kahnt.) Heft I 2.50 M.

Mit der »Melodienschule« gibt der Verfasser dem Lehrer ein Studienmaterial an die Hand, das neben der Violinschule zu verwenden ist, um dem Schüler das einseitig technische Studium zu erleichtern und die Fantasie anzuregen. Auf Mannigfaltigkeit der Stricharten und Rhythmik ist besonders gesehen. Die Stücke sind progressiv geordnet; ihr Schwierigkeitsgrad erstreckt sich bis zur Mittelstufe.

— Kleine Melodien. 4 Hefte. (Junne.) Heft I 2 M. Heft II 2.50 M.

Diese kurzen Stückchen im Umfange von 5 Tönen, jedes auf einer Saite zu spielen, bieten soviel Anregendes und Förderndes, daß kein Lehrer, der Anfänger unterrichtet, sie unbenützt lassen sollte.

Fink, Franz, Op. 3 Nr. 1. Wiegenlied. (Schlesinger.) 1 M.

Gerlach, Th., Op. 5 Nr. 1. Romanze. Bearbeitet von Joh. Lauterbach. (Kahnt.) 2 M.

Giarda, L. St., Op. 24. 3 kleine Stücke. Vorspiel, Menuett, Volksweise. (Rahter.) 2 M.

Wohlklingende und instruktive Stücke.

Hasse, G., Op. 54. Melodien-Sammlung. (Simon.) Heft I 1.50 M.

Volkslieder, Opern- und Liederthemen.

Henriques, F., Op. 22. Ensemblespiel. (Hansen.) 2 Hefte, je 2.50 M.

Leichte Übungen im Zusammenspiel, bei denen die Violine in den ersten Nummern nur auf den leeren Saiten benutzt wird. Die kurzen Stücke sind anregend und trotz der geringen Ansprüche, die sie an den Spieler stellen, charakteristisch.

Hering, C., Op. 14. 16 leichte Musikstücke in fortschreitender Ordnung. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Die ersten dieser instruktiven Stücke sind lediglich auf den leeren Saiten zu spielen und im einfachsten Rhythmus. Sämtlich sind sie in den leichtesten Tonarten gesetzt.

Herrmann, Th., Op. 73. Petite Badinage. — Op. 77. Sérénade vénétienne. (Junne.) Je 1 M.

Hillgenberg, Rich., Op. 8. Fröhliche Musikstunden. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Eine Sammlung leichter und streng instruktiv geordneter Stücke für den ersten Unterricht, mit kurzen theoretischen Erläuterungen.

Klassert, Martin, Op. 32. 12 Vortragsstücke in den leichten Dur- und Molltonarten. (Schott.) Heft I 1.50 M.

Köhler, Oscar, Op. 160 Nr. 1. Berceuse, Gdur. (Stahl.) 1.20 M.

Melodiös und nett gemacht.

Lieblinge, Unsere. Sammlung von Melodien alter und neuer Zeit in leichter Bearbeitung. Herausgegeben von C. Reinecke. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 Bände, je 3 M.

Neben den technischen Unterrichtswerken und jenen, welche durch ihren musikalischen Inhalt den Lernenden allgemach bis zu den Werken der klassischen Meister führen sollen, sind auch die Anthologien von »beliebten Melodien« nicht zu verachten, wenn die Auswahl mit der Sorgfalt geschieht, die Reinecke darauf verwendet hat. Die vier Bände enthalten eine Auslese der schönsten Melodien von Bach, Händel, Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Schubert, Schumann, Wagner, Reichardt u. a. Des weiteren solche der besten Meister Frankreichs und Italiens, wie Méhul, Auber, Paisiello, Rossini u. a. Alle Stücke bewegen sich in der ersten Lage auf den Stufen I und Ia.

Lagye, Benoni, Op. 33. Chanson d'enfance. — Op. 34. Le premier sourire. (Junne.) Je 1.50 M.

Das erste Stück ist ein Wiegenlied, das zweite ein kleiner Walzer. Da die Klavierbegleitung fast durchgehends die Melodie der Violine mitspielt, sind die Stücke zur Sicherstellung der Intonation gut zu verwenden.

— Op. 88. Sur l'onde. (Barkarole.) — Op. 89. Chant du soir. (Nocturne.) — Op. 98. La Chanson de la Brise. (Schott frères.) Je 1 M.

Kleine, ansprechende Stücke.

Petersen, John, Op. 9 Nr. 1. Ferienstimmung. Nr. 2. Walzer. (Stahl.) 2 M.

Schmidt, Ernst, Op. 19. 12 Melodien. (Schott.) Je 60 Pf.

Nr. 1. Melancholie. Nr. 2. Romanze. Nr. 3. Canzonetta Nr. 4. Valse. Nr. 5. Ballade. Nr. 6. Idylle. Nr. 7. Serenade. Nr. 8. Alla turca. Nr. 9. Madrigal. Nr. 10. Nocturne. Nr. 11. Mazurka. Nr. 12. Perpetuum mobile.

In den Nummern 1 bis 3 werden nur 2 Saiten der Violine benutzt, die Nummern 4 bis 6 sind für 3 und die Nummern 7 bis 12 für 4 Saiten gesetzt.

Schröder, Hermann, Op. 19. 6 kleine Violinstücke mit Piano-

forte oder mit Begleitung einer zweiten Violine. (Hansen.) Heft I 1.75 M.

Seybold, A., Op. 105. Der gute Kamerad. 6 kleine Vortragsstücke. (Rahter.) 2 M.

— Op. 108 Nr. 1. Widmung. (Rahter.) 1.20 M.

— Op. 117 Nr. 2. Schnitterlied. (Simrock.) 1 M.

— Op. 132. 3 kleine leichte Stücke. Nr. 1. Herbstliedchen. — 2. Ein kleiner Walzer. — 3. Serenade. (Simrock.) Je 1 M.

Sehr ansprechende Stückchen. Das letztere, welches schon einige Bogengewandtheit erfordert, ist besser auf Stufe Ia zu verwenden.

Sitt, Hans, Op. 95. Mosaik. Kleine Vortragsstücke. Nr. 3. Arioso. (O. Forberg.) 1 M.

Wahls, Heinr., Für junge Geiger. (Kahnt.) 2 Hefte, je 1.25 M.

Eine progressiv geordnete Sammlung von Volks-, Opern- und Tanzmelodien zum Unterricht, sowie zur Unterhaltung für Anfänger.

Weiss, Jul., Op. 112. Leichte Violinstücke. (Weiss.) 4 M.

Neben den ersten Studien zu verwenden. Die kurzen Stücke sind mit genauer Bezeichnung des Fingersatzes, der Stricharten, Bogenbenutzung usw. versehen. Der Schwierigkeitsgrad erstreckt sich bis über die nächste Stufe.

Stufe Ia.

Bagge, S., Op. 16 Nr. 3. Romanze, Emoll. Bezeichnet von Hans Sitt. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Banck, Erwin, Op. 9. Marionetten. 6 Stücke. (Kahnt.) Je 1.20 M. Nr. 1. Volkslied. Nr. 2. Gavotte. Nr. 3. Canzonetta. Nr. 4. Menuett. Nr. 5. Trauermarsch. Nr. 6. Walzer.

Bohlmann, G. C., Lyrische Stückchen. Nr. 1. Warum. Nr. 2. Jägerlied. (Hansen.) Je 75 Pf.

— Romantische Studien: Nr. 1. In der Tanzstunde. Nr. 2. Elegie. Nr. 3. Menuetto. Nr. 4. Chanson d'amour. (Hansen.) Je 1.50 M.

Anregend und übend.

Centola, E., Op. 33. Souvenir du Bosphore. Petite suite romantique. (Rahter.) 3 M. Daraus: Nr. 1. En caïque. Nr. 2. Clair de lune. Nr. 6. Ballet des Tziganes.

Die übrigen Nummern sind auf den folgenden Stufen zu verwenden. In Nr. 6 muß im ersten Takt der dritten Reihe das dritte Viertel e heißen.

Cords, Gustav, Op. 37. Sechs Bagatellen. (W. Schröder.) 3 M., einzeln je 1 M.

Gute, sehr instruktive und anregende Stücke, die bestens empfohlen seien.

Dietz, F. W., Op. 46. Vier Charakterstücke. (Breitkopf & Härtel.) Nr. 1. Frühlingslied. Nr. 2. Ariette. Nr. 3. Gavotte. Nr. 4. Idyll. 1.30 M.

Eberhardt, Goby, Op. 98. 5 Vortragsstücke. (Leuckart.) 3 M. Nr. 1. Lied. Nr. 2. Scherzo. Nr. 3. Barkarole. Nr. 4. Spinnerlied. Nr. 5. Ländler. Einzeln je 1 M.

Fink, Franz, Op. 3 Nr. 2. Kobold. (Schlesinger.) 1 M.

Zu diesem Stück gehört schon einige Bogengeschicklichkeit.

Hasse, Gust., Op. 54. Melodien-Sammlung. (Simon.) Heft II und III. Je 1.50 M.

Herrmann, Th., Op. 27. Petite Berceuse. — Op. 33. Tarantelle. — Op. 37. Romanesca. — Op. 58. Badinage Impromptu. Je 1.50 M. — Op. 40. Vieille Chanson. (Junne.) 1 M.

Fünf sehr verwendbare Stückchen, von denen namentlich die beiden letzten von hübscher Wirkung sind.

— Op. 66. Saltarello. — Op. 67. Aragonaise. (Junne.) Je 1.25 M. — Op. 69. Pensée fugitive. (Junne.) 1 M.

Hille, Gustav, Op. 23. Bilder aus der Puszta. (Junne.) 2 M.

Vier hübsch klingende, instruktive Stücke, deren Studium von Vorteil für Rhythmus und Bogen ist.

— Op. 32. Vier Stücke: Nr. 1. Ungarisch. Nr. 2. Abendlied. Nr. 3. Ballettstück. Nr. 4. Tanzweisen. (Kahnt.) 2 M.

Hollaender, Gust., Op. 48. Für die Jugend. 6 leichte Vortragsstücke. Nr. 1. Melodie. Nr. 2. Geburtstagsmarsch. Nr. 3. Schäfers Klage. Nr. 4. Kinderlied. Nr. 5. Gavotte. Nr. 6. Walzer. (Hansen.) Je 1 M.

Gefällige und charakteristische Stücke, die angelegentlichst empfohlen seien.

Juon, Paul, Op. 19. 3 Bagatellen. (Schlesinger.) 1.50 M.

Nr. 1. Marsch. Nr. 2. Barkarole. Nr. 3. A-B-C-Walzer.

Alle drei Nummern sind reizend.

Klassert, Martin, Op. 32. 12 Vortragsstücke in den leichten Dur- und Molltonarten, progressiv geordnet. (Schott.) Heft II, III, IV, je 1.50 M.

— Op. 40. 6 Vortragsstücke. Nr. 1. Walzer. Nr. 2. In der Gondel. Nr. 3. Gavotte. Nr. 4. Perpetuum mobile. Nr. 5. Albumblatt. Nr. 6. Die Biene. (Schott.) Je 80 Pf.

Anregende und übende Stücke.

Kritsch, W. E., Berceuse, Fdur. (Stahl.) 1.30 M.

Gut musikalisch, zum Vortrag geeignet.

Lagye, B., Op. 92. Chanson d'Automne. (Schott.) 1 M.

Moffat, Alfred, Alte Meister für junge Spieler. (Schott.) 2 M.

Das Heft enthält 12 leichte klassische Stücke von Bach, Beethoven, Händel, Hasse, Gluck, Rameau, Tartini, nach Original-Ausgaben bearbeitet.

Oesten, Max, Op. 211. 6 Unterhaltungsstücke. Nr. 1. Frühlingsmorgen. Nr. 2. Hausmütterchen. Nr. 3. Jagdzug. Nr. 4. Melancolie. Nr. 5. Der kleine Musikant. Nr. 6. Romanze. (Kahnt.) Je 1.25 M.

Palaschko, Joh., Op. 28. Miniaturen. (Rahter.) 5 M.

Einzeln: Nr. 1. Marsch 1.20 M. Nr. 2. Spanischer Tanz 1.20 M. Nr. 3. Andante cantabile 1 M. Nr. 4. Rondino 1.20 M. Nr. 5. Lied 1 M. Nr. 6. Negertanz 1.80 M. Nr. 7. In der Einsamkeit 1.20 M. Nr. 8. Studie 1.50 M.

Acht Stücke, die sich durch ansprechende Melodik auszeichnen.

— Op. 41. Aquarellen. 5 leichte Tonstücke. (Kahnt.) Nr. 1. Gavotte 1.20 M. Nr. 2. Menuett 1.50 M. Nr. 3. Deutscher Marsch 1.20 M. Nr. 4. Ballettstück 1.50 M. Nr. 5. Volksweise 1.50 M.

Sehr zu empfehlen.

Papini, Guido, Op. 105. Petit Bal costumé. 6 petits Morceaux. Nr. 1. Pierrot und Pierrette. (Mouvement de Valse.) — Nr. 2. Tom Pounce. (Marche triomphale.) — Nr. 3. May Queen. (Ronde champêtre.) — Nr. 4. Arlequin. (Intermezzo.) — Nr. 5. Colombine. (Menuett.) — Nr. 6. Punch and Judy. (Danse.) (Schott.) Je 80 Pf.

Gefällige, hübsch gemachte Stücke.

Richter, C. A., Op. 16. 4 leichte Vortragsstücke. (Kahnt.) 2 M. Nr. 1. Romanze. Nr. 2. Elegie. Nr. 3. Souvenir. Nr. 4. Tanzweisen.

Die Stücke sind zwar in der ersten Lage ausführbar, bedürfen aber zum wirkungsvollen Vortrage Verbindungen von der ersten bis zur dritten Lage. Nr. 2 und 4 sind auch mit Begleitung eines kleinen Orchesters erschienen und dürften damit recht gut klingen.

Schmidt, Ernst, Op. 28. 9 Vortragsstücke. Heft I. Gavotte, Ständchen, Walzer. (Schott.) 1.20 M.

Scholz, R., Op. 10. 4 Vortragsstücke. Nr. 1. Allegretto. — Nr. 2. Tempo di Valse. — Nr. 3. Larghetto. — Nr. 4. Allegro resolute. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Schröder, Hermann, Op. 19. 6 kleine Violinstücke mit Pianoforte oder zweiter Violine. (Hansen.) Heft II 1.75 M.

Seybold, Arthur, Op. 117. 3 Vortragsstücke. Nr. 3. Flüchtige Zeit. (Simrock.) 1 M.

Eine Springbogenübung für Schüler, die schon etwas Spielgewandtheit besitzen.

Sitt, Hans, Op. 26. Aus der Jugendzeit. 12 Stücke. (Eulenburg.) 2 Hefte, je 3 M.

— Op. 73. 20 kleine Vortragsstücke. (O. Forberg.) Band I 2.50 M.

Die kleinen melodiösen Stücke sind förderlich und werden gern gespielt.

— Op. 74. 2 kleine Fantasien über Weihnachtslieder. Nr. 1. O Sanctissima. Nr. 2a. Stille Nacht, b. Altböhmisches Weihnachtslied. (O. Forberg.) Je 1.50 M.

— Op. 95. Mosaik. 6 kleine Vortragsstücke. Nr. 1. Marsch. Nr. 2. Menuett. Nr. 3. Arioso. Nr. 4. Gavotte. Nr. 5. Perpetuum mobile. Nr. 6. Valse mélancolique. (O. Forberg.) Je 1.25 M.

Thurn, Georg, Op. 11. 3 leichte Vortragsstücke. (Schott.) Nr. 1. Romanze 1.20 M. Nr. 2. Larghetto 1.20 M. Nr. 3. Fangspiel 1.20 M.

Weiss, Jul., Op. 99. Tonbilder. 24 Charakterstücke. (Weiss.) Heft I 5 M.

Anregend und übend.

Stufe II.

Bach, Joh. Seb., Arie und Gavotte aus der D dur-Suite für Orchester. Arr. von E. W. Ritter. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

— Gavotte, D moll. Arr. von E. W. Ritter. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Bachmann, A., Op. 43 Nr. 3. Chant rustique. (Schott frères.) 1.40 M.

Becker, Albert, Op. 94. Adagio religioso, G dur. Herausgegeben von Hans Sitt. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Beethoven, L. van, Adagio, Cismoll, aus der Sonate Op. 27 Nr. 2. Bearbeitet von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

— 12 Variationen über die Arie »Se vuol ballare, Signor contino« aus Mozarts »Figaros Hochzeit«. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Blumenthal, Jacques, Op. 1. La Source. Caprice, Gdur. Bearbeitet von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Zur Unterhaltung für Schüler, die schon etwas Spielroutine besitzen. Die Klavierpartie erfordert einen vorgeschrittenen Spieler; in ihr liegt das Charakteristische des Stückes.

Couperin, Fr., 2 Giguen. Bearbeitet von H. Wehrle. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Dancla, Ch., Nouvelle École de la Mélodie. (Schott.) Heft III 1.80 M., Heft IV 1.80 M.

Stücke verschiedenen Charakters.

Deprosse, Anton, Op. 18. 12 Miniatur-Tonbilder. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Nr. 1. Wandernde Zigeuner. Nr. 2. Maifest. Nr. 3. Wasserfahrt. Nr. 4. Mazurka. Nr. 5. Wiegenlied. Nr. 6. Soldatenspiel. Nr. 7. Nachtgebet. Nr. 8. Jahrmarktsszene. Nr. 9. Müllerliedchen. Nr. 10. Gebirgsländler. Nr. 11. Morgenwanderung. Nr. 12. Der Knabe und das Eichhörnchen.

Kürzere charakteristische Stücke, die namentlich rhythmusübend sind.

Eichhorn, Max, Weihnachtsklänge. (Stahl.) 1.50 M.

Für angehende junge Violinisten ein hübsches Weihnachtsstück, für das auch eine zweite Violine ad libitum vorliegt.

Ertel, Paul, Op. 29. 3 leichte Stücke. Nr. 1. Melodie. Nr. 2. Scherzo. (Vieweg.) Je 1.50 M.

Nr. 1 gesangvoll. Nr. 2 pikant und rhythmusübend.

Fink, Franz, Op. 3 Nr. 3. Bärentanz. (Schlesinger.) 1 M.

Förster, Alban, Spinnerlied. (Bosworth.) 1.50 M.

Ein hübsches, nicht schwieriges Stück von gefälliger Wirkung.

Gabriel-Marie, Impressions. 6 Morceaux. Nr. 1 Simplicité. (Schott frères.) 1.40 M.

Halvorsen, Johann, Mosaique. Nr. 4 Chant de »Veslemay«. (Hansen.) 1 M.

Hauser, Miska, Op. 13 Nr. 1. Romanze. (Hansen.) 1.50 M.

Gesangvoll.

Henriques, Fini, Op. 20. Kleine bunte Reihe. Leichte Charakterstücke. Nr. 2. Pantomime. (Hansen.) 1 M.

Henselt, Adolph, Op. 5 Nr. 4. Ave Maria. Bearbeitet von Ph. Scharwenka. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Herrmann, Th., Op. 70. Marche Tzigane. (Junne.) 1.25 M.

Hofmann, Richard, Album für die Jugend. (Steingräber.) 4 Hefte, je 1.50 M.

Heft I, kurze Stücke von Haydn und Mozart. Heft II, solche von Beethoven und Weber. Heft III, Schubert und Mendelssohn. Heft IV, Schumann, Chopin, Rubinstein, Tschaikowsky. Zum Teil schon auf früherer Stufe, zum Teil auf Stufe III zu verwenden.

Hollaender, Gust., Op. 42. 4 leichte Vortragsstücke. Nr. 1. Moment musical. Nr. 2. Abendlied. Nr. 3. Spiel der Wellen. Nr. 4. Polnischer Tanz. (O. Forberg.) Je 1 M.

Huber, Ad., Op. 10. Tarantella. (Kahnt.) 1.20 M.

— Op. 13. Barkarole. (Steingräber.) 1 M.

Ein sehr ansprechendes, gut gemachtes Stück.

Köhler, O., Op. 175. Träumerei am Abend. (Hemme-Leipzig.) 1 M.

Krall, Emil, Op. 5a Nr. 3. Wiegenlied. Nr. 4. Gavotte. (Schlesinger.) Je 1.25 M.

Lagye, B., Op. 96. Douce Espérance. (Schott frères.) 1.10 M.

Gesanglich mit leichtem Lagenwechsel.

— Op. 99. Nuit étoilée. (Schott frères.) 1.10 M.

Marsick, M. P., Op. 28. Ouverture—Marche. (Schott.) 1.50 M.

Zur Ausbildung des Rhythmus zu empfehlen.

Moffat, Alfred, Klassische Stücke aus dem 17. und 18. Jahrhundert, nach den Originalausgaben mit beziffertem Baß herausgegeben. (Schott.) Je 1 M.

Nr. 1. Contredanse von Birkenstock. Nr. 3. Preludio von Pepusch. Nr. 4. Bourrée und Rigodon von Mattheson. Nr. 6. 2 Sarabanden von Galliard. Nr. 8. Giga alla Siciliana von Grano. Nr. 9. Menuetto und Musette von Castrucci. Nr. 10. Allegro alla Napolitana von Alberti. Nr. 11. Siciliana von Carbonelli.

Neruda, F., Op. 11. Berceuse slave. Nach einem polnischen Liede. (Rahter.) 1.20 M.

Neupert, Edm., Resignation, Studie. Bearbeitet von Ant. Svendsen. (Hansen.) 1 M.

Ein kurzes Stück von ernster Stimmung.

Neury, Jos., Feuillets d'Album. 6 Morceaux. (Schott frères.)

Nr. 1. Rêverie 1.10 M. Nr. 2. Intermezzo pizzicato 1.40 M. Nr. 3. Sous les tilleuls 1.40 M. Nr. 4. Berceuse 1.10 M. Nr. 5. Romance 1.10 M. Nr. 6. Chanson espagnole 1.40 M.

Kurze melodische Stücke. Nr. 2 bietet Gelegenheit Pizzikato, das keineswegs so leicht auszuführen ist, als man vielfach annimmt, zu üben.

Portnoff, Leo, Op. 3. Humoreske. (Ulbrich-Berlin.) 1 M.

Das Stück ist auch lediglich in der ersten Lage ausführbar.

Rameau, J. Ph., Rigodon aus »Dardanus«. Arrangiert von E. W. Ritter. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Riemann, Hugo, Sechs originale chinesische und japanische Melodien. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Die ganz kurzen Stücke sind als Proben einer uns fremden Musik von Interesse. Das Heft enthält einen feierlichen Marsch beim Einzuge des Kaisers in den Tempel, einen Trauermarsch, eine weltliche Ballade, eine Geigenmelodie, ein Neujahrs- und ein Liebeslied.

Schmidt, Ernst, Op. 28. 9 Vortragsstücke. Heft II: Abendlied, Sarabande, Spinnstunde. Heft III: Kinderreigen, Legende, Scherzo. (Schott.) Jedes Heft 1.20 M.

Sehr zu empfehlen.

Schmidt, Oscar, Op. 46. Trois Morceaux de Salon. (Junne.) Je 1.50 M.

Nr. 1. Invocation. Nr. 2. Souvenir. Nr. 3. Menuett.

Sitt, Hans, Op. 10. Namenlose Blätter. Nr. 1, 3, 6, 9. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Stradella, A., Air d'église (Kirchenarie, Pietà, Signor). Bearbeitet von C. Schröder. (Schuberth.) 1 M.

Székács, Jules, Op. 17. 3 Morceaux. Nr. 3 Choral. (Hansen.) 1.25 M.

Viardot, P., Op. 6. Romanze. (Kahnt.) 1 M.

Winding, Aug., 3 Canzonetten. (Hansen.) 1.50. M.

Wolf, Hugo, Wiegenlied. Bearbeitet von Emil Kross. (Schott.) 1 M.

Stufe IIa.

Aulin, Tor, Op. 20. Melodie und Rhythmus. (Zimmermann.) Serie I 2.50 M.

4 Stücke in den drei untersten Lagen; ansprechend und übend.

Bach, Joh. Seb., Adagio aus dem Violinkonzert in Edur. Bearbeitet von W. Meyer. (Steingräber.) 1 M.

Becker, Albert, Op. 81. Adagio Nr. 5, Dmoll. Ausgabe von H. Sitt. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Gesangvoll und von schöner Stimmung.

Beethoven, L. van, Rondo, Gdur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M. (Peters.) 1 M.

Bériot, Ch. de, 12 italienische Melodien. Revidiert von R. Hofmann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Revidiert von H. Sitt. (Peters.) 1.50 M. — Neuausgabe von A. Schulz. (Litolff.) 1.50 M.

Nr. 1, 5, 8, 9 und 10 zur Erholung neben den ernsten Studien zu verwenden.

Burmester, W., Alte Weisen. Stücke berühmter älterer Meister. (Schott.) Je 1 M.

Nr. 9. Tanz von Lully. — Nr. 11. Menuett von Haydn. — Nr. 12. Deutscher Tanz von Mozart. — Nr. 14. Walzer von Steibelt. — Nr. 15. Soeur Monique von Couperin. — Nr. 16. Gavotte von Bach. — Nr. 20. Courante von Händel. — Nr. 22. Gigue von Händel.

Gabriel-Marie, Impressions. 6 Morceaux. Nr. 4 Souvenir. (Schott frères.) 1.40 M.

Gade, N. W., 3 Albumblätter. Bearb. von F. Hüllweck. (Kahnt.) 2 M.

Halvorsen, Joh., Mosaique. Nr. 1. Intermezzo oriental. (Hansen.) 2 M.

Haydn, J., Aria con Recitativo, Gmoll. Arrangiert von Th. Rehbaum. (Schlesinger.) 1 M.

Geeignet, den Schüler in den Vortrag des Rezitativs einzuführen.

Henriques, Fini, Op. 20. Kleine bunte Reihe. Leichte Charakterstücke. (Hansen.) Nr. 1/2 je 1 M., Nr. 5 1.50 M.

Nr. 1. Der Hirtenknabe. 2. Nickpuppen. 5. Mückentanz.

Empfehlenswerte Stücke. Nr. 5 ist eine hübsche Springbogenstudie.

Hering, C., Op. 21. 8 Stücke. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Für die Bogentechnik und Tonbildung nützliche Stücke, die auch in der ersten Lage ausgeführt werden können, immerhin aber einen vorgeschritteneren Spieler verlangen.

Herrmann, Th., Op. 76. Tarantelle. (Junne.) 1.50 M.

Hofmannn, R., Op. 105. 6 Stücke. Nr. 1. Ständchen. 1 M. Nr. 2. Ital. Scherzino. Nr. 3. Springtanz. (Junne.) Je 1.20 M.

Lagenwechsel und Bogenführung übend.

Hollaender, Gust., Op. 56. 4 Vortragsstücke. Nr. 1. Aria. 1.25 M. Nr. 2. Canzone. 1.80 M. Nr. 3. Nocturne. Nr. 4. Feierlicher Marsch. (Hansen.) Je 1.50 M.

Sehr gesangreich und vornehm musikalisch.

Kunkel, Gotthold, Op. 50. 2 Charakterstücke. (Kahnt.) 2 M. Nr. 1. Entsagung. Nr. 2. Stürmisches Herz.

Marpurg, F. W., L'Engageante. Bearbeitet von H. Wehrle. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Mattheson, Joh., Sarabande und Allemande. Bearbeitet von H. Wehrle. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Die Sarabande ist geeignet in Kirchenkonzerten vorgetragen zu werden.

Mendelssohn, F., 20 Lieder ohne Worte. Eingerichtet von R. Schwalm. (Steingräber.) 1.60 M.

Moffat, Alfred, 6 Pièces faciles. Nr. 2. Passepied. (Schott.) 80 Pf.

Für den Lagenwechsel und Bogenstrich nützlich.

Purcell, Henry, 3 Stücke. Allemande, Sarabande, Cebell. Bearbeitet von H. Wehrle. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Die Sarabande besitzt durchgehends synkopierten Rhythmus und ist eine gute Studie hierfür. »Cebell« ist die altenglische Bezeichnung für eine schnellere Art Gavotte.

Reger, Max, Romanze, G dur. (Volksausg. Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Gut klingend und nicht schwierig.

Seybold, A., Op. 108. Nr. 2 Serenade. Nr. 3 Romanze. (Rahter.) Je 1.20 M.

Gut gemachte, melodisch fließende Stücke.

Singer, Edmund, Klassische und moderne Tonstücke in Übertragungen.

Nr. 1. Sarabande a. d. 3. Suite J. S. Bach. 75 Pf. — Nr. 2. Aria u. Allegro a. d. Suite Nr. 10 f. Klavier G. F. Händel. 1.50 M. — Nr. 3. Nocturne Op. 9 Nr. 2 Fr. Chopin. 1.50 M. — Nr. 4. Abendlied Op. 85 Nr. 12 Rob. Schumann. 75 Pf. — Nr. 5. Larghetto a. d. Klarinetten-Quintett W. A. Mozart. 1.50 M. — Nr. 6. Einsame Blumen Op. 82 Nr. 3 Rob. Schumann. 75 Pf. — Nr. 7. Mazurka Op. 7 Nr. 1 Fr. Chopin. 75 Pf. — Nr. 8. Träumerei Op. 15 Nr. 7 Rob. Schumann. 75 Pf. — Nr. 9. Menuett a. d.

Suite française J. S. Bach. 75 Pf. — Nr. 10. Abschied Op. 82 Nr. 9 Rob. Schumann. 1 M. — Nr. 11. Mazurka Op. 63 Nr. 2 Fr. Chopin. 75 Pf. — Nr. 12. Am Kamin Op. 15 Nr. 8 Volksliedchen, Op. 68 Nr. 9 Rob. Schumann. 1.50 M. — Nr. 13. Kanonisches Liedchen Op. 68 Nr. 27 Rob. Schumann. 75 Pf. — Nr. 14. Polonaise in A dur Op. 40 Fr. Chopin. 1.50 M.

Sinigaglia, Leone, Op. 19. 12 Variationen über ein Thema von Schubert [Heidenröslein]. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Interessante Verarbeitungen des gewählten Themas.

Sitt, Hans, Op. 73. 20 kleine Vortragsstücke. (O. Forberg.) II. Band 2.50 M.

Vielseitiges, gutes Unterrichtsmaterial.

— Op. 87. Nr. 1 Menuett. Nr. 2 Gavotte. (O. Forberg.) Je 1.50 M.

Den Kompositionen liegen altfranzösische Melodien zugrunde.

— Op. 94. 3 instruktive Vortragsstücke. Nr. 1. Romanze. 1.50 M. — Nr. 2. Bagatelle. 2 M. — Nr. 3. Polonaise. (O. Forberg.) 2.50 M.

Die Polonaise ist für Schüler dieser Stufe schon ziemlich schwierig und besser auf späterer Stufe zu verwenden.

Spies, Ernst, Op. 45. 6 Stücke. (Schott.) 1.50 M. Einzeln je 60 Pf.

Sehr übend.

Tschaikowsky, P., Op. 39 Nr. 19. Spukgeschichte. Frei bearbeitet von W. Burmester. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M.

Weiss, Jul., Op. 71. Der klassische Violinist. (Weiss.) Heft I bis III, je 1.75 M.

Einzelne Sätze aus Werken Haydns, Mozarts, Beethovens. An einigen Stellen ist der Gebrauch der fünften Lage nötig.

Stufe III.

Abel, L., Originalkompositionen älterer Meister. (Hansen.) 2 Bände, je 2.50 M.

Die Sammlung enthält Sonaten und einzelne Sätze von Dussek, Ries, Haydn, Mozart, Kuhlau, Weber, Mazas, Spohr usw. Die Ausgabe zeichnet sich durch gute Phrasierungs-, Fingersatz- und Strichbezeichnungen aus.

Alard, D., Pièces caractéristiques en forme d'Etudes. (Schott.) Nr. 1. Nocturne. 80 Pf. — Nr. 2. Valse gracieuse. 1.20 M. — Nr. 3. Sérénade. 1 M.

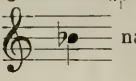
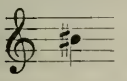
d'Ambrosio, A., Op. 17. Aubade. (Bosworth.) 1.80 M.

Salonmusik.

Arnold, Maurice, Op. 32. Amerikanisches Ständchen. [Minstrel Serenade.] (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Aus alten Zeiten. Sammlung kleiner Stücke alter Meister. Bearbeitet und mit Klavierbegleitung versehen von H. Wehrle. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Stücke von Bach, Marpurg, Lully, Couperin, Purcell, Th. Muffat, Kirnberger, Baltzar u. a., die bisher noch in keiner Bearbeitung für Violine veröffentlicht sind. Alle sind von gediegenem musikalischen Gehalt, geben Gelegenheit zum Studium des Vortrages, befestigen den Rhythmus, — dienen also

pädagogischen Zwecken in bester Weise. (In dem letzten Stück, einer Allemande von Th. Baltzar, ist der Bearbeitung die Originalstimme vorgedruckt. Es ist interessant aus dieser zu sehen, daß der Komponist [geb. ungefähr 1630 in Lübeck, gest. 1663 in London] unser heutiges Auflösungszeichen (♮) nicht gekannt — wenigstens nicht angewendet hat. Er erhöht  nach *h* durch ein  und *es* nach *e* natürlich ebenso.

Bachmann, A., Op. 43. Nr. 1. Friska. Nr. 2. Romance sans paroles. (Schott frères.) Je 1.25 M.

Barnett, J. F., Legende. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

— Pensée mélodique. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Unterhaltungsstücke.

Becker, Albert, Werke für Violine und Pianoforte. Band I. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Der Band enthält: Op. 34. Neue Variationen über ein altes Lied. Op. 35. Fantasie, Edur. Op. 66. Konzertstück.

Vornehme, musikalisch bildende Musik. Das Konzertstück gehört auf Stufe V.

— Op. 95. Adagio Nr. 8, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Gesangvoll. An einer Stelle wird die fünfte Lage überschritten.

Berens, H., 5 Salonlieder. (Schuberth.) 2.50 M.

— Ballade und Romanze. (Schuberth.) 1.50 M.

Gut klingende, gefällige Stückchen.

Bloch, Jos., Op. 17. Scènes mignonnes. Nr. 1. Berceuse. (Ries & Erler.) 1.20 M.

Ein mit Dämpfer zu spielendes Stückchen von hübscher Wirkung, übt die Lockerheit des Handgelenkes.

Burmester, W., Stücke alter Meister. (Schlesinger.) Band I/V, je 6 Nummern, jeder Band 3 M. Einzelausgabe je 1 M.

Nr. 1. Bach, C. Ph. Em., La Complaisante. — Nr. 2. Couperin, Fr., Le Bavolet flottant. — Nr. 3. Rameau, J. Ph., Gavotte. — Nr. 4. Martini, G. B., Gavotte. — Nr. 5. Mozart, W. A., Menuett. — Nr. 6. Händel, Menuett. — Nr. 7. Beethoven, L. v., Menuett. — Nr. 8. Händel, G. F., Arioso. — Nr. 9. Bach, J. S., Gavotte. — Nr. 10. Bach, J. S., Air (auf der G-Saite). — Nr. 11. Haydn, Jos., Menuett. — Nr. 12. Beethoven, L. v., Menuett. — Nr. 13. Mozart, W. A., Menuett. — Nr. 14. Pergolesi, G. B., Aria (Tre giorni), Siciliana. — Nr. 15. Loeilly, J. B., Menuett. — Nr. 16. Dittersdorf, K. D. v., Deutscher Tanz. — Nr. 17. Mattheson, Joh., Air auf der G-Saite. — Nr. 18. Bach, C. Ph. Em., Menuett. — Nr. 19. Händel, Bourrée. — Nr. 20. Rameau, J. Ph., Rigaudon. — Nr. 21. Mozart, W. A., Deutscher Tanz. — Nr. 22. Kuhlau, F., Menuett. — Nr. 23. Lully, J. B., Gavotte. — Nr. 24. Gluck, Chr. W. v., Menuett. — Nr. 25. Händel, G. F., Praeludium. — Nr. 26. Gossec, Frz. Jos., Gavotte. — Nr. 27. Grazioli, G.

G. B., Menuett. — Nr. 28. Gossec, Frz. Jos., Tambourin. — Nr. 29. Händel, G. F., Terzen-Menuett. — Nr. 30. Händel, Giga.

Reizende kurze Stücke. Der Schwierigkeitsgrad der einzelnen Nummern ist verschieden; der Lehrer muß daher entsprechend auswählen.

Cernicchiario, V. Op. 4. Chant de coeur. (Schuberth.) 50 Pf.

Chopin-Burmester, Op. 37 Nr. 1. Nocturne, Gmoll. (Schlesinger.) 1.50 M.

Dancla, Ch., Nouvelle Ecole de la Mélodie. (Schott.) Heft V 1.80 M., Heft VI 1.80 M.

Stücke verschiedenen Charakters.

David, F., Op. 30. Bunte Reihe. 24 Stücke. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Heft I 1.50 M. Revidiert von W. Meyer. (Steingräber.) Heft I 1.50 M.

Technisch und musikalisch bildend, in der Schwierigkeit unterschieden. Der Lehrer muß die Auswahl vornehmen.

Dessau, B., Op. 29. Nr. 1. Lied ohne Worte. Nr. 2. Gavotte. (Kahnt.) Je 1.50 M.

Dietel, R. W., 12 kleine Lieder ohne Worte. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Zur Ton- und Vortragsbildung gut zu verwenden. Einige können schon auf früheren Stufen gespielt werden.

Drdla, Fr., Op. 28. Vision. (Bosworth.) 80 Pf.

Ersfeld, Chr., Op. 10. Ständchen. (Simon.) Mit Pianoforte oder Harfe 1 M. Mit Quintettbegleitung 2.50 M.

— Op. 13. Nr. 1. Pensée mélancolique. (Simon.) 80 Pf.

Ein tiefempfundenes Stück, das bei eben solchem Vortrage — namentlich mit Harmonium- oder Orgelbegleitung — von eindrucksvoller Wirkung ist. Auch für Viola erschienen.

Ertel, P., Op. 29. 3 leichte Stücke. Nr. 3. Passacaglia. (Vieweg.) 1.50 M.

Gade, N. W., Berceuse, Gdur. Herausgegeben von H. Sitt. (Schlesinger.) 1.25 M.

Händel, G. F., Larghetto mit Variationen aus dem Concerto grosso Nr. 12. Hmoll. Bearb. von O. Seeger. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Halvorsen, Joh., Elegie. (Hansen.) 1 M.

Harmonisch interessant.

Hauser, M., Op. 59. Pensée fugitive. (Schuberth.) 1.50 M.

Zur Übung im Lagenwechsel und in der Tonbildung zu empfehlen.

Haydn, Jos., Romanze, C dur. Arrangement von Th. Rehbaum. (Schlesinger.) 1 M.

Henriques, F., Op. 20. Kleine bunte Reihe. Leichte Charakterstücke. Nr. 4. Menuett. Nr. 6. Erotik. (Hansen.) Je 1.50 M.

Hollaender, Gust., Op. 45. 4 Weihnachtsstücke. Fantasietranskriptionen. (O. Forberg.) Je 1.50 M.

— Trois Morceaux. (Schott frères.) Nr. 2. Berceuse. Nr. 3. Barcarolle. Je 1.40 M.

Zum Studium und Vortrag zu empfehlen.

Hubay, J., Op. 37 Nr. 1. Maiblüte. (Junne.) 1.25 M.

Hüllweck, F., Op. 21. Nr. 2. Albumblatt. — Nr. 5. Sehnsucht. Bezeichnet von Sitt. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Humperdinck, E., Wiegenlied. Arrangiert von H. Sitt. (M. Brockhaus.) 1.60 M.

Kleffel, Arno, Op. 3. 4 Fantasiestücke. Heft I. Idylle, Scherzo. (Simon.) 2.50 M.

Das Scherzo ist rhythmisch nicht ganz leicht, bietet aber für begabte Schüler eine gute Studie. Die Idylle kann auf der vorigen Stufe verwendet werden.

Lachmund, E., Op. 4. Valse-Sérénade. (Stahl.) 2.50 M.

Musik im Salonstil, geschickt gemacht.

Lotti, Antonio, Aria, Gdur. Übertragen von W. Langhans. (Hofmeister.) 1.25 M.

Sehr gesangvoll und von großer Wärme.

Moffat, Alfred, 12 Violinstücke klassischer Meister des 17. und 18. Jahrhunderts. Nach den Original-Ausgaben bearbeitet. (Simrock.) Je 1 M.

Nr. 1. Gavotte (Francœur). — Nr. 2. Giga (Mossi). — Nr. 3. Siciliano (Granom). — Nr. 4. Sarabande (Valentine). — Nr. 5. Allemanda (Lully). — Nr. 6. Hornpipe à l'Inglese (Galliard). — Nr. 7. Gavotte-Rondeau (de Fesch). — Nr. 8. Scherzando (Marcello). — Nr. 9. Giga (Humphries). — Nr. 10. Sarabanda (Leclair). — Nr. 11. Menuetto (St. Martini). Nr. 12. Corrente (Melande).

Der Bearbeiter hat sich durch Herausgabe dieser ganz unbekannten Stücke von meist vergessenen Autoren ein Verdienst erworben. Die Sammlung enthält Gavotten, Sarabanden, Giguen und andere alte Tanzformen von Francoeur, Mossi, Galliard, Fesch, Melande u. a. Die Stücke können zum Teil schon auf früherer Stufe verwendet werden.

Mozart, W. A., Larghetto aus dem Klarinetten-Quintett. Bearbeitet von H. Vieuxtemps. (Schuberth.) 1 M.

Nardini, P., Adagio cantabile. Arrangiert von M. Hauser. (Schuberth.) 1 M.

Paganini, N., Karneval von Venedig. 10 Variationen mit Introduktion im leichten Stil. Bearb. von Samethini. (Schuberth.) 1 M.

Von dem bekannten Bravourstück Paganinis gibt diese Bearbeitung nur ein ganz blasses Bild, sie ist aber übend und anregend.

Reber, H., Op. 15 Nr. 5. Berceuse, Gdur. Herausgegeben von H. Marteau. (Steingräber.) 1 M.

Rehbaum, Th., Op. 56. Charakterstücke. (Schlesinger.) Nr. 1/4 je 1 M. Nr. 5/6 je 1.30 M.

Nr. 1. Lied. — Nr. 2. Burleske. — Nr. 3. Pastorale. — Nr. 4. Menuett. — Nr. 5. Nocturne. — Nr. 6. Zigeuner-Marsch.

Rubinstein, A., Op. 50 Nr. 3. Barcarole. Bearbeitet von L. Auer. (Kahnt.) 1.50 M.

Scharwenka, Ph., Op. 51. Arie. (Simon.) 1.80 M.

Gesangvoll und leicht aufzuführen.

Schumann-Burmester, 2 kleine Stücke. 1. Von fremden Menschen und Ländern. 2. Wiegenlied. (Schlesinger.) 1 M.

Singer, Edmund, Klassische und moderne Tonstücke in Übertragungen. (Hansen.) Je 75 Pf. bis 1.50 M.

Stücke von Bach, Händel, Schumann.

Sitt, Hans, Op. 14. I. Canzone. (Kahnt.) 1 M.

Gesangvoll und wohlklingend.

Spangenberg, H., Op. 8. Suite in 5 Sätzen. 1. Alla marcia. 2. Nocturne. 3. Valse miniature. 4. Fantaisie élégiaque. 5. Rondo. (Kahnt.) 4 M.

Stücke alter Meister, Band VI. Neu bearbeitet von Gust. Hollaender. 6 Stücke von Bach, Beethoven, Mozart, Haydn, Dussek und Dittersdorf. (Schlesinger.) 3 M.

Székács, J., Op. 31. Epithalame [Brautlied]. (Hansen.) 1.25 M.

Tschaikowsky, P., Op. 2 Nr. 3. Lied ohne Worte. Übertragen von M. Grünberg. (Simon.) 1 M.

— Op. 39 Nr. 21. Träumerei. — Nr. 23. Lied des Drehorgelmannes. Frei bearbeitet von W. Burmester. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 1.20 M.

Weber-Burmester, Adagio aus der zweiten Violinsonate. (Schlesinger.) 1 M.

Auf der G-Saite vorzutragen.

Weiss, J., Op. 106. Lust und Leid. 6 Lieder ohne Worte. (Weiss.) 5 M. Jede Nummer einzeln 1.50 M.

Stufe IIIa.

Beethoven, L. van, 7 Variationen über das Duett »Bei Männern, welche Liebe fühlen« aus Mozarts »Zauberflöte«. Arrangement von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Burmester, W., Alte Weisen. Stücke berühmter Meister. Nr. 5. Contre-Tanz von Beethoven. Nr. 7. Capriccio von Haydn. Nr. 8. Menuetto von Milandre. (Schott.) Je 1 M.

David, F., Op. 24. 12 Salonstücke. (Breitkopf & Härtel.) 3 Hefte. je 1.30 M.

Die Stücke sind von pädagogischem Wert. Sie fördern den Schüler in der Finger- und Bogentechnik, entwickeln das Rhythmusgefühl und den Vortrag. Einige Nummern sind auf der nächsten Stufe zu verwenden.

— Op. 24, 25, 28, 36 in einem Bande 6 M.

Drdla, Franz, Op. 25. Madrigal. (Bosworth.) 1.80 M.

Eberhardt, Goby, Op. 87 Nr. 4. Fileuse. (Kahnt.) 1 M.

Für Springbogen und leichte Flageoletts.

Halvorsen, Joh., Mosaique. Nr. 2. Entr'acte. 1.50 M. Nr. 3. Fête nuptiale rustique. (Hansen.) 2 M.

— Crépuscule. (Hansen.) 1.50 M.

Hauser, M., Op. 6 Nr. 1. Romanze. Nr. 2. Air russe. (Schuberth.) Je 1.25 M.

Melodisch und nicht schwierig.

Hauser, M., Op. 9. Salon-Bibliothek. (Schuberth.) 1.50 M.
Beliebte Melodien und Lieder.

Henriques, F., Op. 27. Canzonetta. (Hansen.) 1.25 M.
Fördernd für die leichte Bogenführung.

Hofmann, R., Op. 105. Nr. 5. Caprice. 1.20 M. Nr. 6. Romanze. 1 M. (Junne.)
Die Romanze erfordert einige Gewandtheit in Doppelgriffen.

Hollaender, Gust., Op. 41. 2 Vortragsstücke. (O. Forberg.) Nr. 1. Bagatelle. 1.25 M. Nr. 2. Menuetto capriccioso. 1.50 M.
Übend für den Ton und die Bogenführung.

Köhler, Oscar, Op. 170. Frühlings-Romanze. (Kahnt.) 1.50 M.
Ein Stück, in dem Stimmung ist.

Lewinger, M., Op. 10. 3 Vortragsstücke. (Rahter.)
Nr. 1. Valse lente. 2 M. Nr. 2. Abendstimmung. 1.50 M. Nr. 3. Mazurka fantastique. 2 M.

Mozart, W. A., Rondo concertante, Bdur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Eine Komposition von Frische und Wohlklang.

Ritter, Herm., Op. 28. Spinnerlied. (Bosworth.) 1.50 M.
Gefällig und übend.

Sauret, E., Op. 40. Morceaux de Salon. (Bosworth.)
Nr. 1. Chanson d'autrefois. 1.50 M. Nr. 2. Sur la Montagne. 1.50 M. Nr. 4. Il Mulino. 2 M.

— Op. 6 Nr. 1. Barcarole. (Simon.) 1.80 M.
Sehr übend für die Intonation und die Geschmeidigkeit der Bogenführung.

Scarlatti, Dom., Le célèbre Pastorale. Eingerichtet von M. Hauser. (Schuberth.) 1.25 M.
Schülern, welche auf dieser Stufe stehen, bereiten die Doppelgriffe einige Schwierigkeiten; sie sind aber sehr übend.

Schuberth, C., Op. 18. Mystification [Capriccietto]. (Schuberth.) 2 M.
Gefällig und rhythmusübend.

Seitz, Fr., Op. 23 Nr. 2. Allegro vivace [Moto perpetuo]. (Rathke.) 1.80 M.

Spohr, L., Op. 135 Nr. 1. Barcarole. (Schott.) 80 Pf. — Bezeichnet von E. Singer. (Hansen.) 1 M. — (Peters.) 1 M.
Eine der schönsten Kompositionen dieses Genres.

Sulzer, Jos., Op. 8. Sarabande. (Rahter.) 1 M.
Das Stück ist auf der G-Saite vorzutragen; die Begleitung ist auch auf der Orgel ausführbar.

Tartini, G., Variations sur une Gavotte de Corelli. Bezeichnet und mit Pianofortebegleitung versehen von H. Léonard. (Schott.) 1.20 M.
Zur Ausbildung der Bogentechnik sehr zu empfehlen.

Taubert, E. E., Op. 65. Daraus: Ständchen, Walzer, Spinnrädchen. Übertragen von J. Palaschko. (Kahnt.) 3 M.
Drei sehr geschickt für die Violine eingerichtete, hübsche Stücke, die ebenso angenehm zu spielen wie übend sind.

Vieuxtemps, H., Op. 43 Nr. 4. Gavotte. Herausgegeben von H. Marteau. (Steingräber.) 1 M.
Ein gefälliges, die Bogentechnik förderndes Stück.

Weiss, Jul., Op. 99. Tonbilder. 24 Charakterstücke. (Weiss.) Heft IV 5 M.

— Op. 102. Tonskizzen zu Goethes »Faust«. (Weiss.) 6 M.

Interessante Stimmungsbilder, die zwar technisch keine erheblichen Ansprüche stellen, aber einen musikalisch gereifteren Spieler verlangen.

— Op. 101. 6 charakteristische Tonstücke. (Weiss.) 6 M.; einzeln je 1.50 M.

Als vorzügliches Studienmaterial zu empfehlen.

Zsolt, Nandor, Berceuse, Des-dur. (Schott.) 1.20 M.

Ein Stück von eigenartiger Stimmung und frappanter Harmonik.

Stufe IV.

Bazzini, A., Op. 34. 6 Morceaux caractéristiques. Nr. 3. La Calma [Serenade]. (Hofmeister.) 1.50 M.

Becker, Alb., Op. 47 Nr. 1. Ballade, Amoll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

— Op. 86. Adagio Nr. 6, Amoll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Musikalisch vornehm und gesangvoll.

Beethoven, L. van, Op. 105. 6 variierte Themen. (Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 1.30 M.

— Op. 107. 10 variierte Themen. (Breitkopf & Härtel.) 5 Hefte, je 1.30 M.

— 12 Variationen über ein Thema aus Händels »Judas Maccabäus«. Arrangiert von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Bériot, Ch. de, Op. 77. 10 kleine Vortragsstücke. Revidiert von R. Hofmann. (Breitkopf & Härtel.) Heft II 1.50 M.

Die gefälligen Stücke fördern die Bogengeschicklichkeit, üben Doppelgriffe und geben geschmeidige Spielmanier. Einige sind schon auf früherer Stufe zu gebrauchen.

Bizet, G., Carmen. Arrangiert von O. Singer. (Kahnt.) Daraus: 1. Chor der Straßenjungen 1.20 M. 2. Habanera 1.20 M. 3. Duett 1.50 M. 4. Seguidilla 1.50 M. 5. Zwischenspiel I 1.20 M. 6. Tanz und Cavatine 1.50 M. 7. Zwischenspiel II 1 M. 8. Zwischenspiel III 1.50 M. 9. Marsch 1.50 M.

Boccherini, L., Adagio, Adur. Herausgegeben von H. Wehrle. (Ries & Erler.) 1 M.

Borregaard, Ed., Chanson d'amour. (Hansen.) 2 M.

Brüll, Ignaz, Op. 90 Nr. 3. Tarantella. (Bosworth.) 3 M.

Sehr übend. Die Violinstimme muß vorher mit Fingersatzbezeichnung versehen werden.

Centola, E., Op. 3 Nr. 1. Preludio, Gmoll. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

David, F., Op. 30. Bunte Reihe. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) II. Heft 1.50 M. — Herausg. von W. Meyer. (Steingräber.) 1.50 M. — (Peters.) 1.50 M. — Neuausgabe von A. Schulz. (Litolff.) 1.50 M.

— Op. 28. 5 Salonstücke. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. Zusammen mit Op. 24, 25, 36 in einem Bande 6 M.

Anregende und übende Stücke.

Dessau, B., Op. 1. Spanische Serenade. (Simon.) 2.50 M.
Ein hübsches, zum Vortrag geeignetes Stück.

Eberhardt, Goby, Op. 87. Nr. 1. L'Inquiétude. Nr. 2. Mazourka caractéristique. (Kahnt.) Je 1 M.

Ersfeld, Chr., Op. 12. Fantasiestück und Ballade. (Simon.) 1.50 M. Mit Streichorchester: Stimmen 3 M., Dublierstimmen je 30 Pf.

Feltzer, W. H., Op. 3 Nr. 1. Cantilene, Adur. (Stahl.) 1.50 M.
Förderlich für die Tonbildung.

Ferraris, Pierre, Op. 25. Appassionato. (Rahter.) 1.20 M.
Fördert den Lagenwechsel und die Spielfreiheit.

Frey, Martin, Op. 24. Albumblätter. Nr. 1. Barcarole. Nr. 2. Mazurka. Nr. 3. Menuett. (Steingräber.) 1.50 M.
Hübsch gearbeitete leichte Stücke. Die Klavierbegleitung verlangt einen guten Spieler.

Gade, N. W., Op. 31. Volkstänze. Fantasiestücke. Eingerichtet von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Giardini, F., I. Gigue in Gdur. II. Musette in Gdur. Herausgegeben von H. Marteau. (Steingräber.) Je 1 M.
Zwei pikante Vortragsstücke mit leichten Flageolettgriffen.

Godard, Benj., Op. 18. Berceuse et Sérénade. Bearbeitet von R. de Vilbac. (Hansen.) 1.50 M.
Bei guter Ausführung von pikanter Wirkung.

Halvorsen, Joh., Andante religioso mit Orchesterbegleitung. Klavierbegleitung bearbeitet von N. Hansen. (Hansen.) 2.50 M.
Ein vornehmes und dankbares, nicht schwieriges Stück.

Hauser, M., Op. 55. Impromptu. (Schuberth.) 1.50 M.
Fördert die Geläufigkeit der Finger und übt den Lagenwechsel.

Herrmann, Th., Op. 74. Mazurka-Caprice. (Junne.) 1.50 M.

Herzfeld, V. v., Ungarische Weisen Nr. 1 und 3. (Süddeutscher Musikverlag.) 1 M. und 2 M.
Zwei dankbare Stücke. Das erste liedartig, das zweite in der Art von Brahms ungarischen Tänzen.

Hofmann, R., Op. 105 Nr. 4. Erzählung. (Junne.) 1.20 M.

Hollaender, G., Op. 34. Prélude. (Junne.) 2 M.
Ein stimmungsvolles Stück. Die Pianofortebegleitung verlangt einen tüchtigen Spieler.

— Op. 39. Trois Morceaux. Nr. 1. Ein Albumblatt. (Schott frères.) 1.25 M.

— Op. 38. Zwölf Stücke. (Schlesinger.) 2 Hefte, je 5 M.
Anregend und den Vortrag schulend.

— Op. 40. Widmung. Adagio. (O. Forberg.) 1.75 M.
Ein Stück von schöner Stimmung.

Hubay, J., Op. 38 Nr. 2. Serenade »Unter ihrem Fenster«. (Junne.) 1.50 M.

Jentsch, M., Op. 70. Zwei Stücke. Nr. 1. Romanze. (Junne.) 1.50 M.
Als Intonationsübung zu empfehlen.

Klassisches und Modernes. Sammlung ausgewählter Stücke,

herausgegeben von Fr. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 Bände, je 3 M.

Die Sammlung enthält Originale und Bearbeitungen von Werken klassischer und moderner Komponisten. Der Schwierigkeitsgrad der Stücke ist verschieden. Einige Nummern können schon auf früheren Stufen benutzt werden, andere stellen Ansprüche, denen der Schüler erst auf späterer Stufe genügen kann. Der Inhalt der Bände ist sehr vielseitig.

Kleffel, Arno, Op. 43. Fantasiestücke. Heft II: Romanze, Humoreske. (Simon.) 3 M.

Gut musikalisch und übend.

Kirchner, Th., Op. 63. Romanze u. Schlummerlied. (Hofmeister.) 3 M.

Vornehm gehaltene Stücke.

Krug, Arnold, Op. 12. Italienische Reiseskizzen. 3 Stücke mit Pianoforte oder Streichorchester. (Rob. Forberg.) Mit Pianoforte, 2 Hefte je 2 M. Mit Streichorchester (Solovioline und Streichstimmen) 3 M.

— Op. 120. Andante religioso. (Rahter.) 1.50 M.

Die Begleitung ist auch auf der Orgel ausführbar.

Lalo, E., Op. 2. Allegro maestoso. 2.50 Fr. — Op. 8. Pastorale et Scherzo alla Pulcinella. (Costallat.) 2.50 Fr.

Lange, H. O., Meditation über ein Präludium von Bach [Nr. 7 der 12 kleinen Präludien]. (Steingräber.) 1.50 M.

Lazarus, Gustav, Op. 47. Drei kleine Tonstücke. Nr. 1 Arietta, Nr. 2 Intermezzo, Nr. Menuetto. (André.) Je 1.30 M.

Nr. 3 ist schon auf Stufe IIa zu spielen.

— Op. 9. Cavatine. (Raabe & Plothow.) 1.50 M.

Gesangvoll, nicht schwierig.

Léonard, H., Op. 41 Nr. 3. Moderato, G dur. (Costallat.) 2.50 Fr.

— Op. 61. Scènes humoristiques. 5 Morceaux descriptifs. 1. Coq et Poules. 2. Au fond des Bois. 3. Chatte et Souris. 4. L'âne et l'ânier. 5. Sérénade du lapin belliqueux. (Costallat.) Je 7.50 Fr.

Diese fünf Stücke gehören nicht in die Schulliteratur, sind aber so geistvoll witzig und musikalisch gut gemacht, daß sie hier angeführt werden sollen. Bei besonderer Gelegenheit und entsprechender Wiedergabe, wirken die zum Teil stark realistischen Tonmalereien überaus belustigend.

Liszt, Fr., Benedictus und Offertorium aus der »Krönungsmesse«. (Schuberth.) Je 1.50 M.

Malz, Heinrich, Op. 7. Neues im alten Stile, zwei Vortragsstücke. (Fischer.) I. Air, 1 M. II. Menuett, 1.50 M.

Zum Unterricht wie auch zum Vortrage zu empfehlen.

Mayer-Mahr, M., Op. 7 Nr. 1. Romanze, G dur. (Stahl.) 1.60 M.

Mozart, W. A., Larghetto aus dem Klarinetten-Quintett. Op. 108. Eingerichtet von A. Wilhelmj. (Schlesinger.) 1.50 M. Mit Orchesterbegleitung: Stimmen 2.50 M.

Palaschko, Joh., Op. 32. 4 Stücke. Nr. 1. Ballade. Nr. 2. Capriccio. Nr. 4. Arabeske. (Hansen.) Je 2 M.

Gut gearbeitet und förderlich.

Petersen, J., Op. 8. Andante. Op. 11. Adagio, G dur. (Stahl.) Je 2 M.

Raphael, Georg, Op. 9. Adagio, G dur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Reger, Max, Op. 87 Nr. 1. Albumblatt. (O. Forberg.) 1.50 M.

Rice, N. H., Op. 5. Romanze. (Kahnt.) 1.80 M.
Gibt Gelegenheit den $^6/_4$-Takt zu üben.

Röntgen, Jul., Op. 21. Nordisches Volkslied. Variationen. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Rossi, Marcello, Op. 30. Burlesque. (Hansen.) 1.50 M.

— Op. 8. Arioso. (Kahnt.) 1 M.
Das Stück ist auch mit Orgelbegleitung erschienen.

— Op. 16. Canzonetta. (Kahnt.) 1 M.
Die Passagen in diesem Stück sind etwas »etüdenhaft«, aber übend. Die leichten Staccatofiguren befördern die Bogengewandtheit.

Rubinstein, A., Op. 50 Nr. 1. Nocturne. Bearbeitet von R. Schweizer. (Kahnt.) 1.50 M.

Sauret, Emil, Op. 43. 6 Morceaux de Salon. Heft I: 1. Aveu. 2. Souvenir de Miskolez. 3. Mouvement perpétuel. (Stahl.) 4 M.
Nr. 1 ist schon auf der vorigen Stufe verwendbar.

Scharwenka, Ph., Op. 104. Konzertstücke. Nr. 1. Legende. Nr. 2. Mazur. Nr. 3. Notturno. Die Violinstimme bezeichnet von Fl. Zajič. (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M.
Stimmungsvolle und charakteristische Stücke.

Schubert, Fr., Sechs Lieder (1. Der Neugierige, 2. Morgengruß, 3. Frühlingsglaube, 4. Am Meer, 5. Ständchen, 6. Erlkönig). Bearbeitet von J. Weiss. (Weiss.) 2.25 M.
Zum Studium von Doppelgriffen geeignet.

Schubert, François (Dresden), Op. 13. Bagatellen. 12 leichte Stücke. Revidiert von H. Sitt. (Hofmeister.) 3 M.
Die ersten dieser Stücke sind schon auf Stufe III zu gebrauchen; Nr. 9 »L'Abeille« ist bekannt und beliebt.

Schuberth, C., Op. 11. Marche funèbre. (Schuberth.) 2 M.
Mit einigen nicht schwierigen Doppelgriffen.

— Op. 20. Nr. 1. Berceuse. — Nr. 2. Amourette. — Nr. 3. Impatience. (Schuberth.) 2.50 M.

— Op. 25. Le désir. Romanze. (Schuberth.) 1.50 M.
Stimmungsvoll.

— Op. 32. Souvenir des Hugenots. Capriccietto de Concert. (Schuberth.) 2 M.
Gefällig und nicht schwierig.

Sinigaglia, L., Op. 29. Romanze, A dur. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. Mit Orchesterbegleitung: Partitur 4 M., 18 Stimmen je 30 Pf.

Sitt, H., Op. 14 Nr. 2. Erzählung. 1.50 M. Nr. 3. Träumerei. (Kahnt.) 1 M.
Zwei gute, die Tonbildung fördernde Stücke.

— Op. 97 Nr. 1. Romanze, A dur. (Breitkopf & Härtel.) Schulausgabe 1.30 M.
Gesangvoll und angenehm zu spielen.

Sitt, H., Album moderner Meister. (Schuberth.) 2 Bände, je 3 M.
Die Bände enthalten Stücke von Hauser, Bott, Nagel, Poznanski, Spohr, Schumann, Lubin, Lipinski u. a. Einige davon können schon auf der vorigen Stufe Verwendung finden, andere werden besser auf der nächsten Stufe gespielt.

Spies, Ernst, Op. 64. 16 Stücke zum instruktiven Gebrauch in allen Tonarten. (Schott.) Heft I 3 M., Heft II und III je 1.50 M.
Ausgezeichnetes Studienmaterial. Einige Nummern gehören auf Stufe IVa.

— Op. 59. 6 Stücke zum Gebrauch beim Unterricht. (Schott.) 2 Hefte, je 1.20 M.

Spohr, L., Op. 127 Nr. 1. Allegro, Es dur. (Schuberth.) 1.50 M.

— Op. 135. 6 Salonstücke, bez. von E. Kroß. Nr. 3. Sarabande. Nr. 4. Siciliano. (Schott.) Je 80 Pf.

Székács, Jules, Op. 17. Crépuscule. (Hansen.) 1.50 M.

— 3 Morceaux. Nr. 1. Chant du Printemps. Nr. 2. Sérénade. (Hansen.) Je 1.25 M.

Tartini, G., Thème varié. Bearbeitet von G. Sadler. (Schott frères.) 1.50 M.
Zum Studium kurzer und längerer Triller besonders geeignet.

Wallace, W. V., Op. 74. Last rose of summer. Bravourvariationen. (Schuberth.) 1 M.
Vieuxtemps gewidmet und in dessen Art gehalten. Die dritte Variation bietet Gelegenheit zum Studium des geworfenen Stakkatobogens.

Weber, J. Miroslav, Miniatursuite. (Hansen.) 3 M.
Anregend, für Schüler dieser Stufe ohne Schwierigkeiten.

Weiss, J., Op. 71. Der klassische Violinist. (Weiss.) Heft 4 und 6. Je 1.75 M.
Einzelne Sätze aus Werken Haydns, Mozarts und Beethovens.

Wickenhausser, R., Op. 33 Nr. 2. Pastourelle. 1.20 M. — Nr. 3. Dumka. (Kahnt.) 1.50 M.

Zillmann, Ed., Op. 71. Berceuse. (Kahnt.) 1.50 M. Mit Streichquintett: Partitur 1.20 M., Stimmen 1.50 M.
Bei Benutzung der vorgesehenen Erleichterungen ist das Stück auf Stufe II verwendbar.

Stufe IVa.

Ashton, Algernon, Op. 19. Rêverie. (Kahnt.) 2 M.
Die Pianofortebegleitung verlangt einen tüchtigen Spieler.

Bach-Wilhemj, 1. Sarabande und Bourrée mit Doubles (aus der zweiten Solosonate). 2. Drei Sarabanden. 3. Sarabande, Gavotte und Musette. (Schlesinger.) Jedes Heft 2 M.

— Adagio, Edur, mit Pianoforte oder Orgel. (Schlesinger.) 1.50 M.

Bériot, Ch. de, Elegie. Herausgegeben von H. Marteau. (Steingräber.) 80 Pf.
Ein gesangvolles, ansprechendes Stück.

Bizet, G., L'Arlésienne. Zwei Suiten. Bearbeitet von O. Singer. (Kahnt.) Je 2.50 M.
Ein geschickt gemachtes Arrangement der bekannten Orchestersuiten.

Bott, J. J., Op. 6. Adagio religioso. (Schuberth.) 1.50 M.
Das gesangvolle Stück (auch mit Begleitung der Orgel ausführbar) verlangt warmen Vortrag.

Carri, Ferd., Op. 12 Nr. 3. Divertimento über Motive aus »Die Nachtwandlerin« von Bellini. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Sehr übend, auch anregend.

— Op. 12 Nr. 6. Divertimento über Motive aus »Der Karneval von Venedig« von Paganini. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Das bekannte Thema ist gefällig variiert. Das Studium der Variationen fördert Finger- und Bogentechnik in anregender Weise.

Centola, E., Op. 9. Elegie, Hmoll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Stimmungsvoll und gut klingend.

Eberhardt, Goby, Op. 101. Wiegenlied. (Kahnt.) 1.50 M.
Durchgehends in Doppelgriffen.

Enna, Aug., Romanze, Gdur. (Hofmeister.) 2 M.
Geschmackvoll und wohlklingend.

Ernst, H. W., Op. 10. Elegie. Bezeichnet von L. Abel. (Steingräber.) 50 Pf. (Hofmeister.) 50 Pf. (Schuberth.) 1.50 M. (Litolff.) 50 Pf.
— Zusammen mit Prume »Melancolie«. (Peters.) 1 M.
Ein warm empfundenes, den Hörer ergreifendes Stück im feinsten Salonstil, das sehr viel gespielt worden ist. Der Schuberthschen Ausgabe ist eine Introduktion von Spohr (seinem sechsten Konzert entnommen) voraufgestellt und eine sehr romanhaft klingende Erzählung von O. Ruppins über den Ursprung der Komposition beigegeben.

Field, John, 9 ausgewählte Nokturnen. Nach der Lisztschen Klavierausgabe übertragen von A. Baldenecker. (Schuberth.) 1.50 M.
Der Schwierigkeitsgrad der Nummern ist verschieden, einige können schon früher gespielt werden.

Förster, Ad. M., Op. 36. Suite: Nr. 1. Novellette. — Nr. 2. Intermezzo. — Nr. 3. Duo. (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M.

Fuchs, Alb., Andante sostenuto aus dem Streichquartett Op. 40. (Kahnt.) 1.80 M.
Von schöner Wirkung.

Hauser, M., Op. 38. Bolero und Czardas. (Schuberth.) 1.50 M.
— Op. 58. Albumblatt. Jagdstück. (Schuberth.) 1.50 M.
Das Stück geht meist in Doppelgriffen, namentlich in Terzen.

Joachim, Jos., Op. 2. Drei Stücke. Nr. 1. Romanze. — Nr. 2. Fantasiestück. — Nr. 3. Eine Frühlingsfantasie. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M. Daraus Nr. 1 einzeln 1.50 M.
Vornehme Musik. Nr. 3 gehört auf Stufe Va.

Juon, P., Op. 28. Nr. 2. Arioso. — Nr. 3. Berceuse. (Schlesinger.) Je 1 M.

Kreisler, Fritz, Klassische Manuskripte. 12 freie Übertragungen alter französischer, deutscher und italienischer Salonstücke. (Schott.) L. Couperin, Chanson Louis XIII u. Pavane 1.50 M. P. Martini, Andantino 1.50 M. N. Porpora, Menuett 1.50 M. L. Couperin, La Précieuse 1.50 M. G. Pugnani, Präludium und Allegro 1.80 M. F. Francoeur, Sicilienne und Rigaudon 1.50 M. K. v. Dittersdorf,

Scherzo 1.50 M. L. Boccherini, Allegretto 1.50 M. G. Tartini, Variationen über ein Thema von Corelli 1.50 M. Alt-Wiener Tanzweisen: Nr. 1. Liebesfreud 1.50 M. Nr. 2. Liebesleid 1.50 M. Nr. 3. Schön Rosmarin 1.50 M.

Sehr ansprechend und geschmackvoll gemacht.

Kunze, C., Op. 20. Irrlichter. Konzertstück. (Kahnt.) 1.50 M.

Zur Ausbildung der Bogengeschicklichkeit zu empfehlen.

Lubin, Léon de Saint, Op. 44. Adagio religioso. (Schuberth.) 1.25 M.

Nützlich für Tonbildung und Intonation.

Peiniger, O., Barcarole Caprice. (Kahnt.) 1.50 M.

Pente, E., Op. 11. Tendresse. Albumblatt, Es dur. (Schott.) 1.50 M.

Ralling, Otto, Op. 55. Faustsuite. 4 Fantasiebilder. (Hansen.) 2.50 M.

Ein interessantes Werk, aber nur für besonders intelligente Schüler.

Rode, P., Op. 16. Andante mit Variationen. (Litolff.) 1 M. — Revidiert von A. Tottmann. (Schuberth.) 1.50 M.

Dieses Opus ist zwar nicht so bekannt geworden wie die berühmten Variationen Op. 10, aber es ist von demselben Geist, edel und stimmungsvoll.

Röntgen, Jul., Op. 24. Phantasie, A moll. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Sauret, Emil, Op. 25 Nr. 1. Cavatine. (Peters.) 1.50 M.

Schmidt, Hans, Vier leichte Stücke (Nr. 1. Slavisches Lied. — Nr. 2. Russisches Scherzando. — Nr. 3. Berceuse. — Nr. 4. Ländler.) (Steingräber.) 1.50 M.

Schuberth, C., Op. 10. 4 Elegien. (Schuberth.) 2.50 M.

— Op. 21. Fantaisie mélodique. (Schuberth.) 3 M.

Diesem Stück liegt ein Thema aus Vieuxtemps' »Fantaisie Caprice« zugrunde.

Schulz-Beuthen, H., Op. 37. Konzertromanze. (Schuberth.) 3 M.

Ein trefflich gearbeitetes Stück; auch mit Orchesterbegleitung erschienen.

Sinding, Chr., Op. 43. 4 Morceaux. (Hansen.) Nr. 1. Prélude. 3 M. — Nr. 2. Ballade. 3 M. — Nr. 3. Berceuse. 2 M. — Nr. 4. Fête. 3 M.

— Op. 81. 4 Stücke. I. Heft: Air und Albumblatt. II. Heft: Romance, Vivace. (Universal-Ed.) Je 3 M.

Sjögren, E., Op. 40. Poëme. — Op. 45. Morceau de Concert über zwei schwedische Volsmelodien. (Hansen.) Je 3 M.

Spohr, L., Op. 135. Sechs Salonstücke. Nr. 2. Scherzo. — Nr. 5. Air varié. — Nr. 6. Mazurka. (Schott.) Je 80 Pf.

Svendsen, J. S., Op. 26. Romanze, Gdur. (Warmuth.) 2 M. Mit Orchester: Partitur 2 M., Stimmen 4 M. Mit Streichquintett: Stimmen 2.50 M.

Ein klang- und formschönes Stück, das mit Orchesterbegleitung von besonders eindrucksvoller Wirkung ist.

Vogel, Bernh., Op. 40. Zwei Charakterstücke. I. Frieden, Arioso. II. Freude, Scherzo. (Schuberth.) Je 2 M.

Dankbar und nicht schwierig.

Stufe V.

Alard, D., Op. 47. Fantaisie de Concert de Faust. (Schott.) 3 M.
Eine sehr ansprechende, geschickt gemachte Fantasie, die manches Übende für Finger und Bogen enthält.

Bazzini, A., Op. 34. Morceaux caractéristiques. (Hofmeister.) Nr. 1. Marcia religioso. 2.25 M. — Nr. 2. Les Abeilles. 2.50 M. — Nr. 4. Conte arabe. 3 M. — Nr. 5. Rêverie. 2.25 M.

Becker, Albert, Op. 47 Nr. 2. Scherzo, H moll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Ein dankbares Stück für Springbogen.

Beethoven, L. van, Op. 40 und 50. Zwei Romanzen, G dur, F dur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Ausgabe von W. Meyer. (Steingräber.) 1 M. — Ausgabe von H. Marteau, mit einer zweiten Violine von H. Léonard. (Steingräber.) Je 1.20 M. — Ausgabe von E. Prill. (Universal-Ed.) 1 M. — Ausgabe von Schultze-Biesantz. (Litolff.) 1 M. — Ausgabe von Aug. Wilhelmj. (Peters.) 1 M. — Mit Orchesterbegleitung (Breitkopf & Härtel): Partitur (Op. 40 und 50) je 1 M., 11 Stimmen (Op. 40 und 50 zusammen) je 30 Pf.
Eine analogische Bezeichnung der Violinstimme von Op. 40 ist von H. Habus im Verlag Polyhymnia (Bruno Zöllner) herausgegeben. — Diese Romanzen sind Perlen der Violinliteratur, Tongebilde von klassischem Wert.

Bériot, Ch. de, Airs variés. (Peters.) 2 Hefte, je 1.50 M. — Neuausgabe von A. Schulz. (Litolff.) 3 Hefte, je 1.50 M. — Bezeichnet von A. Rosé und R. Hofmann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Nr. 2, 5, 6, 7, 8, 10, 11, je 1 M. — Bezeichnet von W. Meyer. (Steingräber.) Nr. 1 bis 5, je 1.50 M.
Sind diese Airs variés auch keine Musikstücke von bedeutendem Kunstwerte, so bieten sie doch eine Fülle von Übungsmaterial für Hand und Bogen in anregender Form. Die Schwierigkeitsstufen erstrecken sich über die Stufen V und Va.

— Op. 100. Scène de Ballet. Revidiert von R. Hofmann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Bezeichnet von Fr. Hermann. (Peters.) 1 M. — Ausgabe von W. Meyer. (Steingräber.) 1.50 M. — Ausgabe von A. Schulz. (Litolff.) 1 M. — Bezeichnet von H. Sitt. (Eulenburg.) 1.50 M. — Bez. von A. Wilhelmj. (Schlesinger.) 2 M.
Eine ansprechende, zum Teil sehr graziöse Komposition, die zur Einführung in die Konzerte dieses Meisters gute Verwendung findet.

Brockway, Howard, Op. 13. Cavatine mit Streichorchester, zwei Hörnern und Klarinette. (Schlesinger.) Mit Pianoforte 1.50 M.

Burmeister, Rich., Op. 7. Konzertromanze, G dur. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Ein gut gearbeitetes Konzertstück.

Carri, F., Op. 12 Nr. 1. Divertimento über Motive aus »Der Freischütz« von Weber. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

— Op. 12 Nr. 2. Divertimento über Motive aus »Norma« von Bellini. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Geschickt gemachte Variationswerke. Op. 12 Nr. 2 ist das schwierigere und zum Vorspielen geeignete.

Centola, E., Op. 1 Nr. 1. Andante cantabile, Hmoll. — Nr. 2. Gavotte, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M.

Das Andante ist ein wohlklingender Gesang auf der G-Saite, die Gavotte ein graziöses, bei pikantem Vortrag sehr gefälliges Stück.

— Op. 23. Danse des Fantômes. (Rahter.) 2 M.

Ein fantastischer Walzer von pikanter Wirkung.

Chopin-Sarasate, Op. 9 Nr. 4. Nokturne, Esdur. (Durand.) 5 Fr.

Chopin-Wilhelmj, Op. 32. Zwei Nokturnen. (Schlesinger.) Nr. 1, Hdur, 1.30 M. Nr. 2, Asdur, 1.50 M.

Chopin-Burmester, Op. 64 Nr. 1. Walzer, Desdur. (Schlesinger.) 2 M.

Corelli, Arcangelo, Op. 5. La Folia. Variations sérieuses. Mit Orchester- oder Pianofortebegleitung und einer Kadenz versehen von H. Léonard. (Schott frères.) Orchester: 2.50 Fr. Mit Pianoforte 3 Fr.

Diese Variationen bieten keine erheblichen technischen Schwierigkeiten, erfordern aber musikalisches Verständnis und Stilgefühl.

— Folies d'Espagne von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Die Davidsche Bearbeitung der Corellischen Variationen ist erheblich schwieriger, aber auch vielseitiger als die von Léonard herausgegebene und verlangt eine bereits zuverlässige Doppelgrifftechnik.

Coverley, Rob., Op. 41. Konzertstücke. Nr. 1 Aria, Nr. 2 Gavotte brillante. (Breitkopf & Härtel.) 2.50 M.

Die Arie ist auf der G-Saite vorzutragen und kann als Studie für die hohen Lagen auf dieser Saite verwendet werden. Die Gavotte ist ein zierliches Stück mit einigen Stakkatostellen und Flageoletts.

David, F., Op. 39 Nr. 6. Am Springquell. Charakterstück, Originalausgabe. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Bezeichnet von W. Meyer. (Steingräber.) 60 Pf. — Ausgabe (mit »Le petit Tambour« zusammen) von A. Schulz. (Litolff.) 1 M. — Mit kleinem Orchester bearb. von Ph. Scharwenka (Breitkopf & Härtel): Partitur 2 M., 13 Stimmen je 30 Pf.

Dvořák, Ant., Op. 11. Romanze, Fmoll. (Universal-Ed.) 1.50 M.

Ein Stück von edler Stimmung.

Eberhardt, Goby, Op. 87 Nr. 5. Le Papillon. (Junne.) 1 M.

Ein hübsches Stück für Springbogen.

Elgar, Edward, Op. 17. La Capricieuse. Genrestück in Edur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M.

Ein elegantes Stück mit springendem Stakkato.

Gjörling, Aug., Czárdás variata. (Hansen.) 2.25 M.

Der Finalsatz gibt Gelegenheit Pizzikato mit der linken Hand zu üben.

Halvorsen, Joh., Capriccio. Allegro de Concert. (Hansen.) 2.50 M.

Bei guter Ausführung von Wirkung.

Hellmesberger, Georg, Oeuvre posth. I. La Mélancolie. (Haslinger.) 1.50 M.

Im Stil der Elegie von Ernst, dessen Lehrer H. war.

Henschel, G., Op. 39. Ballade. (Rahter.) 3 M. Mit Orchester: Partitur 6 M., Stimmen 6 M.

Herzfeld, V. von, Ungarische Weisen. (Süddeutscher Musikverlag.) Nr. 1 C 1 M., Nr. 2 Gmoll 2 M., Nr. 3 Dmoll 2 M, Nr. 4 Hmoll 2 M.
Dankbar und nicht schwierig.

Hofmann, Heinrich, Op. 19. Italienische Liebesnovelle. Bearbeitet vom Komponisten. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Jentsch, Max, Op. 70 Nr. 2. Scherzo capriccioso. (Junne.) 2.50 M.
Kann als chromatische Studie verwendet werden.

Joachim, Jos., Romanze. (Kahnt.) 1.50 M.
Eine edel gehaltene Komposition, die zum Vortrag zu empfehlen ist.

Jokisch, O., Op. 9. Trois Morceaux. I. Bluette. II. Canzonetta. (Schott frères.) Je 1.75 M.
Gut wirkende Stücke.

Kienzl, Wilh., Op. 7. 3 Fantasiestücke. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Für Spieler, die einige Sicherheit in den hohen Lagen besitzen, ohne Schwierigkeit.

Lalo, E., Op. 1. Fantaisie originale. (Costallat.) 2.50 Fr.
Interessant und übend.

Lauterbach, Joh., Op. 19. Melodie. (Kahnt.) 1.80 M.
Vortrag bildend.

Nicodé, J.L., Op. 14. Romanze, Adur. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. Mit Orchester: Partitur 4 M., 16 Stimmen je 30 Pf.

Palaschko, Joh., Op. 32 Nr. 3. Thema und Variationen. (Hansen.) 3 M.

Rieding, O., Op. 26. Rhapsodie hongroise. (Bosworth.) 2.80 M.
Zum Studium und Vortrag zu empfehlen.

Rode, P., Op. 10. Air varié, Gdur. Mit den Originalverzierungen des Komponisten herausgegeben von F. David. (Simrock.) 1 M. — Mit Trio- oder Pianofortebegleitung, revidiert von F. Prume. (Schuberth.) 60 Pf. (Peters.) 1 M. (Litolff.) 1 M. — Für zwei Violinen, Viola und Baß. (Breitkopf & Härtel.) 1.20 M.
Ein Werk von klassischem Wert und von Bedeutung für die musikalische Erziehung.

Rubinstein, A., Op. 44 Nr. 1. Romanze. (Kahnt.) 2 M.
Ein stimmungsvolles, von Wieniawski trefflich übertragenes Stück.

Sauret, Emil, Op. 40 Nr. 3. Farfalla. (O. Forberg.) 2.25 M.
Ein geschmackvolles Springbogenstück.

— Op. 61 Nr. 2. Visions. Morceau caractéristique. (Simrock.) 3 M.

Sitt, Hans, Nokturne, Fdur. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Zur Ausbildung des gesanglichen Spieles, auch zum Vortrage geeignet.

Thomassin, Désiré, Op. 64. Impromptu, Ddur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.
Vornehm empfunden und gestaltet.

Tschaikowsky, P., Op. 26. Sérénade mélancolique. (Schlesinger.) 1.50 M.

— Op. 39 Nr. 16. Altes französisches Lied. Frei bearbeitet von W. Burmester. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M.

Venth, C., Op. 103 Nr. 1. Rhapsodie über schottische Lieder. 1.50 M.

— Nr. 2. Rhapsodie über schwedische Lieder. (Schott frères.) 3 M.
Des nationalen Charakters wegen interessant.

Vieuxtemps, H., Op. 22 Nr. 3. Rêverie. Herausgegeben und mit einer zweiten Violine versehen von H. Marteau. (Steingräber.) 1.20 M.

Violinmeister-Album. Stücke von Délibes (Sauret), H. Wieniawski, B. Godard, Tschaikowsky (Grünwald), Sarasate, Ganz. (Universal-Ed.) 3 M.

Wieniawski, H., Fantaisie orientale. Revidiert von R. Hofmann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Wilhelmj, Aug., Op. 10. Romanze, Edur. (Schlesinger.) 1.30 M. Mit Orchesterbegleitung: Partitur 2 M., Stimmen 3.50 M.

Warm empfunden und klangvoll.

Stufe Va.

Bach, J. S., Präludium aus der 6. Sonate für Violine allein mit hinzugefügter Pianofortebegleitung von G. Hollaender. (O. Forberg.) 2 M.

Die Begleitung ist stilgemäß und wirkungsvoll.

Bachmann, Alb., Op. 45. Rhapsodie tzygane. (Schott frères.) 2 M.

Bazzini, Anton, Op. 34 Nr. 6. Calabrese. Morceau caractéristique. (Hofmeister.) 3 M.

Für Finger und Bogen förderlich.

Bruch, Max, Op. 42. Romanze, Amoll. (Universal-Ed.) 2 M.

Ein reich figuriertes, ziemlich schwieriges Stück.

Carri, F., Op. 14. Notturno, Esdur, nach F. Chopin Op. 9 Nr. 2. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Der Violinist spielt das Stück in Ddur auf der um einen halben Ton höher eingestimmten Violine.

David, F., Op. 16. Andante und Scherzo capriccioso. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M. Mit Orchesterbegleitung: Stimmen 5.40 M.

Ein pikantes Werk. Das Andante ist mit Wärme und an den gebotenen Stellen mit Schwung wiederzugeben. Das Scherzo verlangt rhythmische Akkuratesse und deutliche Hervorhebung der kleinen Begleitungsfiguren in 32teln bei den Buchstaben J und R. Das Glissando vom hohen e bei Buchstabe U darf nicht gewischt klingen.

— Op. 5. Introduktion und Variationen über das Thema »Je suis le petit Tambour«. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel oder Peters.) 1 M. — Bearbeitet von W. Meyer. (Steingräber.) 1 M. — Neuausgabe von A. Schulz (zusammen mit »Am Springquell«). (Litolff.) 1 M.

Ein sehr dankbares, früher viel gespieltes Werk, das Gelegenheit zum Studium von Arpeggios im Springbogen gibt.

— Op. 11. Introduktion und Variationen über ein Thema von Mozart (Wenn die Lieb aus deinen blauen Augen). (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M. Mit Orchesterbegleitung: Stimmen 4.80 M. Mit Streichquartettbegleitung: Stimmen 2.40 M.

— Op. 15. Introduktion und Variationen über »Lob der Tränen« von Fr. Schubert. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M. Mit Orchesterbegleitung: Stimmen 4.20 M.

In Davids Variationen ist reiches Übungsmaterial enthalten, das in künstlerischer Form geboten wird. Sie erscheinen als sehr geschickte Bearbeitungen

der Themen und sind mit allen jenen Effekten ausgestattet, die der Zeit ihrer Entstehung eigentümlich waren. David war kein »Neuerer«, aber er verstand es, die gegebenen Mittel nach jeder Richtung zu verwerten und sie seinen Zwecken anzupassen. Es ist durchaus erklärlich, daß seine Kompositionen damals allgemein bekannt und beliebt waren. Ebenso erklärlich ist es, daß die mehr dem »kompositorischen Können« als einem schöpferischen Genius entsprungenen Werke jetzt sehr selten — fast gar nicht mehr — in Konzerten gehört werden. Dieser Umstand nimmt ihnen indessen keineswegs den pädagogischen Wert, der ihnen noch heute innewohnt.

Eberhardt, Goby, Op. 87 Nr. 3. Au Bord d'une Source. (Kahnt.) 1.25 M.

Eine für den Bogen schwierige, aber interessante Springstrichstudie.

— Op. 98. Scherzo. (Kahnt.) 1.50 M.

Zur Übung in Doppelgriffen zu empfehlen.

— Op. 99. Serenade. (Kahnt.) 1.50 M.

Hartmann, A., Ungarische Rhapsodien. (Junne.) Nr. 1 1.80 M. Nr. 2 1.50 M.

Zwei Stücke, zu deren Vortrag Vertrautheit mit der nationalen Musik gehört.

Joachim, Jos., Op. 5. Drei Stücke (Nr. 1 Lindenrauschen, Nr. 2 Abendglocken, Nr. 3 Ballade). (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Vortrefflich zum Studium und zum Vortrag.

Juon, P., Op. 28 Nr. 4. Rondo. (Schlesinger.) 3 M.

Ein wirksames Vortragsstück von slavischer Färbung.

Lotto, J., Op. 8. Fileuse. Romance sans paroles mit Begleitung des Streichquintetts oder des Pianofortes. (Kistner.) 3.50 M.

Ein Stück, dessen fortgesetzte Sechszehntelbewegung die Geschmeidigkeit des Handgelenkes ungemein fördert und das bei virtuosem Vortrag, d. h. einem solchen, der in der kontinuierlichen Bewegung die Melodie klar hervortreten läßt, von bedeutendem Effekt ist.

Marsick, M. P., Op. 25. Fleurs des Cimes. — Op. 26. Valencia (au gré des flots). — Op. 27. Les Hespérides. (Schott frères.) Je 2 M.

Gute Intonationsübungen.

Molique, B., Op. 55. Saltarello. Herausgegeben von H. Marteau. (Steingräber.) 1.60 M.

Ein charakteristisches, schwungvolles Vortragsstück, das bei feuriger Wiedergabe von guter Wirkung ist.

Münchheimer, Ad., Op. 4. Barcarole. (Hofmeister.) 1.25 M.

Auf der G-Saite zu spielen.

Nachèz, Tivadar, Trauergesang. (Bosworth.) 1.50 M.

Mit Wärme und Schwung vorzutragen.

Perepelitzin, P. von, Op. 3. Caprice burlesque. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Die in dem Stück reichlich vorkommenden Flageolettspielereien können als Übung im Flageolettspiel dienen.

Prume, Fr., Op. 6. Air militaire varié. (Schuberth.) 3 M. Zusammen mit Mélancolie. (Litolff.) 1 M.

Das Thema und die Variationen Nr. 2 und 4 sind auf der um einen Ton höher eingestimmten G-Saite zu spielen. In der Introduktion sind im dritten Takt der vierten Reihe die Sechszehntel in Achtel umzuändern.

Reger, Max, Op. 87 Nr. 2. Romanze. (O. Forberg.) 2.50 M.
Nur für ernst strebende Geiger, deren Intonation und Rhythmus gesichert sind.

Sauret, E., Op. 20. Zweite Walzer-Caprice, F dur. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Zur Aneignung virtuoser Gewandtheit zu empfehlen.

— Op. 43. Morceaux de Salon. Heft II: Nokturne, Chanson sans paroles, Mazurka. (Stahl.) 5 M.

— Op. 65. Souvenir de Hongrie. (Rob. Forberg.) 3 M.
Setzt eine bereits hochentwickelte Technik voraus und fördert diese.

Scharwenka, Ph., Op. 104 Nr. 4. Alla polacca. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Bei schwungvollem Vortrag von famoser Wirkung.

Sinding, Chr., Op. 51. Scènes de la vie. Suite. (Hansen.) 7 M.
Ein hochinteressantes Werk, voll musikalischer und harmonischer Feinheiten; dabei sehr violingemäß gesetzt.

Sinigaglia, L., Op. 26. Rapsodia piemontese. (Breitkopf & Härtel.) 2.50 M. Mit Orchester: Partitur 3 M., Stimmen 6 M.
Ein gleichfalls interessantes Werk, dessen Vortrag wirksam und dessen Studium für die Bogengeschicklichkeit von Vorteil ist.

Spies, Ernst, Op. 62. Elfentanz. (Simon.) 2.50 M.
Eine gute Springbogenübung ohne besondere Schwierigkeiten.

Spohr-Album. 10 beliebte Kompositionen. Herausgegeben von H. Sitt und H. Petri. 2 Bände. (Schuberth.) Je 1 M.
Band I enthält: Larghetto a. Op. 128, Rondo a. Op. 145, Adagio a. Op. 62, Mazurka a. Op. 135, Adagio a. Op. 135. — Band II: Rezit. u. Adagio a. Op. 28, Barcarole a. Op. 135, Larghetto a. Op. 115, Adagio a. Op. 127, Scherzo a. Op. 135.

Tschaikowsky, P., Op. 39. Nr. 18. Neapolitanisch. Nr. 22. Die Lerche. Frei bearbeitet von W. Burmester. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 1.20 M.

Wehrle, Hugo, Romanze in ungarischer Weise. (Schuberth.) 1.75 M.

Wieniawski, H., Op. 17. Legende. (Kistner, Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Revidiert von R. Hofmann. (Universal-Ed.) 1 M. — Ausgabe von H. Marteau. (Peters.) 1 M. — Neuausgabe von H. Petri. (Steingräber.) 1 M. — Bezeichnet von H. Sitt. (Eulenburg.) 1 M. — Revidiert von A. Wilhelmj. (Schott.) 1 M. — Mit Orchesterbegleitung (Kistner): Stimmen 7 M.
Ein bekanntes, stets gern gespieltes Stück von Stimmungsgehalt. Der Mittelsatz ist eine gute Doppelgriffstudie.

— Op. 21. 2. Polonaise brillante, A dur. Revidiert v. R. Hofmann. (Universal-Ed.) 1 M. — Ausgabe von H. Marteau. (Peters.) 1 M. — Neuausgabe von H. Petri. (Steingräber.) 1 M. — Revidiert von A. Wilhelmj. (Schott.) 1 M. Mit Orchesterbegleitung: Stimmen 4.50 M.
Sehr schwungvoll und dankbar, mancherlei Feinheiten enthaltend.

Wilhelmj, Aug., Souvenir d'Amérique. Thême varié (Old folks at home). (Schlesinger.) 2 M.

Wilhelmj, Aug., »All' Ungherese«. Konzertstück. (Schlesinger.) 4 M. Mit Orchester: Partitur 3 M., Stimmen 7 M.

Ein nach Rhapsodien von Liszt gearbeitetes Virtuosenstück.

— Deutsche Suite nach J. S. Bach. (Schlesinger.) 5 M.

Die Suite besteht aus vier Sätzen der 6. Sonate für Violine allein. Sie beginnt mit dem Präludium, dem die Loure — von Wilhelmj nach Adur transponiert und vereinfacht — folgt. Den dritten Satz der Suite bilden die beiden Menuette, von denen das zweite von Edur nach H dur transponiert ist. Gavotte und Rondo der Sonate bilden den Schlußsatz der Suite. In einer Vorrede zur Suite erklärt Wilhelmj die Gründe, welche ihn zu den vorgenommenen Veränderungen bestimmten.

Ysaye, Eugen, Op. 12. Poème élégiaque, Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Für dieses Stück ist die G-Saite nach F umzustimmen. Die Taktarten wechseln zwischen $^4/_4$, $^2/_1$, $^{12}/_4$ und vorübergehend $^5/_4$, ohne daß dadurch besondere Schwierigkeiten entstehen. Die Klavierpartie erfordert einen durchgebildeten Spieler.

Stufe VI.

Bazzini, Anton, Op. 3. Brillante Variationen und Finale über ein Thema aus »Die Nachtwandlerin« von Bellini. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M. Mit Orchester: Stimmen 4.80 M.

Eine auf glänzende Effekte berechnete Komposition, reich mit Doppelgriffen, Flageoletts, Arpeggien und Pizzikato der linken Hand ausgestattet. Der Vortragende muß über diese Seiten seiner Kunst frei gebieten können, wenn das Stück zur Wirkung gelangen soll. Das Studium verhilft zur Erlangung virtuoser Spielmanier.

Bott, J. J., Op. 14. La Polka. Caprice burlesque. (Schuberth.) 3.50 M.

Ein pikantes, mit virtuosen Effekten versehenes Stück, das mit überlegener Sicherheit und einem gewissen Humor vorzutragen ist.

Bronsart, Ingeborg von, Op. 21. Phantasie. (Kahnt.) 2.50 M.

Stellt an die Sicherheit der Intonation erhebliche Ansprüche.

Centola, E., Op. 4. Erinnerung an Neapel. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Eine brillante Vortragsnummer, die, mit Geschmack und Eleganz vorgetragen, sehr wirkungsvoll ist.

Chausson, E., Op. 25. Poème. (Breitkopf & Härtel.) 3 M. Mit Orchester: Partitur 5 M., Stimmen 15 M.

Eine aus der Stimmung heraus entstandene und deshalb auch stimmungsvoll wirkende Komposition.

David, F., Op. 6. Introduktion und Variationen über ein russisches Thema »Der rote Sarafan«. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M. Mit Orchester: Stimmen 5.10 M.

— Op. 18. Konzertvariationen über ein Originalthema. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. Mit Orchester: Stimmen 5.10 M.

— Op. 21. Introduktion und Variationen über ein schottisches Lied. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M. Mit Orchester: Stimmen 6.30 M.

Siehe Stufe Va.

Hauser, M., Op. 7. Souvenir de Donizetti. Fantasie. (Schuberth.) 2 M.

Fördert das virtuose Spiel. Die zweite Variation ist auf der G-Saite zu spielen, die dritte übt im Flageolett- und die vierte im Oktavenspiel. Daneben kommen Stakkato und Doppelgriffe zur Anwendung.

Hauser, M., Op. 35. Lucia (Donizetti). Dritte Konzertfantasie. (Schuberth.) 3 M.

Verlangt Fertigkeit in der virtuosen Bogenbehandlung, Sicherheit in den hohen Lagen der G-Saite und im Flageolett.

Hubay, Jenö, Op. 51 Nr. 5. Scherzo diabolique. (Bosworth.) 2.50 M.

Bei schwungvollem Vortrag sehr effektvoll.

Juon, P., Op. 28 Nr. 1. Ballade. (Schlesinger.) 3 M.

Stellt bedeutende technische Ansprüche.

Kaun, Hugo, Op. 66. »Es war einmal.« Fantasiestück. (Kaun.) 6 M. Mit Orchester: Partitur 10 M., Partiturauszug zu Studienzwecken 2.50 M., Stimmen 10 M.

Kreisler, Fr., Op. 2, Caprice viennois, 2 M. Op. 3, Tambourin chinois, 2.50 M. Op. 4, Romanze (Schott), 2 M.

Sauber gearbeitete, durch charakteristischen Rhythmus und durch ein gewisses exotisches Timbre interessierende Vortragsstücke.

Laub, Ferd., Op. 8. Polonaise. Neuausgabe von A. Schulz, zusammen mit Ballade, Op. 4 Nr. 2. (Litolff.) 1 M. Zum Konzertvortrag frei bearbeitet von A. Wilhelmj. (Peters.) 1 M.

Ein schwungvolles und wirksames Stück.

Listemann, Fr., Op. 1. Konzertpolonaise, Edur. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Zur Ausbildung virtuoser Spielmanier zu empfehlen.

Mendelssohn-Burmester, Scherzo aus dem Sommernachtstraum. (Schlesinger.)

Bei virtuoser Ausführung effektvoll. In der Solostimme müssen im ersten Takt der dritten Reihe auf Seite 3 die Fingersatzzahlen eine Note vorgerückt werden.

Ondřiček, Fr., Op. 21. Rhapsodie bohème. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M.

Verlangt Beherrschung der Doppelgriffe.

Paganini, N., Op. 11. Moto perpetuo. Neue Ausgabe von C. Nowotny. (Leuckart.) 2 M. Ausgabe F. Kreisler. (Eulenburg.) 2 M. Bezeichnet von F. David. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. Revidiert von E. Kroß. (Schott.) 80 Pf.

Ein dankbares Effektstück, das sowohl für die linke Hand wie für den rechten Arm und das Handgelenk sehr nutzbringend ist. Es muß in sehr beflügeltem Tempo mit durchsichtiger Klarheit und gut abgetönter Nüanzierung zum Vortrag gebracht werden.

Prume, Fr., Op. 7. Variations fantastiques de Concert. (Schuberth.) 3 M. Mit Orchester: Stimmen 7.50 M.

Übend für Bogen und Finger.

— Op. 15. Romance et grande Valse aus »Robert der Teufel«. Salonfantasie. (Schuberth.) 3 M.

Ist der musikalische Gehalt der Kompositionen von Prume auch nur ein geringer, so sind sie doch zu Unterrichtszwecken brauchbar.

Reger, Max, Op. 50. Zwei Romanzen, G dur und D dur. (Universal-Ed.) Je 2 M. Mit Orchester: Partitur je 3 M., Orchesterstimmen und Soloviolinen, je 6 M.

Romanzen in dem Sinne, daß dabei an Gesangliches zu denken ist, sind

diese Stücke nicht. Sie stellen an die Spielsicherheit des Geigers hohe Ansprüche, ohne, selbst bei vortrefflicher Wiedergabe, zu erwärmen.

Rehfeld, Fabian, Op. 49. Caprice, A dur. Konzertetüde. (Raabe & Plothow.) 2 M.

Ein ganz interessantes Springbogenstück mit gesangreichem Mittelsatz.

Saint-Saëns, C., Op. 28. Introduction et Rondo capriccioso. (Durand.) 4 M.

Ein reizvolles, vornehm gehaltenes Virtuosenstück von elegantem Schliff, das bei entsprechendem Vortrage von sicherer Wirkung ist. Zur Wiedergabe ist eine durchaus saubere Technik erforderlich und jene geschmeidige Bogenführung, die eine schlackenlose, nüanzenreiche Tongebung ermöglicht.

Sahla, R., Ballade. (Kahnt.) 2.50 M.

Sarasate, P. de, Faustfantasie. (Bote & Bock.) 4 M. — Mit Orchester: Stimmen 11 M.

Eine bekannte, sehr dankbare Fantasie über Themen aus Gounods Oper. Sie fördert besonders das Doppelgriffspiel und das leichte Stakkato.

— Op. 52. Jota de Pablo. (Zimmermann.) 3 M. — Mit Orchester: Partitur 3 M., Stimmen 6 M.

Sauret, E., Op. 27. Fantaisie brillante sur des Airs espagnols. (Hofmeister.) 5 M.

— Op. 60 Nr. 2. Caprice espagnol. (Rob. Forberg.) 4 M.

Ein virtuoses Stück mit reicher Anwendung von rikochettierendem und leichtem Stakkatobogen; erfordert daneben Gewandtheit in Doppelgriffen.

Schubert, Fr., »Ave Maria« und »Am Meer«. Eingerichtet von A. Wilhelmj. (Schott.) 1.80 M.

Beide Stücke stellen bedeutende technische Anforderungen.

Schumann, Rob., Zwei Stücke aus Op. 85. Nr. 1. Gartenmelodie. Nr. 2. Am Springbrunnen. Arrangiert von E. Rudorff. (Bote & Bock.) 2 M. — Mit Orchester: Partitur 3 M., Stimmen 5 M.

Die poetische Gartenmelodie ist mit vollendeter Tongebung und feinem Stimmungsempfinden wiederzugeben, das zweite Stück sehr schnell mit sorgfältig nüanzierendem Springbogen vorzutragen.

— Op. 131. Phantasie, C dur. Mit Pianofortebegleitung bearbeitet von A. Horn. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M. (Peters.) 1.50 M. — Mit Orchester (Breitkopf & Härtel): Partitur 2 M., Stimmen 5.40 M.

Dieses Werk stellt an den Interpreten ganz bedeutende Anforderungen und ist, trotz des ihm innewohnenden musikalischen Gehaltes, nicht dankbar zu nennen. Es fehlt dem Violinsatz das sinnfällige Element des Wohlklanges, er ist spröde und, wenn man sich so ausdrücken darf, mehr wissenschaftlich als wirksam. Nur Geiger mit ausgereiftem Auffassungsvermögen und durchgebildeter Technik sollen sich an den Vortrag des Stückes wagen — und nur wenn er mit Orchester geschehen kann.

Sivori, C., Andante cantabile. (Schuberth.) 1 M.

Eine im Stile der Koloraturarien mit Stakkatos und Läufen reich verzierte Kantilene.

Vieuxtemps, H., Op. 35. Fantasia Appassionata. (Peters.) 3 M. — Herausgegeben und mit einer zweiten Violine versehen von H. Marteau. (Steingräber.) 1.80 M.

— Op. 38. Ballade und Polonaise de Concert. (Peters.) 3 M. —

Herausgegeben von H. Marteau, mit einer zweiten Violine von H. Léonard. (Steingräber.) 1.80 M.

Die Komposition gehört zu den besten Werken dieses Genres. Die Ballade spricht durch ihren stimmungsvollen Gesangston an, die Polonaise wirkt durch ihren Schwung und melodischen Fluß. Die Interpretation hat neben bedeutender Technik entwickelte Bogengeschicklichkeit zur Voraussetzung.

— Op. 11. Fantaisie-Caprice. (Schott.) Originalausgabe 1.50 M. — Bearb. von Ch. Dancla, Fr. Hermann, A. Wilhelmj je 1.50 M. — Herausgegeben und mit einer zweiten Violine versehen von H. Marteau. (Steingräber.) 1.80 M.

Eine ansprechende, die Geschmeidigkeit des Spieles erheblich fördernde Komposition, die im Schlußsatze ein zuverlässiges Stakkato und Sicherheit in Oktavengriffen verlangt.

Villa, Ricardo, Rapsodia asturiana. (Zimmermann.) 5 M. — Mit Orchester: Partitur 6 M., Stimmen 12 M.

Das Sarasate gewidmete Stück stellt beträchtliche Ansprüche an die Virtuosität des Spielers, ist aber bei schwungvollem Vortrage nicht wirkungslos.

Wieniawski, H., Op. 21. Polonaise II, A dur. (Schott.) Revidiert von R. Hofmann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Ein schwungvolles und sehr wirksames Stück für temperamentvolle Geiger. Eine Neuausgabe von Sitt ist bei Eulenburg erschienen. 1.50 M.

Wilhelmj, Aug., Polonaise, D dur. Konzertstück. (Schlesinger.) 4.50 M. — Mit Orchester: Partitur 5 M., Stimmen 9 M.

— In Memoriam. Konzertstück. (Schlesinger.) 3 M. — Mit Orchester: Partitur 2 M., Stimmen 5 M.

Den Manen Vieuxtemps gewidmet.

Stufe VIa.

Bach, J. S., Chaconne aus der Solosonate Nr. 4. Bearbeitet und mit einer Orchester- oder Pianofortebegleitung versehen von A. Wilhelmj. (Schlesinger.) 3 M. — Mit Orchester: Partitur 4 M., Stimmen 5 M.

Ein bemerkenswertes Vorwort erläutert den Standpunkt, welchen der Verfasser mit seiner Bearbeitung dem Original gegenüber einnimmt und erklärt die Gesichtspunkte, unter denen die hinzugefügte Begleitung betrachtet werden soll.

Bazzini, Ant., Op. 25. La Ronde des Lutins. Scherzo fantastique. (Schott.) 2 M. Bearbeitet von A. Wilhelmj 2 M. — Mit Orchesterbegleitung von M. Grünberg: Stimmen 4.50 M.

Ein sehr effektvolles Stück für Geiger, die im Vollbesitz technischer Überlegenheit sind und die zahlreichen Doppelflageoletts und sonstigen Virtuosenspielereien à la Paganini mit Eleganz auszuführen verstehen.

Brahms-Joachim, Ungarische Tänze. (Simrock.) 4 Hefte, je 5 M.

Technisch schwierige, ungemein schwungvolle Stücke von durchaus nationalem Charakter, deren Wiedergabe temperamentvolle und mit der Eigenart dieser Musik vertraute Spieler verlangt.

Bull, Ole, Op. 3. Fantasie und Variationen über ein Thema von Bellini. (Schuberth.) 7 M.

Diese Fantasie ist ohne musikalische Bedeutung, enthält aber viel Übendes und bildet besonders das mehrgriffige Spiel aus. Sie zeigt in ausgiebiger Weise

die Spielmanier des seinerzeit weit berühmten Virtuosen, der nach einem fehlgeschlagenen Versuch bei Spohr, sich ganz die Art Paganinis aneignete. Die etwas exzentrische Natur Bulls kam in seinem kapriziösen Vortrage, der warm, jedoch ohne edlen Geschmack war, zum Ausdruck. Man machte ihm vielfach den Vorwurf der Charlatanerie, während er überzeugt war, daß seine Art des Spiels, die der Violine einzig angemessene war. Als Spezialität, mit der er bedeutende Effekte erzielte, pflegte er das mehrgriffige Spiel, in dem er große Sicherheit besaß. Durch eine besondere Konstruktion des Steges seiner Violine, dessen Wölbung ungewöhnlich flach geschnitten war, wurde es ihm möglich, alle vier Seiten gleichzeitig anzustreichen und ganze Partien so vorzutragen. Sein Bogen war länger als allgemein gebräuchlich und soll im Kopfe eine Einlage von Metall gehabt haben, um die Sprungkraft der Stange zu erhöhen. Seine Ausführung der springenden Stricharten war unübertrefflich. Hierbei wirkten zwei am Kopfe des Bogens befestigte Brillanten wie ein kleines Feuerwerk. Bulls Ton war süß, doch konnte er sich nur auf der G- und E-Saite zu größerer Breite entwickeln, während die geringe Wölbung des Steges ein stärkeres Anstreichen einer der mittleren Saiten unmöglich machte. Bulls Technik war eine sehr bedeutende; er spielte auf den dazu geeigneten Saiten bis in die höchsten Regionen mit absoluter Sicherheit und Klangschönheit.

Ernst, H. W., Op. 11. Othello-Fantasie. (Peters.) 1.50 M. — Neuausgabe von Edm. Singer. (Litolff.) 1.50 M. — Original und revidiert von A. Wilhelmj (Schott) je 1.50 M., rev. von E. Heim 1 M. — Mit Orchesterbegleitung: Stimmen 1.80 M.

Dio Fantasie stellt bedeutende Ansprüche und kann nur von erstrangigen Virtuosen zur vollen Wirkung gebracht werden. Wie die meisten größeren Kompositionen dieses Künstlers, verlangt sie Geschmeidigkeit und Spannungsfähigkeit der Finger, volle Beherrschung der Doppelgriffpassagen aller Art und ausgebildete Bogengewandtheit bei leicht erregbarem Temperament und ästhetischer Feinfühligkeit.

— Op. 18. Der Karneval von Venedig. (Peters.) 1 M. — Revidiert von H. Petri. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Neuausgabe von Edm. Singer. (Litolff.) 1 M.

Ein Stück, in dem alle technischen Effekte mit Raffinement zur Geltung gebracht sind. Es bietet Gelegenheit, alle Finger- und Bogenmöglichkeiten zu studieren und war seinerzeit eine Paradenummer der Virtuosen.

— Op. 22. Ungarische Melodien. Revidiert von H. Petri. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Neuausgabe von Edm. Singer. (Litolff.) 1.50 M. — (Peters.) 1.50 M. — Mit Orchesterbegleitung (Breitkopf & Härtel): 17 Stimmen, je 30 Pf.

Mit Temperament und Erfassen des nationalen Charakters vorzutragen.

Lauterbach, Joh., Op. 18. Am Springquell. (Kahnt.) 3 M.

Ein schwieriges, zum Studium und Vortrag geeignetes Stück.

Liszt-Halir, Ungarische Rhapsodie Nr. 6. (Schlesinger.) 3 M.

Sehr geschickt gemachte Übertragung der Lisztschen Komposition. Bei Benutzung der vorgesehenen Erleichterungen, schon auf der vorigen Stufe verwendbar.

Paganini, N., Op. 8. Der Hexentanz (Le Streghe). Herausgegeben von F. David-Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Herausgegeben von Cernicchiaro. (Schuberth.) 1 M. — Neuausgabe von A. Schulz — zusammen mit Moto perpetuo, Karneval von Venedig und I palpiti —. (Litolff.) 1.50 M. — Ebenso. (Peters.) 1.50 M. — Herausgegeben von F. Kreisler. (Eulenburg.) 2 M. —

Paganini, N., Bravourvariationen über Themen aus »Moses«. Herausgegeben von Mollenhauer. (Schuberth.) 2 M. Mit Streichquartett 3 M. — Neue Ausgabe von W. Besekirsky. (Zimmermann.) 2.50 M.

Ausschließlich auf der G-Saite, die nach b hochzustimmen ist.

— Oktavenetüde. Nach der 23. und 17. Etüde aus Op. 1 zum Konzertvortrag eingerichtet und mit Orchesterbegleitung versehen von T. Nachèz. (Hansen.) 1.80 M. — Mit Orchester: Partitur 2 M., Stimmen 3.50 M.

Sahla, Rich., Spanischer Tanz. (Kahnt.) 2 M.

Das Stück stellt hohe Ansprüche an die Virtuosität des Spielers. Was auf der Geige an Kunststücken möglich ist, wird verlangt: rapides Stakkato im Auf- und Abstrich, Tripel- und Quadrupelgriffe, Doppelflageoletts und Pizzikato der linken Hand. Wer über diese Künste souverän gebietet, mag das Stück spielen.

Sauret, E., Op. 3. Caprice de Concert. (Bote & Bock.) 3.50 M.

Ein schwieriges, musikalische Feinheiten enthaltendes Vortragsstück.

Thomson, César, Passacaglia nach Händel. (Schott Frères.) 2 M.

Für Virtuosen höherer Ordnung, die mit hervorragender Technik musikalisches Verständnis verbinden.

Wieniawski, H., Op. 15. Originalthema mit Variationen. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Ausgabe von H. Sitt. (Eulenburg.) 1.50 M.

— Op. 20. Faust-Fantasie. (Kistner.) 1 M. Rev. von R. Hofmann. (Universal-Ed.) 2 M. — Mit Orchester: Stimmen (Kistner) 7.50 M.

Diese Fantasie ist eine sehr dankbare Vortragsnummer, die sich durch ihre geschmackvolle Gestaltung vorteilhaft von ähnlichen Kompositionen unterscheidet. Ihr großer Melodienreichtum und das Gesangliche des Passagen- und Figurenwesens haben ihr viele Liebhaber gewonnen. Künstlern, die neben durchgebildeter Technik feinsinniges Interpretationsvermögen ihr eigen nennen, ist der Vortrag bestens zu empfehlen.

— Op. 4. Polonaise de Concert. (Litolff.) 1 M. — Rev. von H. Sitt. (Eulenburg.) 1.50 M. — Rev. von R. Hofmann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Rev. von H. Marteau. (Peters.) 1 M.

Ein schwieriges, aber bei schwungvoll-virtuoser Wiedergabe dankbares Stück.

Wilhelmj, Aug., Italienische Suite nach N. Paganini. (Schlesinger.) 6 M. — Mit Orchester: Partitur 7 M., Stimmen 12 M.

Der erste Satz »Air« ist nach der Introduktion der 11. Etüde gearbeitet, der zweite Satz »Marsch« ist aus der 14. und 15. Etüde (letztere als Trio) zusammengesetzt. Der dritte Satz »Barcarole« besteht aus der 13. Etüde, die folgende Romanze ist dem ersten Konzert entnommen. Den Schlußsatz bildet das bekannte »Moto perpetuo«.

II. Konzerte.

Stufe I.

Huber, Ad., Op. 8. Schüler-Concertino Nr. 4, G dur. (Kahnt.) 1.50 M.

Zur Anregung sehr zu empfehlen. Was in knappster Form, mit engbegrenzten Mitteln, geboten werden kann, findet man in diesem Konzert. Die

Melodie klingt gewählt und die Pianofortebegleitung unterstützt den Rhythmus in guter Weise.

Rieding, O., Op. 34. Konzert, Gdur. (Bosworth.) 3 M.

Um ein Geringes schwieriger als das vorgenannte Concertino und ebenso empfehlenswert.

Stufe Ia.

Hofmann, Rich., Op. 126 Nr. 1. Schülerkonzert, Amoll. (Zimmermann.) 2.50. — Op. 128 Nr. 1. Concertino, Cdur. (Peters.) 2 M.

Beide Konzerte sind ausschließlich für die erste Lage gesetzt und nutzbringend für den Schüler.

Portnoff, Leo, Op. 23. Konzert, Gdur. (Weiss.) 3 M.

Für Schüler, welche schon einige Gewandtheit erlangt haben.

Sitt, Hans, Op. 104. Schüler-Concertino, Cdur. (Junne.) 3 M.

Sehr zu empfehlen. Das Concertino fördert technisch und wirkt geschmackbildend.

Stufe IIa.

Hofmann, Rich., Op. 126 Nr. 2. Schülerkonzert, Ddur. (Zimmermann.) 2.50 M. — Op. 128 Nr. 2. Concertino, Gdur. (Peters.) 2 M.

Huber, Ad., Op. 6. Schüler-Concertino, Gdur. (Kahnt.) 2 M.

Portnoff, Leo, Op. 1. Schülerkonzert. (Jonasson & Eckermann.) 3 M.

— Op. 8. Konzert. Gmoll. (Gebr. Ulbrich.) 2 M.

— Op. 55. Concertino Nr. 4, Ddur. (André.) 2.50 M.

Für Schüler, die schon einige Intonationssicherheit besitzen.

Rieding, O., Op. 21. Concertino in ungar. Weise. (Bosworth.) 3.60 M.

Anregend und rhythmusbildend.

Seitz, Fr., Op. 12. Schülerkonzert Nr. 3, Gmoll. (Rathke.) 3.50 M.

Als anregend und nützlich zum Studium zu empfehlen.

— Op. 31. Schülerkonzert Nr. 6, Gdur. (Rahter.) 3.50 M.

— Op. 32. Schülerkonzert Nr. 7, Gmoll. (Rahter.) 4 M.

(Siehe vorstehend Op. 12.)

— Schülerkonzert Nr. 1, Ddur. (Rathke.) 3.50 M.

Ein flottklingendes Konzert, mit leichten Flageoletts und Pizzikatos für die linke Hand. Einige Stellen gehen über die dritte Lage hinaus, ohne besondere Schwierigkeiten zu bereiten. Der zweite Satz ist stimmungsvoll und auch einzeln zum Vortrage geeignet.

Seybold, A., Op. 96. Concertino (Schülerkonzert). (Simrock.) 4 M.

Nützlich für die Bogenführung und den Vortrag.

Sitt, Hans, Op. 108. Schülerkonzert, Amoll. (Junne.) 3 M.

Gleich dem auf Stufe Ia genannten Op. 104 sehr zu empfehlen.

Stufe III.

Accolay, J. B., Konzert Nr. 1, Amoll. (Schott.) 3 M. — Mit Quartettbegleitung: Stimmen 3.20 M.

Ein gefälliges, zum Studium zu empfehlendes Konzert in einem Satz. Die vorkommenden Doppelgriffe sind ohne Schwierigkeiten.

Eichhorn, Max, Op. 23. Konzert, Ddur. (Raabe & Plothow.) 3 M.

Händel, G. F., Konzert für Oboe mit Begleitung von zwei Violinen,

Viola, Violoncell oder Kontrabaß. Herausgegeben von Schuberth. (Schuberth.) 2 M. — Mit Orchester: Partitur 2 M., Stimmen 2 M.

Zur Einführung in den Stil Händelscher Musik geeignet.

Rieding, O., Op. 24. Concertino, D dur. — Op. 25. Concertino, G dur. (Bosworth.) Je 3 M.

Lehren die Verbindung der I., III. und V. Lage.

Seitz, Fr., Op. 25. Konzert in einem Satz, A moll. (Rathke.) 4 M. — Mit Orchesterbegleitung: Partitur 3 M., Stimmen 4.50 M.

Für begabte Schüler zum Vortrag geeignet.

Stufe IIIa.

Leclair, J. M., Konzert Nr. 1, D moll. Herausgegeben von Marcel Herwegh. (Peters.) 1.50 M.

Ein interessantes und sehr nützliches Konzert, dessen Mittelsatz, Aria, besonders wirksam erscheint. Sein Studium fördert Technik und Bogenführung.

Stufe IV.

Accolay, J. B., Konzert Nr. 2, D moll. (Schott.) 2.50 M.

Nützlich für Technik und Tonbildung; ohne rhythmische Schwierigkeiten.

Sitt, Hans, Op. 31. Concertino, E moll. (Eulenburg.) 4.50 M.

Das gut geformte und anregende Concertino verlangt, trotzdem es in den ersten drei Lagen ausführbar ist, etwas vorgeschrittene Spielgeschicklichkeit und entwickeltes Rhythmusgefühl. Es ist deshalb nicht ratsam, dieses sehr zu empfehlende Werk auf früherer Stufe zu geben.

Stufe IVa.

Accolay, J. B., Konzert Nr. 3, E moll. (Schott frères.) 3 M. — Mit Quartettbegleitung: Stimmen 3.20 M.

Gleich den Konzerten Nr. 1 und 2 in einem Satz. Die Sechszehntelfiguration ist von etüdenhaftem Charakter, die Kantilene dagegen gesangvoll und ansprechend. Auf Seite 4 der Violinstimme, dritte Reihe, Takt 1 und 3, müssen die c durch ein Kreuz erhöht werden. Zur Ausbildung im Lagenwechsel ist das Konzert förderlich.

Schubert, Fr., Konzertstück für Violine und Orchester, D dur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 2 M., Solostimme 1 M., 10 Orchesterstimmen je 30 Pf. — Mit Pianofortebegleitung, bearbeitet von Fr. Hermann, 1.50 M.

Seybold, Arth., Op. 121. Concertino, D dur. (Kahnt.) 3.50 M.

Ein zum Unterricht und zum Vortrage geeignetes Konzert. Vorgesehene technische Erleichterungen lassen es schon für eine frühere Stufe verwendbar erscheinen.

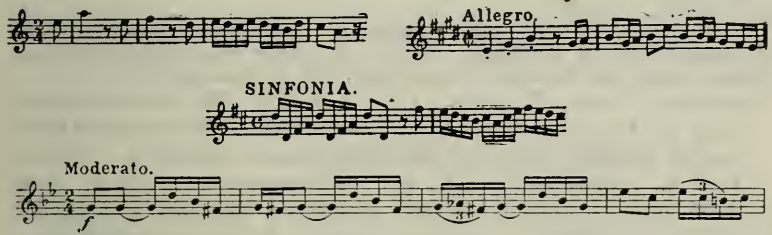
Stufe V.

Bach, Joh. Seb., Konzert, A moll, für Violine mit Streichquartett und Basso continuo. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M., Solovioline 1 M., Streichstimmen je 30 Pf., Cembalo-(Klavier-)Stimme von Max Reger 1.50 M. — Mit Pianofortebegleitung bearbeitet von A. Saran. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. (Peters.) 1.50 M. Herausgegeben und mit einer zweiten Violine versehen von H. Marteau [Klavierauszug von Göllner]. (Steingräber.) 1.80 M.

Bach, Joh. Seb., Konzert, E dur, für Violine mit Streichquartett und Basso continuo. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M., Solovioline 1 M., Streichstimmen je 30 Pf., Cembalo-(Klavier-)Stimme von Max Reger 1.50 M. — Mit Pianofortebegleitung bearbeitet von A. Saran. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. (Peters.) 1.50 M. Herausgegeben und mit einer zweiten Violine versehen von H. Marteau. (Steingräber.) 1.80 M.

— Sinfoniesatz, D dur, aus einer unbekannten Kirchenkantate für konzertierende Violine mit Begleitung von Streichinstrumenten, 2 Oboen, 3 Trompeten und Pauken. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M., Solovioline 1 M., 10 Orchesterstimmen je 30 Pf. — Mit Pianofortebegleitung bearbeitet von A. Saran. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

— Konzert, G moll. Bearbeitet von G. Schreck. (Peters.) 2 M.



Der Vortrag dieser Konzerte ist schwerer als man beim oberflächlichen Lesen vermeint. Die Wiedergabe des durchaus kontrapunktischen Gefüges der Allegrosätze sowohl, wie der Gesang der langsamen Sätze, denen eine große Wärme und Innigkeit entströmt, verlangt Künstler mit ausgeprägtem Stilbewußtsein und abgeklärter Technik. Die Aufführung mit Streichorchesterbegleitung ist ungemein wirkungsvoll und der mit Klavier unbedingt vorzuziehen. Die Schönheiten dieser Musik treten allerdings nicht sinnfällig zutage, sie wollen verstanden und empfunden werden.

Becker, Alb., Op. 66. Konzertstück, G dur. (Breitkopf & Härtel.) Mit Orchester: Partitur 2 M., Solovioline 1 M., 10 Stimmen je 30 Pf. — Mit Pianofortebegleitung von Fr. Hermann 2.50 M.

Gut musikalisch und nicht schwierig.

Bériot, Ch. de, Op. 16. Konzert Nr. 1, D dur. Mit Orchester (Schott) 4.50 M. — Mit Pianofortebegleitung: Bezeichnet von R. Hofmann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. Ausgabe von W. Meyer. (Steingräber.) 1.50 M. — Revidiert von A. Rosé. (Universal-Ed.) 1.50 M. — Neuausgabe von A. Schulz. (Litolff.) 1.20 M. — Ausgabe von H. Sitt. (Eulenburg.) 1.50 M. (Peters.) 1.50 M.

— Op. 32. Konzert Nr. 2, H moll. Mit Orchester (Schott): Stimmen 9 M. — Mit Pianofortebegleitung: Ausgaben und Preise genau wie bei Op. 16.

— Op. 70. Konzert Nr. 6, A dur. Mit Orchester (Schott): Stimmen 4.20 M. — Mit Pianofortebegleitung: Ausgaben und Preise genau wie bei Op. 16.

— Op. 104. Konzert Nr. 9, A moll. Mit Orchester (Schott): Stimmen

3.60 M. — Mit Pianofortebegleitung: Ausgaben und Preise genau wie bei Op. 16. — Revidiert von Pollitzer. (Schott.) 1.20 M.

Besitzen die Konzerte Bériots auch keinen tieferen musikalischen Inhalt, so zeigen sie doch eine natürliche, elegante Fassung und bieten dem Spieler Gelegenheit, sich die für den Vortrag virtuoser Kompositionen nötige flüssige Spielmanier anzueignen. Die Konzerte sind alle dankbar; der Violinsatz ist so ganz aus dem Wesen des Instrumentes erwachsen, daß er bei verhältnismäßig geringen technischen Anforderungen eine bedeutende virtuose Wirkung hervorbringt. Werden die Konzerte auch nicht mehr öffentlich gespielt — es sei denn gelegentlich bei Schüleraufführungen — so ist ihr Studium doch sehr anzuraten. Nr. 1 erfordert einige Sicherheit in Dezimengriffen und Gewandtheit im Pizzikato mit der linken Hand. Nr. 2 und Nr. 6 sind ihrer frischen Erfindung wegen besonders zu empfehlen.

David, Ferd., Op. 3. Concertino Nr. 1, Adur. (Breitkopf & Härtel.) Mit Orchester: Solovioline 1.50 M., 17 Orchesterstimmen je 30 Pf. — Mit Pianofortebegleitung 2.50 M. Neuausgabe von A. Schulz. (Litolff.) 1.50 M.

Ein sehr gefälliges, zum Vortrage zu verwendendes Konzert, dessen Passagen, leicht in die Finger fallend, dem Spieler keine großen Schwierigkeiten bieten. Die Kantilene ist geschmackvoll und gesangreich.

Kreutzer, Rud., Konzerte. Nr. 13, Ddur. Mit Pianofortebegleitung von Ph. Scharwenka und O. Taubmann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. Bearbeitet von Fr. Hermann. (Peters.) 1.50 M. Bezeichnet von H. Sitt. (Universal-Ed.) 1.50 M. Revidiert von A. Grünwald. (Litolff.) 1.50 M. — Konzert Nr. 14, Adur. — Nr. 18, Emoll. — Nr. 19, Dmoll. Mit Pianofortebegleitung. Ausgaben und Preise aller drei Konzerte wie bei Konzert Nr. 13.

Trotzdem der Komponist allen Geigern durch seine klassischen Etüden bekannt ist und sein Name sich des höchsten Ansehens erfreut, wird von seinen 19 Konzerten keines mehr öffentlich gespielt, nur einige ausgewählte werden zum Studium verwendet. Man kann nicht verkennen, daß diese Musik bei aller Gediegenheit der Richtung und Form veraltet ist. Sie zeigt weder die reiche Erfindung Viottis noch den schönen Gesang Rodes. Bleibt Kreutzer darin hinter den Genannten zurück, so ist er ihnen in der Ausgestaltung des Passagenwesens überlegen. Er gibt damit und mit den häufigen freien Einsätzen in den höheren Lagen dem Schüler ausgezeichnetes Material zur Aneignung einer zuverlässigen Technik. Daneben fördern die Konzerte die Geschmeidigkeit der Bogenführung und die Veredlung des Tones.

Die nützlichsten sind: Nr. 13, 14, 18, 19. Sie sind enthalten in den »Konzertstudien« von F. David Band III. Nr. 14 mit sehr schönem Adagio (Volksausgabe Breitkopf & Härtel). Nr. 13 ist von P. Alard mit einer Kadenz (Schott) herausgegeben. Sämtliche 19 Konzerte sind mit Orchester bei André erschienen.

Leclair, J. M., Op. 7 Nr. 2. Konzert, Ddur. Herausgegeben von Marcel Herwegh. (Peters.) 1.50 M.

Ein für das Studium sehr nützliches, auch für den Vortrag brauchbares Konzert.

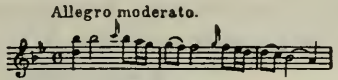
Maurer, L., Drittes Konzert, Amoll. (Hofmeister.) 2.50 M.

Der guten Gestaltung und des flüssigen Passagenwerkes wegen zum Studium verwendbar.

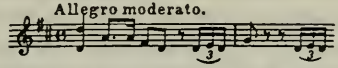
Mayseder, J., Op. 53. Zweites Konzert, Edur. Bezeichnet von F. Hellmesberger. (Universal-Ed.) 80 Pf.

Zwar nicht mehr zum Vortrage geeignet, bietet diese Komposition doch manches Fördernde für Finger und Bogen und gibt der Spielweise Abschliff.

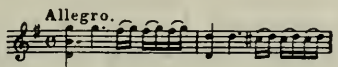
Mozart, W. A., Violinkonzerte, Nr. 1—6. Mit Pianofortebegleitung herausgegeben von P. Waldersee. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. Einzeln je 1.50 M.

Nr. 1, B dur. 

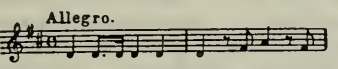
Nr. 1. Mit Pianofortebegleitung: Bearbeitet von Paul Graf Waldersee. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Herausgegeben mit Kadenzen und einer zweiten Violine versehen von H. Marteau. (Steingräber.) 2 M. — Mit Orchester (Breitkopf & Härtel): Partitur 2 M., 8 Stimmen je 30 Pf.

Nr. 2, D dur. 

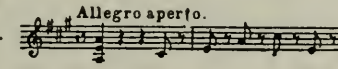
Nr. 2. Mit Pianofortebegleitung: Bearbeitet von Paul Graf Waldersee. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Bearbeitet von H. Marteau 1.80 M. — Mit Orchester (Breitkopf & Härtel): Partitur 2 M., 8 Stimmen je 30 Pf.

Nr. 3, G dur. 

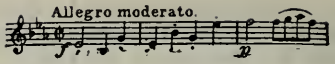
Nr. 3. Mit Pianofortebegleitung: Bearbeitet und mit Kadenzen von H. Marteau. (Peters.) 1.50 M. — Bearbeitet von Paul Graf Waldersee. (Volksausgabe von Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. Bearbeitet von H. Petri. (Universal-Ed.) 1.50 M. — Mit Orchester (Breitkopf & Härtel): Partitur 3 M., 10 Stimmen je 30 Pf.

Nr. 4, D dur. 

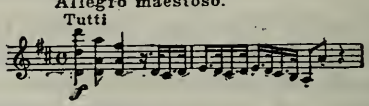
Nr. 4. Mit Pianofortebegleitung: Bearbeitet von Paul Graf Waldersee. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Bearbeitet von H. Marteau. (Peters.) 1.50 M. — Bearbeitet von Fr. Hermann. (Peters.) 1.50 M. — Bearbeitet von W. Meyer. (Steingräber.) 1.80 M. — Bearbeitet von H. Petri. (Universal-Ed.) 1.50 M. — Mit Orchester (Breitkopf & Härtel): Partitur 3 M., 8 Stimmen je 30 Pf.

Nr. 5, A dur. 

Nr. 5. Mit Pianofortebegleitung: Bearbeitet und mit Kadenzen versehen von H. Marteau. (Peters.) 1.50 M. — Bearbeitet von Fr. Hermann. (Peters.) 1.50 M. — Neuausgabe von A. Schulz. (Litolff.) 1.50 M. — Bearbeitet von H. Petri. (Universal-Ed.) 1.50 M. — Bearbeitet von Paul Graf Waldersee. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Bearbeitet von W. Meyer. (Steingräber.) 1.80 M. — Kadenz zum 1. Satz von Tor Aulin. (Zimmermann.) 50 Pf. — Mit Orchester (Breitkopf & Härtel): Partitur 3 M., 8 Stimmen je 30 Pf.

Nr. 6, Es dur. 

Nr. 6. Mit Pianofortebegleitung: Ausgaben und Preise wie bei Konzert Nr. 5. — Mit Orchester: Partitur 4 M.

Nr. 7, D dur. 

Nr. 7. Herausgegeben von A. Kopfermann. Mit Pianofortebegleitung: Bearbeitet von Hans Sitt. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M. — Mit Orchester: Partitur 9 M., 8 Stimmen je 90 Pf.

Das Konzert Nr. 7 war verschollen; 1908 wurde es aufgefunden und erstmalig veröffentlicht. Die Wiedergabe dieser Konzerte verlangt eine abgeschliffene Technik und schlackenlose Tongebung bei ausdrucksvollem Vortrage. Ist in ihnen auch nichts von technischen Problemen und Bogenkunststücken enthalten, so erfordert der Stil dieser Musik doch große Flüssigkeit in den Passagen und der Figuration, sowie Geschmeidigkeit der Bogenführung. Die Kantilenen sind mit Geschmack und Innigkeit vorzutragen.

Rode, P., Konzerte. Nr. 1 D moll. Nr. 2 E dur. Nr. 3 C moll. Nr. 4 A dur. Nr. 6 B dur. Nr. 7 A moll. Nr. 8 E moll. Nr. 9 C dur. Nr. 10 H moll. Nr. 11 D dur. — Nr. 4, 6, 7, 8, 11 bezeichnet von David-Petri. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 1.50 M. — Nr. 1, 4, 6, 7, 8, 10 revidiert von A. Grünwald. (Litolff.) Je 1.50 M. — Nr. 1, 4, 6, 7, 8, 11 bezeichnet von Fr. Hermann. (Peters.) Je 1.50 M. — Nr. 1 und 10 bezeichnet von O. Singer. (Schweers & Haake.) Je 1.50 M. — Nr. 7 und 9 bezeichnet von H. Sitt. (Eulenburg.) Je 1.50 M. — Orchesterstimmen zu Nr. 2, 3 und 9. (Breitkopf & Härtel.) Je 1 M.

Von den Rodeschen Konzerten ist das siebente als das vollkommenste anzusehen. Es reiht sich im Wert den besten älteren Violinkonzerten würdig an und fesselt durch die interessante und durch wirksame Gegensätze anziehende Gestaltung der Solostimme. Der Mittelsatz ist ein aus der Violine quellender Gesang von poetischer Stimmung, der Schlußsatz ein frisch klingendes, rhythmisch pikantes Rondo. Spohr hat dieses Konzert bezeichnet und in seine Violinschule aufgenommen. Seine Bearbeitung hat indessen nicht ungeteilten Beifall gefunden. Man macht ihr den Vorwurf, einseitig im Geiste Spohrs und zu wenig im Geiste des Komponisten zu sein. Meiner Meinung nach gebührt der Spohrschen Bearbeitung, verglichen mit den Ausgaben anderer Künstler, der Vorzug. Sie wahrt den Gesangston, der sich durch das ganze Konzert zieht, in bester Weise und ist urgeigerisch gehalten. Wenn man die später herausgegebenen Bezeichnungen näher betrachtet, findet man, daß die Abweichungen von Spohrs Bearbeitung nur äußerliche, unwesentliche sind. Ob eine den Gesang verzierende Figur gelegentlich aus vier statt sechs Noten besteht, ist von nebensächlicher Bedeutung gegenüber der Tatsache, daß Spohr den Stimmungsgehalt des Konzertes rein wiedergibt und alles Wesentliche unberührt gelassen hat. Man begegnet in Rodes Konzert manchem, direkt auf Spohrs Konzerte Hinweisendem, so daß man eigentlich von vornherein annehmen müßte, Spohr sei der berufene Herausgeber der Rodeschen Werke.

Für den gediegenen Lehrgang sind die Konzerte beinahe unentbehrlich. Sie fördern technisch, bilden den Geschmack und erziehen musikalisch. Die

für das Studium wichtigsten Nr. 4, 6, 7, 8 hat David als Band II seiner »Konzertstudien« (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) veröffentlicht; von den übrigen ist Nr. 5 das leichteste.

Sitt, Hans, Op. 65. Concertino, D moll. (Eulenburg) 5 M.

Stamitz, K., Konzert, B dur. Bearbeitet und mit Kadenzen versehen von H. Schuster. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M. — Mit Orchester: 9 Stimmen je 60 Pf.

Das Konzert ist für Schüler dieser Stufe ohne besondere Schwierigkeiten; nur die Kadenz des ersten Satzes stellt größere Anforderungen an die Technik.

Viotti, J. B., Konzerte XX, . . .; XXII, A moll; XXIII, G dur; XXIV, H moll; XXV, A moll; XXVI, B dur; XXVII, C dur; XXVIII, A moll; XXIX, E moll. Mit Pianofortebegleitung: Nr. 22, 23, 24, 28, 29, bearbeitet von David-Scharwenka-Petri. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 1.50 M. — Nr. 20, 22, 23, 24, 28, 29, bearbeitet von Fr. Hermann. (Peters.) Je 1.50 M. — Nr. 22, 23, 24, 28, 29, revidiert von A. Grünwald. (Litolff.) Je 1.50 M. — Nr. 22, 23, 28, 29. (Univ.-Ed.) Je 1.50 M. — Revidiert von H. Sitt. (Eulenburg.) 1.50 M. — Mit Orchester: Nr. 25, 26, 27. (Breitkopf & Härtel.) Stimmen je 1 M. — Nr. 22. (Breitkopf & Härtel.) Solostimme 1 M., 16 Orchesterstimmen je 30 Pf. — Nr. 22, 29, Solostimme, bezeichnet von W. Meyer. (Steingräber.) Je 80 Pf. — Kadenzen zu Nr. 22 von H. Léonard. (Schott.) 50 Pf. — Kadenz zu Nr. 23 von D. Gentilli. (Hofmeister.) 50 Pf.

Die Konzerte Nr. 22, 23, 28 und 29 finden sich in Band I von Davids »Konzertstudien« und in einer von Petri revidierten Ausgabe mit einer Pianofortebegleitung von Ph. Scharwenka und O. Taubmann. Nr. 22 in »Die klassischen Meister des Violinspiels« von D. Alard.

Obgleich Viotti eine eigentliche Schule der Komposition nicht durchgemacht hat, nehmen seine Konzerte doch einen hohen Rang ein. Gesunder musikalischer Instinkt und die aus der Praxis gewonnenen Erfahrungen füllten die Lücken seines Wissens, so daß seine Werke sich fortschreitend immer gediegener und gehaltvoller gestalteten. Man schreibt ihm 29 Konzerte zu, von denen allerdings ein Teil ganz unbekannt ist, Ihre Form ist entwickelt, ihr inneres Wesen musikalisch gesund; dabei sind sie technisch mustergültig, sowohl für die linke Hand, wie für die Bogenführung. Diese findet namentlich nach Seite der Tongebung wesentlichste Förderung. Als das bedeutendste unter Viottis Violinkonzerten kann das 22. gelten, das sich durch gesangvolle Art, Wärme und inhaltsvollen Ausdruck besonders auszeichnet. David hat eine wirksame Kadenz dazu komponiert und seine Ausgabe auch sonst mit Verzierungen in der Spielweise Viottis versehen. Die Ausgabe Alards ist ebenfalls mit einer Kadenz ausgestattet. Für das Studium kommen in erster Linie die Konzerte Nr. 23, 28, 29, 22 in Betracht. Bei der Auswahl ist zu berücksichtigen, daß Nr. 23, 25 und 27 die leichteren, Nr. 29 und 22 die schwereren sind.

Stufe Va.

Anzoletti, Jos., Concertino. (Leuckart.) Bezeichnet von C. Nowotny. 4.50 M.

Seines reichen und mannigfaltigen Figurenwerkes wegen nützlich.

Bazzini, Ant, Op. 38. Konzert Nr. 4, A moll. (Schott.) 4 M.

Das Konzert enthält wirksame Einzelheiten, ohne als Ganzes einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen.

Bériot, Ch. de, Op. 44. Konzert Nr. 3, E dur. (Volksausgabe

Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. (Universal-Ed.) 1.50 M. — Neuausgabe von A. Schulz. (Litolff.) 1.20 M. (Peters.) 1.50 M. — Bearbeitet von H. Sitt. (Eulenburg.) 1.50 M.

Bériot, Ch. de, Op. 55. Konzert Nr. 5, D dur. Ausgaben und Preise wie bei Op. 44.

— Op. 76. Konzert Nr. 7, G dur. Ausgaben und Preise wie bei Op. 44.

Das Konzert Nr. 7 enthält ein virtuos einsetzendes Allegro maestoso, das bei schwungvoller Wiedergabe von guter Wirkung ist, und ein sehr wohlklingendes, stimmungsvolles Andante tranquillo. Der dritte Satz gibt Gelegenheit den springenden Arpeggiostrich zu üben.

— Op. 99. Konzert Nr. 8, G dur. Ausgaben und Preise wie bei Op. 44.

— Op. 127. Konzert Nr. 10, A moll. Ausgaben und Preise wie bei Op. 44.

(Siehe Stufe V.)

Bott, J. J., Op. 2. Konzert Nr. 1, E dur. (Schuberth.) 5.50 M.

Spohr, dem Lehrer des Komponisten, gewidmet, zeigt dieses Konzert in Gedanken und Technik Ähnlichkeit mit den Konzerten des Meisters. Die Themen sind von einer gewissen Ursprünglichkeit, die Verarbeitung ist durchaus künstlerisch.

Busoni, Ferruccio, Op. 35. Konzert, D dur. (Breitkopf & Härtel.) 9 M. — Mit Orchester: Partitur 9 M., Solovioline 3 M., 26 Orchesterstimmen je 60 Pf.

Das Konzert ist nicht so schwierig in der Technik wie in dem häufigen Wechsel des Zeitmaßes und der Taktart. Der komplizierte Bau des Werkes, sein thematisches und harmonisches Gefüge, verlangen einen musikalisch intelligenten Interpreten, und bei der Wiedergabe mit Pianoforte, einen ebensolchen Begleiter.

David, Ferd., Op. 10. Konzert Nr. 1, E moll. Revidiert von H. Petri. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Bezeichnet von A. Schulz. (Litolff.) 1.50 M. — Mit Orchester (Breitkopf & Härtel): 17 Stimmen je 30 Pf.

— Op. 14. Konzert Nr. 2, D dur. Revidiert von F. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Op. 17. Konzert Nr. 3, A moll. Revidiert von F. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

— Op. 23. Konzert Nr. 6, E dur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2.50 M. — Mit Orchester: 17 Stimmen je 30 Pf.

Ein sehr frisches und wirksames Konzert. Der zweite Satz zeichnet sich durch Wohlklang aus, der dritte fesselt durch seinen graziösen Charakter.

(Siehe: Vortragsstücke Stufe Va.)

Eckhold, R., Op. 5. Konzertstück, A moll. (Breitkopf & Härtel.) 2.50 M.

Der Komponist zeigt solides Können und Gestaltungsvermögen. Die Passagen sind trotz des konventionellen Zuschnittes, etwas spröde in der Ausführung. Für das Studium enthält das Stück gutes Material. Es sei auf die Stellen bei Buchstabe B und L hingewiesen.

d'Erlanger, Fr., Op. 17. Konzert, D moll. (Rahter.) 12 M. — Mit Orchester: Partitur 18 M., Stimmen 24 M., Ergänzungsstimmen je 1.80 M.

Ein anregendes, interessantes Konzert. Die Themen sind fesselnd und gut verarbeitet, die Melodien klar und wohlklingend. Alle Passagen wirken, ohne an die Technik ungewöhnliche Ansprüche zu stellen, durch ihre violin-

gemäße Art und den melodischen Fluß. Die Bogenstrich- und Fingersatzbezeichnung ist sinngemäß und praktisch; ein paar, wohl auf Druckfehler zurückzuführende unverständliche Bezifferungen fallen auf. Das Konzert ist zum öffentlichen Vortrage bestens zu empfehlen.

Gade, N. W., Op. 56. Konzert, D moll. (Breitkopf & Härtel.) 9 M. — Mit Orchester: Partitur 12 M., 18 Stimmen je 30 Pf. — Daraus einzeln: Romanze mit Pianoforte 1.30 M.

Ein angenehm zu spielendes, frisch klingendes Konzert in guter Form, ohne besondere technischen Schwierigkeiten. Nach einer kurzen, vorbereitenden Einleitung setzt das Thema schwungvoll ein und findet eine, Mendelssohns Violinkonzert verwandte Verarbeitung. Der klangschöne und warm empfundene langsame Satz, »Romanze«, ist ein in sich abgeschlossenes Stück und kann einzeln vorgetragen werden. Der Schlußsatz, »Rondo scherzando«, erfordert geschmeidige Bogenführung.

Godard, Benjamin, Op. 35. Concerto romantique. (Bote & Bock.) 6 M. — Mit Orchester: Stimmen 12 M. — Daraus einzeln: Canzonetta 1.50 M.

Der Komponist, als Geiger ein Schüler von Vieuxtemps, hat für das Konzert schwungvolle Themen gefunden und sie gut musikalisch verarbeitet. Von besonderem Reiz ist der dritte Satz, eine pikante Canzonetta, die als Einzelstück bekannt geworden ist.

— Op. 131. Konzert Nr. 2, G moll. (Fürstner.) 9 M.

Grädener, Herm., Op. 22. Konzert, D dur. (Breitkopf & Härtel.) 9 M.

Ein sympathisches Werk von melodischem Fluß. Die Solostimme ist sehr sachgemäß behandelt und bietet keine außergewöhnlichen Schwierigkeiten; selbst die Kadenz im ersten Satz geht nicht über die Grenze des »tüchtigen Könnens« hinaus. Immerhin verlangt das Konzert volle Intonationssicherheit vom Spieler.

Pals, Leop. van der, Op. 10. Konzertstück, H moll. (Eulenburg.) 4.50 M. — Mit Orchester: Partitur 12 M., Stimmen 15 M., Solostimme 1.50 M.

Das zweisätzige, aus einem stimmungsvollen Andante und einem frischen Allegro bestehende Werk zeigt in Erfindung und Kolorit interessante Einzelheiten, die originell erscheinen. Mit Orchesterbegleitung dürfte eine warmblütige Wiedergabe erfolgreich sein.

Reinecke, C., Op. 141. Konzert, G moll. (Breitkopf & Härtel.) 9 M. — Mit Orchester: Partitur 9 M., 20 Stimmen je 30 Pf.

Das Konzert ist Joachim gewidmet, und damit ist die Richtung des Werkes angedeutet. Daß Form und Satz einwandfrei sind, ist bei Reinecke selbstverständlich.

Ries, Ferd., Konzert, E moll. Bezeichnet von H. Petri. (Breitkopf & Härtel.) 7 M.

Ries war 1801—1804 Schüler von Beethoven und wurde als Komponist und Herausgeber der »Biographischen Notizen über L. van Beethoven« bekannt. Als Klavierspieleler machte er seinerzeit im Auslande Aufsehen. Als Komponist war er sehr produktiv; er schrieb über 200 Werke. Das Violinkonzert ist auf gut musikalischem Boden erwachsen, trägt aber in den Passagen und in der Figuration so sichtbar die Spuren seiner Zeit, daß es mehr zum Studium als zur öffentlichen Vorführung geeignet erscheint.

Saint-Saëns, Camillo, Op. 20. Konzertstück. (Univ.-Ed.) 5 M. — Mit Orchester (Leuckart): Partitur 8 M., Stimmen 10 M.

Ein geistvolles und schon durch die Taktart ($^6/_4$) originelles, wenn auch

nicht gerade dankbares Konzert. Sein Studium fördert Doppelgriff- und Passagentechnik.

Scharwenka, Ph., Op. 95. Konzert, Gdur. (Breitkopf & Härtel.) 9 M. — Mit Orchester: Partitur 9 M., 18 Stimmen je 60 Pf., Solostimme, bezeichnet von H. Petri, 1.50 M.

Ein vornehmes, nicht auf billigen Effekt berechnetes Werk. Dem schwungvollen ersten Satz, dessen Wiedergabe mit Elan zu geschehen hat, folgt ein warm empfundenes Andante tranquillo, das nach einer schönen melodischen Steigerung stimmungsvoll ausklingt. Das Allegro non tanto, — besonders reizvoll in den Synkopen-Partien, — bildet einen wirksamen Schluß. Der Violinsatz ist vortrefflich, die Passagen und die Figuration sind flüssig, das Ganze bietet keine ungewöhnlichen Schwierigkeiten.

Sluničko, Joh., Op. 15. Konzert, Dmoll. (Hofmeister.) 5 M.

Gut geformte, aber konventionelle Musik.

Spohr, L., Op. 1. Konzert Nr. 1, Adur. Bezeichnet von H. Petri. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Mit Orchester: 10 Stimmen je 30 Pf.

— Op. 2. Konzert Nr. 2, Dmoll. Revidiert von H. Sitt. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Revidiert von F. David. (Peters.) 1.50 M. — Neuausgabe von L. Auer. (Litolff.) 1.50 M. — Revidiert von H. Petri. (Univ.-Ed.) 1.50 M. — Violinstimme allein, bezeichnet von E. Kross. (Schott.) 80 Pf.

— Op. 10. Konzert Nr. 4, Hmoll.

Spohrs Name ist von allen Geigern mit besonderer Achtung zu nennen. Mag auch seinen Kompositionen eine gewisse Weichheit und häufige Wiederkehr ähnlicher Tonfolgen eigen sein, so entschädigt doch die Vollendung der Form, die gesangreiche Kantilene und die Unmittelbarkeit, mit der die Passagen dem Wesen dieser Musik entwachsen. Nichts ist in den Konzerten lediglich auf den Effekt berechnet. Spohrs kompositorische Begabung ist ausgesprochen lyrisch. Es fehlt ihr nicht an Energie, aber sie läßt dramatische Akzente vermissen und jenen Schwung, der z. B. den Konzerten von Mendelssohn und Bruch zu eigen ist. Die lyrische Empfindungsweise findet vornehmlich in den Adagiosätzen, die alle Wärme und Innigkeit atmen, charakteristischen Ausdruck, ist jedoch auch in den Gesangstellen der Allegros nicht zu verkennen. Spohrs Musik trägt ein durchaus charakteristisches Gepräge, das berechtigt von einem Spohrschen Stil zu sprechen. Dieser hat sich nach dem von Viotti, Rode, Kreutzer befolgten Grundsätzen fortgebildet. Spohrs Konzerte bewegen sich in bestimmten Grenzen — man kann sie nicht gerade vielseitig nennen — aber sie schöpfen die ihnen eigene Stimmung aus und geben stets ein künstlerisches Ganzes in edler Gestaltung. Daß dem »Geigerischen« in vollkommenster Art Rechnung getragen ist, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Das Studium der Konzerte ist unentbehrlich, weil sie eine Klasse für sich bilden und die Technik der linken Hand nach jeder Richtung fördern. Der Bogenführung verleiht ihr Studium Gewandtheit in den breiten Stricharten und im Stakkato, das bei Spohr meist kräftig und mit großer Präzision auszuführen ist. Von besonderem Werte sind die Konzerte zur Erlangung einer breiten, edlen Tongebung.

Von den 15 Konzerten nehmen das 7., 8. und 9. den ersten Rang ein, denen sich das 6. und 11. anschließen. Das unter dem Namen »Gesangszene« allgemein bekannte 8. Konzert gilt als die Perle unter den Spohrschen Konzerten. Es ist nicht leicht vorzutragen und stellt bedeutende Ansprüche sowohl an die Technik, wie an das künstlerische Verständnis. Die Wiedergabe verlangt Wärme des Tones und innere Anteilnahme des Spielers. Nächst der Gesangszene, ist das 9. Konzert das am meisten öffentlich gespielte. Es

zeichnet sich besonders durch sein Adagio aus, einem Musikstück von seltener Tiefe der Empfindung, dessen vollendete Wiedergabe von ergreifender Wirkung ist. Welch hohe Meinung Spohr selbst von diesem Werke hatte, beweist der Umstand, daß er es als Endziel seiner Violinschule in diese aufnahm.

Abweichend von der gewöhnlichen Form, mehr in der Art eines Fantasiestückes, ist das 14. Konzert »Sonst und Jetzt« gehalten. Der Zeitgegensatz wird darin durch die Verbindung zweier Tanzarten, einer älteren und einer damals zeitgemäßen, illustriert. Spohrs Konzerte sind aus der Mode gekommen, man hört jetzt nur selten eines öffentlich. Den größten Teil der Schuld daran muß man in der Eintönigkeit der Begleitung suchen. In ihr ist nichts von der Bedeutung zu finden, die neuere Komponisten ihr zuerteilen, obschon die Tuttis gut gehalten und klangvoll instrumentiert sind.

Trneček, H., Op. 10. Konzertstück, A moll. (Breitkopf & Härtel.) 5 M.

Melodisch und harmonisch interessant, mit reichem Figurenwesen.

Verhey, Th. H. H., Op. 54. Konzert, A moll. (Zimmermann.) 8 M. — Mit Orchester: Partitur 10 M., Stimmen 20 M.

Ein frisches, melodiöses, sehr dankbares Konzert. Sein Studium ist angenehm, und der Vortrag eines Erfolges sicher. Die Themen sind charakteristisch, der melodische Fluß findet keine Unterbrechung. Alle Passagen klingen brillant und bieten, da sie violingemäß geschrieben sind, keine besonderen Schwierigkeiten, sobald sie mit gut gewähltem Fingersatz ausgeführt werden. Der sich dem ersten Satz anschließende, sehr gesangvolle langsame Satz erhält durch das in seine Mitte gestellte scherzoartige Allegro non troppo einen besonderen Reiz. Es ist unter Fortfall der überleitenden Introduktion zum Einzelvortrage geeignet. In dem schwungvollen Finale, das engen Zusammenhang vermissen läßt, treten einige Überraschungen auf, z. B. die tarantellaartige Episode bei dem Buchstaben M. Es ist erfreulich diesem Konzert, das so ganz aus dem Wesen der Violine erwachsen erscheint, zu begegnen, wenn ihm auch keine Tiefe der Gedanken innewohnt.

Viotti, J. B., Konzert Nr. 24, H moll. Bezeichnet von A. v. d. Hoya, Klavierauszug von Ph. Scharwenka. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Zilcher, Hermann, Op. 11. Konzert, H moll. (Breitkopf & Härtel.) 9 M. — Mit Orchester: Partitur 12 M., 19 Stimmen je 90 Pf.

Frisch empfunden und namentlich in seinem ausdrucksvollen langsamen Satz wirkungsvoll. Die Doppelgriffstellen im Finale erfordern neben zuverlässiger Technik entwickelte Bogengeschicklichkeit.

Stufe VI.

Bachmann, A., Op. 42. Konzert. (Schott frères.) 6 M.

Musikalisch nicht uninteressant, fehlt ihm doch, trotz bedeutender Ansprüche, die es an den Spieler stellt, die persönliche Note. Indessen geben die zum Teil effektvollen Passagen und die gut klingende, etwas weichliche Kantilene einem virtuosen Geiger Gelegenheit eine erhebliche Wirkung zu erzielen.

Becker, Reinh., Op. 100. Konzert Nr. 2, E moll. (Schuberth.) 9 M.

Ein Konzert in der seltenen Form von 4 Sätzen, die alle einen hervorragenden Interpreten verlangen. Die beiden Mittelsätze: Legende und Scherzo, können als selbständige Stücke gespielt werden. Die Ecksätze zeichnen sich durch schwungvolle Themen aus, besonders das feurig bewegte Finale.

Beethoven, L. van, Op. 61. Konzert, D dur. Mit Orchester: Partitur 4.50 M., 16 Stimmen je 30 Pf. — Mit Pianoforte: Bearbeitet von F. David (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1 M.,

H. Dessauer (Schott) 1.50 M. [Violinstimme allein 60 Pf.], Holle-Schultze-Biesantz (Litolff) 1 M., W. Meyer (Steingräber) 1.20 M., E. Prill (Univ.-Ed.) 1 M., Hans Sitt (Eulenburg) 1.50 M., Henri Vieuxtemps (Schuberth & Co.) 1.50 M., A. Wilhelmj (Peters) 1 M. Herausgegeben von H. Marteau, mit Kadenzen und einer zweiten Violine von H. Léonard. (Klavierauszug von Aug. Göllner.) (Steingräber.) 2.60 M. — Kadenzen dazu: von L. Auer (Zimmermann) 1.20 M., F. David (Breitkopf & Härtel), H. Léonard (Schott) F. Plotenyé (Schott) 2.50 M., O. Singer (Kistner) 1 M., H. Vieuxtemps (André) 1.30 M., B. Molique (Auer-Stuttgart) 1 M.

Kadenzen für den 1. und 2. Satz erschienen bei Breitkopf & Härtel, die nach Beethovens Kadenzen zu dem nach dem Violinkonzert bearbeitetem Klavierkonzert von O. Nováček (1 M.) übertragen wurden.

Unter den Violinkonzerten nimmt Beethovens Op. 61 noch immer eine besondere Stelle ein; es ist ihm nur das Konzert von Brahms an die Seite zu stellen. Komponiert für den Violinspieler Klement, wurde es 1807 von diesem zum ersten Male vorgetragen. In der Allgemeinen Musikalischen Zeitung 1807 Seite 235 steht darüber: »Den Verehrern Beethovenscher Muse dürfte die Nachricht interessant sein, daß er ein Violinkonzert komponiert hat, welches der hiesige (Wiener) beliebte Geiger Klement mit seiner gewöhnlichen Eleganz und Zierlichkeit vortrug.« Wir können annehmen, daß Beethoven von dem Vortrage nur wenig befriedigt gewesen sein dürfte, wenn Eleganz und Zierlichkeit das Bemerkenswerteste daran gewesen ist. — Es bedurfte langer Zeit, bis das Konzert in weiteren Kreisen bekannt wurde. Noch 1860 nannte es W. v. Lenz in seinem Buche: »Kritischer Katalog sämmtlicher Werk von Beethoven« ein wenig bekanntes Werk und schrieb: »Daß sich der große Haufe der Violinspieler nicht an das Werk wagt, ist ebenso erklärlich wie bedauerlich, weil die edle Tonschöpfung immer mehr vergessen wird.«

Zwar wurde das Konzert schon im Jahre 1837 in Paris gehört und darauf häufiger von Alard im Konservatorium gespielt, jedoch vermochte erst Joachim mit seiner unvergleichlichen Reproduktion ihm Popularität zu verschaffen. Heute bildet es einen festen Bestandteil des Repertoirs aller hervorragenden Geiger, und leider auch der nicht hervorragenden. — Das Konzert ist kein Virtuosenstück, das durch äußere Brillanz blendet, es ist bis ins Einzelne sinfonisch gedacht und ausgearbeitet — ohne dem Wesen der Violine Zwang aufzuerlegen. Es stellt deshalb die höchsten Anforderungen an das musikalische Verständnis und Empfindungsvermögen des Spielers und verlangt eine Wiedergabe, die jede virtuose Zutat vermeidet. Passagen im Sinne der Virtuosenkonzerte kommen gar nicht vor, wohl aber hervortretende Figuren, die sich zur Idee wie Teile zum Ganzen verhalten. Sie erfordern eine Darstellung, die den »Gehalt«, nicht mechanische Fertigkeit geltend macht. Das Orchester verhält sich gleichwertig zum Soloinstrument. Dieses übernimmt die eine Rolle, das Orchester die andere; beide von gleicher Bedeutung.

Die Violinstimme der Ausgabe von H. Dessauer ist mit Bezeichnungen und Winken unter besonderer Berücksichtigung der Auffassung von Joachim für den Vortrag versehen.

Bériot, Ch. de, Op. 46. Konzert Nr. 4, Dmoll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. (Univ.-Ed.) 1.50 M.

Das schwierigste der Konzerte von de Bériot, aber nicht das hervorragendste.

Bruch, Max, Op. 26. Konzert Nr. 1, Gmoll. Vorspiel, Adagio und Finale. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M. — Mit Orchester (Siegel): Partitur 10 M., Stimmen 12 M.

Das Konzert gehört zu den Meisterwerken der Violinliteratur. Erfindung

und Durchführung sind gleich vortrefflich, geistvoll und wirkungssicher. Es setzt daher bei der Wiedergabe neben bedeutender Technik, musikalisch vornehmen Geschmack, Wärme des Empfindens und, namentlich für den letzten Satz, Temperament und schwungvollen Vortrag voraus.

Bruch, Max, Op. 44. Konzert Nr. 2, Dmoll. Adagio, Recitativo und Finale. (Univ.-Ed.) 4.50 M. — Mit Orchester (Simrock): Partitur 15 M., Stimmen 17 M.

Noch mehr als das erste Konzert, weicht das zweite von der gewöhnlichen Form ab. An Stelle des für den ersten Satz gebräuchlichen Allegros wird das Werk mit einem ausgedehnten Adagio von melancholischer Färbung eröffnet. Der zweite Satz »Rezitativ« erhält durch motivische Anklänge sowohl an den ersten wie an den Finalsatz organische Beziehung zu beiden.

— **Op. 58.** Konzert Nr. 3, Dmoll. (Simrock.) 12 M. — Mit Orchester: Partitur 20 M., Stimmen 25 M.

Gleich den vorgenannten Werken, gehört dieses Konzert der gediegenen Richtung an und stellt gleich jenen erhebliche Ansprüche an die Technik und das musikalische Auffassungsvermögen des Spielers.

David, Ferd., Op. 35. Konzert Nr. 5, Dmoll. Bearbeitet von A. Eibenschütz (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., Fr. Hermann (Peters) 1.50 M., W. Meyer (Steingräber) 1.50 M., A. Schulz (Litolff) 1.50 M., Hans Sitt (Eulenburg) 2 M., A. Wilhelmj (Breitkopf & Härtel) 2.50 M. — Mit Orchester (Breitkopf & Härtel): Solovioline 1.50 M., 22 Stimmen je 30 Pf.

Kann als das bedeutendste unter den Davidschen Konzerten angesehen werden. Es zeigt neben den bekannten Vorzügen der Kompositionen des Violinmeisters eine gewisse Größe der Gedanken.

Dvořák, Ant., Op. 53. Konzert, Amoll. (Univ.-Ed.) 6 M. — Mit Orchester (Simrock): Partitur 20 M., Stimmen 20 M.

Ein wirkungsvolles, bei vollendetem Vortrage dankbares Konzert. Der erste Satz will mit Schwung wiedergegeben sein, das sich anschließende Adagio verlangt Innerlichkeit und das Finale Erfassen seines nationalen Charakters.

Goldmark, Carl, Op. 28. Konzert, Amoll. (Schweers & Haake.) 5 M. — Mit Orchester: Stimmen 16 M. — Violinstimme, von Lauterbach bezeichnet, 1.50 M.

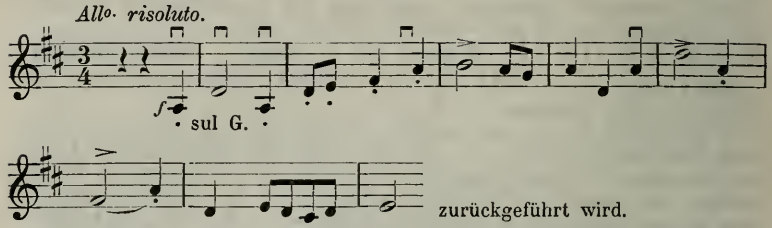
Ein Konzert in breiter Form, mit reichem Passagenwesen; gut musikalisch, aber nicht sehr dankbar für den Vortragenden. — Der zweite Satz »Air« ist auch mit Orgelbegleitung erschienen.

Hollaender, Gustav, Op. 52. Konzert, Gmoll. (Ries & Erler.) 7.50 M. — Mit Orchester: Partitur 12 M., Stimmen 12 M.

— **Op. 66.** Konzert Nr. 3, Dmoll. (Zimmermann.) 7.50 M. — Mit Orchester: Partitur 16 M., Stimmen 24 M.

Diese Konzerte zeichnen sich durch echt geigerische Fassung und künstlerisch einwandfreie Gestaltung ihres musikalischen Inhaltes aus. Melodiös und dem Wesen der Violine sowohl in der Kantilene wie im Passagen- und Figurenwerk in trefflicher Weise Rechnung tragend, bieten sie dem temperamentvollen Interpreten dankbare Aufgaben, die um so stärker interessieren, als die Solostimme von einer wohlklingenden, an reizvollen Einzelheiten reichen Orchesterbegleitung getragen wird. Die Themen sind frisch empfunden, eindringlich und schwungvoll, ihre Verarbeitung ist fesselnd. Das Op. 66 dürfte als derzeitiger Höhepunkt des kompositorischen Schaffens seines Autors gelten. Das Werk zeigt die angeführten Vorzüge in gesteigertem Grade und ist ganz besonders wirkungsvoll in seinem charakteristischen Finale mit dem in die

Mitte gesetzten gesangvollen »Lento«, das in feinsinniger Weise in das energische und rhythmisch prägnante Hauptthema des Satzes



zurückgeführt wird.

Lalo, Ed., Op. 21. Symphonie espagnole. (Durand.) 8 Fr. — Mit Orchester: Partitur 20 Fr., Stimmen 30 Fr.

Der Titel dieses Werkes soll nicht darüber forttäuschen, daß es ein Violinkonzert ist; die Bezeichnung »Symphonie« trägt es, weil die musikalische Arbeit darin als wertvoll angesehen sein will. Die Mehrzahl der Themen ist der spanischen Volksmusik entnommen. Die fünf Sätze, aus denen die Symphonie besteht, bieten anregende und interessant gestaltete Musik von charakteristischem Gepräge und stellenweise dramatischer Wirkung. Die Wiedergabe ist nicht leicht; sie erfordert hochentwickelte Technik, Temperament und musikalische Intelligenz vom Spieler.

— Op. 20. Konzert, Fmoll. (Durand.) 4.80 M. — Mit Orchester: Partitur 18 Fr., Stimmen 12 Fr.

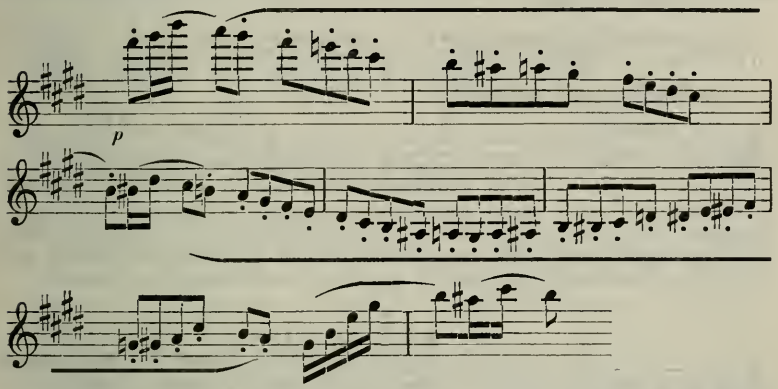
Mathieu, Emil, Konzert, Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) 9 M. — Mit Orchester: 15 Stimmen je 60 Pf.

Man muß sich mit diesem Konzert — richtiger mit dieser »Tondichtung« — sehr eingehend beschäftigen, wenn man sich mit ihm befreunden will. Die einzelnen Sätze tragen programmatische Überschriften, die einen Zusammenhang nicht erkennen lassen. Der erste Satz »Erzengel des Kampfes«, setzt ohne Orchestereinleitung mit einem Rezitativ der Sologeige ein, das von thematischer Bedeutung ist. Kaleidoskopisch wechselt die Taktart; $^3/_4$, $^4/_4$, $^5/_4$, $^6/_8$, $^9/_8$, $^{12}/_8$ lösen sich in bunter Folge ab. Ebenso häufig wechselt die Tempobezeichnung, der außerdem zahlreiche, das jeweilige Tempo modifizierende Bemerkungen hinzugefügt sind. Der zweite Satz »Stille Wasser, träumende Schwäne«, enthält auf drei Seiten (Violinstimme) 22maligen Taktwechsel, ist aber sehr stimmungsvoll. Der dritte Satz »Des Morgens im Freien« ist der einheitlichste. Gleich den anderen Sätzen ist er harmonisch interessant.

Mendelssohn, F., Op. 64. Konzert, Emoll. Bearbeitet von F. David-Reinecke (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1 M., J. Joachim (Simrock) 2 M., W. Meyer (Steingräber) 1.20 M., A. Rosé (Universal-Ed.) 1 M., H. Schradieck (Schuberth & Co.) 1 M., W. Schulze-Prisca (Litolff) 1 M., Hans Sitt (Eulenburg) 1.50 M. Herausgegeben von H. Marteau, mit einer zweiten Violine von H. Léonard (Steingräber) 2.20 M., (Peters) 1 M. — Mit Orchester (Breitkopf & Härtel): Partitur 4.50 M., 17 Stimmen je 30 Pf.

An Popularität kann sich kein anderes Konzert mit diesem messen, aber auch an Kunstwert und Wirkung stehen ihm nur wenige gleich. Nächst den Konzerten von Beethoven und Brahms, ist es das geistig bedeutendste, voll Poesie und Adel und, namentlich im Andante, von wunderbarem Wohlklang. Seine Wiedergabe setzt geistige Aufnahme des Inhaltes und vornehm musikalisches Empfinden voraus. Bei allem Schwung, der ihm innewohnt, verbietet seine stilgemäße Interpretation jede brutale Bravour und das Überhetzen

des Tempos der Allegrosätze. Zwar ist der erste Satz mit »Allegro molto appassianato« bezeichnet, doch bezieht sich »molto appassianato« mehr auf den Ausdruck, als daß damit eine ungemessene Steigerung der Bewegung charakterisiert werden soll, bei welcher dieser Satz mehr flüchtigen als leidenschaftlichen Ausdruck erhalten würde. Das Finale wird von Virtuosen, die daran nur ihre Technik zeigen wollen, häufig überjagt, von anderen dagegen zu schwerfällig vorgetragen. »Der leicht, wie ein Spiel neckender Geister« (Tottmann) dahinfliegende Satz ist frisch, ohne Zurückhaltung, aber auch ohne Übertreibung wiederzugeben. Die Stakkatos sind mit fliegender Leichtigkeit und absoluter Deutlichkeit auszuführen. Ebenso die mit leggiero bezeichneten Sechszehntelfiguren und besonders die in das Hauptthema zurückführende Stakkatopassage:



Der ungemein zündende Schluß des Konzertes verträgt ein gewisses Drängen, doch ist auch hier Übertreibung vom Übel.

Molique, Bernh., Op. 9. Konzert Nr. 2, Adur. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. — Mit Orchester: 17 Stimmen je 30 Pf.

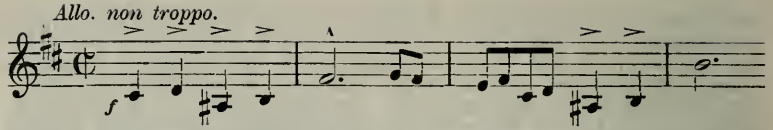
— Op. 10. Konzert Nr. 3, Dmoll. Bearbeitet von H. Petri. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

— Op. 21. Konzert Nr. 5, Amoll. Bearbeitet von Fr. Hermann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., J. Dont (Hofmeister) 1.50 M., C. Prill (Universal-Ed.) 1.50 M., H. Schradieck (Hofmeister) 1.50 M., A. Schulz (Litolff) 1.50 M., H. Sitt (Peters) 1.50 M.

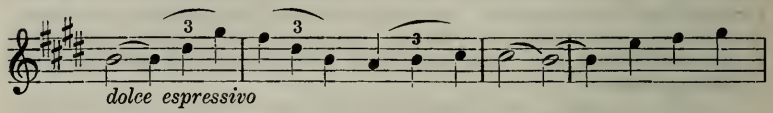
Seit Jahren begegnet man dem Namen »Molique« auf den Programmen der öffentlichen Konzerte nicht mehr. Vielen Geigern ist er fast fremd und die Konzerte — den Spohrschen geistesverwandt — sind ihnen ganz unbekannt. Das ist bei dem großen pädagogischen Werte der Werke zu verwundern und zu bedauern. Die Eigenart des Moliqueschen Passagenwesens und die sprungweise in höheren Lagen einsetzenden Figurengruppen enthalten so viel des Technisch-Fördernden, daß das Studium sehr anzuraten ist; umsomehr, als den Konzerten vornehme Form eigen ist und sie rhythmisch Interessantes enthalten. Am besten werden sie nach Spohrs Konzerten studiert. Die hervorragendsten sind Nr. 2 und 5.

Saint-Saëns, Camille, Op. 61. Konzert Nr. 3, Hmoll. (Durand.) 8 Fr. — Mit Orchester: Partitur 15 Fr., Stimmen 20 Fr.

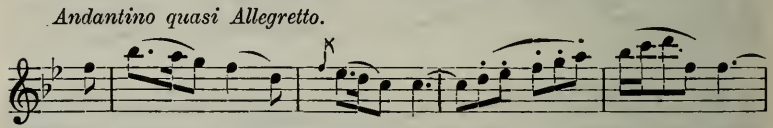
Für temperamentvolle Geiger mit schönem Ton ein effektvolles Konzert. — Nach vier Takten Tremolo im Orchester setzt das männlich kräftige Thema:



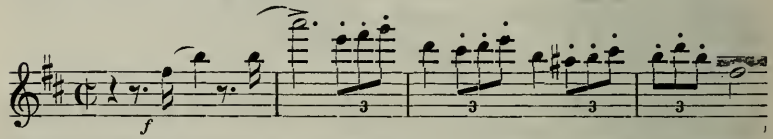
ein und findet im Verlaufe des Satzes interessante Verarbeitung. Ihm ist ein zweites, vornehm und warm klingendes gegenübergestellt:



Die vorkommenden Passagen sind zwar »geigerisch«, fallen jedoch nicht direkt in die Finger; sie bedürfen der Übung. Der zweite Satz hat pastoralen Charakter:



Er schließt mit einer, molto tranquillo vorzutragenden, längeren Flageolettfiguration, die von der Klarinette in einer tieferen Oktave unterstützt wird. Der dritte Satz bringt nach einer rezitativartigen Einleitung, die später auf einer Tremolounterlage wiederkehrt, das energisch schwungvolle Thema:



Leider beeinträchtigen ein paar banale Stellen, die an den alten italienischen Opernstil erinnern, die künstlerische Wirkung dieses Satzes.

Sinding, Christ., Op. 45. Konzert, A dur. (Hansen.) 7 M.

Ein schönes und dankbares Konzert. Die üblichen drei Sätze sind organisch miteinander verbunden, so daß dem »Allegro energico« das »Andante« unmittelbar folgt und diesem das rhythmisch äußerst pikante »Allegro giocoso«. Die Themen sind prägnant, die Kantilene ist sehr wohlklingend und die Passagen klingen brillant.

— Op. 60. Konzert Nr. 2, D dur. (Peters.) 3 M.

Vielleicht ist dieses Konzert dem ersten noch überlegen. Von den drei breit angelegten Sätzen hinterlassen die beiden ersten den bedeutenderen Eindruck. Die beiden Hauptthemen des ersten Satzes sind frisch und gesangvoll; besonders anziehend erscheint das erste Seitenthema (Buchstabe B). Die Passagen sind brillant und dankbar. Die interessante Figuration bei den Buchstaben C und L erfordert Delikatesse und Geschmeidigkeit, die Episode bei G Energie und Bestimmtheit. Glücklich in der Erfindung und trefflich in der Arbeit ist der zweite Satz — Andante $^3/_4$ Takt — gegen den der Finalsatz etwas abfällt. Er läßt Beziehungen zu den Konzerten von Brahms und Bruch erkennen, die man vorübergehend auch im ersten Satz wahrnehmen kann.

Sinigaglia, Leone, Op. 20. Konzert, A dur. (Breitkopf & Härtel.) 6 M. — Mit Orchester: Partitur 12 M., 20 Stimmen je 60 Pf.

Das Konzert erregt unbedingt Interesse durch den Schwung und die künstlerische Verarbeitung seiner Themen. Die technischen Anforderungen, die es an den Spieler stellt, sind keine ungewöhnlichen, da die Figuration

violingemäß und frei von Problemen ist. Das Adagio setzt mit einem sehr gesangvollen Thema ein, zu dem der erregtere Mittelsatz gut kontrastierend wirkt. Zur entsprechenden Wiedergabe des letzten Satzes ist eine erhebliche Bogengewandtheit erforderlich.

Sitt, Hans, Op. 11. Konzert, Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) 9 M. — Mit Orchester: Solovioline 3 M., 24 Stimmen je 60 Pf.

Ein sowohl zum öffentlichen Vortrage, wie zum Studium geeignetes Konzert. Die Erfindung ist ansprechend, die Passagen sind schwungvoll und durchaus violingemäß. In der wirkungsvollen Kadenz des ersten Satzes findet das Arpeggio reiche Verwendung. Der langsame Satz ist gesangvoll. Das mit Verve vorzutragende Finale — »Tarantelle« —, in dem für einige Stellen zwei verschiedene Fassungen notiert sind, bildet einen flotten Schluß des Ganzen.

Spohr, L., Op. 7. Konzert Nr. 3, Cdur. Bearbeitet von H. Petri. (Volksausgabe von Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

— Op. 28. Konzert Nr. 6, Gmoll. Revidiert von H. Sitt (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., F. David (Peters) 1.50 M., H. Petri (Universal-Ed.) 1.50 M., E. Kross (Schott), Violinstimme allein, 80 Pf., L. Auer (Litolff) 1.50 M.

— Op. 38. Konzert Nr. 7, Emoll. Revidiert von H. Sitt (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., F. David (Peters) 1.50 M., H. Petri (Universal-Ed.) 1.50 M., L. Auer (Litolff) 1.50 M., E. Kross (Schott) Violinstimme allein 80 Pf. — Mit Orchester: 18 Stimmen (Breitkopf & Härtel) je 30 Pf.

— Op. 47. Konzert Nr. 8, Amoll, in Form einer Gesangszene. Revidiert von H. Sitt (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., F. David (Peters) 1.50 M., H. Petri (Universal-Ed.) 1.50 M., L. Auer (Litolff) 1.50 M., E. Kross (Schott) Violinstimme allein 80 Pf. — Herausgegeben von H. Marteau, mit einer zweiten Violine von H. Léonard (Steingräber) 1.80 M. — Mit Orchester: 12 Stimmen (Breitkopf & Härtel) je 30 Pf.

— Op. 55. Konzert Nr. 9, Dmoll. Revidiert von H. Sitt (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., F. David (Peters) 1.50 M., H. Petri (Universal-Ed.) 1.50 M., L. Auer (Litolff) 1.50 M., E. Kross (Schott) Violinstimme allein 80 Pf. — Mit Orchester: 24 Stimmen (Breitkopf & Härtel) je 30 Pf.

— Op. 70. Konzert Nr. 11, Gdur. Revidiert von H. Sitt (Volksausgabe (Breitkopf & Härtel) 1.50 M., H. Petri (Universal-Ed.) 1.50 M., F. David (Peters) 1.50 M., L. Auer (Litolff) 1.50 M., E. Kross (Schott) Violinstimme allein 80 Pf. — Mit Orchester: 18 Stimmen (Breitkopf & Härtel) je 30 Pf.

— Op. 79. Konzert Nr. 12, Adur (Concertino). Revidiert von H. Petri (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., Steger (Peters) 1.50 M., E. Kross (Schott) Violinstimme allein 80 Pf.

— Op. 92. Konzert Nr. 13, Edur (Concertino II). (Breitkopf & Härtel.) 2.50 M. — Mit Orchester: 16 Stimmen, je 30 Pf.

— Op. 110. Konzert Nr. 14, Amoll. »Sonst und Jetzt«. (Con-

certino III.) Revidiert von E. Kross. (Schott.) Violinstimme allein 80 Pf.

Spohr, L., Op. 128. Konzert Nr. 15, Emoll. Ausgabe von J. Dont. (Schuberth.) 1.50 M.

Siehe über Spohrs Konzerte Stufe Va.

Tirindelli, P. A. Konzert, G moll. (Ricordi & Co., Mailand.) 3.20 M.

Ein ganz modern gehaltenes und trotz seines dekorativen Beiwerkes ernst zu nehmendes Konzert, dem virtuose Geiger, aber auch nur solche, zu einem Erfolg verhelfen können. Der dritte Satz bietet im Zusammenspiel einige rhythmische Schwierigkeiten.

Vieuxtemps, H., Op. 10. Konzert Nr. 1, Edur, revidiert von A. Wilhelmj. (Schott.) 2 M. — Mit Orchester: Stimmen 9 M.

— Op. 19. Konzert Nr. 2, Fis moll. (Peters.) 1.50 M. — Mit Orchester: Stimmen (Schuberth) 13.50 M.

— Op. 25. Grand Concerto, Adur. (Kistner.) 9 M. — Mit Orchester 19 M.

— Op. 31. Konzert Nr. 4, D moll. (André.) 9.50 M. — Mit Orchester: Partitur 15 M., Stimmen 13 M. Daraus: Adagio religioso 1.80 M.

Die Konzerte von Vieuxtemps stehen bei den Violinisten in hohem Ansehen und nehmen in der Literatur des Instrumentes einen ehrenvollen Platz ein. Reich an virtuosen Effekten, voll Leben und Feuer, erfordern sie eine durchgebildete Technik und völlige Beherrschung des Bogens. Die im Charakter wechselnde, häufig ungemein eindringliche, manchmal etwas sentimentale Kantilene verlangt vollendete Tongebung, Wärme und Innigkeit. Die Erfindung ist originell, die Themen sind packend. Die Gestaltung der Solostimme ist sehr wirksam, die Begleitung sehr geschickt gemacht und manchmal von thematischer Bedeutung. Die Orchestration ist von großem Wohlklang und enthält reizvolle Klangkolorite. Außer den vorstehend genannten Konzerten existieren von Vieuxtemps noch die Konzerte Op. 37 Amoll, Op. 47 Gdur und Op. 49 Adur. Die beiden letzteren sind nach dem Tode des Komponisten erschienen. Op. 37 ist von H. Marteau, mit einer zweiten Violine versehen, neu herausgegeben (Steingräber 2 M.)

Weber, Jos. Miroslaw, Konzert G-moll. (Universal-Ed.) 5 M. — Mit Orchester: Partitur 20 M., Stimmen 20 M.

Der Komponist hat dieses Konzert »Allen Vorurteilslosen« gewidmet. Man findet in dem Werk manches Interessante. Sehr stimmungsvoll ist der langsame Satz »Idylle«. Die Allegrosätze müssen mit Schwung und technischer Überlegenheit vorgetragen werden.

Wieniawski, Henry, Op. 22. Konzert Nr. 2, Dmoll. Bearbeitet von A. Wilhelmj (Schott) 1.50 M., R. Hofmann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., H. Sitt (Eulenburg) 1.50 M. — Mit Orchester (Schott): Partitur 6 M., Stimmen 9 M.

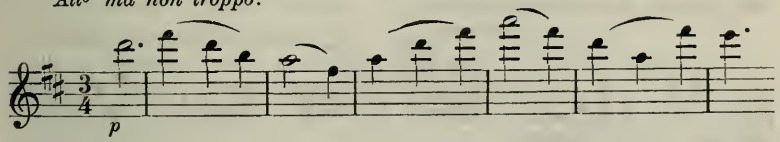
Ein der guten Virtuosenmusik beizuzählendes Werk von temperamentvollem Charakter, bildend für Ton und Technik. Zum Vortrag gehört Wärme in der Kantilene und Schwung in den Passagen, von denen einige ein brillantes Stakkato verlangen. Der zweite Satz, eine Romanze, (einzeln [Schott] 1.20 M.) schließt sich dem ersten an, kann aber trotzdem einzeln vorgetragen werden und wirkt durch melodiöse Innigkeit. Den dritten Satz leitet eine kadenzartige Introduktion ein, die später verkürzt wiederkehrt und den Charakter dieses Satzes »alla Zingara« bereits andeutet. Für Geiger mit virtuoser Technik und gewandter Bogenführung ein sehr effektvolles Konzert, dessen Begleitung schön gearbeitete Stellen aufweist.

Stufe VIa.

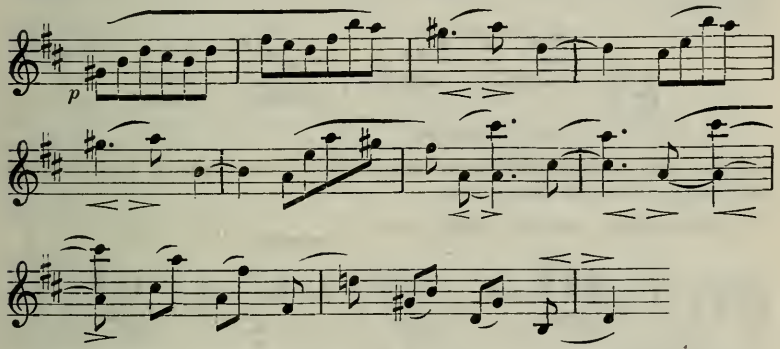
Brahms, J., Op. 77. Konzert, D dur. (Universal-Ed.) 5 M. — Mit Orchester (Simrock): Partitur 20 M., Stimmen 18 M. — Kadenzen dazu: T. Aulin, A. Bachmann, Besekirsky, Marchot (Simrock) je 1 M.

Wie Beethovens Violinkonzert ist auch das Konzert von Brahms sinfonisch gestaltet, Solostimme und Orchester bilden gleichwertige Teile des bedeutsamen Ganzen. Nach einer Orchestereinleitung, die den thematischen Inhalt ausführlich darstellt, setzt die Solovioline mit einer längeren Passage in D moll ein und trägt danach das Hauptthema vor.

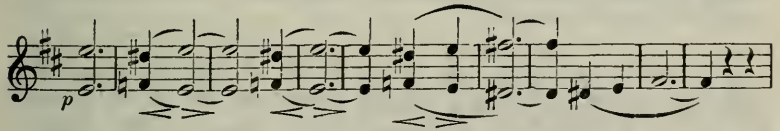
Allo ma non troppo.



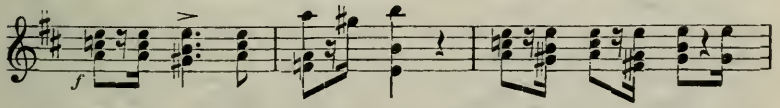
Diesem folgt das zweite Thema, ein sanft bewegter Gesang (später in Fis moll):



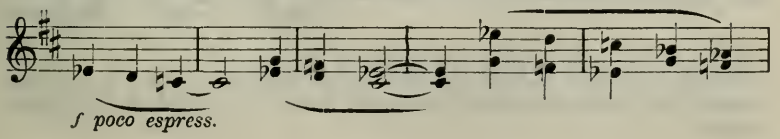
Auf eine Episode von großer Schönheit, die später in D moll wiederkehrt

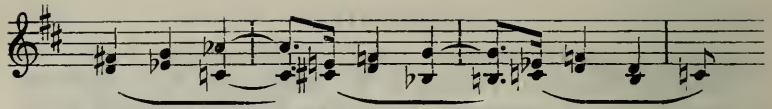


folgt in starkem Kontrast das Nebenthema

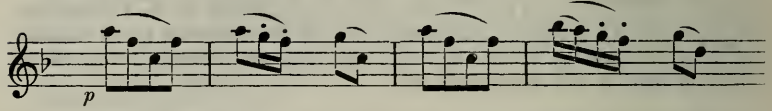


dem nach einem Tutti, das von A moll über C dur nach C moll leitet, ein neues Thema, das im Orchester zur vollen Entfaltung gelangt, folgt:

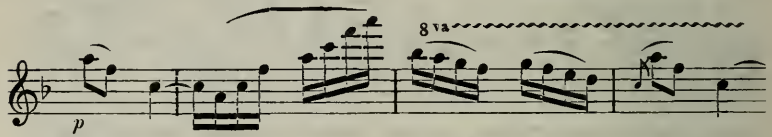




Den zweiten Satz »Adagio«, eröffnet eine von der Oboe vorgetragene Kantilene:



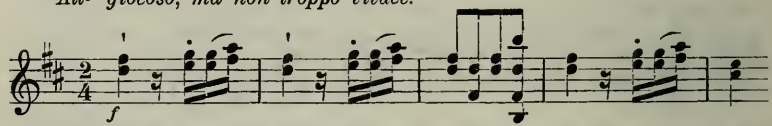
nach welcher die Solovioline eintritt:



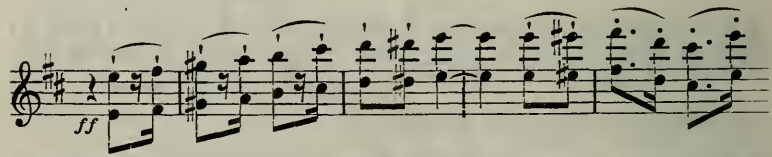
Der Mittelsatz

ist zwar etwas weniger einschmeichelnd, bleibt aber im Rahmen der Stimmung des Satzes. Mit dem Hauptthema

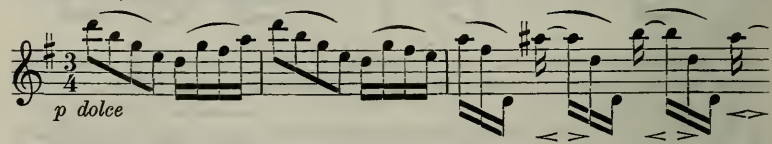
Allo giocoso, ma non troppo vivace.



beginnt die Solovioline den dritten Satz. Nach einem Tutti tritt ein leidenschaftliches Seitenthema auf,



das noch einmal in Gdur erscheint. Inzwischen kommt ein zweites Nebenthema im $^3/_4$-Takt zu Gehör:



Eine Coda »Poco più presto« beschließt das Konzert.

Nur ganz hervorragende Geiger, die im Stande sind den musikalischen Gehalt dieses Meisterwerkes zu erschöpfen, dürfen sich an seine Wiedergabe wagen.

Ernst, H. W., Op. 23. Konzert (Allegro pathétique), Fismoll Bearbeitet von A. Eibenschütz (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., Ed. Singer (Litolff) 1.50 M., A. Hilf (Peters) 1.50 M., H. Sitt (Eulenburg) 1.50 M., A. Moser (Universal-Ed.) 1.50 M. — Mit Orchester: 21 Stimmen (Breitkopf & Härtel) je 30 Pf.

Geigern, die durchgebildete Technik und schwungvollen Vortrag besitzen, ein sehr zu empfehlendes Konzert, das sich durch Wärme der Empfindung und vielseitig wechselnde Stimmung auszeichnet. Ist es auch nicht von blendender Wirkung, so bringt es doch bei vollkommener Überwindung der erheblichen technischen Schwierigkeiten einen sicheren Erfolg.

Hille, Gustav, Op. 40. Konzert, Cdur. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. — Das Orchestermaterial ist abschriftlich zu haben.

Das Konzert ist mehr eine Etüde in Konzertform und als solche mit bedeutendem Nutzen für das Doppelgriffspiel zu gebrauchen.

Joachim, Jos., Op. 3. Konzert (in einem Satz), Gmoll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50. — Mit Orchester: 22 Stimmen je 30 Pf. — Op. 11. Konzert in ungarischer Weise, Gmoll (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 9 M. — Mit Orchester: Partitur 15 M., 19 Stimmen je 60 Pf.

Beide Konzerte wenden sich trotz ihrer großen technischen Schwierigkeiten keineswegs an solche Geiger, die nur Virtuosen sind. Die gediegene Richtung, welcher Joachim reproduzierend angehörte, bringt er in diesem Werke produktiv zum Ausdruck. Nur Geiger, die mit durchaus zuverlässiger Technik ein musikalisch gebildetes Auffassungsvermögen verbinden, sind zur lebensvollen Wiedergabe dieser Konzerte — namentlich des erstgenannten — geeignet.

Karlowicz, Mieczyslav, Op. 8. Konzert, Adur. (Schlesinger.) 8 M. — Mit Orchester: Partitur 20 M., Stimmen 20 M.

Ein zwar sehr schwieriges, aber durch seine interessante Erfindung und gute Gestaltung fesselndes Konzert, dessen eindrucksvolle Kantilene und energische Rhythmik bei lebensvollem Vortrage eine gute Wirkung erzielen.

Lipinski, Karl, Op. 21. Concert Militaire, Ddur. Bearbeitet von A. Eibenschütz (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., Solostimme, bezeichnet von David, 1 M., F. Hermann (Peters) 1.50 M., A. Schulz (Litolff) 1.50 M., C. Prill (Universal-Ed.) 1.50 M., H. Sitt (Eulenburg) 1.50 M. Daraus der erste Satz (Allegro) frei bearbeitet von A. Wilhelmj (Breitkopf & Härtel) 2.50 M. — Mit Orchester: 23 Stimmen (Breitkopf & Härtel) je 30 Pf.

Von den 4 Konzerten Lipinskis hört man nur hin und wieder dieses zweite, und von diesem auch nie mehr als den ersten Satz. Die Erklärung hierfür ist in der lockeren Form und und dem vielfach veralteten Passagenduktus zu suchen. Diesen Mängeln gegenüber kann der glänzende, schwungvolle Charakter der Kompositionen sie nicht vor dem Vergessenwerden bewahren. Sieht man von den beregten Mängeln ab, die übrigens im Militärkonzert nicht so zu Tage treten, so ist dieses, und namentlich der erste Satz, noch heute ein wirksames Konzertstück, sobald es mit breitem Ton und virtuosem Zug vorgetragen wird. Für das Studium bietet es ausgezeichnetes Material zur Ausbildung schwunghafter Virtuosität.

Paganini, N., Op. 6. Konzert Nr. 1, Ddur. Für Violine allein von F. David (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1 M., mit Pianoforte von A. Eibenschütz (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., A. Schulz (Litolff) 1.50 M., E. Becker (Peters) 1.50 M., J. Hubay

(Universal-Ed.) 1.20 M. — Mit Orchester: 23 Stimmen (Breitkopf & Härtel) je 30 Pf. — Satz I (Allegro) frei bearbeitet und mit Kadenzen versehen von G. Besekirsky (Schott) 1.50 M. Derselbe frei bearbeitet von A. Wilhelmj (Simrock) 3 M., Partitur 6 M., Orchesterstimmmen 8 M. — Kadenzen: Cernicchiaro (Schuberth) 1 M., A. Hartmann (Hansen) 1.25 M.

— Op. 7. Konzert Nr. 2, H moll (La Clochette). Für Violine allein, bezeichnet von F. David 1 M. Mit Pianoforte bearbeitet von Ph. Scharwenka (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 3 M.

Paganinis Konzerte sind durchaus Virtuosenmusik, sie stellen die höchsten Ansprüche an die technische Leistungsfähigkeit des Spielers. Breit angelegt und mit virtuosen Finessen reichlich ausgestattet, sind sie für diesen nicht ohne künstlerischen Reiz. Man begegnet Momenten, die durch dramatischen Zug fesseln und bei entsprechender Wiedergabe nicht ohne Wirkung bleiben. Die Themen sind prägnant, die Kantilene ist häufig von eindringlich leidenschaftlichem Charakter. Der Vortrag der Konzerte, wie der Paganinischen Kompositionen überhaupt, verlangt Temperament und jene sieghafte Verve, die Paganini eigen war. Der Eindruck, den sein Vortrag machte und der Enthusiasmus, den er entfesselte, waren nach den Berichten seiner Zeitgenossen — auch der ernstesten Musiker — ungeheuer. Leider konnte er seinen Nachfolgern nicht den geistigen Funken hinterlassen, der alle seine erstaunlichen Leistungen beseelte. Wohl hören wir noch heute einige seiner Werke technisch tadellos, doch ohne den Esprit, der ihnen Leben geben könnte. Es ist bekannt, daß Paganini, um die Sologeige vor den andern Geigen des Orchesters hervortreten zu lassen, sein Instrument einen halben Ton höher einstimmte, als die Orchesterstimmung war. Er vermochte somit in den glänzenden Tonarten D- und A dur zu spielen, während das Orchester in den weniger hellen Tonarten Es- und B dur begleitete. — Das am wenigsten gelungene bei Paganinis Konzerten ist die Begleitung. Die Orchestration wirkt, obwohl sie einige interessante instrumentale Effekte enthält, in der Begleitung einförmig und im Tutti häufig lärmend.

Die freie Bearbeitung des ersten Konzertes durch Wilhelmj ist zwar musikalisch vorzüglich, respektiert aber nicht genügend die Eigenart des Originals.

Sauret, E., Op. 26. Konzert, D moll. (Breitkopf & Härtel.) Mit Pianoforte bearbeitet von A. Horn 9 M. — Mit Orchester: Partitur 9 M., 23 Orchesterstimmen je 60 Pf.

Für Geiger mit ausgiebiger Technik und warmer Empfindung ein dankbares Werk, das auch für das Studium zur Erlangung virtuoser Abgeschliffenheit und Eleganz zu empfehlen ist.

Sibelius, Jean, Op. 47. Konzert, D moll. (Schlesinger.) 7.50 M. — Mit Orchester: Partitur 18 M., Stimmen 30 M.

Musik von starker Eigenart und bedeutender Ausdrucksfähigkeit. Das Konzert stellt an die Spielkunst des Vortragenden die größten Anforderungen und kaum geringere an die Begleitung. Ist es auch kein Werk, das Aussicht hat populär zu werden, so stellt es doch einem Geiger, der neben vollendeter Technik ein hervorragendes Darstellungsvermögen besitzt, eine interessante Aufgabe.

Tschaikowsky, P., Op. 35. Konzert, D dur. Bearbeitet von A. Hilf (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), Felix Berber (Universal-Ed.), Fr. Hermann (Peters), H. Petri (Steingräber) je 1.50 M., H. Sitt (Eulenburg) 2 M. — Mit Orchester: Partitur 15 M., Taschenausgabe 2 M., Stimmen (Rahter) 22.50 M.

Ein groß angelegtes Werk von musikalischem Gehalt. Die Themen sind originell erfunden und sowohl in der Solostimme, wie im Orchester künstlerisch

durchgeführt. Der mit Aplomb vorzutragende erste Satz bietet ganz erhebliche Schwierigkeiten, selbst für Künstler von Bedeutung. Er enthält einige Stellen, die nur mit vollendeter Bogengeschicklichkeit wohlklingend wiederzugeben sind. Den wirksamen Gegensatz bildet das Andante — »Canzonetta« —, von dem das Orchester mit einem Modulationssatz zum Finale überleitet, einem feurigen, fast wilden Allegro vivacissimo mit nationalem Einschlag. Nach einer kurzen Introduktion nimmt die Solovioline das Thema dieses Satzes in der Art einer Improvisation auf der Dominante auf und bringt es danach regelrecht in der Haupttonart. Für Geiger, die souverän über ein ausgereiftes »Können« gebieten, ein effektvolles Konzert.

White, J. Jesse, Hedwig-Konzert, Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. — Mit Orchester: Partitur 15 M., 22 Stimmen je 30 Pf.

Ein schwieriges Konzert. Ausgedehnte Doppelgriffstellen und Arpeggiofigurationen verlangen eine durchgebildete Technik und setzen bedeutende Spannweite der Hand voraus. Die künstlerische Verarbeitung zeigt einige »Längen«, in denen allerdings virtuose Effekte zur Geltung gebracht sind, die nicht ohne Wirkung sind.

Wieniawski, H., Op. 14. Konzert Nr. 1, Fismoll. Bearbeitet von R. Hofmann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1,50 M., neue Ausgabe von J. Manén (Hofmeister) 1.50 M., bearbeitet von E. Sauret (Schott) 1.50 M.

Ein sehr schwieriges, nur von hervorragenden Technikern zu meisterndes Konzert. An musikalischem Wert steht es hinter dem zweiten Konzert zurück.

Joachim-Moser, Vortragsstudien, Violinschule III. Teil. (Simrock.) 10 M.

Der Band enthält folgende Konzerte: Bach, Amoll und Doppelkonzert, Dmoll, Viotti Nr. 22, Kreutzer Nr. 19, Rode Nr. 10 und 11, Mozart Nr. 4 Ddur, Nr. 5 Adur, Beethoven, Mendelssohn, Brahms, Spohr, Gesangsszene. Ferner die Adur-Sonate von Händel, die Teufelstrillersonate von Tartini und die beiden Romanzen von Beethoven. Zu jedem dieser Werke hat einer der beiden Herausgeber eine Einleitung geschrieben und Joachim Kadenzen. Die beiden Sonaten sind mit einer von Joachim auf Grund des bezifferten Basses hergestellten Klavierbegleitung versehen. Voran gehen diesen Werken 10 Aufsätze von Moser über den Vortrag.

III. Vortragstücke und Sonaten für eine Violine ohne Begleitung.

Stufe I.

Hillgenberg, Rich., Op. 8. Fröhliche Musikanten. Sammlung leichter und instruktiv geordneter Stücke. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Die Stücke sind genau bezeichnet und mit theoretischen Erläuterungen versehen. (Klavierbegleitung nach Belieben.)

Hopfe, Jul., Op. 70. Die Ermunterung im Violinspiel. (Schlesinger.) Heft I bis IV je 1 M.

Sammlung beliebter Volkslieder und Opernmelodien.

Schmitt, Jac., Musikalisches Schatzkästlein. Beliebte Melodien. Rev. und mit Fingersatz versehen von K. Klausner. (Schuberth.) 1.40 M.

Die Stückchen sind progressiv geordnet; ihr Schwierigkeitsgrad erstreckt sich bis auf Stufe II.

Wahls, Heinr., Für junge Geiger. Eine progressiv geordnete Sammlung von Volks-, Opern- und Tanzmelodien. (Kahnt.) 2 Hefte, je 50 Pf.

Stufe Ia.

Hermann, Fr., Op. 19. Miniatüren. 20 leichte Stücke. (Breitkopf & Härtel.) Heft I 2 M.

Hübsche, angenehm zu spielende Stücke. Nr. 8, Humoreske, ist eine Studie, im $^5/_4$-Takt.

Wahls, Heinr., 22 Stücke berühmter Meister. (Kahnt.) 2 Hefte, je 50 Pf.

Gut gewählte kurze Stücke.

Stufe IIa.

Hermann, Fr., Op. 19. Miniatüren. 20 leichte Stücke. (Breitkopf & Härtel.) Heft II 2 M.

Diese Stücke dienen zur Entwickelung der Tonbildung, der Bogenführung und des Vortrages.

Stufe IV.

Baille, Gabriel, Op. 90. Moto perpetuo. Caprice de Concert. (Costallat-Paris.) 6 Fr.

Eine gute Studie für den geworfenen Arpeggiostrich über drei Saiten.

Stufe V.

David, F., Konzertstudien. Revidiert und bezeichnet von H. Petri. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 Hefte, je 2 M.

Heft I enthält Viotti, Konzerte Nr. 23, 28, 29 und 22; Heft II Rode, Konzerte Nr. 4, 6, 7 und 8; Heft III Kreutzer, Konzerte Nr. 13, 14, 18 und 19.

Stufe Va.

David, F., Op. 43. Suite. Revidiert und bezeichnet von H. Petri. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Ein dankbares zum öffentlichen Vortrag geeignetes Werk.

Karg-Elert, Sigfrid, Op. 89. Partite I, D dur. Ouverture, Sarabande, Ritornello, Air, Alla Giga. (Simon.) 1.80 M.

Kross, E., Praktischer Unterrichtsstoff. Solobuch. Eine Sammlung berühmter Solosätze alter und neuer Meister. (Bosworth.) Heft I 1.50 M.

Sauret, E., Op. 68. Suite. (Zimmermann.) 2 M.

Sehr übend, auch zum Vortrag geeignet.

Stufe VI.

Barth, Rich., Op. 10. Partita (Adagio, Fuga, Allemande, Menuet I und II, Aria, Gigue). (Schott.) 1.80 M.

Der Komponist hat sich offenbar die Bachschen Sonaten zum Vorbild genommen. Daß Brahms die Widmung des Werkes angenommen hat, kennzeichnet seinen Wert.

Kross, E., Praktischer Unterrichtsstoff. Solobuch. Werke von Kreutzer, Spohr, Molique, Bach, Eller, Paganini. (Bosworth.) Heft IV 1.50 M.

Einzelne Sätze davon können schon auf der vorigen Stufe gespielt werden, während andere auf Stufe VIa gehören.

Lubin, L. de St., Adelaide von Beethoven. In Form einer Etüde (Schuberth.) 1 M.

Die Bearbeitung ist in der Art gemacht, wie Ernst Schuberts Erlkönig für die Violine übertragen hat. (Siehe Stufe VIa.) In der Fassung, die Beethoven seiner Komposition gegeben hat, liegt es, daß Lubins Bearbeitung mit mehr Wohlklang wiederzugeben ist.

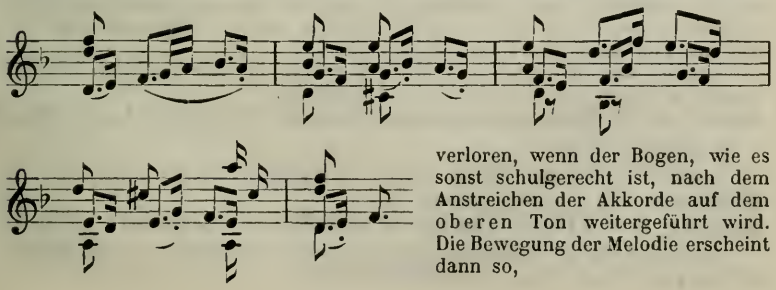
Stufe VIa.

Bach, Joh. Seb., 6 Sonaten oder Partiten für Violine allein. Praktische Ausgabe der Bachgesellschaft, 2 Hefte je 1 M (Breitkopf & Härtel). Ausgabe Biehr (Steingräber) 2 Hefte je 1.50 M., F. David (Kistner) 2 Hefte je 3 M., J. Hellmesberger (Peters) 1.50 M., F. Hermann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., Joachim-Moser (Bote & Bock) 2 Hefte je 3 M., E. Kross (Schott) 1.50 M., A. Schulz (Litolff) 1.50 M., A. Rosé (Universal-Ed.) 1.50 M. — Dieselben Sonaten mit Pianofortebegleitung von R. Schumann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 4.50 M., jede Sonate einzeln 1 M. — Daraus: Chaconne mit Pianoforte von Schumann oder Mendelssohn 1 M., (Peters) 1.50 M. Dieselbe mit Pianoforte von A. Wilhelmj (Schlesinger) 3 M. Das Präludium aus der 6. Sonate mit Pianoforte von G. Holländer (Rob. Forberg) 2 M.

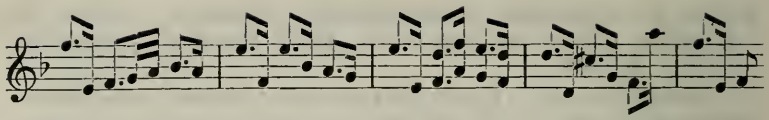
(Siehe auch die Vortragsstücke Stufe VIa.)

Für jeden Geiger ernster Richtung bedeuten diese Sonaten einen Höhepunkt in der Literatur seines Instrumentes. In technischer und geistiger Beziehung stehen sie allen Werken dieser Art voran. Ihre Wiedergabe verlangt daher einen technisch und musikalisch durchaus reifen Künstler, der über absolut sichere Intonation gebietet und im Stande ist, die oft recht schwierigen Doppelgriffe mit edlem, vollem Ton erklingen zu lassen. Die Sonaten bilden in gewissem Sinne eine Grenzscheide zwischen talentierten und darüber hinaus begabten Geigern; nur von letzteren ist ein Ausschöpfen des musikalischen Gehaltes dieser polyphonen Wundergebilde zu erwarten.

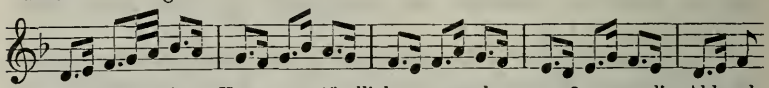
Um den Fluß der Gedanken an den Stellen, wo bei Mehrstimmigkeit die Melodie unten oder in der Mitte liegt, erkennbar zu lassen, bedarf es häufig einer besonderen Spielmanier. In der Chaconne z. B. geht das Melos der Stelle



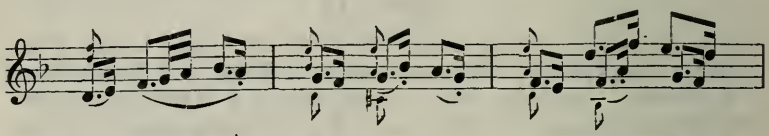
verloren, wenn der Bogen, wie es sonst schulgerecht ist, nach dem Anstreichen der Akkorde auf dem oberen Ton weitergeführt wird. Die Bewegung der Melodie erscheint dann so,

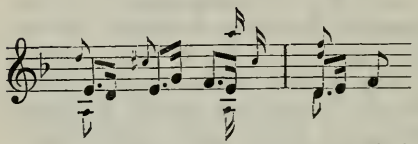


während sie so gehört werden soll:



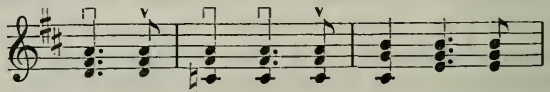
Um das Melos dem Hörer verständlich zu machen, muß man die Akkorde mit geringem Bogenverbrauch anstreichen, den Bogen darauf schnell, ohne ihn anzuhalten, auf den eigentlichen Melodieton zurücklegen und auf diesem weiterführen.





Bei genauem Lesen läßt die Art, wie Bach die Notierung gestaltete, solche Stellen unschwer erkennen.

An Stellen, wo eine Folge von dreistimmigen Harmonien auftritt,



erhält die Klangwirkung eine Verstärkung, wenn die Ausführung mit breiten, wuchtigen Strichen in der Nähe des Griffbrettes geschieht, damit alle drei Saiten gleichzeitig erklingen. — Von den angeführten Ausgaben steht die von Joachim-Moser obenan, wenn in ihr auch die rein violintechnischen Bezeichnungen nicht so freigebig angebracht wurden, wie in anderen. Das Vorwort ist nicht nur lesens-, sondern auch beherzigenswert. Die Notierung geschah auf zwei Systemen, deren unteres die Originalfassung gibt.

Einen hervoragenden Schmuck bildet das Autograph Bachs (das Adagio der ersten Sonate) in photographischer Nachbildung. — Eine ebensfalls vorzügliche Ausgabe ist die von David, deren Verdienst es ist, die Sonaten zuerst allgemeiner bekannt gemacht zu haben. Sie ist ebenfalls auf zwei Systemen notiert. Sehr sorgfältig bezeichnet und mit Anmerkungen versehen ist die Ausgabe von Kroß. Die Ausgabe von Biehr, deren Vorwort bei ihrer Benutzung zu beachten ist, sei namentlich denen empfohlen, die sich mit den »geigerischen« Ausführungen des Bachschen Stiles vertraut machen wollen. Fingersatz und Vortragsbezeichnungen sind überreich angebracht.

Es ist überaus interessant und belehrend, die verschiedenen Ausgaben kennen zu lernen und miteinander zu vergleichen.

David, F., Violin-Konzerte neuerer Meister. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

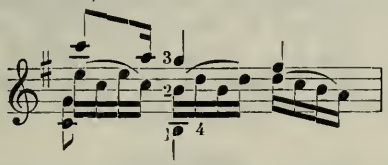
Inhalt: Beethoven, Op. 61, David, Op. 35, Ernst. Op. 23, Lipinsi, Op. 21, Mendelssohn, Op. 64 und Paganini, Op. 6.

Eichler, F. W., Op. 4. Vier Lieder ohne Worte. (Schuberth.) 1.50 M.

Sehr schwierige, jedoch nicht uninteressante Violinstücke in Doppelgriffen, die bei guter Ausführung nicht schlecht klingen.

Eller, L., Op. 22. Don Juan (de Mozart). Serenade, Menuet, Contredanse et Menuet réunis. 3 Transpositionen. (Schuberth.) 1 M.

Nur für hervorragende Techniker. Besondere Schwierigkeiten bietet die dritte Transposition, in der, wie in Mozarts Partitur, zwei Taktarten miteinander verbunden sind. Die Ausführung nötigt den Spieler zu ungewöhnlichen Finger- und Bogenmanövern, z. B.



Ernst, H. W., Op. 26. Erlkönig von Schubert. Grand-Caprice. (Cranz.) 1.50 M.

Der Bearbeiter hat neben der Gesangstimme auch die Klavierpartie — soweit als möglich — auf die Violine übertragen. Daraus ist ein Bravourstück entstanden, das kaum bei vollendetster Ausführung wohlklingend sein dürfte.

Karl-Elert, Sigfrid, Op. 88. Sonate I, Emoll. (Simon.) 2 M.

Ein wertvolles Werk für hervorragende Geiger.

Paganini, N., Duo für eine Violine allein (Schlesinger) 50 Pf.

Das Stück ist auf zwei Zeilen notiert. Auf der oberen steht die Melodie, auf der unteren die durch Pizzikato mit der linken Hand auszuführende Begleitung.

— Introduction et Variations sur le thème »Nel cor più non mi sento« (Schlesinger) 1.50 M., (Schott) 50 Pf. Bearbeitet von A. Wilhelmj. (Schott.) 1.50 M.

Für Techniker ersten Ranges ein Effektstück.

Reger, Max, Präludium und Fuge, Hmoll. (Bote & Bock.) 2 M.

IV. Konzerte und Vortragsstücke für zwei und mehr Violinen mit Begleitung.

Stufe I.

Schultz, Edwin, Op. 188. Vier kleine Stücke für zwei Violinen mit Harmonium. Nr. 1. Andantino, Gdur. Nr. 2. Allegretto moderato, Fdur. Nr. 4. Allegretto, Amoll. (Simon.) Je 1.80 M.

Stufe Ia.

Brunner, Ed., Op. 71. Sonatine, Gdur, für 2 Violinen und Pianoforte. (Simon.) 3 M.

Kross, E., Morceaux célèbres. Duett-Album. (Bosworth.) Heft I und II, je 2.50 M.

Kurze und längere Stücke von Campagnoli, Mazas, Pleyel, Spohr. Für den Unterricht genau bezeichnet.

Müller, Otto, Op. 28. Rondino. Für 2 Viol. u. Pianoforte. (Kahnt.) 1.50 M.

Vortrefflich zur Übung im Zusammenspiel.

Nürnberg, Herm., Op. 363. Die strebsamen Violinduettisten. 5 Hefte. (Kahnt.) Heft III 2.25 M., alle übrigen Hefte je 2 M.
Eine Sammlung stufenweise fortschreitender beliebter Melodien, Volksliedern und Opernstücken mit Pianoforte.

Pleyel, J., Op. 8. 6 leichte Duette. Für 2 Violinen u. Pianoforte, bearbeitet von O. Taubmann, Violinen bezeichnet von A. Hecker. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Wohlfahrt, Fr., Op. 81. Trios für 2 Violinen und Pianoforte. (Rob. Forberg.) Nr. 1, Gdur, 2 M. Nr. 2, Fdur, 1.50 M.
Diese leichten und instruktiven Trios sind sehr zu empfehlen.

Stufe II.

Börner, A., Op. 36. Zur Geburtstagsfeier. Marsch für 3 Violinen mit Pianoforte. (Leuckart.) 1.80 M.

Brunner, Ed., Op. 94. Freud und Leid, Ddur, für 3 Violinen und Pianoforte. (Simon.) 2 M.

— Op. 95. Der neckische Kobold, Amoll, für 3 Violinen und Pianoforte. (Simon.) 2 M.

— Op. 96. Jugendlust, Adur, für 3 Violinen u. Pfte. (Simon.) 2.50 M.
Gute Übungen im Zusammenspiel.

Bull, Ole, Solitude sur la Montagne. Harmonisiert von J. S. Svendsen, für zwei Violinen und Harmonium eingerichtet von A. Reinhard. (Hansen.) 1.50 M.

Corelli, A., Op. 4. 6 Kammer-Sonaten für 2 Violinen und Viola oder Cembalo Mit Klavierbegleitung, Vortragszeichen, Bogenstrich und Fingersatz versehen von G. Jensen. (Schott.) 3 M.

Gilis, Ant., Duo martial. Für 2 Viol. u. Pianoforte. (Junne.) 1.50 M.
Von energischem Rhythmus.

Nürnberg, Herm., Op. 363. Die strebsamen Violinduettisten. Für 2 Violinen u. Pianoforte. Heft VI. (Kahnt.) 2 M.

Purcell, Henry, Goldene Sonate für 2 Violinen mit beziffertem Baß. Mit Klavierbegleitung von G. Jensen. (Schott.) 1.50 M.

— Sonate I Bmoll, Sonate III Amoll, Sonate VII Cdur. Nach den Originalen bearbeitet von G. Jensen. (Schott.) Je 1 M.

Schultz, Edwin, Op. 188. Vier kleine Stücke für 2 Violinen mit Harmonium. Nr. 3. Allegro moderato, Cdur. (Simon.) 1.80 M.

Weber, F., Op. 15. Trio facile, Fdur, für 2 Violinen und Pianoforte. (Schott.) 2.50 M. Die einzelnen Sätze: Maestoso und Andantino 80 Pf., Larghetto 80 Pf., Alla Polacca 1.20 M.
Der dritte Satz gehört auf die nächste Stufe.

Stufe IIa.

Ersfeld, Chr., Op. 11. Schlummerlied für 2 Violinen mit Pianoforte. (Simon.) 1.50 M. — Mit Streichorchester 2.50 M.
Ein ganz reizendes, klang- und stimmungsvolles Stück.

Haydn, Jos., Sinfonie in Gdur (mit dem Paukenschlag). Für 4 Vio-

linen und Pianoforte arr. von W. Koehler-Wümbach. (Vieweg.) Partitur (Klavier) 4.50 M., jede Streichstimme 75 Pf.

Müller, Otto, Op. 29. 2 Duette, Adur und Esdur. (Kahnt.) 4.50 M.
Sehr hübsch klingende und gut gemachte Stücke.

Pleyel, J., Op. 48. 6 leichte Duette mit Klavierbegleitung. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Rzhia, F., Mendelssohniana. 5 Valses brillantes für 2 Violinen und Pianoforte. (Junne.) 2 M.

Spiess, Ernst, Op. 50. Sechs Charakterstücke für die Jugend für 2 Violinen und Pianoforte. (Kahnt.) 3 M.
Sehr hübsche, zum Teil poetische Stücke.

Stufe III.

Amberg, Joh., 5 Duettini für 2 Violinen u. Pfte. (Hansen.) 6 M.
Rhythmisch und technisch sehr übende, bei gutem Vortrage hübsch wirkende Stücke.

Brunner, Ed., Op. 97. Abendliche Kahnfahrt, Fdur, für 3 Violinen und Pianoforte. (Simon.) 2.50 M.

Corelli, A., Adagio und Giga, Gmoll. Für 2 Violinen und Pianoforte übertragen von J. G. Stern. (Simon.) 1.50 M.

Fesca, A., Adagio, Edur. Für 2 Violinen und Pianoforte übertragen von J. G. Stern. (Simon.) 1.30 M.

Godard, Benj., Op. 18. 6 Duettinen f. 2 Viol. m. Pfte. (Hansen.) 4 M.
Gewandteren und musikalisch begabten Schülern sehr zu empfehlen. Der mehrfach vorkommende Wechsel der Taktart und sonstige im Zusammenspiel auftretende rhythmische Schwierigkeiten setzen ein bereits entwickeltes Taktgefühl voraus. Nr. 5 »Minuit« ist für die Geigen allein vierstimmig gesetzt; erst zum Schluß schlägt das Pianoforte zwölfmal das tiefe *G* an. In Nr. 6 »Serenade« — ein Stück von hübscher Wirkung — führt die erste Violine bis in das viergestrichene *gis* hinauf.

Händel, G. F., Sonate, Gmoll, für 2 Violinen u. Pianoforte. Herausgegeben von H. Sitt. (Peters.) 2 M.
Im Stile von Bachs Doppelkonzert in Dmoll.

Tschaikowsky, P., Op. 2 Nr. 3. Lied ohne Worte. Für zwei Violinen u. Pianoforte übertragen von J. G. Stern. (Simon.) 1.30 M.

Tours, B., Petites Duos symphoniques für 2 Viol. mit Pianoforte. Allegro risoluto. Andantino commodo. Rondo-Finale. (Schott.) 3 M.
Frisch und rhythmisch prägnant, ohne Schwierigkeiten.

Stufe IIIa.

Bach, Joh. Seb., Konzert, Cmoll in einer (J. Joachim gewidmeten) Bearbeitung für 2 Violinen u. Pianoforte von C. Berner. (Krohn-Charlottenburg.) 2.50 M. — Mit Streichorchester: Partitur 3 M., jede Streichstimme 30 Pf. (Breitkopf & Härtel).

Dieses Werk Bachs, ursprünglich für zwei Violinen komponiert, wurde von ihm selbst — gleich dem bekannten Doppelkonzert in Dmoll — für zwei Cembali umgeschrieben. Während von letzterem Konzert beide Fassungen erhalten sind, liegt die Originalgestalt des Cmoll-Konzertes nicht mehr vor. Den beiden Fassungen des Dmoll-Konzertes zufolge ist augenscheinlich auch bei der Bearbeitung des Cmoll-Konzertes vieles von Bach hinzugefügt worden, das so wichtig ist, daß es nach Möglichkeit in die Klavierbegleitung aufgenommen

wurde. Für Aufführungen mit Streichorchester ist das Orchestermaterial der Ausgabe für 2 Klaviere zu verwenden.

Ist das Konzert zwar technisch nicht schwierig, so stellt seine Wiedergabe doch Ansprüche an das Stilgefühl der Spieler.

Mozart, W. A., Konzertone, C dur, für 2 Violinen und Orchester. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M. — Für 2 Viol. m. Pfte. 4.20 M.

Winge, Per., Scherzo für 2 Violinen u. Pfte. (Hansen.) 2.25 M.

Sehr frisch, ohne besondere Schwierigkeiten.

Stufe IV.

Schuberth, C., Op. 6. Nocturne élégiaque für 2 Violinen und Pianoforte. (Schuberth.) 2 M.

Winge, Per., Berceuse für 2 Viol. u. Pianoforte. (Hansen.) 2.25 M. — Romanze für 2 Violinen und Pianoforte. (Hansen.) 2 M.

Zu empfehlen.

Stufe IVa.

Bach, Joh. Seb., Konzert, D moll, für 2 Violinen mit Streichorchester. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M., 4 Stimmen je 30 Pf. — Für 2 Violinen mit Pianoforte von Fr. Spiro (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 2 M., von W. Meyer und R. Schwalm (Steingräber) 1.80 M., von G. Schreck (Peters) 2 M.

Vivaldi, A., Konzert für 3 Violinen mit unbeziffertem Baß. Für 3 Viol. m. Pfte. bearb. v. E. Medefind. (Wernthal-Berlin.) 4.50 M.

Die Konzerte Vivaldis wurden von J. S. Bach so hochgeschätzt, daß er eine Reihe davon für Klavier und einige für Orgel bearbeitete. (Das A moll-Konzert Bachs für vier Klaviere ist eine Bearbeitung von Vivaldis Konzert in H moll für vier Soloviolinen.) Bachs Schätzung bezog sich weniger auf den musikalischen Gehalt der Schöpfungen Vivaldis, als auf deren formelle Vorzüge, die eine wesentliche Fortentwicklung auf dem Gebiete der Violinkomposition in sich schließen. Das obige Konzert besteht aus den üblichen drei Sätzen und ist von einer großen Frische. Von ganz besonderem Klangreiz ist der langsame Satz, in dem eine sehr gesangvolle Melodie der ersten Violine durchweg von einer schnellen Pizzikatofiguration der zweiten und von einer flüssigen Arpeggiobewegung der dritten Violine begleitet wird. Bei gut schattiertem Vortrage ist das Konzert von hübscher Wirkung. Die Klavierpartie ist durchaus sachgemäß gesetzt.

Stufe V.

Dreyschock, F., Op. 28. Andante religioso. Für 2 Violinen und Pianoforte bearbeitet von R. Lange. (Junne.) 1.50 M.

Eine gute Übertragung des stimmungsvollen Stückes.

Juon, P., Op. 9. 6 Silhouettes für 2 Violinen und Pianoforte. (Schlesinger.) 2 Hefte, je 3 M.

Ein sehr interessantes Werk. Nr. 1 »Idylle« ist von pastoralem Charakter, Nr. 2 »Douleur« löst eine sehr ernste Stimmung aus, Nr. 3 »Bizarrerie« ist rhythmisch pikant, das Trio davon — eine breite Melodie — besonders klangschön und harmonisch interessant, Nr. 4 »Conte mystérieux« (mit Sordinen) erzählt im $^5/_4$-Takt, Nr. 5 »Musette miniature« ist sehr gefällig, Nr. 6 »Obstination« wirkt durch den geschickt verwendeten Basso ostinato humorvoll.

Das zweite Heft ist technisch etwas leichter als das erste.

Kalliwoda, W. A., Op. 14. Brillante Variationen f. 2 Viol. m. Orch. (Breitkopf & Härtel.) 12 Stimmen je 30 Pf., 2 Solostimmen je 1 M.

Zwar ohne höheren Kunstwert, jedoch gefällig und übend.

Stufe Va.

Alard, D., Op. 31. Sinfonie concertante für 2 Violinen mit Orchester. (Schott.) Stimmen 4.50 M. — Für 2 Violinen mit Pfte. 3 M.

Ein geschickt gemachtes Stück im Stil der eleganten Salonkompositionen, wohlklingend und frisch. Die beiden Stimmen sind von beinahe gleicher Schwierigkeit.

Hampeln, C. v., Op. 17. Concertante für 4 Violinen mit Orchester. (André.) Orchesterstimmen 2 M., 4 Solostimmen 2 M., Pianofortebegleitung 2 M.

Maurer, L., Op. 55. Concertante für 4 Violinen mit Orchester. (Peters.) Jede Quartettstimme 60 Pf., Blasinstrumente 3.30 M. Für 4 Violinen mit Pianoforte 3 M.

Früher häufiger gespielt, ist das Werk jetzt beinahe ganz unbekannt. Der musikalische Gehalt ist nicht groß, die Faktur veraltet, doch begegnet man vielen Stellen, die sich durch Wohlklang und Wärme auszeichnen. Für besondere Zwecke dürfte das Konzert sich noch heute brauchbar erweisen.

Sinding, Chr., Op. 56. Serenade für 2 Violinen und Pianoforte. (Hansen.) 9 M.

Dieses Werk ist eine willkommene Bereicherung der Violinliteratur, in der wirklich kein Überfluß an guten Originalkompositionen für zwei Violinen und Pianoforte vorhanden ist. Die Serenade besteht aus fünf Sätzen, die alle keine besonderen Schwierigkeiten enthalten. Der Violinsatz ist dankbar und die Erfindung sehr frisch.

— Op. 92. Serenade, A dur, für 2 Violinen und Pianoforte. (Peters.) 3 M.

In der Anlage wie im Ausdruck Op. 56 nahe verwandt, zeigt diese zweite Serenade gleich jener die Vorzüge des guten Violinsatzes, der Sinding zu eigen ist.

Stufe VI.

Hofmann, C., Op. 55. Großes Konzert, Dmoll, für 2 Violinen mit Orchester. (Schlesinger.) Partitur 30 M., Stimmen 16 M. — Für 2 Violinen mit Pianoforte 10 M.

Die Themen des Konzertes sind nicht ohne Schwung, der Bau ist formgerecht. Die Solostimmen sind wirkungsvoll behandelt, die Passagen brillant und violingemäß. Im ersten Satz erregt eine ausgedehnte, ziemlich schwierige Kadenz Interesse. Der Finalsatz — eine Tarantelle — bildet einen wirksamen Abschluß. Der langsame Satz ist der schwächste.

Spohr, L., Op. 88. Konzert, Hmoll (Concertante II), für 2 Violinen mit Pianoforte. Revidiert von H. Sitt. (Eulenburg.) 5 M.

Das Konzert gehört zu dem besten, was die Violinliteratur hierin bietet. Beide Stimmen sind gleich schwierig und verlangen durchgebildete Spieler. Der erste Satz erfordert Schwung, das Andantino sauberste Intonation (namentlich in den Doppelgriffstellen) und kräftiges Stakkato. Die Wirkung des Finales ist abhängig von der prägnanten Wiedergabe des punktierten Rhythmus.

Zilcher, Hermann, Op. 9. Konzert, Dmoll, für 2 Violinen mit Orchester. (Breitkopf & Härtel.) Für 2 Violinen und Pianoforte 8.40 M. Partitur und Stimmen in Abschrift.

In gut musikalischer Weise wirken die beiden Solostimmen führend und bringen sich dem Orchester gegenüber klangvoll zur Geltung. Die Themen sind ausdrucksvoll, die Instrumentation ist reizvoll, der Violinsatz gut spielbar.

V. Duo- und Triplekonzerte mit Orchester.

Stufe Va.

Beethoven, L. van, Op. 56. Konzert für Violine, Violoncell und Pianoforte mit Orchester. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 6 M., 16 Orchesterstimmen je 30 Pf., Solostimmen: Violine und Violoncell je 1 M., Pianoforte 1.50 M. — Als Trio für Violine, Violoncell und Pianoforte bearbeitet von C. Reinecke. 7.80 M.

Juon, Paul, Op. 45. Konzert (Episodes concertantes) für Violine, Violoncell und Pianoforte mit Orchester. (Schlesinger.) Klavierauszug und Solostimmen (mit zweitem Klavier) 15 M.

Partitur und Orchestermaterial leihweise nach Vereinbarung.

Stufe VIa.

Brahms, Joh., Op. 102. Konzert für Violine und Violoncell mit Orchester. (Simrock.) Partitur 30 M., Orchesterstimmen 24 M. Jede Solostimme 4 M. Ausgabe mit Pianoforte 15 M.

VI. Violine mit Orgel oder Harmonium oder Harfe*).

Stufe II.

Bach, Friedemann, Largo, H moll. Für Violine und Harmonium bearbeitet von R. Wendel. (Koeppen.) 1.60 M.

Bach, Joh. Seb., Sarabande, Cdur. Für Violine und Harmonium bearbeitet von R. Wendel. (Koeppen.) 1.60 M.

Grieg, E., Ave maris stella. Für Violine und Harmonium von A. Reinhard. (Simon.) 1.50 M.

Händel, G. F., Largo (Arie aus der Oper »Xerxes«). Für Violine und Harmonium bearbeitet von K. Kämpf. (Koeppen.) 1.20 M. — Nach Gdur übertragen von P. Hassenstein. (Ebenda.) 1.60 M.

Köhler, O., Op. 175. Träumerei am Abend. Für Violine und Harmonium. (Hemme-Leipzig.) 1 M.

Mit Vermeidung von Lagenwechsel kann das Stück schon auf Stufe I verwendet werden.

Nardini, P., Adagio cantabile, A dur. Für Violine und Harmonium von W. Herrmann. (Koeppen.) 1.30 M.

Stufe IIa.

Bach, J. S., Adagio aus der Sonate, Emoll, für 2 Klaviere und Pedal. Bearbeitet von A. Becker. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Matys, Karl, Op. 61. Nr. 1 Impromptu, Nr. 2 Canzone, Nr. 3 Intermezzo, Nr. 4 Rêverie. (Simon.) Je 1.80 M.

Rheinberger, Jos., Op. 150 Nr. 2. Abendlied. (Rob. Forberg.) 1.20 M.

---

*) Soweit keine Besetzung angegeben ist, sind die Werke für Violine und Orgel.

Zahn, Adolf, Op. 4. Zwei ernste Vortragsstücke, Dmoll, A dur. (Simon.) Je 1.20 M.

Stufe III.

Album ausgewählter klassischer und moderner Stücke für Violine und Orgel. Herausgegeben von B. F. Richter. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Das Heft enthält Stücke von Bach, Händel, Mendelssohn, Schumann, Wagner usw., deren Schwierigkeitsgrad zwischen dieser und Stufe IV variiert.

Bizet, G., Adagietto aus »L'Arlésienne«. Für Violine und Harmonium bearbeitet von K. Kämpf. (Koeppen.) 1.30 M.

Brunner, Ed., Op. 66. Drei kleine Stücke für Violine und Harmonium. (Simon.) 1.80 M.

Nr. 3 gehört auf Stufe IV.

Holy, Alfred, Op. 1. Drei lyrische Stücke für Violine, Harmonium und Harfe. Nr. 3 Gondellied. (Simon.) 2.50 M.

Von hübschem Klangkolorit.

Kellermann, Alb., Op. 45. Romanze, A dur, für Violine und Harmonium. (Koeppen.) 1.30 M.

Krall, Emil, Op. 5a Nr. 1. Larghetto. (Schlesinger.) 1 M.

Litzau, Joh. B., Op. 26. Abendlied, G dur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Poenitz, Franz, Op. 52. I. Gavotte, A moll, für Violine und Harmonium. (Koeppen.) 1.30 M.

Reinhard, August, Op. 14. Konzertierende Trios für Violine, Harmonium und Pianoforte. 12 Arrangements von Kammermusik- und Konzertsätzen klassischer Meister. (Simon.) Komplett 15 M.

Beethoven: Adagio a. d. 1. Konzert 3 M., Adagio a. d. 9. Symphonie 4 M., Largo a. d. Es dur-Sonate 2.50 M., Andante a. d. 5. Symphonie 4 M., Adagio a. d. 4. Symphonie 4 M., Rondo a. d. Emoll-Sonate 4 M., Andante a. d. G dur-Konzert und Adagio a. d. Es dur-Konzert 3 M. — Händel: Arie a. d. Orat. Messias: Tröstet Zion 2.50 M. — Mozart: Andante a. d. Klaviersonate in F dur 2.50 M., Larghetto a. d. Klarinettenquintett 2 M. — Schubert: Andante a. d. B dur-Trio 3 M., Andante a. d. Oktett 3 M.

Vortreffliche Übertragungen, deren Ausführung Übung im Zusammenspiel voraussetzt und dieses weiter bildet.

— Op. 19. Der Hausfreund. 14 Stücke aus Werken neuerer Meister für Violine, Harmonium und Pianoforte. (Simon.) Komplett 15 M.

Chopin: Trauermarsch a. d. Sonate in B moll 2 M. — Mendelssohn: Adagio a. d. Symphonie in A moll 3.50 M., Andante a. d. Symphonie in A dur 3 M., Andante a. d. Trio in D moll 3 M., Drei Lieder ohne Worte (Nr. 25, 31, 36) 3 M., Zwei Lieder »Die Liebende schreibt« und »Suleika« 3 M. — Schumann: Erscheinung und Zwischenakt aus »Manfred« 2.50 M., Szenen a. d. Oper »Genoveva« 6 M., Das Paradies u. d. Peri, I. Heft 6 M., II. Heft 5 M. — Weber: Szenen a. d. Oper: »Der Freischütz« I. Heft 5.50 M., II. Heft 4.50 M.

Rheinberger, Jos., Op. 150 Nr. 5. Elegie. (Rob. Forberg.) 1.20 M.

Schumann, Rob., Op. 15 Nr. 7. Träumerei. Op. 85 Nr. 12. Abendlied. Für Violine und Harmonium bearb. von K. Kämpf. (Koeppen.) 1.30 M.

Sidorowitsch, C. de, Les Échos du Passé. Mélodie espagnole. Trio für Violine, Harmonium und Pianoforte. (Simon.) 2.50 M.

Taubert, E. E., Op. 73. I. Andante religioso, Gdur. (Koeppen.) 1.60 M.

Vivaldi, A., Largo aus einer Violinsonate. Mit Verzierungen versehen von A. Schering. (Kahnt.) 1.20 M.

Stufe IIIa.

Bach, Joh. Seb., Adagio. Bearb. v. A. Wilhelmj. (Schlesinger.) 1.50 M.
Setzt entwickeltes Rhythmusgefühl voraus.

Bossi, Enrico, Op. 84. Adagio, As dur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Das stimmungsvolle Stück verlangt Intonationssicherheit.

Rehbaum, Th., Op. 26. Aria, F dur. (Simon.) 1.20 M.

Sulzer, Jos., Op. 8. Sarabande. (Rahter.) 1 M.
Auf der G-Saite zu spielen.

Stufe IV.

Bott, J. J., Op. 6. Adagio religioso. (Schuberth.) 1.25 M.
Gesangvoll; mit Wärme vorzutragen.

Brunner, Ed., Op. 72. Kleine Sinfonie, F dur, für Pianoforte, Harmonium und Violine. (Simon.) 6 M.
Die einzelnen Sätze sind: Allegretto, Adagio, Finale (Jagd), eine zweite Violine kann nach Belieben mitwirken.

Goldmarck, C., Air aus dem Konzert Op. 28. Eingerichtet von Zahn. (Schweers & Haake.) 1.50 M.

Halvorsen, Joh., Andante religioso. (Hansen.) 2.50 M.
Ein Stück von edler Melodik, dankbar und nicht schwierig.

Hubay, Jenö, Op. 95. 3 Stücke für Harmonium und Violine. Nr. 1 Brautzug, Nr. 2 Stella maris, Nr. 3 Vorbei. [Marche funèbre.] (Koeppen.) Je 1.30 M.

Krug, Arnold, Op. 120. Andante religioso. (Rahter.) 1.50 M.

Matys, Karl, Op. 60. Notturno, Cdur, für Violine, Harmonium und Harfe. (Simon.) 3.60 M.
Wohlklingend und nicht schwierig.

Noren, H. Gottlieb, Op. 18. Nr. 1 Pastorale, Bdur, Nr. 2 Aria, Gdur, für Harmonium, Violinsolo und Unisono-Violinen (ad lib.). (Koeppen.) Nr. 1 1.30 M., Nr. 2 1.60 M.

Norris, Mary, Op. 14. Adagio, Adur, für Geigenchor auf der G-Saite mit Solo und Harmonium. — Op. 16. Adagio religioso, Bdur, für Violine und Harmonium. (Koeppen.) Je 1.30 M.

Rheinberger, Jos., Op. 150. Nr. 4 Pastorale. (Rob. Forberg.) 1.50 M. — Nr. 6 Ouvertüre 3 M.

Rossi, Marcello, Op. 8. Arioso. (Kahnt.) 1 M.
Gesangvoll.

Tschaikowsky, P., Canzonetta aus dem Konzert Op. 35. Für Violine und Harmonium von A. Reinhard. (Rahter.) 1 M.
Winterberger, A., Op. 118. Melodie f. Viol. zu einem Präludium a. d. wohltemper. Klavier von J. S. Bach. (Hemme-Leipzig.) 1.50 M.

Stufe IVa.

Eichberg, Rich., Op. 5. Romanze, A dur. (Simon.) 1.20 M.
Kienzl, W., Op. 69 c. Adagio (Trost in Tränen), D dur. Für Violine und Harmonium. (Koeppen.) 2.60 M.
Rheinberger, J., Op. 150 Nr. 1. Thema mit Veränderungen. (Simon.) 1.20 M.
Woikowsky-Biedau, V. v., Op. 26. Weihe (Andante religioso), C dur. Für Violine und Harmonium. (Koeppen.) 1.60 M.

Stufe V.

Anger, Walther, Op. 8. Andante religioso. (Hansen.) 1.50 M.
Ertel, P., Ave Maria, As dur. Für Viol. u. Harmon. (Koeppen.) 1.30 M.
Schumann, Rob., Sentiment poëtique (Studie aus Op. 68). Für Violine, Pianoforte u. Harm. v. C. Sternberg. (Schuberth.) 2 M.

Stufe Va.

Röder, E., Op. 20. Adagio. (Simon.) 1.50 M.
Erfordert Sicherheit in Oktavengriffen.

VII. Kompositionen in Tanz-Charakter.

Wenn nicht anders angegeben, für Violine und Pianoforte.

Stufe I.

Beethoven, L. v., 6 deutsche Tänze. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Kurze charakteristische Tanzweisen.
Köhler, Oscar, Op. 160 Nr. 2. Traum-Walzer. (Stahl.) 1.20 M.
Sitt, H., Langsamer Walzer, A dur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Befördert die Geschmeidigkeit des Spieles.

Stufe II.

Martini, G. (Padre), Gavotte, F dur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Rameau, J. P., Gavotte, G moll (Le Tambourin). Bearbeitet von F. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Schumann, Rob., Kinderball. 6 leichte Tanzstücke. Bearbeitet von R. Schwaab-F. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Stufe III.

Eberhardt, Goby, Op. 8. Nr. 1 Polka. 1.20 M., Nr. 3 Menuett. (Kahnt.) 1 M.
Gavotten-Album. Sammlung der berühmtesten deutschen, französischen und italienischen Gavotten. Herausgegeben von F. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Hollaender, G., Op. 64. Mazurka, Fdur. (Virgil-Verlag.) 2 M.

Sibelius, J., Op. 44. Valse triste aus der Musik zu »Kuolema«. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Stufe IV.

Boccherini, L., Menuett aus einem Streichquintett. (Haslinger.) 1 M.

Schütt, Ed., Walzermomente für Pianoforte, Violine und Violoncello. Heft I [nach Lanner]. (Universal-Ed.) 1.50 M.

Das Heft enthält reizende »Walzer-Fantasien« nach Motiven von Lanner in einer Gestaltung von künstlerischem Wert.

Tanzweisen neuzeitlicher Komponisten. Ausgewählt und bezeichnet von R. Scholz. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Zehn Stücke von Götz, Hiller, David, Grieg, Phil. Scharwenka und andern Komponisten. Der Schwierigkeitsgrad erstreckt sich von Stufe II bis IV.

Stufe V.

Banck, Erwin, Op. 12. Mazurka, Ddur. (Kahnt.) 1.80 M.

Eichberg, R. J., Op. 6. Bolero, Amoll. (Simrock.) 2 M.

Gade, N. W., Op. 62. Volkstänze in nordischem Charakter. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Nr. 1 und 4 sind die leichteren.

Lubin, L. de St., Op. 7. Polonaise brillante, Edur. (Hofmeister.) 1.75 M.

Gefällig und im Passagenspiel übend.

Rehfeld, F., Op. 58. Erster spanischer Tanz. (Raabe & Plothow.) 2.50 M.

Eine charakteristische, schwungvolle Komposition, die bei temperamentvollem Vortrag von brillanter Wirkung ist.

Sauret, E., Op. 6. Zweiter Mazurka. (Simon.) 1.80 M.

Charakteristisch und übend für Finger und Bogen.

Scharwenka, Xaver, Op. 3. Polnische Nationaltänze. Bearbeitet von G. Hollaender. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Für temperamentvolle Geiger bietet diese Bearbeitung der beliebten Klavierstücke sehr dankbares Vortragsmaterial.

Schjelderup, Gerh., 2 Tanzsuiten. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.60 M.

Duftige, graziöse Elfenmusik.

Schütt, Ed., Walzermomente für Pianoforte, Violine und Violoncello. Heft II [nach Strauß]. (Universal-Ed.) 1.50 M.

Siehe Stufe IV.

— Walzermärchen. (Universal-Ed.) 4 M.

Wieniawski, H., Kuyawiak. Polnischer Tanz. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Ysaye, Eugen, Op. 11. Lointain Passé. Mazurka, Hmoll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Die Violinstimme ist sehr genau bezeichnet. Sie enthält neben Fingersatzangaben Anweisungen für den Bogenverbrauch und sonstige auf den Vortrag bezügliche Bemerkungen.

C. Ensemblemusik.

a) Für Streichinstrumente, sowie für Streich- und Blasinstrumente.

I. Duette für 2 Violinen.

Die Stufenordnung bezieht sich hier und in den folgenden Abteilungen auf die erste Violine.

Stufe I.

Blumenthal, J. v., Op. 42. 100 Übungsstücke zum Studium der mechanischen Behandlung der Violine und zur Erleichterung des Unterrichtes. Rev. von J. Dont. (Schlesinger.) 6 Hefte, je 1.50 M., Fr. Hermann (Peters) 1.20 M., A. Schulz (Litolff) 3 Hefte, je 1 M.

Die Sammlung ist schon dadurch empfohlen, daß J. Dont eine revidierte und bezeichnete Ausgabe veranstaltet hat.

Duett-Album. Heft I enthält kürzere und längere Stücke von Blumenthal, David, Pleyel, Kalliwoda, Spohr u. a. (Hansen.) 1.50 M.

Die ersten Stückchen verlangen vom Schüler nur das Anstreichen der leeren Seiten im einfachsten Rhythmus und vermeiden jede dynamische Nüanze. Nach und nach werden die Finger beschäftigt, Vortragszeichen treten auf und der Rhythmus wird vielseitiger.

Henley, W. H., Op. 8. 12 leichte Duos. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Kurze charakteristische Stücke, von denen einige besser auf der nächsten Stufe Verwendung finden.

Hopfe, Jul., Op. 70. Die Ermunterung im Violinspiel. Sammlung beliebter Volkslieder und Opernmelodien. (Schlesinger.) Heft I bis IV, je 1.50 M.

Schröder, Herm., Op. 19. Sechs kleine Violinstücke mit Begleitung einer zweiten Violine. (Hansen.) Heft I 1.75 M.

Schuberth, Ferd., 35 leichte Duette. Volksweisen. (Schuberth.) 1 M.

Ganz kurze Stückchen in gering ansteigender Schwierigkeit.

Sitt, Hans, Op. 91. 3 Duette. (O. Forberg.) 3 Hefte, je 1.50 M.

Wohlfahrt, Franz, Op. 58. Sechzig instruktive und progressive Übungsstücke. (Rob. Forberg.) Heft 1.75 M.

Eine Sammlung ausgezeichneter kleiner Stücke. Auf dieser Stufe ist Heft I zu spielen.

Wolff, F., Op. 6. 10 Duos faciles et progressives. (Hansen.) Je 1.50 M.

Ganz leicht beginnend. Die zweite Violine ist in geringem Grade schwieriger als die erste.

Stufe Ia.

Bériot, Ch. de, Op. 87. 12 kleine Elementar-Duos. Neu herausgegeben von R. Hofmann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1 M., Fr. Hermann (Peters) 1 M., M. Dello (Litolff) 80 Pf., C. Nowotny (Universal-Ed.) 1 M.

Bruni, A. B., Op. 34. Sechs Duos für Anfänger. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Für Anfänger, welche schon einige Gewandtheit besitzen.

Dancla, Ch., Op. 123. Acht sehr leichte Vortragsstücke. (Schott.) 1.20 M.

David, Ferd., Übungen in Form von Charakterstücken für eine Violine mit Begleitung einer zweiten Violine. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) I. Heft 1 M.

Anregendes und übendes Unterrichtsmaterial.

Duette älterer Meister. 50 Duette für den Unterricht ausgewählt, mit Fingersatz, Bogenstrichen und Vortragsbezeichnungen versehen und fortschreitend geordnet von L. Abel. (Steingräber.) I. Heft 1.20 M.

Das Heft enthält Duette von Wanhal, Bruni, Pleyel, Campagnoli, Mazas.

Duett-Album. Heft II. Enthält Stücke von Bruni, David, Campagnoli, Mazas, Pleyel u. a. (Hansen.) 1.50 M.

Die letzten Nummern führen leicht in die dritte Lage.

Gebauer, J., Op. 10. 12 leichte Duos. Revidiert von Th. Rehfeld (Steingräber) 1.20 M., Fr. Hermann (Peters) 1.20 M., (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.20 M.

Hering, Carl, Op. 15. Zwei Duos in erster Lage, C dur und G dur. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Gut musikalisch und übend.

Hermann, Fr., Duettübungen. (Schuberth.) I. Heft 1 M.

Der Titel »Duett-Übungen« ist so zu verstehen, daß der Übungsstoff nur der ersten Violine zuerteilt ist, während die in der zweiten Violine enthaltene Begleitung einen vorgeschrittenen Spieler erfordert. Die Stücke folgen in aufsteigender Schwierigkeit, Übungsstücke mit Vortragsstücken wechselnd. Letztere sind vorwiegend von klassischen Meistern und ernster Natur.

Hofmann, Rich., Op. 109. Schülerduette. 40 melodische Stücke zur Aufmunterung und zur Übung im Zusammenspiel. (Zimmermann.) Heft I und II je 2 M.

Jansa, Leop., Op. 16. Sechs leichte und fortschreitende Duette. Revidiert von W. Meyer. (Steingräber.) 1.20 M.

Fördernd für Technik und Bogenführung.

— Op. 43. Sechs leichte Duette. Revidiert von W. Meyer. (Steingräber.) 1.20 M.

Nach Op. 16 zu spielen.

Kross, E., Praktischer Unterrichtsstoff. (Bosworth.) 6 Hefte, je 2 M.

Progressiv fortschreitende Auswahl der bewährtesten Duette berühmter Meister in fünf Stufen, zur Ergänzung jeder Violinschule und bis zur Vollendung im Duospiel führend, nach modernen Ansprüchen genau revidiert und bezeichnet. Heft I enthält Stücke von Campagnoli, Mazas, Pleyel, Spohr. Auch mit Pianoforte erschienen.

Mazas, F., Op. 38. 18 kleine Duette. Revidiert von H. Petri. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 Hefte, je 1 M. — Bearbeitet von A. Grünwald. (Litolff.) 2 Hefte, je 1 M.

Auf dieser Stufe Heft I.

— Op. 85. 5 Duos. Herausgegeben von F. Hermann. (Peters.) 1 M. — Herausgegeben von H. Dessauer. (Schott.) 1 M.

Müller, Otto, Op. 28. Rondino, G dur. (Kahnt.) 1.50 M.

Beide Stimmen sind übend und wohlklingend, besonders mit Pianoforte ad lib.

Pleyel, J., Op. 8. Sechs kleine Duos. Revidiert von L. Abel (Steingräber) 1 M., A. Blumenstengel (Litolff) 1 M., A. Hecker (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1 M., C. Nowotny (Universal-Ed.) 1 M., Jul. Weiß (Weiß) 75 Pf., F. David (Peters) 1 M., E. Mollenhauer (Schuberth) 80 Pf.

Rehbaum, Theob., Op. 8. Lust und Lehre. (Schlesinger.) 1. bis 6. Heft je 1.30 M.

Leichte instruktive Bearbeitungen beliebter Melodien in Form von kleinen Fantasien, Rondinos, Variationen usw.

Schröder, Herm., Op. 19. Sechs kleine Violinstücke mit Begleitung einer zweiten Violine. (Hansen.) II. Heft 1.75 M.

Sitt, Hans, Op. 73b. Zwanzig Duette. (O. Forberg.) I. Heft 2 M.

Gut gemacht, angenehm zu spielen und übend.

Wahls, Heinr., 22 Stücke berühmter Meister. (Kahnt.) 2 Hefte, je 1 M.

Die kurzen Stücke sind gut bezeichnet und progressiv geordnet.

Wohlfahrt, Fr., Op. 58. Sechzig instruktive und progressive Übungsstücke. (Rob. Forberg.) II. Heft 1.75 M.

— Op. 59. Leichte Duette. (Rob. Forberg.) I. u. II. Heft je 1.75 M.

Die letzten Nummern des zweiten Heftes führen leicht in die dritte Lage.

Stufe II.

Hermann, Fr., Duettübungen. (Schuberth.) II. Heft 1 M.

Das Heft enthält Stücke von Bach, Boccherini, Schumann, Spohr, Viotti u. a.

Jansa, L., Op. 47. Sechs leichte und fortschreitende Duette. Rev. von W. Meyer. (Steingräber.) 1.20 M.

Die ersten drei Duette bewegen sich ausschließlich in der ersten Lage. In Nr. 4 treten einige Stellen in der zweiten Lage auf, Nr. 5 und 6 verwenden auch die dritte Lage.

Kewitsch, Th., Musikalischer Scherz für 2 Violinen. (Simon.) 80 Pf.

Das Stück wird ausgeführt, indem sich zwei Geiger gegenüber setzen, das Notenblatt zwischen sich auf den Tisch legen und nun, jeder an dem für ihn richtigen Anfang beginnend, die Noten bis zum Ende herunterspielen.

Köhler, H., Op. 156. Drei sehr leichte und instruktive Duos. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Jedem der Duos geht ein kleines Präludium der ersten Violine voraus.

Mazas, F., Op. 39. Sechs Duos. Heft I. Rev. von H. Dessauer (Schott), A. Grünwald (Litolff), F. Hermann (Peters), C. Nowotny (Universal-Ed.) 1 M.

Pleyel, J., Op. 48. Sechs leichte und progressive Duette. Rev. von L. Abel (Steingräber) 1 M., Fr. Hermann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1 M., A. Blumenstengel (Litolff) 1 M., F. David (Peters) 1 M., C. Nowotny (Universal-Ed.) 1 M., Jul. Weiß (Weiß) 75 Pf., E. Mollenhauer (Schuberth) 80 Pf.

— Op. 59. Sechs leichte und progressive Duette. Ausgaben und Preise wie bei Op. 48.

Wohlfahrt, Fr., Op. 58. Sechzig instruktive und progressive Übungsstücke. (Rob. Forberg.) III. und IV. Heft je 1.75 M.

— Op. 59. Leichte Duette. (Rob. Forberg.) III. u. IV. Heft je 1.75 M.

Nr. 24 im dritten Heft enthält einige Flageolettspielereien.

Stufe IIa.

50 Duette älterer Meister. Für den Unterricht ausgewählt, mit Fingersatz usw. versehen von L. Abel. (Steingräber.) II. Heft 1.50 M.
Stücke von Mozart, Wanhal, Campagnoli, Mazas u. a.

Jansa, L., Op. 46. Sechs Duette. (Peters.) 1.20 M. — Rev. von W. Meyer (Steingräber) 1.20 M., M. Dello (Litolff) 1.20 M.
Im allgemeinen überschreiten diese Duette die dritte Lage nicht; die wenigen Ausnahmen bereiten keine besonderen Schwierigkeiten.

— Op. 81. Sechs Duette. Ausgaben und Preise wie bei Op. 46.

Lévêque, E., Deux petites Pièces. Nr. 1 Ronde d'Alguazils. Nr. 2 Echos Poitevins. (Costallat.) Je 1.35 Fr.
Zwei ganz pikante Stücke.

Müller, Otto, Op. 29. 2 Duette, A dur, Es dur. (Kahnt.) 4.50 M.
Sehr hübsche, gut gearbeitete Duette, zu denen auch eine nach Belieben zu verwendende Pianofortebegleitung vorliegt.

Rehbaum, Theob., Op. 8. Lust und Lehre. (Schlesinger.) Heft VII bis XII je 1.30 M.
Instruktive Bearbeitungen beliebter Melodien in Form von kleinen Fantasien, Rondinos, Variationen usw.

Rode, P., Op. 18. Drei ausgewählte Duette. Bearbeitet von J. Weiß. (Weiß.) Je 1.50 M.
Die Rodeschen Duette sind von ebenso großem musikalischen, wie pädagogischen Wert und namentlich Schülern, die ernst streben, zu empfehlen.

Sitt, Hans, Op. 73b. 20 Duette. (O. Forberg.) II. Heft 2 M.

Venzl, Jos., Sieben Gavotten berühmter Meister in leichter Bearbeitung. (Hansen.) 1.50 M.
Kompositionen von Bach, Corelli, Händel, Gluck, Rameau.

Viotti, J. B., Op. 20. 6 Duos concertants. Rev. von Fr. Hermann (Peters), A. Schulz (Litolff), C. Nowotny (Universal-Ed.) je 1.20 M.

— Op. 29. 3 Duos concertants. — Op. 30. 3 Duos concertants. Rev. von Fr. Hermann (Peters), A. Schulz (Litolff), C. Nowotny (Universal-Ed.), jedes Heft und jede Ausgabe 1.20 M.
Technisch und musikalisch bildend; besonders zu empfehlen zur Vorbereitung auf die Konzerte des Meisters.

Stufe III.

Hofmann, R., Op. 109. Schülerduette. 40 melodische Stücke. (Zimmermann.) III. Heft 2 M.

Jansa, L., Op. 74. Sechs Duette. (Peters.) 2 M. Revidiert von W. Meyer (Steingräber) 1.20 M., M. Dello (Litolff) 1.20 M.
Wie die früher genannten Duette von Jansa, empfehlen sich diese durch ihre Geigenmäßigkeit und den musikalischen Fluß.

Mazas, F., Op. 39. Sechs Duos. Heft II. Rev. von H. Dessauer (Schott), A. Grünwald (Litolff), Fr. Hermann (Peters), C. Nowotny (Universal-Ed.) je 1 M.

Schoen, M., Op. 72. Drei kleine elegante Fantasiestücke. Nr. 1 Der Abschied, Nr. 2 In der Fremde, Nr. 3 Das Wiedersehen. (Rob. Forberg.) Je 75 Pf.
Nr. 5 führt bis 7. Lage.

Schoen, M., Op. 74. Drei leichte Fantasiestücke zum Studium und zur Unterhaltung strebsamer Schüler und Dilettanten. (Steingräber.) 1.50 M.

Nr. 1 Die Auswanderer, Nr. 2 Die Waldmühle, Nr. 3 Am Brunnen.

— Op. 77. Dur und Moll. Sechs leichte und praktische Übungsstücke zur weiteren Ausbildung strebsamer junger Violinisten. (Rob. Forberg.) Je 75 Pf.

Nr. 4 und 6 können schon auf der vorigen Stufe gespielt werden.

Stufe IIIa.

Hofmann, Rich., Op. 109. Schülerduette. 40 melodische Stücke. (Zimmermann.) IV. Heft 2 M.

Mozart, W. A., Duo, C dur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 50 Pf., Stimmen 1 M.

Viotti, J. B., Op. 19. 6 Duos concertants. 2 Hefte. Revidiert von Fr. Hermann (Peters), A. Schulz (Litolff), C. Nowotny (Universal-Ed.). Jedes Heft 1.20 M. — Daraus: 3 ausgewählte Duette, bezeichnet von J. Weiß. (Weiß.) 1.50 M.

— Op. 34. 3 Duos concertants. — Op. 35. 3 Duos concertants. Rev. von Fr. Hermann (Peters), A. Schulz (Litolff), C. Nowotny (Universal-Ed.). Jedes Heft und jede Ausgabe 1.20 M.

Die Duette von Viotti erziehen geigerisch und musikalisch in bester Weise. Sie gehören zu den besten Erzeugnissen der Duettliteratur, sind vorzugsweise aber nur Schülern zu geben, die schon einige Übung im Zusammenspiel besitzen.

Weiß, Jul., Op. 71. Der klassische Violinist. (Weiß.) Heft I–III, je 1.25 M.

Sätze aus Sinfonien und Kammermusikwerken von Haydn, Mozart, Beethoven.

Stufe IV.

David, F., Übungen in Form von Charakterstücken für eine Violine mit Begleitung einer zweiten Violine. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) II. Heft 1 M.

Das Heft enthält Stücke in 2. bis 7. Lage.

50 Duette älterer Meister. Für den Unterricht ausgewählt, mit Fingersatz usw. versehen von L. Abel. (Steingräber.) III. Heft 1.50 M.

Stücke von Haydn, Mozart, Pleyel, Rode.

Jansa, L., Op. 36. Sechs leichte und fortschreitende Duette. Rev. von W. Meyer. (Steingräber.) 1.20 M.

Die ersten drei erreichen vorübergehend die 5. Lage, die späteren sind im Umfange der sieben Lagen gesetzt.

Mozart, W. A., Op. 70. Zwölf Duos. Revidiert von A. Grünwald. (Litolff.) 3 Hefte, je 1.20 M.

Meisterwerke, die jeder Geiger kennen lernen sollte. Die Ausgabe ist mit Fingersatz und Bogenstrichen bezeichnet, wie auch mit Angabe der Verzierungsausführungen versehen. — Im Originale sind diese Duetten für zwei Bassetthörner geschrieben (Köchel-Verz. 487).

Schoen, M., Op. 63. Drei größere Übungen in Sonatenform. (Oberdörffer-Leipzig.) 2 M.

Die Übungen sind zu empfehlen.

Schoen, M., Op. 75. Duo concertant, D dur. (Rob. Forberg.) 2.25 M.

Nur selten wird der Umfang der ersten fünf Lagen überschritten, doch erfordert das Duett einen frischen Vortrag.

Viotti, J. B., Op. 9. 3 Duos concertants. — Op. 25. 3 Duos concertants. Rev. von Fr. Hermann (Peters), A. Schulz (Litolff), C. Nowotny (Universal-Ed.). Jedes Heft und jede Ausgabe 1.20 M. — Op. 23. 6 Duos concertants. 2 Hefte. — Op. 28. 6 Duos concertants. 2 Hefte. Rev. von Fr. Hermann (Peters), A. Schulz (Litolff), C. Nowotny (Universal-Ed.). Jedes Heft und jede Ausgabe 1.20 M.

Die Duette bilden ein ausgezeichnetes Erziehungsmittel in der Richtung des soliden Spieles. Sie entwickeln das Rhythmusgefühl und führen in den Geist der großen Duette von Rode, Molique und Spohr ein.

Stufe IVa.

Bériot, Ch. de, Op. 57. 3 Duos concertants. Rev. von R. Hofmann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), M. Dello (Litolff), Fr. Hermann (Peters) 1.20 M.

Sehr melodische Duette von großem Wohlklang und reicher Figuration, die Spielgewandtheit geben.

Mayseder, J., Drei Duos (Op. 30, 31, 32). Rev. von C. Nowotny (Universal-Ed.) 1 M.

Mit Vorteil zur Aneignung einer glatten Spielmanier zu verwenden, wenn auch ohne höheren Kunstwert.

Prume, Fr., Op. 18. Duo concertant I [Spohr gewidmet]. (Schuberth.) 80 Pf.

Für Spieler, welche schon im Zusammenspiel geübt sind.

Rode, P., Sechs Duos. 2 Hefte (Breitkopf & Härtel) je 2 M., (Litolff) je 1 M.

Für die musikalische Entwicklung bedeutsame Erzeugnisse, die nicht nur zum Studium, sondern auch zum Vortrage zu empfehlen sind. Die ersten drei Duos können auf Stufe IIIa Verwendung finden.

Weiß, Jul., Op. 71. Der klassische Violinist. (Weiß.) Heft IV—VI, je 1.25 M.

Sätze aus Sinfonien und Kammermusikwerken von Haydn, Mozart, Beethoven für zwei Violinen eingerichtet.

Stufe V.

Hauptmann, M., Op. 2. Zwei Duos. (Peters.) 1.50 M.

Vorzüglich geformte, in der thematischen Verarbeitung und geigerischen Fassung meisterhafte Kompositionen, die sich durch Wärme und Wohlklang auszeichnen.

Hering, C., Op. 17. Große Sonate. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Von Schumanns Musik beeinflußt. Ernst strebenden Schülern zur Ausbildung im Zusammenspiel zu empfehlen.

Hermann, Fr., Op. 16. Dekameron. Zehn Vortragsstücke. (Breitkopf & Härtel.) 4 M.

Technik und Vortrag bildende Stücke.

Klengel, P., Op. 9. Fünf Stücke [Romanze, Humoreske, Menuett, Ständchen, Scherzo]. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Kreutzer, Aug., Op. 2. 3 Duos concertants [E-, F-, Edur]. (Hofmeister.) 3.50 M.

Gute musikalische, die Technik fördernde Duette, in denen beide Stimmen ungefähr die gleichen Schwierigkeiten finden.

Praeger, H. A., Op. 16. Duos. Rev. von C. Nowotny. (Schlesinger.) Heft I Duo, Fmoll. 1.50 M.

Gute Übung im Takthalten.

Prume, Fr., Op. 19. Duo concertant II [à la champêtre]. (Schuberth.) 80 Pf.

Ein Werk von origineller Fassung — Vieuxtemps und Léonard gewidmet. Für Schüler mit bereits entwickelter Technik, die Übung im Zusammenspiel besitzen.

Molique, B., Op. 2. 3 Duos concertants. Herausgegeben von H. Dessauer. (Schott.) 1.50 M.

Duette im vornehmen Stil. Sie geben dem Geiger feineren Schliff, bilden im Vortrag und fördern ihn technisch.

Stufe VI.

Bériot, Ch. de, Op. 17. 6 Duos. Nach den 6 Etudes brillantes arrangiert von A. Schulz. (Schlesinger.) 3 Hefte, je 2 M.

Spohr, L., Duette (Op. 3, 9, 39, 67, 148, 150, 153). 7 Hefte. Bez. von F. David (Peters), A. Blumenstengel (Litolff). Je 1.50 M. — Op. 3. 3 Duos concertants. Bez. von E. Singer (Hansen) 1.50 M. — Op. 9. 2 Duos concertants. Bez. von E. Singer (Hansen) 1.50 M. — Op. 39. 3 Duos concertants. Bez. von F. Hermann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M. — Op. 67. 3 Duos concertants. Bez. von F. Hermann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., C. Nowotny (Schlesinger) 2 M.

Diese Duette gehören zu den hervorragendsten der ganzen Literatur. Wie die Konzerte des Meisters, zeichnen sie sich durch musikalisch vornehme Gestaltung aus und tragen gleich jenen das Gepräge Spohrscher Eigenart. Ihr Vortrag verlangt neben technischer Reife musikalische Bildung, Größe des Tones und Verständnis für die Spielart des Komponisten. Bei geistvoller Wiedergabe sind die Duette, namentlich einige Sätze daraus, auch für die Öffentlichkeit geeignet. Von besonderem Wohlklang ist z. B. das Andante aus Op. 39 Nr. 2, das beinahe durchgehends vierstimmig klingt. Vom dritten Duett ist »Andante con Variazioni«, vom zweiten Duett aus Op. 67 das Larghetto, aus Op. 148 das Scherzo besonders zu erwähnen.

II. Duette für Violine und Viola.

Stufe I.

Wohlfahrt, Rob., Op. 191. 44 Stücke. (Rob. Forberg.) Heft I und II je 1.80 M.

Die Hefte enthalten Lieder und Melodien in leichtester Fassung.

Stufe IIa.

Schoen, M., Op. 37. Sechs Duettinos (Lehrgang für den Violinunterricht). Rev. von C. Nowotny. (Universal-Ed.) 1.20 M.

Gut geformte und übende Stücke. Die Violapartie verlangt wegen der häufigen Anwendung von Doppelgriffen einen gewandteren Spieler.

Stufe III.

Bach, J. S., Vier Duette nach den Duetten für Klavier, bearbeitet von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

— Duette nach den 15 zweistimmigen Inventionen für Klavier, bearbeitet von F. David. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M.

Für Schüler, die schon musikalisches Verständnis besitzen, sind diese Bearbeitungen von bedeutendem Nutzen.

Kalliwoda, J. W., Op. 208. Zwei Duos. Neurevidiert von Fr. Hermann. (Peters.) 2 M.

Stufe IIIa.

Jansa, L., Op. 70. Sechs Duos. Neue Ausgabe von Fr. Hermann. (Peters.) 3 Hefte, je 2 M.

Stufe IVa.

Blumenthal, J., Op. 81. Drei große Duos concertants. (Hofmeister.) Je 1.75 M.

Ansprechende und klangvolle Duos für vorgeschrittenere Spieler.

Haydn, Michael, Vier Sonaten für Violine und Bratsche [C dur, D dur, F dur, E dur], zum ersten Male herausgegeben und mit einer Vorrede versehen von W. Altmann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 1.50 M.

Mozart, W. A., Duo, G dur [Köchel-Verz. 423], Duo, B dur [Köchel-Verz. 424]. Partitur (Breitkopf & Härtel je 1 M. — Rev. von Th. Laforge (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), A. Schulz (Litolff), Fr. Hermann (Peters), beide Duette in einem Heft [Stimmen] je 1.20 M.

Ungemein frische, in den langsamen Sätzen ausdrucksvolle Musik von trefflicher Klangwirkung.

Stufe V.

Halvorsen, J., Sarabande mit Variationen über ein Thema von Händel. (Hansen.) 3 M.

Ein ausgezeichnetes Stück für den Konzertsaal. Die Variationen sind vortrefflich gearbeitet und in wirkungsvoller Steigerung aufgebaut. Den mit Fingersatz- und Bogenstrichbezeichnungen versehenen Stimmen liegt die Partitur bei.

Spohr, L., Op. 13. Duo concertant. Ausgabe von C. Nowotny (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), A. Blumenstengel (Litolff), Orig.-Ausg. (Peters) 1 M.

Schön geformt und gehaltvoll.

III. Duette für Violine und Violoncello.

Stufe IIa.

Haydn, J., Duo. Veröffentlicht von F. Bennat. (Forberg.) 1.50 M.
Das Stück ist in England aufgefunden, wo es wahrscheinlich von Haydn bei dessen Aufenthalt in London (1790—94) komponiert worden ist.

Stufe III.

Stamitz, K., Op. 19. Sechs Duos. Neuausgabe von W. Altmann. (Litolff.) 1.50 M.
Eine ausgezeichnete Ausgabe der sehr instruktiven Duos.

Stufe IIIa.

Grünberger, L., Op. 16a. Suite, Bdur. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Stufe IV.

Romberg, A. u. B., Op. 2. Drei konzertante Duos, Gdur, Esdur, Gmoll. (Breitkopf & Härtel.) 4 M.
Veraltete, aber gut übende Musik.

Stufe V.

Hermann, Fr., Op. 12. Grand Duo brillant. (Kistner.) 3 M.
Bei schwungvollem und virtuos ausgefeiltem Vortrag, ein dankbares Vortragsstück im Salonstil.

Stufe VI.

Léonard, H. und F. Servais, Grand Duo de Concert über zwei englische Nationalmelodien. 2 M. — Grand Duo de Concert II über Themen von Beethoven. 2 M. — Duo de Concert III. 2 M. — Duo de Concert IV über Motive aus der Oper »Die Afrikanerin« von Meyerbeer. 2 M. Sämtlich bei Schott erschienen.
Die Duos stellen ziemlich erhebliche Ansprüche an die Technik der Ausführenden, sind von guter Klangwirkung und für den Salonvortrag geeignet.

Mollenhauer, E., Op. 3. Lucrezia-Fantasie. (Schuberth.) 1.75 M.
Die Fantasie verlangt zwei Spieler mit hervorragender Technik.

Vieuxtemps, H. und F. Servais, Grand Duo über Motive aus Meyerbeers »Hugenotten«. (Schott.) 2 M.
Ähnlich den Duos von Léonard und Servais gestaltet und gleich diesen dankbar.

IV. Trios für zwei Violinen und Viola.

Stufe Ia.

Crémont, P., Op. 13. Drei Trios [Viola oder Violoncello]. (Breitkopf & Härtel.) 3.60 M. Neuausgabe von J. Klingenberg. (Litolff.) 2 M.
Die beiden ersten bewegen sich zwar nur im Umfang der ersten Lage, erfordern aber schon gewandtere Spieler. Das dritte Trio führt bis in die dritte Lage.

Stufe II.

Andersen, F., Drei Kinder-Trios [Nr. 1 und 2 in Ddur, Nr. 3 in Gdur]. (Hansen.) 3 M.

Anregend und übend.

Gabrielli, L., Drei Trios, Nr. 1 Cdur. (Schott.) 1.50 M. §

Stufe IIa.

Beethoven, L. v., Op. 87. Trio, Cdur. Nach dem Trio für zwei Oboen und Englisch Horn bearbeitet. (Breitkopf & Härtel.) 1.80 M.

Czerny, J. 24 leichte und progressive Terzette über beliebte klassische Stücke. (Litolff.) 2 Hefte, je 1.20 M.

Das erste Heft enthält Stücke von Graun, Gluck, Händel, Beethoven, Méhul, Mozart, Weber, Bellini; das zweite solche von Beethoven, Mozart, Boccherini, Weber, Haydn, Mendelssohn, Schubert. Die Violastimme ist als Partitur eingerichtet. Heft I kann schon auf der vorigen Stufe benutzt werden.

Gabrielli, L., Drei Trios, Nr. 2 Ddur. (Schott.) 1.50 M.

Schoen, M., Op. 57. Der Geburtstag. Drei kleine Fantasiestücke. (Oberdörffer-Leipzig.) 1.80 M.

Stufe III.

Bruni, B., Op. 36. La petite Conversation. Sechs Trios [Viola oder Violoncello]. (Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 2.40 M.

Gabrielli, L., Drei Trios, Nr. 3 Gdur. (Schott.) 1.50 M.

Stufe IIIa.

Fuchs, R., Op. 61. Zwei Terzette. (Schlesinger.) Nr. 1 Partitur 3 M., Stimmen 3 M.; Nr. 2 Partitur 4 M., Stimmen 4 M.

Thern, Carl, Op. 60. Trio. (Kahnt.) 4 M.

Das Werk verlangt von den Ausführenden Spielsicherheit und entwickeltes Rhythmusgefühl. Das Trio des Scherzos geht im $^5/_4$-Takt.

Stufe IV.

Bruni, B., Op. 36a. Sechs Trios [Viola oder Violoncello]. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 6 M. Einzeln, jedes Trio 1.20 M.

Das erste und dritte dieser Trios sind die schwierigeren, die andern können von Begabten schon auf der vorigen Stufe gespielt werden.

Stufe IVa.

Hollaender, B., Op. 12. Drei Charakterstücke [Viola oder Violoncello]. Nr. 1 Zingara, Nr. 2 Rhapsodie, Nr. 3 Scherzo. (Schott.) Komplett 2.50 M. Einzeln: Nr. 1. Zingara 1.20 M. Nr. 2. Rhapsodie 1 M. Nr. 3. Scherzo 1.20 M.

Mazas, F., Op. 18. Drei Trios für 2 Violinen und Viola oder Violoncello. Revidiert und bezeichnet von A. Schulz. (Litolff.) 1.50 M.

V. Trios für zwei Violinen und Violoncello.

(Siehe auch IV. Trios für zwei Violinen und Viola.)

Stufe Ia.

Crémont, P., Op. 13. Drei Trios, F dur, D dur, G dur. (Breitkopf & Härtel.) 3.60 M. Neuausgabe von J. Klingenberg. (Litolff.) 2 M.

Siehe Abt.: Trios für zwei Violinen und Viola, Stufe Ia.

Stufe II.

Beethoven, L. v., Sechs ländlerische Tänze. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 90 Pf.

Ganz kurze Tanzweisen.

Gabrielli, L., Drei Trios. Nr. 1 C dur. (Schott.) 1.50 M.

Unterhaltungsmusik, ungefähr in der Art der leichten Duette von Mazas.

Mozart, W. A., Sechs ländlerische Tänze. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 50 Pf., Stimmen 90 Pf.

— Sieben Menuette mit Trio. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 90 Pf.

Svendsen, J., Solitude sur la Montagne [Melodie von Ole Bull], auch für Violine, Viola, Violoncello eingerichtet von A. Reinhard. (Hansen.) 1.25 M.

Stufe IIa.

Gabrielli, L., Drei Trios, Nr. 2 D dur. (Schott.) 1.50 M.

Händel, G. F., Sechs Trios [Sonaten] für zwei Oboen mit Baß. Als Trio für zwei Violinen und Violoncello oder mit ausgearbeiteter Klavierbegleitung herausgegeben von A. Krause. (Schott.) Nr. 1 B dur, Nr. 2 d moll, Nr. 3 Es dur, Nr. 4 F dur, Nr. 5 G dur, Nr. 6 D dur, je 2.50 M.

Die zum ersten Male mit der für eine stilgetreue Ausführung erforderlichen Klavierbegleitung herausgegebenen Trios für zwei Oboen und Baß zählen zu Händels frühesten Kompositionen und wurden, wie Chrysander angibt, 1696, mithin schon im elften Lebensjahre, geschrieben. Es sind ergreifende Tonstücke, die den Beweis hoher geistiger Entwicklung liefern. Diese Trios sind eine Bereicherung der gediegenen Hausmusik; auch für pädagogische Zwecke eignen sie sich vortrefflich.

Stufe III.

Bruni, B., Op. 36. 6 Trios. (Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 2.40 M.

Gabrielli, L., 3 Trios. Nr. 3, G dur. (Schott.) 1.50 M.

Maurer, L., Op. 70. Pièces de Société. Sechs Trios. (Breitkopf & Härtel.) Heft I 2.70 M.

Enthält: Trio, G dur (Theme de l'Opéra: Jean de Paris), Es dur (Romanze von Kreutzer), D moll (Mélodies de l'Opéra: Le Vampire). Unterhaltungsmusik. Am Schluß des letzten Trios wird die erste Violine bis in das hohe *e* geführt.

Stufe IV.

Bruni, B., Op. 36a. 6 Trios. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 6 M. Jedes Trio einzeln 1.20 M.

Das erste und dritte dieser Trios sind die schwierigeren, die andern können von Begabten schon auf der vorigen Stufe gespielt werden.

Maurer, L., Op. 70. Pièces de Société. 6 Trios für 2 Violinen und Violoncello. (Breitkopf & Härtel.) Heft II 2.70 M.

Enthält: Trio, B dur (Chanson Allemande), B dur (L'Adélaide de Beethoven), Es dur (Air de l'Opéra: Les deux Journées).

Stufe IVa.

Mollenhauer, E., Op. 6. Trio concertant. (Schuberth.) 1.50 M.

Ein gut klingendes Andante, in dem die beiden Violinen die gleichen Schwierigkeiten zu bewältigen haben.

VI. Trios für Violine, Viola und Violoncello.

Stufe Ia.

Wohlfahrt, Rob., Op. 191. 13 Stücke. (Rob. Forberg.) Heft IV 1.80 M.

Gut gewählte Melodien und Lieder.

Stufe II.

Mozart, W. A., Fünf Trios, nach den Divertiments für zwei Klarinetten und Fagott, übertr. von G. Lewicki. (Breitkopf & Härtel.) Nr. 1—3 je 1.80 M., Nr. 4/5 1.80 M.

Die Trios stehen sämtlich in G dur und können mit ausschließlicher Benutzung der ersten Lage ausgeführt werden, auch kann die Violinstimme auf der Viola gespielt werden.

Stufe IIa.

Eichberg, Jul., Op. 29. Fünf Skizzen. (Hofmeister.) 3 M.

I. Allegro spirituoso. II. Andantino quasi Allegretto. III. Waldnacht (Andante). IV. Märchen. V. Genuesisches Ständchen (Vivace).

Einfache Stücke, die als Übung im Zusammenspiel vorteilhafte Verwendung finden. In Nr. 5 berührt die Violine die fünfte Lage.

Kayser, H. E., Op. 62. Zwei leichte Trios, Nr. 1 C dur, Nr. 2 G dur (auch für zwei Violinen und Violoncello). (O. Forberg.) Je 3 M.

Wohlklingend und übend. Das zweite Trio, G dur, ist etwas schwieriger als das erste, in C dur stehende.

Stufe III.

Schubert, Fr., Trio, B dur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 50 Pf., Stimmen 90 Pf.

Ein Allegrosatz von Frische und melodischem Fluß.

Stufe IV.

Beethoven, L. van, Op. 9. Drei Trios. Nr. 1 G dur, Nr. 2 D dur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur jedes Trios 1.50 M., Stimmen 1.80 M. — Sämtliche Streichtrios und ländlerische Tänze, rev. von Fr. Hermann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 3.50 M. — Streichtrios (Peters) Partitur 3 M., Stimmen (Trios und Serenade Op. 25) 3.50 M. — Streichtrios und Serenade Op. 8 (Litolff) Partitur 2 M.,

Stimmen 3 M. — Streichtrios und Serenade Op. 25, rev. von Fitzner (Universal-Ed.) Stimmen 3.50 M.

Diese Trios verlangen Spieler, die schon Übung im Zusammenspiel besitzen.

Sinigaglia, Leone, Op. 33. Serenade, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 6.30 M.

Eine pikante, trefflich klingende Komposition.

Stufe IVa.

Beethoven, L. v., Op. 3. Trio, Es dur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1.50 M., Stimmen 2.70 M.

— Op. 9 Nr. 3. Trio, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1.50 M., Stimmen 1.80 M.

Berger, W., Op. 69. Trio, Gmoll. (Simon.) Partitur 2 M., Stimmen 6 M.

Ein frisch empfundenes und ebenso wirkendes Werk, das eine Bereicherung dieser Literatur bedeutet. Von vortrefflicher Arbeit und dankbar für die Spieler, wird seine Vorführung immer willkommen sein.

Dohnányi, E. v., Op. 10. Serenade. (Universal-Ed.) 4 M.

Frisch und rhythmisch prägnant im ersten Satz, wohlklingend in der Romanze, von behender Beweglichkeit im Scherzo, dem interessante Variationen folgen, und wirkungsvoll im Finale. Besondere Schwierigkeiten treten den Spielern nicht entgegen.

Hermann, Fr., Op. 25. Terzinen. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1.50 M., Stimmen 2.70 M.

Sechs interessante, gut musikalische Sätze, deren Wiedergabe geübtere Spieler verlangt.

Mozart, W. A., Divertimento, Es dur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 2 M., Stimmen 2.70 M., (Peters) 1 M., (Litolff) 1 M.

Reinecke, C., Op. 249. Trio, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 2 M., Stimmen 3.60 M.

Inhalt und Gestaltung weisen diesem Trio einen hervorragenden Platz an in der Literatur der Streichinstrumente.

Stufe Va.

Beethoven, L. v., Op. 8. Serenade, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1.50 M., Stimmen 1.80 M.

Eine ungemein reizvolle Komposition von reichem Stimmungswechsel und musterhafter Gestaltung des Stiles.

VII. Trio für Flöte, Violine und Viola.

Stufe IVa.

Beethoven, L. v., Op. 25. Serenade. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 1.80 M.

VIII. Kompositionen für drei und vier Violinen.

Stufe I.

Hofmann, Rich., 100 Stücke für vier Violinen. (Zimmermann.) Heft I und II. Jede Stimme des einzelnen Heftes 50 Pf.

Sammlung geistlicher, patriotischer und weltlicher Stücke mit Vortragsangaben. Die letzten Nummern des zweiten Heftes führen bis in die dritte, an einer Stelle bis in die fünfte Lage.

Wohlfahrt, Fr., Op. 88. Melodische Stücke für drei Violinen. (Rob. Forberg.) I. Heft 2.50 M.

Gute Übungen im Zusammenspiel.

Stufe Ia.

Bella, J. L., Op, 4. Sonate für 3 Violinen in der ersten Lage. (Breitkopf & Härtel.) Jede Stimme 30 Pf.

Geschickt gemacht und im Zusammenspiel übend.

Brunner, Ed., Op. 98. Jugenderinnerungen. Vier Stücklein für drei Violinen. (Simon.) Partitur und Stimmen 1.60 M.

I. Kinderreigen, F dur. II. Süßer Traum, G dur. III. Mazurka, D dur. IV. Herzleid, G moll. — Sehr nette Stückchen.

Dancla, Ch., Op. 123 Heft 2. Vier Stücke für drei Violinen. Bearbeitet von H. Dessauer. I. Romanze. II. Polka. III. Moderato flebile. IV. Mazurka. (Schott.) 1.50 M.

Köhler, P., Op. 46. Leichtes Quartett, C dur, für vier Violinen. (Schott.) 2 M.

Jede Stimme führt abwechselnd die Melodie und ist mit doppeltem Fingersatz versehen. Der über den Noten angegebene ist anzuwenden, wenn die erste Lage nicht verlassen werden soll, der unter den Noten stehende führt bis in die dritte Lage.

Wahls, H., 22 Stücke berühmter Meister für drei Violinen. (Kahnt.) Je 1.50 M.

Wohlfahrt, Fr., Op. 88. Melodische Stücke für drei Violinen. (Rob. Forberg.) Heft II 2.50 M.

Stufe IIa.

Hofmann, Rich., 100 Stücke für vier Violinen. (Zimmermann.) Heft III und V. Jede Stimme des einzelnen Heftes 50 Pf.

Heft V enthält ausschließlich russische Musik.

Kässmayer, M., Op. 39. Vier kleine Stücke für drei Violinen. (Schlesinger.) 1.80 M.

Sehr hübsch gemachte Stücke.

Stufe III.

Henning, C. Th., Op. 109. 12 mittlere Schüler-Trios im Pleyelschen Stile. (Carisch & Jänichen-Leipzig.) 2 Hefte, je 2 M.

Angenehm zu spielende, gut gemachte kurze Stücke, die von den drei Spielern annähernd den gleichen Grad von Leistungsfähigkeit verlangen.

Stufe IIIa.

Hofmann, Rich., 100 Stücke für vier Violinen. (Zimmermann.) IV. Heft. Jede Stimme 50 Pf.

Stufe IV.

Bloss, C., Romanze, Ddur, für vier Violinen. (Schmidt-Heilbronn.) 1.20 M.

Dont, J., Op. 45. Quartett für vier Violinen. (Schuberth.) 5 M.

Ohne besondere Schwierigkeiten zu enthalten, bietet dieses Quartett eine ausgezeichnete Übung im Zusammenspiel.

Gabrielli, L., Suite für vier Violinen. (Schott.) 2 M.

Die drei Sätze der Suite (Adagio con espressione, Gavotta, Moderato solenne) enthalten viel Übendes. Das Trio der Gavotte ist durchweg Pizzikato.

Spiess, E., Op. 48. Etude, Nocturne und Scherzo capriccioso für drei Violinen. (Schott.) 3 M.

Spohr, L., Andante für 3 Violinen. Nach dem ersten Satz des Duos Op. 39 Nr. 2 bearb. von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 1.20 M.

Das Stück klingt ganz vortrefflich und ist sehr geeignet zum Vortrage bei mehrfacher Besetzung.

Stufe IVa.

Mozart, W. A., Fantasie, Dmoll. Für drei Violinen eingerichtet von J. G. Stern. (Simon.) 1.50 M.

Die zweite und dritte Violine sind ohne jede Schwierigkeit und können von Spielern früherer Stufen ausgeführt werden.

Stufe V.

Hiller, Ferd., Op. 203. Capriccio fugato für vier Violinen. (Hofmeister.) Partitur 2 M., Stimmen 3 M.

Die klangvolle, meisterhaft gearbeitete Fuge ist bei guter Ausführung von ausgezeichneter Wirkung.

Stufe VI.

Liszt, Fr., Au Bord d'une Source a. Années de Pélerinage. Für 3 konzertierende Violinen einger. von Ed. Singer. (Schott.) 2.50 M.

Ein für alle drei Spieler schwieriges Stück.

IX. Quartette für zwei Violinen, Viola und Violoncello.

Stufe Ia.

Schröder, Herm., Op. 8. Sechs kleine leichte und instruktive Quartette. (Schott.) Heft I Partitur 1 M., Stimmen 3 M.

Diese kleinen Quartette sind angelegentlichst zu empfehlen. Die Stimmen sind genau bezeichnet und mit Buchstaben zum schnellen Zusammenfinden bei etwaigen Irrungen versehen.

Stufe II.

Bach, J. S., 6 Fugen, arrang. v. Guill. Braun. (Hofmeister.) 2 M.

Studien für das Zusammenspiel.

Schröder, Herm., Op. 8. Sechs kleine leichte und instruktive Quartette. (Schott.) Heft II Partitur 1.50 M., Stimmen 4 M.

Vortrefflich. Vielleicht die besten für Anfänger geschriebenen Quartette.

Stufe III.

Händel, G. F., Aria aus der Suite Nr. 10 für Klavier, übertragen von E. Singer. (Hansen.) Partitur und Stimmen 1.50 M.

Hofmann, Rich., Op. 116. Leichtes Quartett, Gdur, zum Vortrag und zur Ausbildung im Ensemblespiel. (Zimmermann.) Partitur und Stimmen 6 M.

Weidig, Ad., Op. 11. Quartettino in Form einer Suite. (Schott.) 3 M.

Vier gut geformte und ansprechende Sätze: Prélude, Valse, Romance, Gavotte.

Stufe IIIa.

Foerster, Jos., B., Op. 15. Quartett, Edur. (Junne.) Partitur 1 M., Stimmen 5 M.

Zum Studium, wie auch zur Aufführung zu empfehlen.

Gerlach, Th., Op. 23. Miniatursuite. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M., Stimmen 3.60 M.

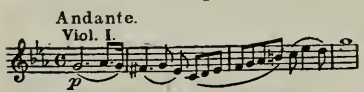
Fünf gut gesetzte, charakteristische Sätze. Viel Stimmung bringt der erste Satz, Introduktion, zum Ausdruck, sehr nett ist die Humoreske.

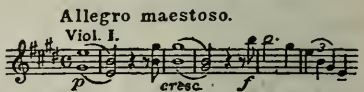
Stufe IV bis IVa.

Bazzini, Ant., Op. 80. Quartett Nr. 5, Cmoll. (Schott.) Partitur 2 M., Stimmen 5 M.

Angenehm zu spielen.

Bruch, Max, Op. 9. Quartett Nr. 1, Cmoll. — Op. 10. Quartett Nr. 2, Edur. (Breitkopf & Härtel.) Jedes Quartett 4.80 M.





Busoni, F., Op. 26. Quartett Nr. 2, Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M., Stimmen 3.60 M.

Ein interessantes Quartett, dessen Vortrag sorgfältiger Vorbereitung bedarf.

Cherubini, L., Drei Quartette. (Peters.) 4.50 M.

Davon Nr. 2 Cdur, Nr. 3 Dmoll. Die Quartette Cherubinis verlangen ausgefeilten Vortrag, klare Phrasierung und feinste Nüanzierung.

Dohnányi, E. v., Op. 7. Quartett, Adur. (Universal-Ed.) 6 M.

Das Werk zeichnet sich durch harmonische und klangliche Schönheiten aus, die besonders im zweiten Satz zur Geltung gelangen. Die Themen sind gut erfunden und ihre Verarbeitung zeigt manche Feinheiten. Im ersten Satz interessiert besonders die nach Buchstabe *K* eintretende originelle rhythmische Gestaltung, in der $^4/_4$- und $^3/_4$-Takt in fortgesetztem Wechsel auftreten, durch die Natürlichkeit ihrer Gliederung. Das Finale atmet ungarische Luft.

Fuchs, Rob., Op. 58. Quartett, Edur. (Universal-Ed.) Partitur 3 M., Stimmen 6 M.

Vortrefflich gearbeitet, voll feiner Inspirationen; dabei für die Instrumente dankbar gesetzt.

Gade, N. W., Op. 63. Quartett Nr. 1, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 2 M., Stimmen 3.60 M.

Wohlklingende und fein gearbeitete Musik.

Haydn, J., Quartette. Sämtliche 83 Streichquartette. (Peters.) 30 M. — 15 berühmte Quartette, bez. von F. Hermann. (Ebenda.) 7.50 M. — 15 ausgewählte Quartette, bez. von F. David. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 7.50 M. Einzeln: Nr. 1—13 je 1.20 M., Nr. 14 nnd 15 je 2.40 M. — 20 ausgewählte Quartette, bez. von M. Dello und Schultze-Biesantz. (Litolff.) 7.50 M. — Sämtliche Quartette, rev., mit Fingersatz und Stricharten versehen von R. Jockisch. (Kistner.) Jedes Quartett 1 M.

In diesen Quartetten spiegelt sich der geniale Humor des Meisters, aber auch seine Innigkeit und Schaffensfreude wieder. Sie erscheinen noch heute so frisch und wirksam wie zur Zeit ihrer Entstehung und erfreuen immer wieder Spieler und Hörer durch ihre Lebendigkeit und Stimmung.

Der Schwierigkeitsgrad der Quartette erstreckt sich über die Stufen IV bis Va.

Heinrich XXIV., Prinz Reuss, Quartett, As dur. (Schott.) Partitur 4 M., Stimmen 6 M.

Heubner, Conrad, Quartett, Emoll. (Kahnt.) Partitur 1.80 M., Stimmen 8 M.

Krug, Arnold, Op. 96. Quartett, Fdur. (O. Forberg.) Partitur 3 M. Stimmen 5 M.

Melodiös und schwungvoll mit manchen interessanten Einzelheiten.

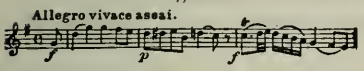
Langhans, W., Op. 4. Quartett, Dmoll. (Maho-Paris.)

Ein trefflich geformtes und fein ausgearbeitetes Werk.

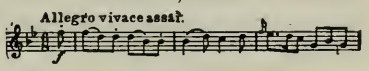
Mozart, W. A., Sämtliche Quartette [Nr. 1—30], kritische Gesamtausgabe. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 25.50 M., Stimmen 43 M. — Quartette. (Litolff.) 10.50 M. — Quartette. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Band I: 13 Quartette, bez. von Fr. Hermann, 6 M.; Band II: 10 berühmte von F. David 6 M. — 10 berühmte Quartette (Peters), Stimmen 6 M., in Partitur 2 Hefte je 3 M. Die andern 17 Quartette 9 M. — 10 Quartette (Universal-Ed.) 6 M., einzeln je 1 M.

Davon auf dieser Stufe:

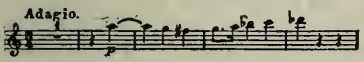
Nr. 14*), Gdur.



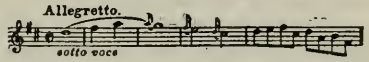
Nr. 17, Bdur.



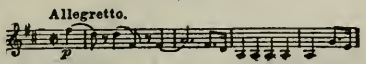
Nr. 19. Cdur.



Nr. 21, Ddur.



Nr. 20, Ddur.



Onslow, G., 18 Quartette. (Breitkopf & Härtel.) Stimmen zu Nr. 1 bis 12 je 1.20 M.; zu Nr. 13 bis 18 je 2.40 M.; Partitur zu Nr. 1 bis 15 je 1 M.

Die drei letzten Quartette sind nach den Trios Op. 14 gearbeitet. Ihrer

*) Die Nummern entsprechen den Bänden der Volksausgabe Breitkopf & Härtel.

Faktur und des Flusses wegen sind diese Quartette zur Übung im Zusammenspiel und als prima vista-Übung zu verwenden. Nr. 7 enthält Variationen über »God save the King«, denen Haydns bekannte Variationen über »Gott erhalte Franz den Kaiser« zum Muster gedient haben.

Pick-Mangiagalli, R., Op. 18. Quartett, Gmoll. (Universal-Ed.) Partitur 2 M., Stimmen 6 M.

Das Werk besteht aus drei Sätzen: Nocturne, Ariette, Epilogue. In die Mitte des Nocturne ist ein Scherzo gesetzt, das gut eingeführt und zwanglos in das langsame Tempo zurückgeführt ist. Recht ansprechend ist die Ariette. Der rhythmisch markant einsetzende Epilogue besitzt Schwung und künstlerische Verarbeitung.

Raff, J., Op. 192. Drei Quartette. Davon Nr. 3: Suite in Kanonform. (Kahnt.) Partitur 3 M., Stimmen 6 M.

Rauchenecker, G., Quartett, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) 3.60 M.

Reinecke, C., Op. 16. Quartett, Esdur. (Hofmeister.) 5 M.

Ansprechende Themen und fein ausgeführte Arbeit.

— Op. 30. Quartett Nr. 2, Fdur. (Hofmeister.) 5 M.

Etwas schwieriger als das vorstehende Quartett, stellt es namentlich im Adagio Ansprüche an die musikalische Feinfühligkeit der Ausführenden.

— Op. 211. Quartett Nr. 4, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 2 M., Stimmen 3.60 M.

— Op. 132. Quartett Nr. 3, Fdur. (Rob. Forberg.) Partitur 3 M., Stimmen 7 M.

Rheinberger, Jos., Op. 93. Thema mit Veränderungen. (Rob. Forberg.) Partitur 3 M., Stimmen 4 M.

Schubert, Fr., Op. 125 Nr. 1. Quartett, Esdur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 2.40 M.

Svendsen, J. S., Op. 26. Romanze, Gdur, für Violine, als Quartett bearbeitet. (Hansen.) Partitur und Stimmen 3 M.

Das klangschöne Stück ist auch in dieser Bearbeitung, die die führende Stimme unverändert gelassen hat, von guter Wirkung.

Veit, H. W., Op. 3. Daraus: Variationen über die russische Nationalhymne. Herausgegeben von R. Jockisch. (Kistner.) 1 M.

Wolf, Hugo, Italienische Serenade für Streichquartett. (Universal-Ed.) 3 M.

Ursprünglich für kleines Orchester geschrieben, ist das Stück (die Serenade besteht nur aus einem Satz) später vom Komponisten selbst für Streichquartett bearbeitet worden. Bei einer Wiedergabe, die den graziösen Grundcharakter erfaßt und die pikanten Einfälle zum entsprechenden Ausdruck gelangen läßt, dürfte ein Erfolg sicher sein.

Stufe V bis Va.

Abert, J. J., Op. 25. Quartett Nr. 1, Adur. (Hofmeister.) 6 M.

Zwar keine Musik, die tiefer erwärmt, die jedoch interessiert durch treffliche Arbeit und besondere rhythmische Einfälle.

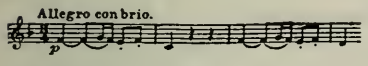
Beethoven, L. van, Sämtliche Quartette Nr. 1—17, kritische Gesamtausgabe. (Breitkopf & Härtel.) Partitur [2 Bde.] 33.60 M., Stimmen [4 Bde.] 50.10 M. — Sämtliche Streichquartette, herausgegeben von E. Röntgen. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.)

3 Bände je 4.50 M. — Ausgabe von F. David. (Peters.) 3 Bände, je 4.50 M. — Neue Ausgabe von Joachim-Moser. (Peters.) 3 Bde. je 4.50 M., Partituren, 4 Bde. je 3 M. — (Litolff.) 12 M., Partituren, 4 Bände, je 2 M.

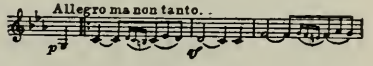
Daraus:

Beethoven, L. van, Op. 18. Sechs Quartette. (Breitkopf & Härtel.) Jedes Quartett: Partitur 1 M., Stimmen 2.40 M. Ausgabe von E. Röntgen, jedes Quartett (Stimmen) 2.40 M.

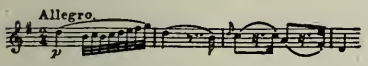
Nr. 1.



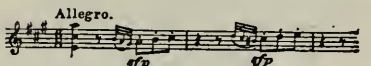
Nr. 4.



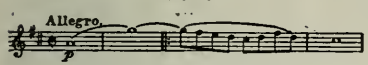
Nr. 2.



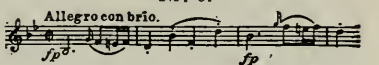
Nr. 5.



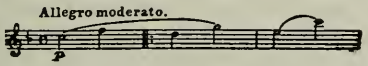
Nr. 3.



Nr. 6.



— Quartett, Fdur, nach seiner Edur-Klaviersonate Op. 14 Nr. 1. Revidiert von W. Altmann. (Breitkopf & Härtel.) 2.40 M.



Dieses Quartett wurde 1802 von Beethoven nach seiner Sonate Op. 14 Nr. 1 bearbeitet. Der Meister schrieb darüber am 13. Juli 1802 an Breitkopf & Härtel:

›Die unnatürliche Wut, die man hat, sogar Klaviersachen auf Geigeninstrumente verpflanzen zu wollen, Instrumente, die so einander in allem entgegengesetzt sind, möchte wohl aufhören können. Ich behaupte fest, nur Mozart könnte sich selbst vom Klavier auf andere Instrumente übersetzen, sowie Haydn auch — und ohne mich an beide große Männer anschließen zu wollen, behaupte ich es von meinen Klaviersonaten auch. Da nicht allein ganze Stellen gänzlich wegbleiben und umgeändert werden müssen, so muß man — noch hinzutun, und hier steckt der mißliche Stein des Orchesters, den um zu überwinden, man entweder selbst der Meister sein muß oder wenigstens dieselbe Gewandtheit und Erfindung haben muß. — Ich habe eine einzige Sonate von mir in ein Quartett für Geigeninstrumente verwandelt, worum man mich so sehr bat, und ich weiß, das macht mir so leicht nicht ein anderer nach.‹

Daß dieses in Vergessenheit geratene Quartett eine hochwillkommene Gabe für alle Freunde des Quartettspiels sein wird, steht außer allem Zweifel. Es ist das Verdienst W. Altmanns das Werk wieder zugänglich gemacht zu haben.

David, F., Op. 32. Quartett, Amoll. (Breitkopf & Härtel.) 3.60 M.

Dvořák, Ant., Op. 34. Quartett, Dmoll [Brahms gewidmet]. (Schlesinger.) Partitur 6 M., Stimmen 8 M.

— Op. 51. Quartett, Esdur. (Universal-Ed.) 4 M.

Fuchs, Alb., Op. 40. Quartett, Emoll. (Kahnt.) Partitur 1.50 M., Stimmen 6 M.

Melodiös und gut gearbeitet.

Fuchs, Rob., Op. 62. Quartett, Amoll. (Schlesinger.) Partitur 5 M., Stimmen 6 M.

Gerber, Jul., Op. 12. Quartett, Gdur. (Kahnt.) 6 M.

Melodisch fließend und gut gemacht.

Grädener, Herm., Op. 33. Quartett Nr. 1, Dmoll. — Op. 39. Quartett Nr. 2, Ddur. (Universal-Ed.) Je 6 M.

Werke eines begabten Musikers; interessant in der Harmonik und im Rhythmus.

Grieg, E., Op. 27. Quartett, Gmoll. (Peters.) Partitur 70 Pf., Stimmen 5 M.

Ein schwungvolles Werk von Eigenart, dankbar für die Spieler.

Kleffel, Arno, Op. 25. Quartett, Gmoll. (Simon.) 9 M.

Temperamentvolle, gut gearbeitete Musik, mit deren Vortrag vier gute Interpreten Erfolg haben werden.

Lange, S. de, Op. 67. Quartett Nr. 3, Gdur. (Rahter.) Partitur 3 M., Stimmen 6 M.

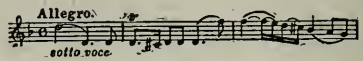
Das Quartett besteht aus zwei Hauptabteilungen. Die erste wird gebildet von dem Lento mit anschließendem Allegro appassionato, die zweite vom Adagio, Thema mit Variationen in freiem Stil und Finale. Das Ganze zeichnet sich durch Klarheit und gleich bedeutsame Behandlung der Instrumente aus.

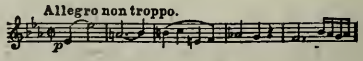
Mendelssohn, F., Sämtliche Quartette (Op. 12, Esdur; Op. 13, Amoll; Op. 44, Ddur, Emoll, Esdur; Op. 80, Fmoll; Op. 81, Andante, Scherzo, Capriccio, Fuge), kritische Gesamtausgabe. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 13 M., Stimmen 20 M. — Dieselben (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) Partitur 3 M., Stimmen 6 M. — Sechs Streichquartette (Peters) 6 M., (Litolff) 6 M. — Sieben Streichquartette (Universal-Ed.) je 1 M.

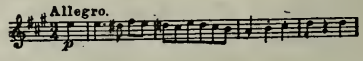
Mendelssohns ästhetische Feinfühligkeit und die seinen Schöpfungen eigene meisterhafte Gestaltung machen die Quartette zu Werken von höherer künstlerischer Bedeutung. Ihre Wiedergabe verlangt abgeklärte Tongebung und geschmeidige Bogenführung, in den Scherzosätzen Gewandtheit in den leichten Stricharten.

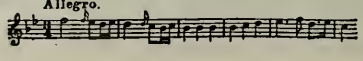
Von den als Op. 81 herausgegebenen vier Stücken stehen nur das Andante und Scherzo in näherem Zusammenhang, da sie Teile eines unvollendeten Quartettes aus den letzten Lebensjahren des Komponisten sind. Das Capriccio wurde 1843, die Fuge 1827 komponiert.

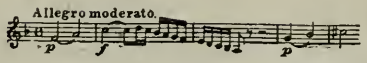
Mozart, W. A., Quartette Nr. 15, 16, 18, 22, 23. (Breitkopf & Härtel.) Partitur je 1 M., Stimmen je 2.40 M.; Ausgabe von F. David, Stimmen je 2.40 M.

Nr. 15, Dmoll. 

Nr. 16, Esdur. 

Nr. 18, Adur. 

Nr. 22, Bdur. 

Nr. 23, F dur. 

Nielsen, Ludolf, Op. 1. Quartett, A dur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M., Stimmen 2.40 M.

Das Werk eines Komponisten von bedeutender Begabung, der etwas zu sagen weiß und das Rüstzeug der Satzkunst beherrscht.

Nielsen, Carl, Op. 5. Quartett, F moll. (Hansen.) Partitur und Stimmen 8 M.

Musik von Eigenart, deren Wiedergabe geübte Ensemblespieler erfordert.

Raff, J., Op. 136. Quartett Nr. 3, E moll. — Op. 137. Quartett Nr. 4, A moll. (Schuberth.) Partitur je 4.50 M., Stimmen je 8 M. — Op. 192 Nr. 1. Suite in älterer Form, C moll. (Kahnt.) Partitur 3 M., Stimmen 8 M. — Nr. 2. »Die schöne Müllerin«. Zyklische Tondichtung, D dur. (Kahnt.) Partitur 4 M., Stimmen 10 M., Partitur in Taschenformat (Eulenburg) 1 M. Daraus einzeln: Die Mühle, Stimmen 3 M.; »Erklärung«, Stimmen 2 M.

Ein vielgespieltes, stimmungsvolles und dankbares Werk.

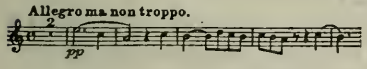
Riemann, Hugo, Op. 26. Quartett, G moll. (Breitkopf & Härtel.) 2.40 M.

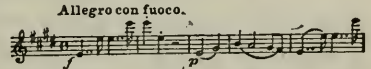
Rubinstein, A., Op. 17 Nr. 1. Quartett, G dur. Nr. 2. Quartett, C moll. Nr. 3. Quartett, F dur. (Breitkopf & Härtel.) Jede Partitur 2 M., Stimmen je 5 M.

Schöpfungen eines genialen Musikers, schwungvoll und großzügig. Die Themen sind originell und meist von zündender Wirkung. Die Verarbeitung ist zwar nicht klassisch, doch interessant und fesselnd. In den Allegros spricht sich feuriges Temperament, im Andante stimmungsvolles Empfinden und sensibles Klangbewußtsein aus.

Schubert, Fr., Sämtliche Streichquartette, kritische Gesamtausgabe. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 21.60 M., Stimmen 32 M. 2 Bände (Peters), Partitur je 3 M., Stimmen je 4.50 M. — Vier ausgewählte Quartette (Op. 29, 161, Op. posth. D moll, C moll), rev. von Becker und A. Moser. (Peters.) Stimmen 4.50 M. — Vier ausgewählte Quartette (Op. 29, Op. 125 Nr. 1 und 2, Op. posth. D moll.). (Litolff.) Stimmen 3.50 M.

— Op. 29. Quartett, A moll. — Op. 125 Nr. 2. Quartett, E dur. (Breitkopf & Härtel.) Jede Partitur 2 M., Stimmen je 2.40 M.

Op. 29. 

Op. 125 Nr. 2. 

Schuberth, Carl, Op. 37. Quartett Nr. 3, D dur. [Meine Reise in den Kirgisensteppen.] (Schuberth.) 4.50 M.

Die charakteristischen Sätze führen die Überschriften: Ankunft, Bucharenlied (Scherzo), Tartarengesang, Baschkirenlied und Abreise.

Schumann, Rob., Op. 41. Drei Quartette, A moll, F dur, A dur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, Peters.) Partitur 1.50 M., Stimmen 3 M. Revidiert von H. Böhme. (Litolff.) Stimmen 3 M.

Bedeutsame Werke der Kammermusikliteratur, von großem Stimmungsgehalt.

Sinigaglia, Leone, Op. 27. Quartett, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 8,40 M.

Ein schönes und wirkungsvolles Werk, lebendig und freundlich in den bewegten Sätzen, empfindungsvoll im Adagio, pikant im Scherzo und Finale.

Smetana, B., »Aus meinem Leben.« Quartett, Emoll. (Peters.) Partitur 70 Pf., Stimmen 5 M.

Ein schwungvolles Werk von rhythmischer Prägnanz und teilweise dramatischer Färbung.

Veit, W. H., Op. 7. Quartett Nr. 3, Esdur. (Breitkopf & Härtel.) 3.60 M.

Gut geformt und klangvoll.

Volkmann, Rob., Op. 9. Quartett Nr. 1, Amoll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 5 M.

Weber, J. Miroslav, Quartett Nr. 2, Hmoll. (Hansen.) Stimmen 7 M.

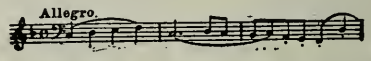
Das Werk ist 1892 beim internationalen Streichquartett-Preisausschreiben der Kammermusik-Gesellschaft in Petersburg mit dem ersten Preise gekrönt worden.

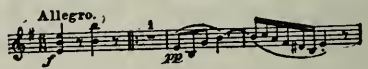
Stufe VI.

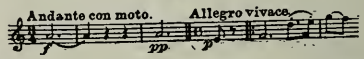
Bargiel, Woldemar, Op. 47. Quartett Nr. 4, Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 2 M., Stimmen 4.80 M.

Ein schönes Werk mit gut erfundenen Themen und geistvoller Verarbeitung, an der alle vier Instrumente gleichen Anteil nehmen.

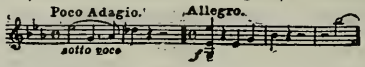
Beethoven, L. van, Op. 59. Drei Quartette. (Breitkopf & Härtel.) Partitur Nr. 1—3 je 2 M., Stimmen Nr. 1 3.60 M., Nr. 2 und 3 je 2.40 M. Bearb. von E. Röntgen, Nr. 1 3.60 M., Nr. 2 und 3 je 2.40 M.

Nr. 1, Fdur. 

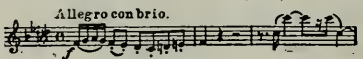
Nr. 2, Emoll. 

Nr. 3, Cdur. 

— Op. 74. Quartett, Es dur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 2.40 M., rev. von E. Röntgen, Stimmen 2.40 M.

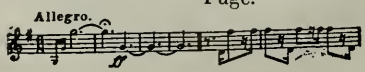


— Op. 95. Quartelt, Fmoll. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 2.40 M., rev. von E. Röntgen, Stimmen 2.40 M.



— Op. 133. Große Fuge, Bdur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 2.40 M., rev. von E. Röntgen 2.40 M.

Fuge.



Brahms, Joh., Op. 51. Quartette, Nr. 1 Cmoll, Nr. 2 Amoll. (Universal-Ed.) Je 4 M.

Wahr und tief empfundene Musik, die in gewählter Form zum Ausdruck gelangt und stimmungsvoll auf den Hörer wirkt. Ihre Wiedergabe stellt bedeutende Anforderungen an das musikalische Verständnis und an das Ausdrucksvermögen der Vortragenden.

Juon, Paul, Op. 29. Quartett, Amoll. (Schlesinger.) Partitur 1 M., Stimmen 10 M.

Metzdorff, Rich., Op. 40. Quartett, Fmoll. (Kahnt.) Partitur 8 M., Stimmen 6 M.

Ein vornehm gehaltenes, im Zusammenspiel nicht leichtes Werk.

Nielsen, Ludolf, Op. 5. Quartett Nr. 2, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M., Stimmen 6 M.

Ein groß angelegtes, ernstes Werk, dessen Wiedergabe eingehenden Studiums bedarf. Der Erfolg entschädigt die aufgewendete Mühe.

Raff, Joach., Op. 77. Quartett Nr. 1, Dmoll. (Schuberth.) Partitur 5.50 M., Stimmen 6.50 M.

— Op. 138. Quartett Nr. 5, Gdur. (Schuberth.) Partitur 4.50 M., Stimmen 8 M.

Reger, Max, Op. 74. Quartett, Dmoll. (Universal-Ed.) 7 M.

Ein ausgedehntes, anspruchsvolles Werk, das namentlich im dritten Satz: Andante sostenuto, semplice con variazioni, technische Schwierigkeiten bietet, deren Überwindung ausgezeichnete Spieler verlangt.

— Op. 109. Quartett, Esdur. (Universal-Ed.) Partitur u. Stimmen 15 M.

Schröder, Carl, Op. 88. Quartett, Dmoll, in einem Satz. (Eulenburg.) Partitur 1 M., Stimmen 6 M.

Melodisch und rhythmisch wirksam, trägt das Quartett dem Wesen der vier Instrumente in trefflicher Weise Rechnung. Originell ist die mehrmals vorkommende Klangkombination von Ponticello und Pizzikato.

— Op. 89. Quartett, Cdur. (Eulenburg.) Partitur 1 M., Stimmen 6 M.

Mit interessantem Scherzo, dessen Vortrag sorgfältiges Zusammenspiel erfordert.

Strauss, Rich., Op. 2. Quartett, Adur. (Universal-Ed.) Partitur 3 M., Stimmen 6 M.

In diesem Werke kommt die erste, klassizistische Richtung des Komponisten zum Ausdruck, von dem späteren extremen Vertreter der Programmmusik ist darin kaum etwas zu finden. Doch ist das Quartett technisch nicht leicht.

Weingartner, F., Op. 24. Quartett Nr. 1, Dmoll. — Op. 26. Quartett Nr. 2, Fmoll. — Op. 34. Quartett Nr. 3, Fdur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur je 3 M., Stimmen je 6 M.

Werke, die den originell erfindenden, gedankenvollen Musiker erkennen lassen, obschon die einzelnen Sätze nicht auf gleicher Höhe stehen.

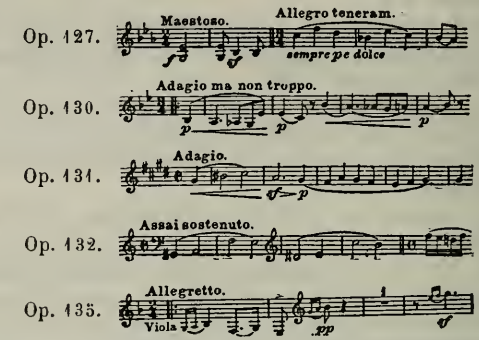
Wolf, Hugo, Quartett, Dmoll. (Universal-Ed.) 6 M.

Von dem auf dem Gebiete des Liedes hochgeschätzten Komponisten existiert nur dieses eine Kammermusikwerk. Das ihm vorangestellte Motto »Entbehren sollst du, sollst entbehren« weist die Stimmung an, aus der heraus das Werk aufzufassen ist. Sie erhält ihren prägnantesten Ausdruck im ersten Satz. Im jugendlichen Alter von 19 Jahren komponiert, zeigt dieser Satz bereits ein stark ausgeprägtes Stimmungsempfinden und das Vermögen, die

eigene Stimmung auf den Hörer zu übertragen. Wundervolle Klangwirkungen enthält der langsame Satz, Leben und Bewegung zeigen die übrigen Sätze.

Stufe VIa.

Beethoven, L. van, Quartette. (Breitkopf & Härtel.) Op. 127, Esdur, Op. 130 Bdur, Op. 131 Cmoll, Op. 132 Amoll. Jede Partitur 2 M., Stimmen je 3.60 M., rev. von E. Röntgen, Stimmen je 3.60 M. — Op. 135, Fdur. Partitur 1 M., Stimmen 2.40 M., revidiert von E. Röntgen 2.40 M.



Die letzten Quartette Beethovens sind die schwierigsten der ganzen Quartettliteratur, man möchte sagen, sie bilden eine Literatur für sich. Charakter und Zahl der Sätze sind nicht mehr der historischen Schablone unterworfen, Tiefe der Gedanken und Genialität der Gestaltung geben ihnen eine Bedeutung, die weit abliegt von der anderer Schöpfungen. Die wunderbaren Tongebilde sind schwer zu erfassen; nur wenigen — selbst guten Musikern — gelingt es die Fäden des Gewebes klar zu legen, und noch wenigeren ist es gegeben in den Geist einzudringen.

Reger, Max, Op. 54. Zwei Quartette, Nr. 1 Gmoll, Nr. 2 Adur. (Universal-Ed.) Je 7.50 M.

Regers Eigenart, wie sie in den meisten seiner Kompositionen zum Ausdruck gelangt, findet sich auch in diesen Quartetten. Ihre Wiedergabe verlangt vier auf der Höhe ihrer Kunst stehende Spieler.

Schubert, Fr., Quartett, Dmoll. [Der Tod und das Mädchen.] Nachgelassenes Werk. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 2 M., Stimmen 3.60 M. (Peters) Partitur 1.50 M., (Universal-Ed.) Stimmen 2 M.

Schuberts Quartette sind Werke von unvergänglichem Wert, voll Poesie und Schönheit. Sie gehören zu den bedeutendsten Schöpfungen, die wir auf dem Gebiete der Kammermusik besitzen. Ihre Interpretation erfordert neben technischer Überlegenheit, feinsinniges Nachempfinden und Aufgehen in der Stimmung der Werke.

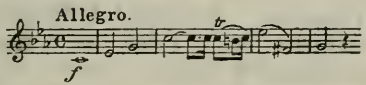
X. Quintette für Streichinstrumente.

Stufe IIa.

Mozart, W. A., Sämtliche neun Quintette für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. Kritische Gesamtausgabe. (Breitkopf

& Härtel.) Partitur 14.70 M., Stimmen 24 M. — Fünf berühmte Quintette. Herausgegeben von F. David. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. — Zehn Quintette. Partitur 3 M., Stimmen 6 M., in 2 Bänden (Peters) je 4.50 M. — Daraus: Quintett, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 3 M., rev. von F. David, Stimmen 3 M.

Auf dieser Stufe:



Mozart, W. A., Eine kleine Nachtmusik, Gdur, für 2 Violinen, Bratsche, Violoncell und Baß. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 1.20 M.

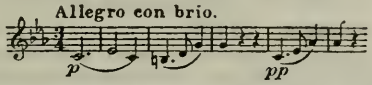
Eine Komposition von unmittelbar wirkender Frische und Natürlichkeit.

Stufe IIIa.

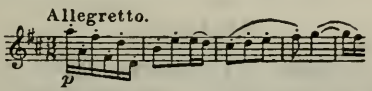
Boccherini, L., Fünf ausgewählte Stücke [Minuetto, Deutscher Tanz, Larghetto, Minuetto, Spanischer Tanz] für zwei Violinen, Bratsche und zwei Violoncell. Herausgegeben von F. Volbach. (Schott.) Partitur 2 M., Stimmen 4 M.

Stufe IV.

Beethoven, L. van, Sämtliche Quintette, Sextett und Septett. Kritische Gesamtausgabe. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 14.10 M., Stimmen 7 M. — Vier Quintette (Op. 4, 29, 137, 104), herausgegeben von F. Hermann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 4 M., (Peters) 4 M., (Litolff) 4 M. — Daraus: Op. 104. Quintett, Cmoll, für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. Nach dem Trio Op. 1 Nr. 3. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 2 M., Stimmen 3 M.



— Op. 137. Fuge, Ddur, für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 1.50 M. (Universal-Ed.) Stimmen 60 Pf.



— Op. 133. Große Fuge für zwei Violinen, Bratsche, Violoncell und Baß. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 3 M., revidiert von E. Röntgen, Stimmen 3 M. Bearbeitet für Streichorchester von F. Weingartner. Partitur 5 M., jede Orchesterstimme 30 Pf.

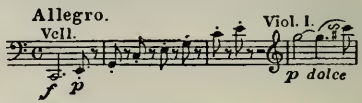
Boccherini, L., Quintett, Edur, für zwei Violinen, Bratsche und zwei Violoncell. (Kahnt.) Genau bezeichnet von Fr. Grützmacher. Partitur und Stimmen 10 M.

Aus diesem Quintett ist die Menuett allgemein bekannt geworden; es lohnt aber das ganze Werk aufzuführen.

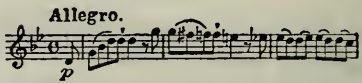
Fiedler, Max, Op. 1. Quintett, Dmoll, für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Mozart, W. A., Quintette, Nr. 4 Cdur, Nr. 5 Gmoll, Nr. 7 Adur, Nr. 8 Esdur. (Breitkopf & Härtel.) Nr. 4, 5 und 8 Partitur je 2 M., Nr. 6 1 M., Stimmen Nr. 4—7 je 3 M.; rev. von F. David Stimmen je 3 M.

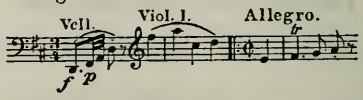
Nr. 4, Cdur.



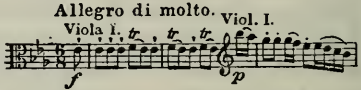
Nr. 5, Gmoll.



Nr. 7, Ddur.



Nr. 8, Esdur.



Onslow, G., Quintette für zwei Violinen, Bratsche und Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) Op. 1 Nr. 2, Esdur; Op. 17, Gmoll; Op. 19, Emoll; Op. 23, Esdur. Partitur je 1 M., Stimmen je 3.60 M. — Op. 32, Fmoll. Partitur 1 M., Stimmen 4.80 M. — Op. 35, Gdur. Partitur 1 M., Stimmen 4.20 M.

Von den 34 Quintetten Onslows gelangt keines mehr zur öffentlichen Aufführung, und auch in den Kreisen der Musikfreunde werden sie kaum noch gespielt. Immerhin sind sie zur Übung im Zusammenspiel und a prima vista zu gebrauchen, Für sämtliche Quintette ist die Besetzung nach Belieben zwei Violinen, Bratsche und zwei Violoncell, oder zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell, oder zwei Violinen, Bratsche, Violoncell und Baß.

Stufe IVa.

Boccherini, L., Quintett [L'Uccelliera], Ddur, für zwei Violinen, Bratsche und zwei Violoncell. Herausgegeben von F. Volbach. (Schott.) Partitur 2 M., Stimmen 4 M.

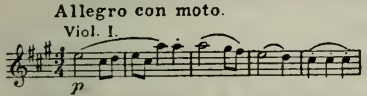
Die Gestaltung dieses Quintettes weicht von der gewöhnlichen Form ab. An die Menuett schließt sich als Finale die gekürzte Wiederholung des ersten Satzes an. Der zweite Satz: Hirten und Jäger (Allegro) ist eine pastorale Skizze mit tonmalerischen Effekten.

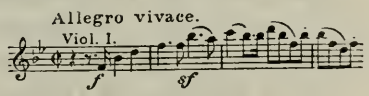
Cherubini, L., Quintett, Emoll, für zwei Violinen, Bratsche und zwei Violoncell. [Nachgelassenes Werk.] (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Gade, N. W., Op. 8. Quintett, Emoll, für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Gebel, Franz, Op. 27. Quintett, Bdur, für zwei Violinen, Bratsche und zwei Violoncell. (Schuberth.) 5 M.

Mendelssohn, F., Zwei Quintette für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. Op. 18, Adur, Op. 87, Bdur. (Breitkopf & Härtel.) Partitur je 2 M., Stimmen je 3 M. (Universal-Ed.) Stimmen je 2 M. — Beide Quintette zusammen (Peters) 4 M., (Litolff) 4 M.





Op. 18 existiert auch als Sonate für Violine und Pianoforte.

Wolf-Ferrari, E., Serenade für zwei Violinen, Bratsche, Violoncell und Baß. (Steingräber.) Partitur 3 M., Stimmen 5 M.

Die interessante, für Streichorchester komponierte Serenade ist auch mit Einzelbesetzung wirkungsvoll.

Stufe V.

Naumann, Ernst, Op. 13. Quintett Nr. 2, Esdur, für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Ein gut musikalisches Werk, dessen Ecksätze sich durch schwungvolle Themen auszeichnen.

Rheinberger, Jos., Op. 82. Quintett, Amoll, für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. (Rob. Forberg.) Partitur 4.50 M., Stimmen 8 M.

Schuberth, Carl, Op. 15. Quintett Nr. 1, Ddur, für zwei Violinen, Bratsche und zwei Violoncell. (Schuberth.) 7.50 M.

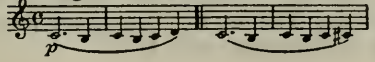
Spohr, L., Op. 129. Quintett Nr. 6, Emoll, für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Weber, J. Miroslav, Quintett, Ddur, für zwei Violinen, Bratsche und zwei Violoncell. (Universal-Ed.) 7.50 M.

Wie in dem Septett des Komponisten, tragen auch hier die einzelnen Sätze charakterisierende Überschriften. Im ersten Satz: »Wie die Herren Professoren komponiert haben wollen«, bereitet der häufige Wechsel der Taktart dem Zusammenspiel erhebliche Schwierigkeiten. Der zweite Satz: »Jugendlicher Übermut«, verlangt Frische und Temperament. Der Adagiosatz: »Sehnsucht nach dem Vaterlande« bringt hübsche Stimmung. Das Finale: »Auf dem Lande«, schließt in sehr flottem Tempo das Werk.

Stufe Va.

Beethoven, L. van, Op. 29. Quintett, Cdur, für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 2 M., Stimmen 3 M. (Universal-Ed.) Stimmen 1.50 M.



Schubert, Fr., Op. 163. Großes Quintett, Cdur, für zwei Violinen, Bratsche und zwei Violoncell. Rev. von Fr. Hermann (Breitkopf & Härtel), Partitur 2 M., Stimmen 4.50 M.; A. Schulz (Litolff) 3 M.; F. David (Peters) 3 M.

Musik von hohem Wert; aus dem Herzen kommend, zum Herzen gehend.

Weingartner, F., Op. 40. Quintett, Cdur, für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 2 M., Stimmen 15 M.

Quintette für Streichinstrumente und Klarinette.

Stufe IIIa.

Mozart, W. A., Op. 108. Quintett, Adur, für Klarinette, zwei Violinen, Bratsche und Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen 3 M. (Schuberth.) 2 M. Dasselbe, die Klarinettenstimme für Bratsche übertragen von H. Vieuxtemps. 2 M.

Taylor, Coleridge S., Quintett, Adur, für Klarinette, zwei Violinen, Bratsche und Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) 7.50 M.

XI. Sextette für Streichinstrumente, sowie für Streich- und Blasinstrumente.

Stufe III.

Beethoven, L. van, Op. 81b. Sextett, Esdur, für zwei Violinen, Bratsche, Violoncell und zwei Hörner. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 1 M., Stimmen (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1 M. Dasselbe für zwei Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell, die Original-Hornstimmen für Bratsche und Violoncell, übertragen von R. Rayner, 1.80 M.

Stufe IVa.

Börresen, Hakon, Op. 5. Sextett, Gdur, für zwei Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 6 M., Stimmen 7.20 M.

Frisch, rhythmisch interessant und angenehm zu spielen.

Stufe V.

David, Ferd., Op. 38. Sextett, Gdur, für drei Violinen, Bratsche und zwei Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) 5.40 M.

Davidoff, Carl, Op. 35. Sextett, Edur, für zwei Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Rahter.) Partitur 5 M., Stimmen 10 M.

Stufe Va.

Brahms, Joh., Op. 18. Sextett, Bdur, für zwei Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Universal-Ed.) Stimmen 6 M. Taschenpartitur (Eulenburg) 2.50 M.

Brahms, Joh., Op. 36. Sextett, Gdur, für zwei Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Simrock.) Stimmen 10 M. Taschenpartitur (Eulenburg) 2.50 M.

Die Sextette gehören zu den Meisterwerken der Kammermusikliteratur. Sie sind ungemein wohlklingend und dankbar für die Ausführenden.

Tschaikowsky, P., Op. 70. Souvenir de Florence, Dmoll. Sextett für zwei Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Rahter.) Partitur 6 M., Stimmen 20 M.

Wilm, N. von, Op. 27. Sextett, Hmoll, für zwei Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Rahter.) 10 M.

Das Sextett enthält in seinen Themen und der interessanten Verarbeitung Schönes und Lobenswertes. Es ist klangvoll gesetzt und zeichnet sich durch mannigfachen Stimmungswechsel aus.

XII. Septette für Streich- und Blasinstrumente.

Stufe VI.

Beethoven, L. van, Op. 20. Septett für Violine, Bratsche, Klarinette, Horn, Fagott, Violoncell und Kontrabaß. (Breitkopf & Härtel) Partitur 2 M., Stimmen (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 3 M., (Universal-Ed.) 3 M., (Peters, Litolff) Partitur 1.50 M., Stimmen 3 M.

Für musikalisch durchgebildete Spieler ist der Vortrag dieses Werkes eine der dankbarsten Aufgaben. Die Instrumente sind zu reizvollen Klangkoloriten gruppiert und im Zusammenwirken von orchestraler Wirkung. Natürlich müssen die Tonstärkeverhältnisse der Instrumente gegeneinander abgemessen werden, wenn die volle künstlerische Wirkung erzielt werden soll.

Weber, J. Miroslav, Aus meinem Leben. Septett, Edur, für Violine, Bratsche, Violoncell, Klarinette, Fagott und zwei Waldhörner. (Universal-Ed.) Partitur 3 M., Stimmen 10 M.

Wahrscheinlich angeregt durch Smetanas Streichquartett »Aus meinem Leben«, schildert der Komponist Lebenseindrücke in Tönen und bietet mit seinem Werke Tonbilder von musikalischem Wert. Er findet in den einzelnen Sätzen den der programmatischen Überschrift entsprechenden Stimmungsausdruck und versteht die Eigenart der verwendeten Instrumente der gewollten Wirkung dienstbar zu machen. Zur Wiedergabe gehören gleichwertige Künstler, namentlich Bläser mit modulationsfähigem Ton. Das Werk ist vom Wiener Tonkünstlerverein preisgekrönt worden.

XIII. Oktette für Streichinstrumente, sowie für Streich- und Blasinstrumente.

Stufe IVa.

Hofmann, Heinr., Op. 80. Oktett, Fdur, für zwei Violinen, Bratsche, Violoncell, Flöte, Klarinette, Horn und Fagott. (Breitkopf & Härtel.) 7.20 M.

Das Werk ist wirkungsvoller durch seinen Wohlklang, als bedeutend durch den Inhalt.

Stufe V.

Bargiel, Wold., Op. 15a. Oktett, Cmoll, für vier Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 6 M., Stimmen 7.20 M.

Seiner guten Erfindung und geistvollen Arbeit wegen sollte das Werk, das im Zusammenspiel ohne große Schwierigkeiten ist, gespielt werden.

Malling, Otto, Op. 50. Oktett für vier Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Hansen.) Partitur 7 M., Stimmen 10 M.

Lebendig und angenehm zu spielen.

Raff, Joachim, Op. 176. Oktett für vier Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Ries & Erler.) Partitur 9 M. Stimmen 14 M.

Spohr, L., Op. 65. Doppelquartett, Dmoll, für vier Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. Taschenpartitur. (Eulenburg.) 1 M. Rev. von Fr. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Stimmen 3 M.

Die Stimmen des ersten Quartettes sind erheblich schwieriger als die des zweiten. Diese sind jenen durchaus untergeordnet und übernehmen die Rolle der Begleitung.

Svendsen, J. S., Op. 3. Oktett, Adur, für vier Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 6 M., Stimmen 7.20 M.

Stufe Va.

Afasanieff, N., Oktett, Ddur, für vier Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Rahter.) 10 M.

Gade, N. W., Op. 17. Oktett, Fdur, für vier Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 6 M., Stimmen 7.20 M.

Eine dem Mendelssohnschen Oktett geistesverwandte Komposition, von gleich edler Gestaltung.

Mendelssohn, F., Op. 20. Oktett, Esdur, für vier Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncell. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M., Stimmen 4.80 M. (Peters) Partitur 3 M., (Peters, Litolff, Universal-Ed.) Stimmen 3 M.

Durch Form und Klangschönheit nimmt dieses Werk einen hervorragenden Platz in der Kammermusikliteratur ein.

Schubert, Fr., Op. 166. Oktett, Fdur, für zwei Violinen, Bratsche, Violoncell, Baß, Klarinette, Horn und Fagott. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 3 M., Stimmen 4.80 M.

Eines der bedeutendsten Werke dieser Gattung.

---

b) Für Streichinstrumente und Pianoforte oder Harmonium.

I. Sonaten, Suiten und Duos für Violine und Pianoforte.

Sammlungen.

David, Ferd., Vorstudien zur hohen Schule des Violinspiels. Leichte Stücke aus Werken berühmter Meister des 17. und 18. Jahrhun-

derts. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M. In 10 Heften: Heft 1—3 je 2.60 M., Heft 4—10 je 1.30 M.

Heft 1. Leclair: Allegretto, Giga, Adagio, Corrente, Gavotte. — Heft 2. Leclair: Allemanda, Aria, Giga, Musette, Gavotte. — Heft 3. Leclair: Allegro, Sarabande, Allegro, Scherzo, Gavotte, Giga. — Heft 4. Aubert (père): Aria, Presto, Gavotte, Giga, Presto. — Heft 5. Leclair: Largo, Gavotte, Largo, Aria, Giga. — Heft 6. Leclair: Sarabande, Giga, Allegro, Sarabande, Allegro. — Heft 7. Corelli: 3 Suiten. — Heft 8. Leclair: Aria, Allegro, Prestissimo, Adagio, Gavotte. — Heft 9. Leclair: Aria, Allegro, Giga, Andante, Aria. — Heft 10. Corelli: 2 Suiten.

David, Ferd., Die hohe Schule des Violinspiels. Werke berühmter Meister des 17. und 18. Jahrhunderts. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 Bände je 2.50 M. Einzeln je 1.30 M., Nr. 8, 19 und 20 je 2.60 M.

Band I Nr. 1. Biber: Sonate, Cmoll. — Nr. 2. Corelli: Folies d'Espagne (Variationen). — Nr. 3. Porpora: Sonate. G moll. — Nr. 4. Vivaldi: Sonate, A moll. — Nr. 5. Leclair: Sonate, C moll. — Nr. 6. Leclair: Sonate, G dur. — Nr. 7. Nardini: Sonate, D dur. — Nr. 8. Veracini: Sonate, E moll. — Nr. 9. Bach: Sonate, E moll. — Nr. 10. Bach: Sonate, C moll.

Band II Nr. 11. Händel: Sonate, A moll. — Nr. 12. Tartini: Sonate, D moll. — Nr. 13. Vitali: Ciaconna, G moll. — Nr. 14. Locatelli: Sonate, G moll. — Nr. 15. Geminiani: Sonate, C moll. — Nr. 16, 17, 18. Sonaten ohne Autornamen. — Nr. 19. Capricen von Benda, Mestrino, Stamitz, Locatelli. — Nr. 20. Mozart: Andante, Menuett und Rondo.

— Die hohe Schule des Violinspiels. Neue Folge. (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M.

Nr. 21. Leclair: Andante und Chaconne. — Nr. 22. Leclair: Sarabande und Tambourin. — Nr. 23. Leclair: Menuett, Gavotte und La Chasse.

Hermann, Fr., Sonatenstudien. Ausgewählte Sätze aus den Werken klassischer und neuer Meister zum Unterricht und praktischen Gebrauch. (Breitkopf & Härtel.) 2 Bände je 5 M., in 9 Heften je 2.60 M.

Léonard, H., Ancienne école italienne du Violon. Spezialübungen in Doppelgriffen. (Costallat.) 12 Fr.

Inhalt: Corelli: Sonate, D dur, Op. 5; Adagio et Allemande. Geminiani: Sonaten in G moll und A dur; Fuge, A dur aus Op. 7. Tartini: 6 Fugen aus Sonaten. Giardini: Musette et Gigue aus der 6. Sonate. Nardini: Finalsätze der drei ersten Sonaten.

Moffat, Alfred, Kleine Studien. 12 Sätze aus klassischen Violinsonaten als Vorbereitung zum Studium der »Meisterschule der alten Zeit«. (Simrock.) Nr. 1/3, 5 7, 11/12 je 80 Pf., Nr. 4, 6, 8/10 je 1 M.

Nr. 1. Telemann: Bourée. — Nr. 2. Cupis: Sarabande. — Nr. 3. J. Aubert: Gavotte. — Nr. 4. dall' Abaco: Giga. — Nr. 5. dall' Abaco: Tempo di Corrente. — Nr. 6. Leclair: Tambourin. — Nr. 7. Corelli: Adagio. — Nr. 8. Vivaldi: Corrente. — Nr. 9. Cupis: Rondeau. — Nr. 10. J. Aubert: Sarabande und Giga. — Nr. 11. Telemann: Arioso. — Nr. 12. Mondonville: Sarabande. — Die Stücke bewegen sich in den Schwierigkeitsgraden der Stufen Ia—IIIa.

— Meisterschule der alten Zeit. Sammlung klassischer Violinsonaten berühmter Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts. Nach den Originalausgaben für Violine mit beziffertem Baß bearbeitet und

mit Vortragszeichen versehen. (Simrock.) Nr. 1/2, 8, 10, 13, 16/17, 21, 24 je 1.50 M.; Nr. 3/7, 9, 11/12, 14/15, 18/20, 22/23 je 2 M.

Nr. 1. Purcell: Gmoll. — Nr. 2. Händel: Adur. — Nr. 3. Veracini: Dmoll. — Nr. 4. Leclair: Ddur. — Nr. 5. Mossi: Cmoll. — Nr. 6. Francoeur: Emoll. — Nr. 7. Locatelli: Gdur. — Nr. 8. Melande: Amoll. — Nr. 9. L. Aubert: Gdur. — Nr. 10. Vivaldi: Gmoll. — Nr. 11. Tessarini: Cdur. — Nr. 12. Jones: Amoll: — Nr. 13. Corelli: Emoll. — Nr. 14. Nardini: Ddur. — Nr. 15. Porpora. Gmoll. — Nr. 16. Somis: Gdur. — Nr. 17. Valentine: Amoll. — Nr. 18. Tartini: Adur. — Nr. 19. Barbella: Gmoll. — Nr. 20. Senaillié: Gdur. — Nr. 21. Loeillet: Emoll. — Nr. 22. Benda: Adur. — Nr. 23. Geminiani: Hmoll. — Nr. 24. Mascitti: Adur.

Moffat, Alfred, Kammersonaten des 17. und 18. Jahrhunderts nach den Originalausgaben für Violine mit beziffertem Baß. (Schott.) Je 1.50 M.

Nr. 1. Tartini: Adur. — Nr. 2. Geminiani: Dmoll. — Nr. 3. Tessarini: Gdur. — Nr. 4. Händel: Fdur. — Nr. 5. Leclair: Adur. — Nr. 6. Veracini: Hmoll. — Nr. 7. Mascitti: Emoll. — Nr. 8. Corelli: Dmoll. — Nr. 9. De Giardini: Gdur. — Nr. 10. Vivaldi: Dmoll. — Nr. 11. Senaillié: Adur. — Nr. 12. Albinoni: Dmoll. — Nr. 13. Veracini: Amoll. — Nr. 14. Francoeur: Dmoll. — Nr. 15. Nardini: Gdur. — Nr. 16. Sammartini: Amoll. — Nr. 17. Telemann: Edur. — Nr. 18. Locatelli: Bdur. — Nr. 19. Porpora: Ddur. — Nr. 20. dall' Abaco: Hmoll.

Stufe I.

Dussek, J. L., Op. 46. Sechs leichte Sonaten in den leichtesten Tonarten. (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M.

Dem Anfänger wird mit diesen kurzen Sonaten (je zwei Sätze) gutes Material zur Übung im Zusammenspiel geboten.

Hauptmann, M., Op. 10. Drei leichte Sonatinen. Herausgegeben von H. Sitt (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1 M., Fr. Hermann (Peters) 1 M., M. Dello (Litolff) 80 Pf.

Melodiös und angenehm zu spielen.

Tottmann, Alb., Op. 32. Leichte Sonate für Anfänger. (Hofmeister.) 2 M.

Nur für die vier leeren Saiten, ohne Benutzung der linken Hand. Die Klavierstimme enthält zwischen dem Notentext die Analyse der Sonate.

Walter, Ernst, Op. 2. Drei leichte Sonatinen. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Die Violinstimme ist mit doppelter Fingersatzbezeichnung versehen. Die über den Noten stehende ist für die Ausführung nur in der ersten Lage, die andere für den Vortrag mit Wechsel der ersten und dritten Lage.

Stufe Ia.

Aubert, J. (Vater), Aria, Presto, Gavotte, Giga, Presto. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Bisping, Max, Drei leichte Sonatinen. Nr. 1 Gdur, Nr. 2 Ddur. (Bisping-Münster.) Je 1.25 M.

Kayser, H. E., Op. 58. Vier Kindersonatinen. Rev. von H. Sitt. (O. Forberg.) Nr. 1, Cdur, 1.50 M.; Nr. 2, Gdur, 2 M.; Nr. 3, Cdur, 2 M.; Nr. 4, Fdur, 2 M.

Diese Sonaten stellen an Schüler dieser Stufe schon einige Anforderungen

und sind deshalb, trotzdem der Umfang der ersten Lage nicht überschritten wird, nur für Begabte zu verwenden; am besten auf späterer Stufe.

Wohlfahrt, Fr., Op. 54. Drei Sonaten: Gdur, Cdur, Amoll. (Rob. Forberg.) Je 2 M.

Das über die Kindersonatinen von Kayser Gesagte trifft auch hier zu.

Stufe II—IIa.

Bagge, S., Op. 16. Kleine Suite, Emoll, über den Namen Hagenbach. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Die Komposition überschreitet den Umfang der ersten Lage nicht, ist aber von erhöhter Wirkung durch entsprechende Verwendung des Lagenwechsels.

Bisping, Max, Drei leichte Sonatinen, Nr. 3, Cdur. (Bisping-Münster.) 1.25 M.

Corelli, A., Drei Suiten in Dmoll, Emoll, Adur. Herausgegeben von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

— Zwei Suiten in Fdur, Edur. Herausgegeben von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Dvořák, Ant., Op. 100. Sonatine. (Universal-Ed.) 3 M.

Eine freundliche, klangschöne Komposition.

Krause, Ant., Op. 23. Drei instruktive Sonaten: Cdur, Ddur, Emoll. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.60 M.

Schätzbares Material, um den Schüler in die Kammermusik einzuführen. Die Sonaten sind Joachims Kindern gewidmet.

Leclair, J. M., Sonate Nr. 1, Emoll. Herausgegeben von R. Eitner. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Zur Vorbereitung auf die größeren Werke dieses Stiles zu gebrauchen.

Reinecke, C., Op. 108. Drei Sonatinen: Fdur, Gdur, Bdur. (Senff.) Je 2 M.

Leichte, schön gearbeitete und dankbare Musik. Der Umfang der ersten Lage wird nur an wenigen Stellen der zweiten Sonatine überschritten.

Sonaten-Studien. Herausgegeben von Fr. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) I. Band 5 M.

Der Band enthält einzelne Sätze aus Sonaten von Mozart, Schubert, Bach, Händel, Haydn, Krause, Dussek, Weber, vom Leichten zum Schwereren, vom Einfachen zum Komplizierteren aufsteigend.

Stufe III.

Bach, C. Ph. Em., Andante aus einer Sonate in Ddur. Herausgegeben von H. Wehrle. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Brauer, Max, Op. 3. Idyllische Sonate, Gdur. (Wernthal.) 5.50 M.

Dussek, J. L., Op. 20. Sechs Sonatinen. Revidiert und genau bezeichnet von F. Togni. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Fuchs, Alb., Op. 36. Drei kleine Sonaten. (Simon.) Nr. 1, Ddur, 2 M.; Nr. 2, Sonatina all' antica, 1.50 M.; Nr. 3, Hmoll, 2.50 M.

Übende und anregende Werke. Die Ausgabe ist sorgfältig bezeichnet.

Haydn, Jos., Sämtliche Sonaten. Herausgegeben von A. Dörffel (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), Fr. Hermann (Peters), Schultze-

Biesantz und M. Dello (Litolff), Hans Sitt (Universal-Ed.) je 2.50 M.

Die leichteren können von begabten Schülern schon auf früherer Stufe gespielt werden; Nr. 8 ist besser auf der nächsten Stufe zu verwenden. In sämtlichen Sonaten kommt Haydns frischer Humor, in den Andantesätzen innige Empfindung zum Ausdruck. Das Studium ist sehr nutzbringend für die Ausbildung im Kammermusikspiel.

Raif, Oscar, Op. 11. Sonate, Gmoll. (Breitkopf & Hartel.) 2.60 M.

In knappster Form gehalten, empfiehlt sich die Sonate durch Einfachheit und Wohlklang. Ohne Ansprüche an die Technik zu stellen, ist der erste Satz voll Frische und Energie, der zweite voll Anmut, der dritte von scherzoartigem Charakter. Als Schluß dieses Satzes tritt das Motiv des Andante, durch eine kurze Kadenz der Violine eingeführt, nochmals im Presto auf und schließt als »Largo« wirkungsvoll die Sonate.

Schubert, Fr., Op. 137. Drei Sonatinen. Herausgegeben von Fr. Hermann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), F. David (Peters), Schultze-Biesantz und M. Dello (Litolff), J. Hellmesberger (Universal-Ed.), je 1.50 M.

Für begabte Schüler bieten die Sonatinen schon auf dieser Stufe viel Anregendes und Erziehendes.

Schumann, Rob., Sämtliche Duos (Op. 70, 73, 94, 102, 105, 113, 121). Kritische Gesamtausgabe, Fol. 15 M. Instruktive Ausgabe (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 6 M.

— Op. 70. Adagio und Allegro. Instruktive Ausgabe (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), rev. von H. Böhme (Litolff), je 1 M.

— Op. 94. Drei Romanzen. Ausgaben und Preise wie Op. 70.

— Op. 102. Fünf Stücke im Volkston. Dieselben Ausgaben und Preise wie Op. 70.

— Op. 73. Drei Fantasiestücke. Instruktive Ausgabe (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), rev. von H. Böhme (Litolff), Fr. Hermann (Peters), je 1 M.

Inhaltvolle und meisterhaft gestaltete Tonbilder. Ihr Vortrag verlangt sorgfältigste Phrasierung und fein ausgefeiltes Zusammenspiel.

Sonaten-Studien. Herausgegeben von Fr. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) II. Band 5 M.

Der Band enthält einzelne Sätze aus Sonaten von Beethoven, Haydn, Schubert, Mozart, Bach, Dussek, Onslow, Weber, Hummel in ansteigender Schwierigkeit.

Vivaldi, Ant., Sonate, Adur. Bearbeitet von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Stufe IIIa.

Abaco, Evaristo Felice dall', Op. 1. Daraus sechs Solosonaten. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

— Op. 4. Daraus sechs Solosonaten. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

In diesen Sonaten lernt man Werke eines der gediegensten Instrumentalkomponisten zu Anfang des 18. Jahrhunderts kennen. Für die geigerische und musikalische Erziehung sind sie von bedeutendem Wert und dabei anregend. Sehr schön ist die Chaconne aus der dritten Sonate des ersten Bandes. Die Wiedergabe der Sonaten stellt keine großen technischen Ansprüche, doch muß

sie in den langsamen Sätzen mit breitem, edlen Ton und in den bewegten Sätzen mit kräftiger und rhythmisch-präziser Bogenführung geschehen.

Corelli, Arcangelo, Drei Sonaten, Ddur, Bdur, Cdur a. Op. 5. Nach den Originalausgaben für Solovioline mit beziffertem Baß, bearbeitet von G. Hofmann. (Simon.) Je 2 M.

Die langsamen Sätze sind auf zwei Liniensystemen notiert, von denen das eine die Originalfassung wiedergibt. Die Klavierbegleitung ist auch auf dem Harmonium oder der Orgel ausführbar. Corellis Sonaten sind von klarer, gut durchgebildeter Form, in der ein edler, ausdrucksvoller Stil zur Geltung gelangt. Die Erfindung ist reich an schönem Gesang, die Harmonie wohlklingend und ungesucht. Die Passagen sind weniger brillant als kraftvoll und wechseln in bester Weise mit den gesanglichen Stellen.

Dussek, J. L., Op. 69 Nr. 1. Sonata, Bdur. Rev. von H. Schuster. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Mendelssohn, F., Op. 4. Sonate, Fmoll (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), rev. von Fr. Hermann (Peters), C. Nowotny (Universal-Ed.), je 1 M. Mit den Cellosonaten zusammen (Litolff) 1.50 M.

Läßt diese Sonate die Vorzüge des Komponisten zwar nicht in dem Maße erkennen, wie seine späteren Werke, so ist sie doch die Schöpfung einer fein empfindenden Musikseele. Die rezitativische Einleitung der Violine muß mit künstlerischem Verständnis vorgetragen werden.

Onslow, G., Op. 11. Drei große Sonaten [Ddur, Esdur, Fmoll]. — Op. 15. Große Sonate Nr. 4, Fmoll. (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M.

Musik vergangener Zeit. Von dem Ansehen, dessen sich Onslow als Komponist von Kammermusikwerken, namentlich in Paris, wo man ihn als Nachfolger Cherubinis in die Akademie wählte, erfreute, ist heute nichts mehr zu verspüren. Da aber die Sonaten gut gearbeitet und ansprechend sind, sind sie zum Schulgebrauch geeignet.

Sonaten-Studien. Herausgegeben von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) Heft 6 und 7 je 2.60 M.

Die Hefte enthalten einzelne Sätze aus Sonaten von Hummel, Weber, Onslow, Grieg, Röntgen, Gade in ansteigender Schwierigkeit.

Stamitz, Joh., Op. 6a. Erste Sonate, Gdur. Bearbeitet von R. Melzer. (Stahl-Berlin.) 1.60 M.

Eine gute Ausgabe der aus drei kurzen Sätzen bestehenden, solide Musik bietenden Sonate.

Stufe IV bis IVa.

Alard, Delphin, Op. 25. Grand Duo concertant, Hmoll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Gefällige, auf Wohlklang berechnete Musik ohne bedeutenden Inhalt, die sich durch geschickte Behandlung des Instrumentes auszeichnet.

Bach, J. S., Sechs Sonaten für das Pedalklavier. Für Pianoforte und Violine bearbeitet von F. David. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 5 M. Einzeln (Nr. 1 Esdur, Nr. 2 Cmoll, Nr. 3 Dmoll, Nr. 4 Emoll, Nr. 5 Cdur, Nr. 6 Gdur) je 1.30 M.

Begabte Schüler können einige dieser Sonaten schon auf der vorigen Stufe verwenden.

— Sonaten, Emoll, Cmoll. Bearbeitet von F. David. (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M.

An die Technik stellen diese Sonaten keine bedeutenden Ansprüche, wohl

aber an das Verständnis für den musikalischen Gehalt. Sie sind daher nur von solchen Schülern auf dieser Stufe zu spielen, deren Auffassungsvermögen und Stilempfindung bereits entwickelt sind.

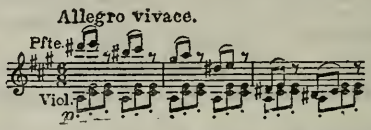
Bach, Wilh. Fr., Sonate, Esdur. Bearbeitet von H. Wehrle. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Da von den Werken Wilhelm Friedemann Bachs, mit Ausnahme der von Riemann veröffentlichten Klavierwerke, bisher nichts bekannt geworden ist, interessiert diese Sonate in hohem Grade.

Dem ersten und letzten Satz ist vom Bearbeiter ein verlängerter Schluß hinzugefügt, der ad lib. zu benutzen ist.

Beethoven, L. van, Sämtliche Sonaten. Herausgegeben von C. Reinecke, Violinstimme bezeichnet von Fr. Hermann (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 4 M. Revidiert von F. David (Peters), C. Halir (Litolff), A. Rosé (Universal-Ed.), je 4 M. Revidiert von L. Abel (Steingräber), 4 Bände, je 1.20 M., J. Joachim (Peters) 5 M., Fr. Kreisler (Schott) 5 M. Bez. von J. Dont (Universal-Ed.), Violinstimme allein, 4 Hefte je 1 M.

— Op. 12 Nr. 2, Sonate, Adur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.



— Violoncell-Sonaten und Variationen. Die Violoncellstimme für Violine übertragen von F. David (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), Fr. Hermann (Peters, Litolff), je 3 M.

Beethovens Sonaten verlangen eine abgeklärte, ihren Gehalt erfassende Wiedergabe. Es können deshalb nur technisch und geistig Entwickelte für den Vortrag dieser Werke in Betracht kommen. Aber auch solche müssen sich in das Wesen und die Stimmung der Tongebilde versenken, wenn deren Inhalt ausgeschöpft und die Interpretation eine einwandfreie werden soll.

Berwald, W., Op. 21. Sonate, Fdur. (Breitkopf & Härtel.) 5.90 M.

Formgemäß, wohlklingend, mit gutem Violinsatz.

Bezecny, Emil, Op. 3. Sonate Nr. 1, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Biber, H. F., Sonate VI, Cmoll. Herausgegeben und mit einer zweiten Violine versehen von H. Marteau. (Steingräber.) 1.50 M.

Bossi, M. Enrico, Op. 99. Vier Stücke in Form einer Suite. Nr. 1 Romanze, Nr. 2 Auf dem Rasen, Nr. 3 Wiegenlied, Nr. 4 Bacchische Szene. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Brambach, C. J., Op. 55. Sonate, Dmoll. (Wernthal-Berlin.) 9 M.

Melodisch fließend, mit gut verarbeiteten sangbaren Themen.

Cui, César, Petite Suite. (Rahter.) 5 M.

Die sechs Sätze der Suite bringen gut klingende und dem Studium nützliche Musik.

Fesca, A., Op. 40. Sonate, Dmoll. Revidiert von Rud. Niemann. (Schweers & Haake, Br.) 6 M.

Der Komponist ist nicht zu verwechseln mit seinem Vater, dem (1787 *, 1826 †) Violinisten Fr. Fesca, von dem 20 Quartette in Paris erschienen sind,

sowie Ouvertüren, Sinfonien, Opern usw. Die oben genannte Sonate zeichnet sich durch schwunghafte eindringliche Themen und melodischen Fluß, weniger durch kunstvolle Arbeit aus. Der langsame Satz wirkt durch seine große Ausdehnung ermüdend, so daß für einen öffentlichen Vortrag die Kürzungen, welche die Ausgabe angibt, zu empfehlen sind.

Franck, César, Sonate, Adur. (Hamelle-Paris.) 8 Fr.

In Form und Inhalt interessant, dabei voll Leben.

Gade, N. W., Op. 6. Sonate, Adur. [Clara Schumann gewidmet.] — Op. 21. Sonate, Dmoll. [Rob. Schumann gewidmet.] (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 4 M.

Von Gade sagt H. Riemann: »Der Hauptvertreter der Romantik unter den skandinavischen Komponisten. Sein Skandinavismus ist aber mehr nur ein interessantes Kolorit, ein eigentümlicher poetischer Hauch; die harmonischen, melodischen und rhythmischen Eigentümlichkeiten der volksmäßigen Musik der Nordländer machen sich nicht aufdringlich breit.« — Die Sonaten, Tongebilde von musterhafter Form, stellen zwar keine bedeutenden technischen Ansprüche, verlangen aber eine feinsinnige, der Liebenswürdigkeit des Inhaltes entsprechende Wiedergabe.

Geminiani, Francesco, Sonate, Cmoll. Herausgegeben von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

— Sonaten, Gmoll, Adur und Fuge in Adur a. Op. 7. Herausgegeben von H. Léonard [Ancienne école italienne du Violon]. (Costellat.) 12 Fr.

Geminiani verdanken wir die älteste aller Violinschulen. Sein Einfluß auf die Entwicklung des Violinspiels war neben dem von Veracini ein hochbedeutender. Seine Kompositionen zeichnen sich mehr durch ihre violintechnische Geschicklichkeit als durch eigentliche Seele und Abgeklärtheit aus. — Die von Léonard herausgegebenen Sonaten sind vornehmlich Doppelgriffstudien.

Goldmark, Rubin, Op. 4. Sonate, Hmoll. (Breitkopf & Härtel.) 5.90 M.

Frische, angenehm zu spielende Musik. Die Themen sind schwunghaft und geigerisch gestaltet, das Ganze ist ohne Prätension.

Gouvy, Th., Op. 34. Fünf Duos. (Costallat.) Je 2.50 Fr.

Gut gearbeitete Stücke, die übend im Zusammenspiel sind.

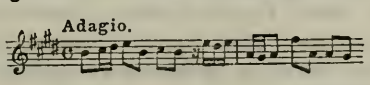
— Op. 61. Sonate, Gmoll. (Breitkopf & Härtel.) 6.90 M.

Formgewandte, melodische Musik, zwar ohne starke Eigenart, aber förderlich für den Vortrag und die Spielsicherheit.

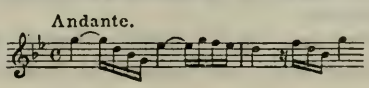
Händel, G. F., Sechs Sonaten. Mit Verzierungen und Klavierbegleitung von J. A. Gevaert, Bogenstriche und Fingersatz von B. J. Colyns (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), 2 Bände, revidiert von H. Sitt (Peters), 2 Bände, je 1.50 M.

I. Adur. Op. 1 Nr. 3.

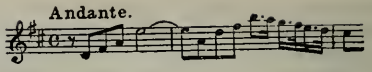
II. Edur. Op. 1 Nr. 15.



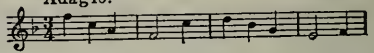
III. Gmoll. Op. 1 Nr. 10.



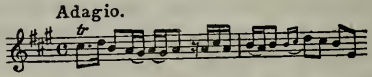
IV. D dur. Op. 1 Nr. 13. Andante.



V. F dur. Op. 1 Nr. 12. Adagio.



VI. A dur. Adagio.



Die erste Sonate ist auch von David herausgegeben und in dessen »Hohe Schule« enthalten (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, 1.50 M.).

Die Sonaten sind klassisch schöne, Geist und Gemüt anregende Werke.

Hiller, Ferd., Op. 86. Suite in kanonischer Form. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Jeder der sieben Sätze ist ein kontrapunktisches Meisterstück; in jedem wird der Kanon auf einem andern Intervall durchgeführt.

Jadassohn, S., Op. 5. Sonate, G moll. (Hofmeister.) 5 M.

Ein Werk von gefälliger Melodik und einwandfreier Form.

Klengel, Jul., Op. 2. Sonate Nr. 1, C moll. — Op. 3. Sonate Nr. 2, D moll. (Breitkopf & Härtel.) Je 3.90 M.

Lacombe, Paul, Op. 8. Sonate, A moll. — Op. 17. Sonate, F moll. (Breitkopf & Härtel.) Je 3.90 M.

In diesen Sonaten tritt eine gewisse Einförmigkeit der Figuration zutage, welche die Wirkung beeinträchtigt. Der Violinsatz ist korrekt und fließend.

Langhans, W., Op. 11. Sonate, A moll. (Ries & Erler.) 4 M.

Eine dankbare Violinsonate mit wohlklingender und geschmackvoller Begleitung. Die Themen sind frisch und vornehm, die Kantilene ist gesangvoll, die Passagen und das Figurenwerk sind fließend.

Leclair, J. M., Sarabande und Tambourin. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, Peters.) 1 M.

Die kurze Sarabande ist voll Adel und Anmut, der sich anschließende schnelle Satz voll Munterkeit und Frische.

Locatelli, P., Sonata da Camera, G moll. Bearbeitet von F. David. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Longo, Alessandro, Op. 33. Suite. (Rahter.) 4 M.

Die dreisätzige Komposition (Preludio, Intermezzo, Finale) ist melodienreich, wirkungsvoll und leicht verständlich.

Nawratil, Carl, Op. 20. Sonate, F dur. (Rahter.) 7 M.

Ein melodisch fließendes, angenehmes Werk.

Onslow, G., Op. 29. Duo, E dur. — Op. 31. Duo, G moll. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.50 M.

Der soliden Fassung wegen, die allerdings eine gewisse Breite nicht vermieden hat, zum Studium zu empfehlen.

Reger, Max, Op. 1. Sonate, D moll. (Schott.) 5 M.

Rheinberger, Jos., Op. 77. Sonate, Es dur. (Rob. Forberg.) 6 M.

Eine formschöne, gehaltvolle Komposition mit sehr wirkungsvollem Schluß: alla Tarantella.

Röntgen, Jul., Op. 1. Sonate, H moll. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Sehr gefällig, ohne harmonische Spekulation.

Rubinstein, Ant., Op. 49. Bratschen-Sonate, Fmoll. Für Violine und Pianoforte arrangiert. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 5 M.

Ein Werk von vornehmer Melodik und wirksamer Figuration.

Scalero, Rosario, Eine kleine Suite nach Domenico Scarlatti. [Pastorale, Andante doloroso, Presto.] (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Scharwenka, Xaver, Op. 2. Sonate, Dmoll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 5 M.

Dankbar und nicht schwierig, mit gesangvollem langsamen Satz, — einer Romanze.

Schubert, Fr., Op. 162. Sonate, Adur. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. Mit Op. 70, 159 und 160 zusammen in einem Bande, revidiert von F. David. (Peters.) 2.50 M.

Ein Werk von großem Melodienreichtum und erfrischender Klarheit, technisch nicht schwierig.

Schumann, Rob., Sämtliche Duos, Op. 70, 73, 94, 102, 105, 113, 121. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 6 M.

— Op. 113. Märchenbilder. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. Revidiert von F. Hermann (Peters), H. Böhme (Litolff), je 1 M.

Vier Tondichtungen voll Poesie und großem Stimmungsgehalt. Von ganz besonderer Innerlichkeit ist Nr. 4.

Sonatenstudien. Herausgegeben von Fr. Hermann. Heft 8 u. 9. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.60 M.

Die Hefte enthalten einzelne Sätze aus Sonaten von Händel, Huber, Rubinstein, Reinecke, X. Scharwenka.

Tartini, G., Sonate, Gmoll [4/4]. Rev. von Fr. Hermann. (Peters.) 1.50 M.

Eine viel gespielte Sonate, die sich durch Wärme der Empfindung und edlen Gesangstons auszeichnet.

Taubert, Wilh., Op. 15. Duo Nr. 2, Gmoll. (Breitkopf & Härtel.) 2.50 M.

Fließende, abgefeilte Musik; als prima vista-Übung gut zu verwenden.

Veracini, Fr., Konzertsonate, Emoll, bearbeitet von F. David. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Weckbecker, W., Suite Nr. 1, Emoll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Das Werk ist auf Veranlassung der internationalen Stiftung »Mozarteum« veröffentlicht. Man findet darin melodiöse Musik in abgerundeter Form.

Stufe V.

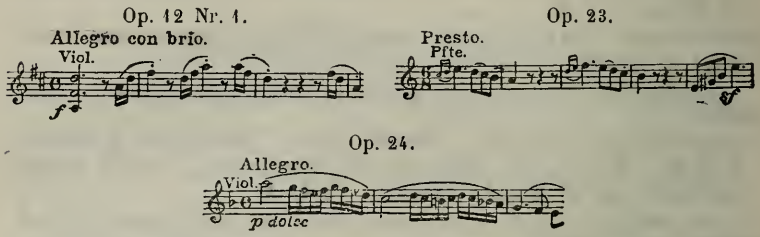
Autor unbekannt. Drei Sonaten: Amoll, Esdur, Cmoll. Bearbeitet von F. David (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M.

Bach, J. S., Sieben Sonaten. (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M. Dieselben Nr. 1—6 nach der Ausgabe der Bachgesellschaft rev. von F. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 5 M. — Nr. 7, Emoll. Bearb. von F. David 1.30 M. Einzeln je 1.30 M. — Nr. 1—6, 2 Bände, rev. von F. David (Peters), je 2.50 M.; (Litolff) 2 Bände, je 1.50 M.

Die Sonaten sind nur für Schüler, die geistig gereift sind und Verständnis für diese gedankenreichen Tonschöpfungen besitzen. Die Schwierigkeit ihrer

Wiedergabe liegt weniger in den Anforderungen an die Technik, als vielmehr in den Ansprüchen, die sie an Stilbewußtsein des Spielers stellen.

Beethoven, L. van, Op. 12 Nr. 1. Sonate, D dur. — Op. 23. Sonate, C dur. — Op. 24. Sonate [Frühlingssonate], F dur. (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M.



(Siehe Stufe IV bis IVa.)

Biber, H. J. F., Sonate, C moll. Herausgegeben von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Für das Studium sehr nützlich.

— Sonate VII, G dur. Herausgegeben und mit einer zweiten Violine versehen von H. Marteau. (Steingräber.) 1.50 M.

Brahms, J., Op. 100. Zweite Sonate, A dur. (Universal-Ed.) 4 M.

Gehaltvolle und kunstvollendete Musik, die sich im Werte den Beethovenschen Sonaten anschließt.

Fitelberg, G., Op. 12. Sonate, F dur. (Stahl.) 6 M.

Ein beachtenswertes Werk, das in drei knappen Sätzen Interessantes bringt. Das Intermezzo bereitet durch den fortgesetzten Wechsel von $^5/_4$-, $^2/_4$-, $^4/_4$-, $^3/_4$-Takt selbst rhythmisch geübten Spielern einige Schwierigkeiten.

Gade, N. W., Op. 59. Sonate, B dur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M.

Giardini, Felice de, Musette et Gigue aus der 6. Sonate. Herausgegeben von H. Léonard. [Ancienne école italienne du Violon.] (Costallat-Paris.) 12 Fr.

Der Komponist war ein seinerzeit berühmter Violinvirtuose. Sein Spiel zeichnete sich durch Brillanz und absolute Reinheit der Intonation aus. Er hinterließ sechs Violinsonaten und elf Konzerte, Klavierquintette, fünf Opern, ein Oratorium usw. Die beiden hier angeführten Stücke sind heiteren, graziösen Charakters mit verschiedenen leichten Flageolettspielereien.

Huber, Hans, Op. 17. Fantasie, G moll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Die aus vier in sich geschlossenen Sätzen bestehende Komposition trägt das Motto: »Der Dichter malt den Lauf der Tage, er steigt vom Grab zum Sternenzelt, besingt der Menschen Freud' und Klage und träumt sich eine bess're Welt.« Gesunde Rhythmik und ein kräftiger poetischer Schwung wohnen dem Werke inne. Die Wiedergabe verlangt das stimmungsvolle Mitempfinden der Vortragenden, von dem Geiger daneben einen modulationsfähigen, warmen Ton.

Józefowicz, M., Op. 12. Sonate, D moll. (Breitkopf & Härtel.) 6 M.

Ein leidenschaftlich drängender erster Satz, ein stimmungsvolles Andante maestoso und ein nationaler dritter Satz (Krakowiak).

Labor, Jos., Op. 5. Sonate, A moll. (Universal-Ed.) 5.90 M.

Malling, Otto, Op. 68. Bilder aus den vier Jahreszeiten. Suite nach dichterischen Motiven von C. Ewald. (Rahter.) 5 M.

Ein Werk, das dauerndes Interesse zu erwecken vermag durch den Melodienreichtum und die interessanten harmonischen Einfälle. Das Erfassen der Stimmung wird durch die den einzelnen Sätzen vorangeschickten Dichtungen erleichtert.

Matthison-Hansen, Gotfred, Op. 11. Sonate, F moll. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Schwungvoll in den Themen, wirkungsvoll in der Verarbeitung.

Nardini, P., Finale aus den drei ersten Sonaten. Herausgegeben von H. Léonard. [Ancienne école italienne.] (Costallat.) 12 Fr.

Nardini war Schüler Tartinis und wurde von Leopold Mozart sehr geschätzt. Er zeichnete sich weniger durch eine verblüffende Technik, als durch die gesangreiche Schönheit seines Tones aus. Seine Kompositionen sind in ihrem Grundcharakter anmutig und graziös.

Philips, Eugen, Op. 23. Sonate, D dur. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Mit hübschem Scherzo in Mendelssohns Art.

Raff, Joach., Op. 128. Große Sonate, D dur. — Op. 129. Große Sonate, G moll. [Chromatische Sonate in einem Satz.] — Op. 145. Große Sonate, C moll. (Peters.) Je 2 M.

Reinecke, C., Op. 116. Sonate, E moll. (Breitkopf & Härtel.) 5.90 M.

Warm empfunden und vornehm gehalten, angenehm zu spielen und namentlich im letzten Satz sehr übend.

Schütt, Ed., Op. 44. Erste Suite. (Universal-Ed.) 4 M.

Ein Werk, das viel Interessantes enthält. Besonders dankbar erscheinen der dritte und vierte Satz: Canzonetta con Variazioni und Rondo à la russe.

Sluničko, Joh., Op. 60. Sonate, A dur. (Hofmeister.) 8 M.

Viel Neues sagt der Komponist nicht in dieser Sonate, aber er gibt ihren Inhalt in guter Gestaltung und durchaus geigengemäßem Satz.

Spohr, L., Op. 95. Duo concertante, G moll. (Breitkopf & Härtel.) 2.50 M.

Steht an Wert hinter den Konzerten zurück, ist aber zur Übung für den Triller und den punktierten Rhythmus von Vorteil.

Tartini, G., Sechs Fugen aus seinen Sonaten. Herausgegeben von H. Léonard. [Ancienne école italienne du Violon.] (Costallat.) 12 Fr.

— Sonate, D dur. Bearb. von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Tartinis prominente musikgeschichtliche Stellung fußt nicht allein in seinen Qualitäten als Geiger und Lehrer, sondern in gleichem Maße in seiner Bedeutung als Tonsetzer. Seine Violinkompositionen sind klassisch. Ihre Erfindung ist von großer Eindringlichkeit, ihre Gestaltung architektonisch klar. Die langsamen Sätze sind ungemein ausdrucksvoll, die Allegros von edler Bewegung.

Vieuxtemps, H., Op. 43. Suite. Preludio, Minuetto, Aria, Gavotte. (Peters.) 2 M.

Das reich figurierte Präludium und die Aria enthalten viel Übendes für die linke Hand, die beiden anderen Sätze fördern die Bogengeschicklichkeit.

Wolf-Ferrari, E., Op. 1. Sonate, G moll. (Rahter.) 6 M.

Ein frisches, klangschönes Werk, in dem sich Anklänge von Brahms und Wagner zwar nicht verkennen lassen, das aber doch von einer starken Persönlichkeit zeugt.

Zeckwer, C. W., Suite, E moll. Präludium, Scherzo, Adagio, Furiant. (Simon.) 7 M.

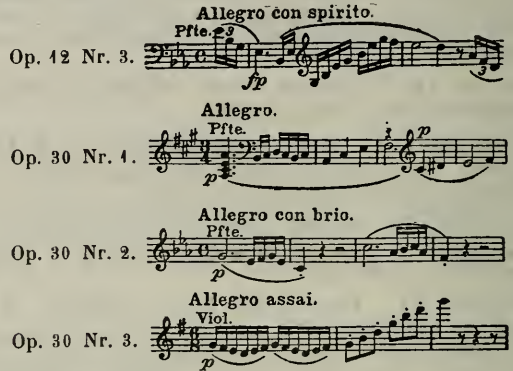
Ein gut gearbeitetes, angenehm zu spielendes Werk, dem Temperament innewohnt.

Stufe Va.

Ashton, Algernon, Op. 3. Sonate, D dur. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Eine gut gearbeitete, melodisch fließende Sonate mit besonders anregendem ersten Satz.

Beethoven, L. van, Op. 12 Nr. 3. Sonate, Es dur. — Op. 30. Drei Sonaten, A dur, C moll, G dur. (Breitkopf & Härtel.) Je 1.30 M.



(Siehe Stufe IV bis IVa.)

Brahms, Joh., Op. 78. Erste Sonate, G dur. — Op. 108. Dritte Sonate, D moll. (Universal-Ed.) Je 4 M.

Werke von höchstem Wert.

Corelli, Arcangelo, Folies d'Espagne. Variationen, D moll. Bearbeitet von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Interessantes, mustergültiges Variationenwerk ernsten Stiles.

Crome, Fritz, Op. 3. Sonate, G moll. (Hansen.) 6 M.

In dieser Sonate zeigt sich der Komponist als ein hochbegabter Musiker der seine Gedanken klar entwickelt und seiner Melodie gesunden Fluß zu geben vermag. Der zweite Satz, ein Andantino von nordischem Kolorit, ist geschickt mit scherzoartigen Zwischensätzen verbunden. Dem Finale geht ein Rezitativ voraus, das in der Mitte des Satzes wiederkehrt. Der Vortrag dieser Sonate dürfte sich als dankbar erweisen.

Fauré, Gabriel, Op. 13. Sonate, A dur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 5 M.

Eine, namentlich in ihrem harmonischen Gefüge interessante Sonate.

Grieg, Edvard, Op. 8. Sonate Nr. 1, F dur. (Peters.) 2 M. — Op. 13. Sonate Nr. 2, G dur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M. — Op. 45. Sonate Nr. 3, C moll. (Peters.) 3 M.

Die gewollt nationale Charakteristik der Griegschen Musik bringt sich auch in den Sonaten zur Geltung. Es spricht aus ihnen eine starke Begabung und ein hervorragendes Können, gepaart mit poetischem Empfinden. Am be-

kanntesten ist die erste Sonate, eines der dankbarsten und originellsten Kammermusikwerke. Durch interessante und fesselnde Details zeichnet sich die zweite, durch großen Zug die dritte aus.

Hofmann, Heinrich, Op. 67. Sonate, F moll. (Breitkopf & Härtel.) 5.90 M.

Huber, Hans, Op. 42. Sonate, B dur. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Aus dieser Sonate klingt eine poetische Stimmung, die gesangvoll und rhythmisch interessant zum Ausdruck kommt. Ungeübten bietet sie im Zusammenspiel einige Schwierigkeiten.

Kroeger, E. R., Op. 32. Sonate, Fis moll. (Breitkopf & Härtel.) 5.90 M.

Eine Komposition von frischem Zug. An die Intonationssicherheit und das Temperament der Spieler stellt sie einige Ansprüche.

Krug-Waldsee, Jos., Op. 43. Suite, A dur. (Breitkopf & Härtel.) 9 M.

Frische und ansprechende Musik.

Leclair, J. M., Sonate [Le Tombeau], C moll. Bearbeitet von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Vortrefflich in der Gestaltung und tief ergreifend in der Wirkung.

— Andante und Chaconne. Menuett, Gavotte und La Chasse. Sarabande und Tambourin. Bearbeitet von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 3 Hefte, je 1.30 M.

Malling, Otto, Op. 57. Sonate, G moll. (Rahter.) 6 M.

Ein formschönes Werk, das die Vorzüge reicher Erfindungskraft aufweist. Die Violinpartie ist sehr sachgemäß gesetzt; die Passagen und die Figuration sind leicht spielbar und wirkungsvoll.

Mozart, W. A., Andante, Menuett und Rondo, G dur, aus der Serenade Nr. 7 [Haffner-Serenade]. Bearbeitet von F. David und mit Kadenzen versehen. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Frische, anregende Musik, im letzten Satz von übermütiger Stimmung.

Porpora, N. A., Sonate, G dur. Bearbeitet von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Für das Studium nützlich, vorbereitend auf die Fugen Bachs.

Rabl, Walter, Op. 6. Sonate, D dur. (Simrock.) 6 M.

Ein beachtenswertes Werk; frisch in der Erfindung, gut in der Verarbeitung.

Rubinstein, Ant., Op. 19. Sonate, A moll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 5 M.

(Vieuxtemps gewidmet.)

Scharwenka, Ph., Op. 110. Sonate, H moll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 5 M. — Op. 114. Sonate, E moll. (Breitkopf & Härtel.) 5.90 M.

Vornehme, stimmungsvolle Musik in bester Form.

Schumann, Rob., Op. 105. Sonate, A moll. — Op. 121. Sonate, D moll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 1 M. — Revidiert von H. Böhme. (Litolff.) Je 1.20 M. — Beide Sonaten in einem Bande. (Peters.) 1.50 M.

In der Kammermusikliteratur nehmen die Sonaten einen Ehrenplatz ein; namentlich die zweite ist den genialsten Schöpfungen anzureihen. Beide erfordern temperamentvolle und feinsinnige Wiedergabe. Sie sind technisch nicht leicht, denn die Figuration der bewegten Sätze ist nicht immer in die Finger fallend.

Sjögren, Emil, Op. 19. Sonate, Gmoll. (Peters.) 2 M.

Eine schwungvolle und wirksame Sonate. Sie ist mit Temperament, im Andante mit Wärme und Tonschönheit vorzutragen.

Vitali, Tomaso, Ciaconna, Gmoll. Bearbeitet von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Bestimmte Geburts- und Sterbedaten dieses Komponisten sind nicht vorhanden, doch läßt sich annehmen, daß er im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts geboren ist. Er gab 1693 seine Op. 2 und 3 heraus und war 1706 Mitglied der Philharmonischen Akademie in Bologna. Die Ciaconna läßt ihn als einen reichbegabten, erfindungsreichen und formensicheren Musiker erkennen.

Weingartner, F., Op. 42. Zwei Sonaten. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Nr. 1, Ddur, 3 M.; Nr. 2, Fismoll, 4 M.

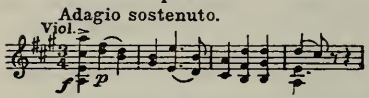
Stufe VI.

Anzoletti, Marco, Sonate, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) 6.90 M.

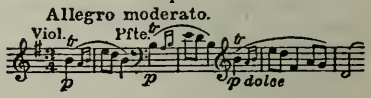
Es liegt ein dramatischer Zug in den Themen der Ecksätze dieser Sonate, die einen temperament- und schwungvollen Vortrag erfordert. Sehr graziös ist der dritte Satz: Intermezzo — Arietta.

Beethoven, L. van, Op. 47. Kreutzer-Sonate, Adur. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. — Op. 96. Sonate, Gdur. 1.30 M.

Op. 47.



Op. 96.



Siehe Stufe IV bis IVa. — Beide, in ihrem Charakter grundverschiedene Sonaten sind nur von erstklassigen Künstlern restlos wiederzugeben. An die Technik stellt Op. 47 die größeren Anforderungen; sie enthält einige Stellen, die selbst hervorragenden Geigern Schwierigkeiten bieten.

Berger, W., Op. 70. Sonate Nr. 3, Gmoll. (Simon.) 8 M.

Ein ausgezeichnetes Werk, das Beachtung zu fordern berechtigt ist.

Le Boucher, M., Sonate, Hmoll. (Costallat.) 8 Fr.

Moderne Musik, die an beide Spieler ganz bedeutende technische Anforderungen stellt — namentlich an den Pianisten.

Busoni, F., Op. 36. Sonate Nr. 2, Emoll. (Breitkopf & Härtel.) 6.90 M.

Eine ungewöhnlich interessante Komposition von fesselndem Stimmungsgehalt, voll geistreicher Kombinationen und überraschender Wendungen.

Huber, Hans, Op. 116. Sonata appassionata [Nr. 6], Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) 6.90 M.

Der erste Satz dieser schwungvollen Sonate setzt »Un poco Adagio $^3/_2$« mit breitem Rhythmus, der im anschließenden Allegro ¢ thematisch durchgeführt wird, ein. Im langsamen Satz wird die weiche, sehnsüchtige Stimmung durch energische Triolenfiguration unterbrochen, bevor sie zum beruhigenden Ausklingen gelangt. Der feurige Schlußsatz ist rhythmisch prägnant und mit seinem gesangvollen Gegenthema sehr wirkungsvoll.

Leclair, J. M., Sonate, Gdur. Bearbeitet von F. David. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Ist diese Sonate auch nicht von so tiefer Wirkung wie die auf der vorigen Stufe angeführte Cmoll-Sonate, so gehört sie doch zu den hervorragenderen, nicht nur dieses Meisters, sondern der zeitgenössischen Produktion überhaupt.

Der Vortrag erfordert neben reifem musikalischen Verständnis, sichere Beherrschung der Doppelgriffe.

Pâque, Désiré, Op. 32. Sonate Nr. 2, Amoll. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Musik, die sich schwer aufnehmen und wiedergeben läßt. In harmonischer und rhythmischer Beziehung enthält sie mancherlei Überraschungen.

Raff, Joach., Op. 73. Große Sonate, Emoll. — Op. 78. Große Sonate, Adur. (Peters.) Je 2 M.

Diese Sonaten gehören zu den hervorragenden Erzeugnissen dieser Literatur. Sie stellen an das »Können« des Geigers bedeutende Anforderungen. Sie verlangen virtuose Ausführung der oft recht schwierigen Passagen- und Figurenbildung neben voll entwickeltem Rhythmusgefühl.

Reger, Max, Op. 41. Sonate Nr. 3, Adur. (Universal-Ed.) 6 M.

Die Wiedergabe dieses Werkes ist schwer. Seine Harmonik und Rhythmik sind nicht leicht zu erfassen; es kommt immer anders, als man zuerst vermeint. Bei näherer Bekanntschaft entdeckt man manches Schöne, ohne jedoch vom Ganzen entzückt zu sein.

— Op. 72. Sonate, Cdur. (Universal-Ed.) 6 M.

— Op. 84. Sonate, Fismoll. (Universal-Ed.) 6 M. Daraus: Allegretto 1.50 M.

Rubinstein, Ant., Op. 13. Sonate, Gdur. (Peters.) 2 M.

Eine der dankbarsten Sonaten, klar in den Themen, fesselnd in der Figuration, klangvoll und schwunghaft.

Schäfer, Dirk, Op. 6. Sonate Nr. 2, Fdur. (Breitkopf & Härtel.) 6.90 M.

Die Sonate ist das Produkt einer starken Begabung, der ein bedeutendes kompositorisches Können zur Seite steht, das vielleicht nicht immer ganz ungesucht zum Ausdruck gelangt. Von sehr hübscher Wirkung ist das Allegro scherzando.

Scharwenka, Ph., Op. 99. Suite: Tokkata, Ballade, Intermezzo, Rezitativ und Tarantella. (Breitkopf & Härtel.) 9 M.

Geigern von Temperament sei dieses Werk warm empfohlen. Die Tokkata ist schwungvoll, die Ballade melodiös, das Intermezzo pikant, die Tarantella flott und nicht alltäglich. Man begegnet in allen Sätzen interessanten Wendungen und wird erfreut durch den Wohlklang.

Schubert, Fr., Op. 70. Rondo brillante, Hmoll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. Neuausgabe von M. Dello. (Litolff.) 1 M.

Sjögren, Emil, Op. 47. Sonate, Hmoll. (Breitkopf & Härtel.) 5 M.

Ohne ungewöhnliche Schwierigkeiten zu bieten, verlangt die Wiedergabe vollkommene Intonationssicherheit. Durchaus modern gehalten, charakteristisch in den Themen, geistvoll in der Harmonisation, wahrt die Verarbeitung Klarheit und Übersichtlichkeit. Ein weiterer Vorzug der Sonate ist ihre verhältnismäßige Knappheit und die Wärme der Empfindung.

Tartini, G., Sonate [Teufelstriller], Gmoll. Bearbeitet und mit Kadenzen versehen von Alb. Becker. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2.50 M. F. Kreisler (Eulenburg) 2 M. — Sämtliche Sonaten, bearbeitet von Fr. Hermann. (Peters.) 3 Bände je 1.50 M. — Zwei Sonaten, bearbeitet von E. Sauret. (Peters.) 1.50 M.

Die Legende erzählt, der Teufel sei Tartini im Traum erschienen und habe ihm, am Fußende des Bettes sitzend, auf der Geige Musik von eigenartigem Reiz und ungewöhnlichen Schwierigkeiten vorgespielt; besonders ein

Trillereffekt sei in seiner Kombination ganz neuartig und frappant gewesen. Nach dem Erwachen soll Tartini die im Traum gehörte Musik niedergeschrieben und ihr den Namen »Teufels-Sonate« gegeben haben. Der modernen Virtuosität gegenüber haben die Schwierigkeiten dieser Sonate allen Schrecken verloren, ohne daß dadurch der musikalische Wert des Werkes beeinträchtigt worden wäre. Tartini bezeichnete die Sonato als seine hervorragendste Komposition.

Thomassin, Désiré, Op. 72. Sonate, Emoll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 5 M.

Schwere Kost, mit der man sich eingehend beschäftigen muß, um ihre Vorzüge zu erkennen.

Waghalter, Ignatz, Op. 5. Sonate, Fmoll. (Rahter.) 5 M.

Eine Sonate, die interessiert. Schwungvoller Rhythmus, gute Arbeit und künstlerische Behandlung der Instrumente sind Vorzüge, welche das Werk willkommen erscheinen lassen.

II. Trios für Violine, Viola mit Pianoforte oder Harmonium*).

Stufe II.

Cherubini, L., Ave maria. Arrangiert von H. Ritter. (Junne.) 1.50 M.

Martini, G., Gavotte [Les deux moutons]. Arrangiert von H. Ritter (Junne.) 1.50 M.

Beide Stücke sind auch für Violine, Violoncell und Pianoforte erschienen.

Schumann, Rob., Wiegenlied. Op. 78 Nr. 4. — Er und Sie. Op. 78 Nr. 2. Arrangiert von H. Ritter. (Junne.) 1.50 M.

Stufe IIa.

Leclair, J. M. (l'ainé), Sonate VIII à trois, Bdur. Neue Ausgabe mit ausgesetztem Generalbaß von R. Eitner. (Breitkopf & Härtel.) 2.10 M.

Auch für Flöte (oder Violine), Violoncell und Pianoforte ausführbar.

Rung, Fr., Danse des papillons [Entr'acte]. Arrangiert von W. Hansen. (Hansen.) 1.50 M.

Ein hübsches Stück. Die Violine führt eine Springbogen-Figuration con sordino durch, während die Viola eine durch punktierten Rhythmus unterbrochene Kantilene vorträgt, welcher das Pianoforte sekundiert.

Stufe III.

Hartmann, Emil, Berceuse. Arr. von W. Hansen. (Hansen.) 1.50 M.

Lachner, J., Op. 37. Trio, Bdur. (Hofmeister.) 6 M.

Wohlklingend und gut gearbeitet. Die Wiedergabe ist ohne Schwierigkeit.

Ole Bull-Svendsen, Sehnsucht nach der Sennerin. Arrangiert von W. Hansen. (Hansen.) 1.25 M.

Svendsen, J. S., Frühling. Arr. von W. Hansen. (Hansen.) 1.25 M.

*) Mit * bezeichnete Werke sind mit Harmonium, alle anderen mit Pianoforte.

Stufe IIIa.

Gade, N. W., Nordische Sennfahrt. Lustspiel-Ouverture. Arrangiert von W. Hansen. (Hansen.) 3 M.

Lachner, J., Op. 45. Trio, Gdur. (Hofmeister.) 7 M.
Siehe Stufe III.

Stufe IV.

*Binder, Ad., Op. 31. Trio, Edur. (Simon.) 6 M.

Fuchs, Rob., Op. 57. Sieben Fantasiestücke. (Schlesinger.) 2 Hefte, je 4 M.
Feinsinnige, sehr zu empfehlende Stücke.

Lachner, J., Op. 58. Trio, Ddur. (Hofmeister.) 7 M.
Fließende, ungekünstelte Musik in bester Form.

Lange-Müller, P. E, »In der Halle der Abenceragen« a. d. Suite »Alhambra«. Arrangiert von W. Hansen. (Hansen.) 2.50 M.

Stufe IVa.

Naumann, Ernst, Op. 7. Trio, Fmoll. (Breitkopf & Härtel.) 4.20 M.
Gut geformt und inhaltvoll.

Pâque, Désiré, Op. 27. Vierte Suite. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M.
Eine beachtenswerte Komposition. Sie spielt sich gut und ist übend. Der dem Wesen der Instrumente angemessene Satz erzielt einen bedeutenden Wohlklang.

Scharwenka, Ph., Op. 105. Duo, Adur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M.
Ein vornehmes, klangschönes Werk.

Stufe V.

Mozart, W. A., Sinfonie concertante, Esdur, für Violine und Viola mit Orchester. (Breitkopf & Härtel.) Partitur 5 M., 11 Stimmen je 30 Pf. — Mit Pianoforte bearbeitet von R. Tillmetz. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M. Rev. von F. David. (Peters.) 2 M.
Die Original-Bratschenstimme ist in Ddur geschrieben. Nach Mozarts Angabe muß die Bratsche um einen halben Ton höher gestimmt werden.

Wolfrum, Ph., Op. 24. Trio, Hmoll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M.

III. Trios für Pianoforte, Violine und Violoncello*).

Sammlungen.

Kammermusik-Album für Schule und Haus. Klassische Klaviertrios, progressiv geordnet und genau bezeichnet. Herausgegeben von F. A. Glossner. (Universal-Ed.) 4 Bände je 3 M.
Die Bände enthalten Trios von Haydn, Mozart, Beethoven, Weber, Reissiger,

* Abweichungen sind angegeben.

Hummel usw. in mittleren Schwierigkeitsgraden. Die Auswahl ist trefflich. Der Herausgeber ist bemüht gewesen, den Text originalgetreu und fehlerfrei darzubieten, die wenigen Zusätze sind als solche kenntlich gemacht.

Stufe I.

Söchting, Emil, Op. 36. Trio-Album für die Jugend. (Universal-Ed.) 1.20 M.

Das Heft enthält Choral- und Volksmelodien. Die Stimmen sind gut bezeichnet, die Auswahl ist in fortschreitender Folge getroffen.

— Op. 65. Trios mignons Nr. 1, Gdur. (Hofmeister.) 1.75 M.

Nett gemacht und übend.

Stufe Ia.

Bohlmann, G. C., Trios d'amateurs. Nr. 1. A la Zingara. Nr. 2. Nocturne. Nr. 3. Danse slave. Nr. 4. Menuett. (Hansen.) 2 M.

Klengel, Jul., Op. 35 Nr. 2. Kindertrio, Gdur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Schröder, Herm., Op. 12. Drei kleine Trios. Nr. 1, Cdur. (O. Forberg.) 3 M.

Anregend und gut musikalisch.

Söchting, E., Op. 26. Kindertrio Nr. 2, Gdur. (Simon.) 2.50 M.

— Op. 36. Trio-Album für die Jugend. (Universal-Ed.) Heft II und III je 1.20 M.

Die Hefte enthalten Lieder, Opernmelodien und kurze Stücke von Schubert, Schumann, Haydn, Beethoven u. a. Als letzte Nummer erfreut eine hübsche kleine Weihnachtsfantasie. Auswahl und Bezeichnung sind gut.

— Op. 65. Trios mignons Nr. 2, Ddur. (Hofmeister.) 2.50 M.

— Op. 66. Kindertrio, Gdur. (Hansen.) 1.50 M.

Stufe II.

Händel. G. F., 2 Gavotten. Nr. 1 Gdur, Nr. 2 Cdur. Bearbeitet von Th. Gerlach. (Koeppen.) Je 1.60 M.

Paul, Emil, Op. 14. Trio, Cdur. (Rahter.) 3 M.

Die Violinstimme dieses leicht ausführbaren Trios bewegt sich zwar nur im Umfang der ersten Lage, doch ist für die ausdrucksvolle Wiedergabe der Kantilene der Gebrauch der drei ersten Lagen anzuraten.

Klengel, Jul., Op. 39 Nr. 1. Kindertrio, Fdur. (Breitkopf & Härtel.) 4.20 M.

Gut gemacht und wohlklingend.

Stufe IIa.

Hollaender, Alexis, Op. 53. Sechs Charakterstücke in Kanonform. (Schlesinger.) 2 Hefte, je 3 M.

Paul, Emil, Op. 7. Trio im leichten Stil, Gdur. (Rahter.) 4 M.

Ries, Ferd., Drei instruktive Trios: Cdur, Amoll, Fdur. (Ries & Erler.) Je 3.50 M.

Zum Studium zu empfehlen. Alle drei Trios waren ursprünglich Sonaten für Violine und Pianoforte.

Schröder, Herm., Op. 12. Drei kleine Trios, Nr. 3, Gmoll. (O. Forberg.) 4.25 M.
Ein frisches, gut klingendes Trio, das trefflich auf größere Triowerke vorbereitet.

Stufe III.

Bach, J. Chr., Trio, Ddur. Herausgegeben von H. Riemann. (Breitkopf & Härtel.) 2.10 M.

Berens, Herm., Op. 95 Nr. 1. Trio, Fdur. (O. Forberg.) 5 M.
Wohlklingend und von guter Arbeit.

Haydn, Jos., Sämtliche Trios. Bezeichnet von F. David (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 2 Bände je 9 M., Friedrich Hermann (Peters) 3 Bände je 6 M., Steffek, Gossner, Luka (Universal-Ed.) 3 Bände je 6 M., (Litolff) 2 Bände je 8 M.

— Trios: Nr. 2, Fismoll: Nr. 6, Ddur; Nr. 11, Esdur; Nr. 12, Esdur; Nr. 16, Gmoll; Nr. 17, Esdur; Nr. 20, Esdur; Nr. 26, Cdur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 1 M.
Diese Trios erfordern, wenn sie auch keine großen Ansprüche an die Technik stellen, doch einige Übung im Zusammenspiel und Spielgewandtheit.

Kunze, Carl, Op. 16. Adagio. (Kahnt.) 2 M.

Onslow, G., Op. 3 Nr. 1. Trio, Amoll. — Op. 14 Nr. 1. Trio, Emoll. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.10 M.

Schumann, Rob., Vier Stücke in kanonischer Form aus Op. 56 [Studien für den Pedalflügel], einger. von A. Hollaender. (Schlesinger.) 5 M.

Schytte, L., Op. 132. Petites Suites faciles. Nr. 1. Fantasie, Cdur. Nr. 2. Rêverie, Fdur. Nr. 3. Souvenir, Gdur. Nr. 4. Sérénade, Bdur. (Hansen.) Je 2.50 M.
Reizende, geschmackvolle Stücke.

Zilcher, Paul, Op. 9. Notturno und Scherzetto. (Breitkopf & Härtel.) 2.10 M.
Leichte, ansprechende Stücke in Des- und Fdur.

Stufe IIIa.

Francke, Rich., Op. 34. Largo religioso aus der Dmoll-Sinfonie. Für Violine, Violoncell und Harmonium bearbeitet vom Komponisten. (Koeppen.) 1.60 M.

Grünbaum, Fr. W., Trio, Bdur. (Junne.) 4.50 M.
Für alle drei Spieler ohne Schwierigkeiten.

Haydn, Jos., Trios. Nr. 4, Edur; Nr. 10, Emoll; Nr. 13, Bdur; Nr. 14, Gmoll; Nr. 18, Cdur; Nr. 19, Dmoll; Nr. 22, Bdur; Nr. 23, Fdur; Nr. 27, Fdur; Nr. 28, Gdur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 1 M.

Henselt, Ad., Op. 24. Trio, Amoll. (Schuberth.) 10 M.

Hoffmann, Carl, Im Frühling. Leichtes Trio, Ddur. (Junne.) 4 M.
Ansprechend und angenehm zu spielen.

Jansen, F. Gust., Op. 39. Trio facile, Gdur. (Schlesinger.) 7 M.
Freundliche, gut klingende Musik.

Jensen, G., Op. 4. Trio, Hmoll. (Breitkopf & Härtel.) 4.20 M.

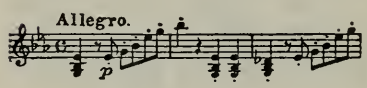
Klengel, Jul., Op. 42 Nr. 2. Kindertrio Nr. 6, Gmoll. (Breitkopf & Härtel.) 4.20 M.

Schwers, P., Op. 3 Nr. 1. Barcarole, Emoll, für Violine, Violoncell und Harmonium. (Koeppen.) 1.60 M.

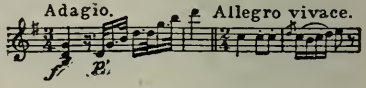
Stufe IV.

Beethoven, L. van, Sämtliche Trios. Kritische Gesamtausgabe. (Breitkopf & Härtel.) 3 Bände 42 M. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 3 Bände, je 4 M., R. Fitzner und J. Brandts-Buys (Universal-Ed.) 7.50 M., (Litolff, Peters) 7.50 M.

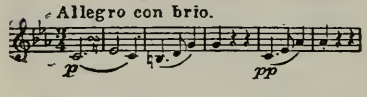
Op. 1 Nr. 1.



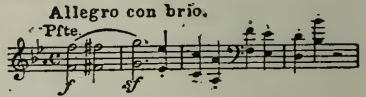
Op. 1 Nr. 2.

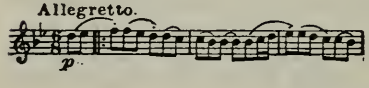


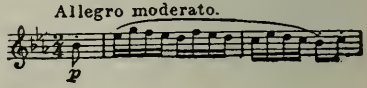
Op. 1 Nr. 3.



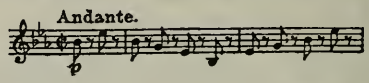
Op. 11.







Op. 44.



Berwald, Franz, Op. 1. Trio, Esdur. 6.50 M. — Op. 2. Trio, Ddur. (Schuberth.) 7.50 M.

Dreyschock, Felix, Op. 28. Andante religioso. Bearbeitet von R. Lange. (Junne.) 1.20 M.
Ein stimmungsvolles Stück.

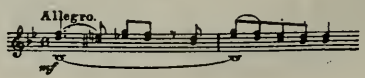
Haydn, Jos., Trios. Nr. 3, Cdur; Nr. 8, Cmoll; Nr. 9, Adur; Nr. 25, Fdur; Nr. 29, Fdur; Nr. 30, Ddur; Nr. 31, Gdur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 1 M.

Krug, G., Op. 5. Trio, Gmoll. (Schuberth.) 6 M.

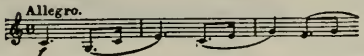
Malling, Otto, Op. 36. Trio, Amoll. (Hansen.) 6 M.
Ein Werk von ansprechender Melodik und guter Arbeit.

Mozart, W. A., Trios. Nr. 5, Bdur; Nr. 6, Edur; Nr. 7, Cdur. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.10 M.

Nr. 5.



Nr. 6.

Nr. 7. 

Nawratil, Karl, Op. 9. Trio, Es dur. (Rahter.) 7 M.
Brahms gewidmet.

— Op. 11. Trio Nr. 2, F dur. (Rahter.) 10 M.
Gleich dem vorgenannten, ein Werk von schöner Melodik und fließender Verarbeitung.

Onslow, G., Op. 14 Nr. 3. Trio, D dur. (Breitkopf & Härtel.) 2.10 M.

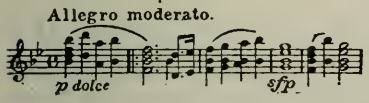
Schwers, P., Op. 3 Nr. 2. Albumblatt, B dur, für Violine, Violoncell und Harmonium. (Koeppen.) 1.60 M.

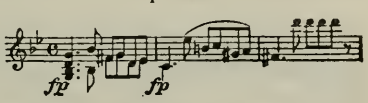
Sternberg, Const., Op. 69. Trio, C moll. (Junne.) 4 M.
Fließend geschrieben, mit melodiösem Mittel- und schwungvollem Schlußsatz.

Volkmann, Rob., Op. 3. Trio, F dur. (Universal-Ed.) 6 M.

Stufe IVa.

Beethoven, L. van, Op. 97. Trio, B dur. — Op. 121a. Zehn Variationen über das Lied »Ich bin der Schneider Kakadu« aus W. Müllers Oper: Die Schwestern von Prag. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.10 M.

Op. 97.


Op. 121a.


Gouvy, Th., Op. 18. Trio, A dur. (Hofmeister.) 7.50 M. — Op. 19. Trio, B dur. 6.75 M.
Melodiöse, rhythmisch lebendige, etwas weichliche Musik von eleganter Faktur.

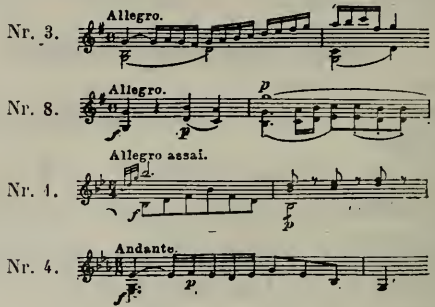
Gramann, Carl, Op. 27. Trio, C moll. (Schuberth.) 7.50 M.
Ein Trio, das interessiert — namentlich der erste Satz und das Adagio mit seiner gesangvollen Kantilene.

Haydn, Jos., Trios. Nr. 1, G dur; Nr. 5, Es dur; Nr. 6, D dur; Nr. 7, A dur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 1 M.

Lazarus, Gustav, Op. 55. Trio, E moll. (Aibl.) 7.50 M.
Ein wohlklingendes Trio, das keine besonderen Schwierigkeiten enthält, angenehm zu spielen und von hübscher Wirkung ist. Auf Seite 2, im dritten Takt der dritten Reihe muß in der Violinstimme *b* statt *h* stehen.

Mendelssohn, F., Op. 49. Trio, D moll. — Op. 66. Trio, C moll. Beide zusammen (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, Universal-Ed., Peters, Litolff) 3 M.

Mozart, W. A., Trios. Nr. 3, Gdur; Nr. 8, Gdur; Nr. 1, Bdur; Nr. 4, Esdur [Kegelstatt-Trio]. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.10 M.



Noren, H. G., Op. 26. Pastorale Skizzen. Nr. 1 Frühlingsmorgen, Nr. 2 Reigen, Nr. 3 Mitternacht, Nr. 4 Kirmes, für Violine, Violoncell und Harmonium. (Koeppen.) 7.80 M.

Reinecke, C., Op. 188. Trio, Amoll. 4.20 M. — Op. 230. Trio, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) 7.80 M.

Saint-Saëns, C., Op. 18. Trio, Fdur. (Universal-Ed.) 10 M.
Geistvolle, rhythmisch prägnante Musik.

Scharwenka, Ph., Op. 100. Trio, Cismoll. (Breitkopf & Härtel.) 7.80 M.

Schmidt, Otto, Op. 17. Trio, Ddur, in leichterer Spielweise. (Schlesinger.) 6 M.

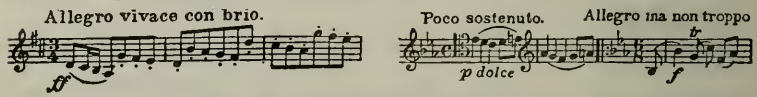
Sinding, Chr., Op. 23. Trio, Ddur. (Hansen.) 9 M.

Spohr, L., Op. 119. Trio, Emoll. (Schuberth.) 3 M.
Rhythmisch sehr übend.

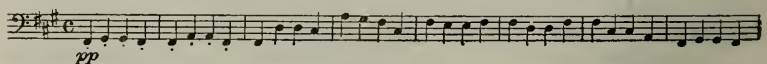
Stufe V.

Bargiel, W., Op. 37. Trio Nr. 3, Bdur. (Breitkopf & Härtel.) 7.80 M.

Beethoven, L. van, Op. 70 Nr. 1. Trio, Ddur. Nr. 2. Trio, Esdur. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.10 M.



Franck, César, Op. 1. Drei Trios. (Schuberth.) Nr. 1, Fismoll; Nr. 2, Bdur; Nr. 3, Hmoll. Je 9 M.
In hohem Grade interessant. Dem ersten Satz »Andante con moto« liegt ein Ostinato zu Grunde:



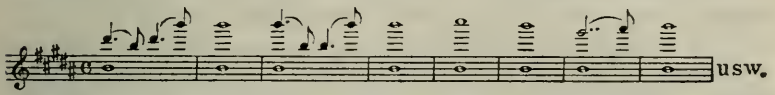
der geschickt durchgeführt wird und zu wirkungsvoller Steigerung gelangt. Die Streichinstrumente sind sangbar und farbenreich behandelt. Zum Schluß des Satzes tritt der Ostinato in allen Instrumenten unisono auf und schließt überraschend. Das Scherzo ist sehr flüssig und besonders im Trio von Eigenart. In dem sich anschließenden zugvollen Finale begegnet man Reminiszensen aus dem ersten Satz.

Das zweite Trio, B dur, enthält zwei reizende Mittelsätze, ein Andantino von pastoralem Charakter und eine pikante Menuett.

Das dritte Trio, H moll, welches technisch etwas schwieriger ist, wirkt zwar nicht so unmittelbar, läßt aber gleich den beiden ersten, den Autor als Komponist von Rasse und Eigenart erkennen.

Franck, César, Op. 2. Trio Nr. 4, H dur. (Schuberth.) 6.50 M.

Das einsätzige, Liszt gewidmete Trio zeigt dramatische Färbung und bringt besondere Klangkombinationen, die übrigens in anderer Weise auch im dritten Trio auftreten. Die Violine muß für eine längere Partie die A-Saite nach H stimmen, um entfernte Intervalle gleichzeitig erklingen lassen zu können.



In der Violinstimme ist an der Stelle, wo das Hinaufstimmen der Saite vorgenommen werden muß, die verkehrte Angabe gemacht, daß die Saite herabgestimmt werden soll.

Gade, N. W., Op. 29. Noveletten. (Breitkopf & Härtel.) 4.20 M.

Herman, Reinh. L., Op. 56. Trio, F dur. (Steingräber.) 7.50 M.

Dankbar, ohne geübteren Spielern besondere Schwierigkeiten zu bereiten.

Hermann, Rob., Op. 6. Trio, D moll. (Hofmeister.) 6 M.

Huber, Hans, Op. 20. Trio Nr. 1, Es dur. — Op. 65. Trio Nr. 2, E dur. (Breitkopf & Härtel.) Je 7.80 M.

Jadassohn, S., Op. 85. Trio Nr. 4, C moll. (Breitkopf & Härtel.) 7.80 M.

Krill, C., Op. 23. Trio, A moll. (Kahnt.) 8 M.

Ein gut gearbeitetes Werk mit gesangvollen Themen. Die Behandlung der Instrumente ist sachgemäß und wohlklingend.

Laurischkus, Max, Op. 14. Walzer-Capricen. (Rahter.) 5 M.

Das Werk besteht aus einer Introduktion und zehn pikanten kürzeren Walzersätzen, denen sich eine Coda anschließt. Bei geschmackvoller Vorführung dürfte sich das Werk als dankbar erweisen.

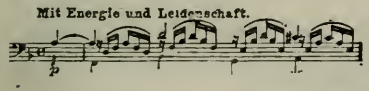
Rasse, François, Op. 16. Trio, H moll. (Schott.) 4.80 M.

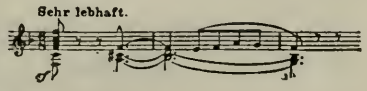
Gut geformt und interessant gearbeitet.

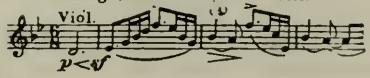
Röntgen, Jul., Op. 23. Trio, B dur. (Breitkopf & Härtel.) 7.80 M.

Schütt, Ed., Op. 27. Trio, C moll. (Rahter.) 9 M.

Schumann, Rob., Sämtliche Trios. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, Peters.) 4 M. — Einzeln: Op. 63, D moll; Op. 80, F dur; Op. 110, G moll. Neuausgabe von H. Böhme (Litolff), J. van Lier (Universal-Ed.), je 1.50 M.







Stufe Va.

Heinrich XXIV., Prinz Reuß j. L., Op. 14. Trio, Cis moll. (Junne.) 6 M.

Ein vornehm gehaltenes, sorgfältig gearbeitetes Werk, dessen Wiedergabe nicht ganz leicht ist.

Hinton, Arthur, Op. 21. Trio, D moll. (Rahter.) 9 M.

Lange-Müller, P. E., Op. 53. Trio, F moll. (Rahter.) 10 M.

Napravnik, Ed., Op. 62. Trio, D moll. (Rahter.) 10 M.

Philips, Eugen, Op. 28. Trio Nr. 2, D dur. (Junne.) 4 M.

Brahms gewidmet.

Raff, J., Op. 102. Trio, C moll. (Schuberth.) 10.50 M.

In den rasch bewegten Allegrosätzen von leidenschaftlichem Charakter im Scherzo ($^6/_4$-Takt) von geistvoller Lebendigkeit, im klangschönen langsamen Satz von elegischer Stimmung. Der Vortrag der schnellen Sätze verlangt Elan und sorgfältige Ausführung der dynamischen Vorschriften.

Riemann, Hugo, Op. 47. Trio, E dur. (Rahter.) 7 M.

Rubinstein, A., Op. 15. Nr. 1 Trio, F dur. Nr. 2, Trio, G moll. (Universal-Ed.) Je 9 M.

Werke von genialem Schwung und Feuer, wenn auch nicht in mustergültiger Form. Das erste Trio ist technisch etwas schwieriger als das zweite.

Schubert, Fr., Sämtliche Trios [Op. 99 B dur, Op. 100 Es dur, Op. 148 Notturno]. Kritische Gesamtausgabe. (Breitkopf & Härtel.) 12.90 M. — Rev. von Fitzner u. J. Brandts Buys. (Universal-Ed.) 3 M. — Trios [ohne Op. 148]. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, Peters.) Revidiert von Schultze-Biesantz. (Litolff.) 3 M.

Spohr, L., Fünf Trios. Op. 119 E moll, Op. 123 F dur, Op. 124 A moll. Ausgabe von H. Böhme. (Litolff.) 6 M.

Stufe VI.

Brahms, Joh., Op. 8. Trio, H dur. Neue Fassung. (Universal-Ed.) 6 M.

Ein hoch bedeutendes, gehaltvolles Werk, in dem Tiefe der Gedanken und kunstvolle Arbeit sich trefflich verbinden.

Reger, Max, Op. 102. Trio, E moll. (Universal-Ed.) 15 M.

Ein bedeutendes und auch dankbares Werk. Von reizvoller Wirkung ist der zweite Satz, und darin besonders das kurze Andante con moto. Stimmungsvoll ist das Largo, voll Schwung der Schlußsatz.

Rubinstein, A., Op. 52. Trio Nr. 3, B dur. — Op. 85. Trio Nr. 4, A moll. (Universal-Ed.) Je 9 M.

Geist- und schwungvolle Musik. Der Vortrag ist weniger schwierig in der Technik, als in der stilgemäßen Wiedergabe; er erfordert geübte Kammermusikspieler.

IV. Quartette für Pianoforte und Streichinstrumente.

Wo nicht anders angegeben, ist die Besetzung: Pianoforte, Violine, Viola und Violoncello.

Stufe Ia.

Schmidt-Bode, J., Op. 21. Leichtes Quartett, C dur, für zwei Violinen, Violoncello und Pianoforte. (Schott.) 3 M. — Einzeln:

Nr. 1 Moderato 1.50 M. Nr. 2 Scherzo 1 M. Nr. 3 Adagio und Allegretto 1.50 M.

Ein sehr hübsch gemachtes Quartett für Anfänger, die schon einige Spielroutine besitzen. Die beiden Violinstimmen bewegen sich ausschließlich in der ersten Lage.

Stufe IIa.

dall'Abaco, E. F., Op. 3 Nr. 4. Sonata [da chiesa] a tre, Gdur. Für zwei Violinen, Violoncello und Pianoforte. Bearbeitet von H. Riemann. (Breitkopf & Härtel.) 4.80 M.

Bach, Ph. E., Trio, Gdur, für zwei Violinen, Violoncello und Pianoforte. Bearbeitet von H. Riemann. (Breitkopf & Härtel.) 4.80 M.

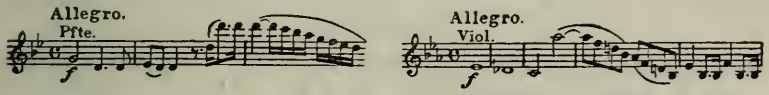
Sammartini, G., Op. 3 Nr. 9. Sonate, Amoll, für zwei Violinen, Violoncello und Pianoforte. Bearbeitet von H. Riemann. (Breitkopf & Härtel.) 4.80 M.

Stufe IIIa.

Beethoven, L. van, Drei Quartette. Nr. 1 Esdur, Nr. 2 Ddur, Nr. 3 Cdur. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.40 M. Nr. 1—3 (Universal-Ed.) je 1.20 M., in einem Bande (Litolff) 3.50 M.

Mendelssohn, F., Op. 1. Quartett, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) 3.30 M.

Mozart, W. A., Quartette. Nr. 1 Gmoll, Nr. 2 Esdur (Breitkopf & Härtel), je 3.90 M., (Universal-Ed.) je 1.50 M.



— Quartett, Esdur [nach dem Quintett für Pianoforte und Blasinstrumente], (Breitkopf & Härtel) 2.40 M., (Universal-Ed.) 1.20 M.

Stufe IV bis IVa.

Gernsheim, F., Op. 6. Quartett, Esdur. (Breitkopf & Härtel.) 7.80 M.

Jadassohn, S., Op. 86. Quartett, Gdur. (Kahnt.) 12 M.

Formell einwandfrei, wohlklingend und gut spielbar.

Mackenzie, A. C., Quartett, Esdur. (Kahnt.) 12 M.

Mendelssohn, F., Op. 2. Quartett, Fmoll. (Breitkopf & Härtel.) 3.30 M.

— Op. 3. Quartett, Hmoll (Breitkopf & Härtel), 5.70 M., (Universal-Ed.) 3 M.

Noskowski, Siegmund, Op. 8. Quartett, Dmoll. (Kahnt.) 12 M.

Porpora, Nicolo, Sinfonia da camera a tre instrumenti [Op. 2, Konzert Nr. 4], Ddur. Für zwei Violinen, Violoncello und Pianoforte. Bearbeitet von H. Riemann. (Breitkopf & Härtel.) 4.80 M.

Roberti, Giulio, Quartett, Fdur. (Breitkopf & Härtel.) 4.80 M.

Rhythmisch prägnant, im Zusammenspiel ohne besondere Schwierigkeiten.

Rubinstein, A., Op. 55. Quartett [nach dem Klavierquintett mit Blasinstrumenten], Fdur. (Schuberth.) 15 M.

Schütt, Ed., Op. 12. Trio, Fdur. (Rahter.) 12 M.

Stufe V.

Barjansky, Ad., Op. 5. Quartett, Cmoll. (Breitkopf & Härtel.) 8.70 M.

Barnekow, Chr., Op. 12. Quartett, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) 9.60 M.

Fuchs, Rob., Op. 75. Quartett, Hmoll. (Universal-Ed.) 6 M.

Ein geistvolles, vortrefflich gestaltetes Werk, das Spielern und Hörern Freude bereitet.

Goetz, Herm., Op. 6. Quartett, Edur. (Breitkopf & Härtel.) 8.70 M.

Herman, Reinh. L., Op. 55. Quartett, Bdur. (Steingräber.) 9 M.

Hermann, Rob., Op. 9. Quartett, Fmoll. (Hofmeister.) 12 M.

Mit der überlieferten Form hat dieses Werk nichts gemein, nur ganz äußerlich gemahnt die Einteilung in vier Sätze daran. Der Komponist spricht seine Gedanken in eigener Art aus und gestaltet sie, im Zeitmaß und Rhythmus ungehemmt, als Einzelglieder ohne organischen Zusammenhang. Gleich dem fortgesetzten Tempo- und Taktwechsel, bringt die Harmonik viele Überraschungen von zum Teil ungewöhnlichster Art. Die Wiedergabe des Quartettes ist nicht leicht.

Schumann, Rob., Op. 47. Quartett, Esdur (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M., (Peters, Litolff) 2 M. Revidiert von J. Hellmesberger und J. Brandts-Buys (Universal-Ed.) 2 M., (Schweers & Haake) 1.50 M.

Ein Werk von reichem Stimmungsgehalt; voll Schwung und tiefer Innerlichkeit.

Stufe Va.

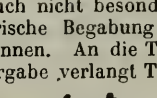
Brahms, Joh., Op. 25. Quartett Nr. 1, Gmoll. — Op. 26. Quartett Nr. 2, Adur. (Universal-Ed.) Je 9 M.

Werke von hoher Bedeutung, zu deren Wiedergabe nur tüchtige Musiker berufen sind.

Krug, Arnold, Op. 16. Quartett, Cmoll. (Rob. Forberg.) 15 M.

Es liegt ein nicht alltäglicher Zug in dem Quartett. Er gelangt namentlich in den beiden letzten Sätzen, zu denen der Komponist durch Scheffelsche Dichtungen angeregt wurde, zum Ausdruck. Diese Sätze führen die Überschriften »Nächtlicher Ritt« und »Karneval«.

Lorenz, Alfred, Quartett, Edur. (Kahnt.) 12 M.

Ist das Werk auch nicht besonders originell in der Erfindung, so läßt es doch die kompositorische Begabung seines Verfassers und ein bedeutendes Klangempfinden erkennen. An die Technik stellt es einige ungewöhnliche Ansprüche. Die Wiedergabe verlangt Temperament. Die Akkordgriffe im dritten Satz, vor Ziffer 31:  dürften manchem Geiger Schwierigkeiten bereiten.

Stufe VI.

Strauss, Rich., Op. 13. Quartett, Cmoll. (Universal-Ed.) Partitur 2 M., Stimmen 12 M.

V. Quintette für Pianoforte und Streichinstrumente.

Wo nicht anders angegeben, ist die Besetzung: Pianoforte, zwei Violinen, Viola und Violoncello.

Stufe IIa.

Telemann, G. Ph., Suite, herausgegeben von A. Schering. (Kahnt.) Partitur (Klavier) 2 M., Streichstimmen je 50 Pf.

Stufe III.

Beethoven, L. van, Op. 16. Quintett, Esdur [nach dem Klavierquintett mit Blasinstrumenten], bearb. von E. Naumann. (Breitkopf & Härtel.) 2.40 M.

Eine ansprechende, freundliche Komposition, die allerdings nicht zu Beethovens Meisterwerken zu rechnen ist. Gegen den Schluß des letzten Satzes wird die Violine bis in das hohe *g* geführt.

Stufe IIIa.

Mozart, W. A., Quintett, Esdur [n. d. Klavierquintett m. Blasinstrumenten], bearb. von E. Naumann. (Breitkopf & Härtel.) 2.70 M.

Stufe IV bis IVa.

Davidoff, C., Op. 40. Quintett, Gmoll. (Rahter.) 16 M.

Hummel, J. N., Quintett, Dmoll. Nach dem Septett Op. 74 bearbeitet von F. Liszt. (Schuberth.) Stimmen 3 M.

Nawratil, C., Op. 16. Quintett, Ddur. — Op. 17. Quintett, Cmoll. (Rahter.) Je 15 M.

Fließend gesetzte, gut klingende Musik.

Schumann, Rob., Op. 86. Quintett, Fdur [nach dem Konzertstück für vier Hörner und Orchester], bearbeitet von Ph. Lampe. (Schuberth.) 7.50 M.

Spohr, L., Op. 130. Quintett, Dmoll. (Schuberth.) 10 M.

Taubert, E. Ed., Op. 31. Quintett, Gdur. (Junne.) 15 M.

Ein wohlklingendes, trefflich gearbeitetes Werk.

Stufe V.

Bleichmann, J., Op. 16. Quintett, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) 9.60 M.

Melodisch fließend, rhythmisch und harmonisch ungesucht, hinterläßt das Quintett einen angenehmen Eindruck.

Dohnányi, E. v., Op. 1. Quintett, Cmoll. (Universal-Ed.) 8 M.

Der Komponist liefert in seinem Op. 1 den Beweis einer ungewöhnlichen Begabung. Ist in ihm auch Schumanns Einfluß wahrnehmbar, so enthält es doch viel Originales und zeigt ein sicheres Gestaltungsvermögen. Der fortgesetzte Wechsel des $^5/_4$- mit dem $^6/_4$-Takt im ersten Thema des Finales verlangt gründliches Studium bei der Wiedergabe.

Jadassohn, S., Op. 126. Quintett Nr. 3, Gmoll. (Breitkopf & Härtel.) 9.60 M.

Seiner trefflichen Gestaltung und der wirksamen Behandlung der Instru-

mente halber, sei das klangvolle Quintett, das weder technische noch rhythmische Schwierigkeiten enthält, bestens empfohlen. Es wird namentlich in den Kreisen ausübender Musikfreunde Beifall finden.

Malling, Otto, Op. 40. Quintett, Edur. (Breitkopf&Härtel.) 9.60 M.
Ein dankbares Werk. Ohne große Ansprüche an die Technik zu stellen, besitzt es melodischen Fluß und manche interessante Klangeffekte.

Mraczek, J. G., Quintett, Es dur. (Universal-Ed.) 8 M.
Frisch in der Erfindung, harmonisch und rhythmisch interessant. Die Wiedergabe wird erschwert durch die an vielen Stellen gehäuften Versetzungszeichen, die besonders dem Klavierspieler Unbehagen bereiten.

Mugellini, Bruno, Quintett, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) 10.80 M.
Das Quintett interessiert durch melodische, harmonische und rhythmische Vielseitigkeit, sowie durch geistvolle Verwertung der Motive und geschickte Behandlung der Instrumente zur Erreichung schöner Klangwirkungen.

Longo, A., Op. 3. Quintett, Edur. (Rahter.) 12 M.
Ein wohlklingendes, dankbares Werk.

Saint-Saëns, C., Op. 14. Quintett, Amoll. (Universal-Ed.) 15 M.

Schumann, Georg, Op. 18. Quintett, Emoll. (Breitkopf & Härtel.) 9.60 M.

Schumann, Rob., Op. 44. Quintett, Es dur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, Peters, Universal-Ed., Litolff.) 2 M.
Eines der beliebtesten und schwungvollsten Kammermusikwerke, dessen Klangwirkung im Rahmen der verwendeten Instrumente nicht zu übertreffen sein dürfte. Bei temperamentvoller Wiedergabe erzielt das Werk stets einen bedeutenden Erfolg. Für einen gut musikalischen Geiger enthält es — die Sechszehntelstellen im zweiten Trio des Scherzos vielleicht ausgenommen — keine Schwierigkeiten.

Stufe Va.

Brahms, Joh., Op. 34. Quintett, Fmoll. (Rieter-Biedermann.) Stimmen 15 M. Taschenpartitur (Eulenburg) 2 M.
Das Werk ist weder leicht wiederzugeben noch leicht aufzunehmen. Es erfordert des eingehendsten Studiums, um seine Schönheiten zu voller Wirkung gelangen zu lassen und verlangt vom Hörer genauere Bekanntschaft, wenn sein Wert ganz gewürdigt werden soll.

Herzogenberg, H. von, Op. 17. Quintett, Cdur. (Breitkopf & Härtel.) 10.80 M.

Kaun, Hugo, Op. 39. Quintett, Fmoll. (Rahter.) 15 M.
Eines der bedeutsamsten Kammermusikwerke der Neuzeit. Fesselnd durch seine interessante Thematik und die Kunst der Arbeit, erwärmend durch den Stimmungsgehalt, der in großer Mannigfaltigkeit zum Ausdruck gelangt und sich bis zum Schluß auf der Höhe erhält. Die Behandlung der Instrumente ist vortrefflich und in der Klangmischung reizvoll.

Raff, J., Op. 107. Quintett, Amoll. (Schuberth.) 13.50 M.
Ein anregendes, schönes Werk mit wirkungsvollem Scherzo, gesangreichem Andante und schwungvollem Finale.

Wolfrum, Ph., Op. 21. Quintett, Bmoll. (Breitkopf&Härtel.) 9.60 M.

Stufe VI.

Dvořak, A., Op. 81. Quintett, Adur. (Universal-Ed.) 9 M.
Das Werk ist nicht leicht, es stellt an das Rhythmusgefühl und die Intonationssicherheit der Ausführenden erhebliche Anforderungen.

Jentsch, Max, Op. 50. Quintett, Gdur. (Breitkopf&Härtel.) 10.80 M.

Schäfer, Dirk, Op. 5. Quintett, Des dur. (Breitkopf&Härtel.) 9.60 M.

Es spricht eine starke Begabung aus diesem Quintett. Der Komponist ist ein Musiker, dessen Erfindungskraft und Gestaltungsvermögen nicht gewöhnlich genannt werden können. Mit diesen Vorzügen verbindet er ein sicheres Klangbewußtsein und versteht das Melos eindrucksvoll zur Geltung zu bringen. Daneben wohnt ihm, wie das Scherzo beweist, Sinn für Humor inne. Die Themen des Werkes sind charakteristisch und stehen in schönem Gegensatz zueinander.

Schubert, Fr., Op. 114. Forellen-Quintett, Adur, für Pianoforte, Violine, Viola, Violoncello und Baß. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, Peters, Litolff, Universal-Ed.) 2 M. Dazu die Kontrabaßpartie für ein zweites Violoncello bearbeitet von E. Naumann. (Breitkopf & Härtel.) 90 Pf.

Ein Werk voll Poesie und musikalischer Schönheiten. Einige der Variationen verlangen vom Violinspieler sorgfältige Vorbereitung.

Wolf-Ferrari, E., Op. 6. Quintett, Des dur. (Rahter.) 12 M.

Das Werk enthält viel Eigenartiges und Schönes neben manchem Absonderlichem. Die Melodie ist fließend und gut erfunden, die Klangwirkung der Instrumente ist bedeutend.

VI. Sextette für Pianoforte und Streichinstrumente.

Stufe IV.

Onslow, G., Op. 30. Sextett, Es dur, für Pianoforte, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Baß. (Breitkopf & Härtel.) 5.70 M.

Stufe V.

Weingartner, F., Op. 33. Sextett, Emoll, für Pianoforte, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Baß. (Breitkopf & Härtel.) 12 M.

VII. Undezette für Streich- und Blasinstrumente mit Pianoforte oder Harfe.

Stufe Va.

Sekles, B., Op. 14. Serenade für Harfe, zwei Violinen, Viola, Violoncello, Baß, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. (Rahter.) Partitur 12 M., Stimmen 18 M.

Ein interessantes, jedoch nicht leicht wiederzugebendes Werk. Neben durchgebildeten Streichern, verlangt es ausgezeichnete Bläser. Die Serenade kann ebensowohl in einem Kammermusik-, wie auch — als Intermezzo — in einem Orchesterkonzert zur Aufführung gelangen. In beiden Fällen bedarf sie jedoch eines Dirigenten.

Wolf-Ferrari, E., Op. 8. Kammersinfonie für Pianoforte, Streichquintett, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. (Rahter.) 15 M.

Melodisch wirksam, klangschön und interessant gestaltet, dabei von Eigenart und warmer Empfindung.

Kurzgefaßtes Repertorium der Violaliteratur.

A. Instruktive Werke.

I. Schulen und technische Studien.

Bruni, A. B., Bratschenschule. Neue Ausgabe, ergänzt durch charakteristische Stellen aus Sinfonien und Opern von Beethoven, Berlioz, Brahms, Meyerbeer, Volkmann, Wagner usw. von H. Dessauer. (Schott.) 2 M. — Neuausgabe von A. Schulz. (Litolff.) 1.20 M.

Diese Schule ist besonders geeignet für Schüler, die vorher auf der Violine eine gewisse Ausbildung erhalten haben. Sie schreitet nach den ersten Übungen im Lesen des Altschlüssels schnell vorwärts. Text französisch und deutsch.

Brunner, A., Neue Schule für die Viola. (Zimmermann.) 2.50 M.

Zum Selbstunterricht eingerichtet. Text: deutsch, englisch, russisch.

Hofmann, R., Op. 40. Viola-Schule. Praktischer Lehrgang zur Erlernung des Violaspiels. Teil I. Der Anfangsunterricht. — Teil II. Schule der Technik. (Merseburger.) Je 2.25 M.

Klingenfeld, H., Violaschule für Violinisten. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Eine Schule, die ausschließlich für Violinisten bestimmt ist, die sich durch ein mehrjähriges Studium zu annehmbaren Spielern entwickelt haben und zum mindesten Sicherheit in den unteren Lagen besitzen. Sie vermittelt solchen eine schnelle Einführung ins Bratschenspiel; eignet sich recht gut für Liebhaber, die sich am Ensemblespiel als Bratscher beteiligen wollen.

Kreuz, Emil, 60 Studien für die Viola, systematisch, progressiv zusammengestellt aus Werken von Spohr, Kreutzer, Fiorillo, Rode. (Schott.) 3 M.

Die Studien beginnen mit den ersten Elementarübungen. Das Werk ist also für Anfänger wie auch für fortgeschrittene Spieler und namentlich für solche, die von der Violine zur Viola übergehen wollen. Auf genaue Bezeichnung des Fingersatzes und der Bogenstriche ist besondere Rücksicht genommen.

Meyer, C., Schule für Viola alta (n. F. Davids Violinschule). 6 M.

Behandelt die Technik des Violaspiels nach der Methode Davids, die besonders für solche in Frage kommt, die sich zu Orchesterbratschern ausbilden wollen. Den Übungsstücken ist eine zweite Bratschenstimme untergelegt.

Naumann, Georg, Volkstümliche Bratschen-Schule. Auch für Selbstunterricht auf der Bratsche. (Hofmeister.) 2 M.

Orchesterstudien. Eine Sammlung schwieriger Stellen aus Tonwerken für Kirche, Theater und Konzertsaal. Mit Fingersatz und Bogenstrichbezeichnungen von Fr. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Orchesterstudien aus R. Strauss sinfonischen Werken. Herausgegeben von H. v. Steiner. (Universal-Ed.) 3 M.

In dem Heft sind alle besonders schwierigen Stellen der genannten Werke mit Fingersatz und Bogenstrichbezeichnung enthalten.

Rehbaum, Theob., Op. 9. Bratschenschule zum Selbstunterricht für Violinisten. II Teile. (Schlesinger.) 2 M.

Die Schule ist für Geiger berechnet, die zur Viola übergehen wollen und bereits einige Fertigkeit auf der Violine erlangt haben. Auf kürzestem Wege wird das Lesen des Altschlüssels des Instrumentes gelehrt.

Schultz, Aug., Preis-Violaschule. (Hesse.) 2 M.

Diese Schule bildet den zweiten Teil der neuen Preis-Violin- und Violaschule des Verfassers.

Sitt, Hans, Praktische Violaschule. (Peters.) 3 M.

Steiner, H. v., Op. 47. Viola-Technik. (Univ.-Ed.) 3 Hefte, je 2 M.

Das erste Heft enthält Skalen- und Akkordstudien durch drei Oktaven, Doppelgriffe, halbe Lage und Fingerübungen. Im zweiten Heft sind Etüden von Bruni, Campagnoli, Hoffmeister enthalten, im dritten Etüden für Vorgeschrittene von H. v. Steiner.

Wiemann, L., Technik des Violaspiels. (Zimmermann.) 4.50 M., in 4 Heften, je 1.50 M.

Diese nach R. Hofmanns Op. 93 »Große Technik des Violinspiels« bearbeiteten Übungen befolgen naturgemäß die gleichen Prinzipien und sind für den Violaspieler von demselben Wert wie erstere für den Geiger.

II. Etüden.

Stufe I.

Hofmann, R., Op. 86. 20 Studien in d. ersten Lage. (Peters.) 1.50 M.

Wohlfahrt, Rob., Op. 194. Etüden. (Rob. Forberg.) Heft I 3 M.

Diese Etüden haben die Überwindung der Anfangsschwierigkeit des Violinspiels zur Voraussetzung. Sie stellen ungefähr die Ansprüche wie H. E. Kaysers Violin-Etüden Op. 20 Heft I.

Stufe II.

Martinn, J., Méthode pour l'Alto. Les 12 Leçons extraites. Mit zweiter Viola ad lib. Rev. von Th. Laforge. (Richault-Paris.) 6 Fr.

Stufe III.

Ritter, Herm., Ausgewählte Etüden von Bruni und Kreutzer. (Rob. Forberg.) Heft I 2.50 M., Heft II und III, je 3 M.

Die Ausgabe ist mit Fingersatzbezeichnung und Ausführungsanmerkungen versehen.

Wohlfahrt, Rob., Op. 194. Etüden. (Rob. Forberg.) Heft II 3 M.

Stufe IV.

Bruni, A. B., 25 Studien. Neue Ausgabe von Fr. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Vielseitige, gut fördernde Etüden.

Stufe V.

Campagnoli, B., Op. 22. 30 Capricen. Revidiert von Fr. Hermann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.20 M. — 41 Capricen. (Litolff.) 1.20 M. Pianofortebegleitung dazu von A. Tottmann 2 M. — 41 Capricen. Neu revidiert von H. Sitt. (Peters.) 1.20 M.

Göring, L., Op. 3. 6 Etüden. (Hofmeister.) 3 M.

Nr. 1, 4 und 5 sind Vortragsstücke mit Anwendung des mehrgriffigen Spieles; die Nr. 2, 3 und 6 dienen zur Ausbildung der Technik und Bogengewandtheit.

— 6 Übungen für Viola. (Hofmeister.) 2 M.

Gleich den vorgenannten Etüden sind diese Übungen zu empfehlen. Beide Werke stellen schon erhebliche Ansprüche.

Hermann, Fr., Op. 22. Technische Studien. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Zwölf ausgezeichnete Etüden, die zugleich als Vorstudien zu des Komponisten Op. 18 bestens zu empfehlen sind.

Stufe VI bis VIa.

Gaviniés, P., 24 Violin-Etüden (Matinées), übertragen von A. Spitzner. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Die bekannten klassischen Violinstudien sind sachgemäß übertragen und bilden ausgezeichnetes Studienmaterial für technisch begabte Spieler.

Hermann, Fr., Op. 18. Konzert-Studien. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Sechs interessante, aber schwierige Studien. Sie üben Passagen- und Doppelgriffteehnik. Nr. 2 enthält zahlreiche einfache und doppelte Flageoletts, Nr. 5 Tremolo in den höheren Lagen.

Palaschko, Joh., Op. 44. Zehn Künstler-Etüden. (Zimmermann.) 3 M.

Wie der Titel sagt, für Künstler berechnet, bieten diese Etüden schwierige Aufgaben, die nur von durchgebildeten Spielern zu lösen sind. Solche finden musikalisch gehaltvolles und anregendes Material für Finger und Bogen.

Sauzay, Eugen, Op. 14. Etudes harmoniques (pour Violon), übertr. und mit zweiter Viola versehen von Th. Laforge. (Costallat.) 4 Fr.

Die Etüden geben virtuosen Schliff, stellen jedoch bedeutende Anforderungen an die Technik. Die Unisonogriffe der letzten Etüde können nur von besonders geeigneten Händen bewältigt werden.

B. Solo- und Ensemblemusik.

I. Vortragsstücke für Viola mit Begleitung des Pianoforte*).

Stufe Ia.

Giarda, L. S., Op. 24. Drei kleine Stücke: Vorspiel, Menuett, Volksweise. (Rahter.) 2 M.

Hübsch klingende, instruktive Stücke.

*) Abweichungen sind angegeben.

Stufe II.

Kellermann, Alb., Op. 23. Hebräische Melodie. (Simon.) 1 M.

Kortenbach, Rud., Op. 17. Rumänisches Schlummerlied. Mit Harmonium bearbeitet von R. Lange. (Simon.) 1.20 M.
Sehr gefällig.

Moffat, Alfred, Schottische Volksweisen. Die Violastimme eingerichtet von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Neruda, F., Op. 11. Berceuse slave. Nach einem polnischen Lied. (Rahter.) 1.20 M.

Schytte, L., Op. 12 Nr. 3. Abendruhe. Übertragen von O. Wellmann. (Simon.) 1.20 M.

Stradella, A., Air d'église. Bearb. von C. Schröder. (Schuberth.) 1 M.

Weickmann, A., Op. 4 Nr. 2. Wiegenlied. (Rahter.) 1 M.
Ein sehr melodiöses Stück.

Stufe IIa.

Beethoven, L. van, Adagio, Cis moll, aus der Sonate Op. 27 Nr. 2. Arrangement von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Ritter, Herm., Bel Canto. 6 Stücke von Meistern des 17. und 18. Jahrhunderts. (Junne.) I. Arietta v. Stradella 1 M. II. Siciliano v. Scarlatti 1 M. III. Vergin tutt'Amor v. Durante 1 M. IV. Aria v. Giordani 1 M. V. Adagio v. Bach 1.25 M. VI. Andante v. Händel 1.25 M.

Rubinstein, A., Op. 3 Nr. 1. Melodie. Übertragen von H. Ritter. (Simon.) 1 M.

— Op. 44 Nr. 1. Romanze. Übertr. von A. Tottmann. (Kahnt.) 1.50 M.

Schneeberger, F., Op. 116. Intermezzo serioso, F dur, mit Harmonium. (Simon.) 1.50 M.
Ein klangvolles, gut gemachtes Stück.

Viotti, J. B., Andante, F dur. Übertr. von H. Ritter. (Simon.) 1 M.

Wieniawski, H., Rêverie. [Nachgel. Werk.] (Rahter.) 2 M.
Ein stimmungsvolles Stück.

Stufe III.

Bach, J. S., Zwei Sarabanden aus der 1. und 2. Violoncell-Sonate. Übertragen von H. Ritter. (Simon.) 1 M.

Ersfeld, Chr., Op. 10. Ständchen. (Simon.) Mit Pianoforte oder Harfe 1 M.

Gade, N. W., Scherzino (Aquarell), eingerichtet von O. Wellmann. (Simon.) 1 M.

Heinisch, Victor, Op. 30. Träumerei, Des dur. Romanze mit Harfe. (Simon.) 2 M.

Kirchner, Th., Op. 79. Acht Stücke, bearbeitet von M. Balling. (Hofmeister.) 4 Hefte, je 2.50 M.

Laurischkus, Max, Op. 4. Miniaturen. Acht kleine Stücke. (Simon.) 3.60 M.

Diese Stücke sind mit Vorteil beim Unterricht zu verwenden.

Lehmann, Rob., Elegie, C moll. (Simon.) Mit Harfe oder Pianoforte 1 M.

Popper, David, Op. 23. Gavotte Nr. 2, D dur. Übertragen von L. Auer. (Hofmeister.) 3 M.

Ein dankbares, in der Originalfassung für Violoncello viel gespieltes Stück.

Scharwenka, Ph., Op. 51. Arie. (Simon.) 1.80 M.

Gesangvoll. Ist auch mit Harmoniumbegleitung erschienen.

Svendsen, J. S., Andante funèbre. Übertragen von H. Ritter. (Hansen.) 1.50 M.

Ein ernstes, stimmungsvolles Stück.

Tartini, G., Cantabile und Allegro assai aus der 8. Sonate, bearb. von L. Firket. (Schott frères.) 2.50 Fr.

Tibbe, H., Op. 7. Albumblatt, G moll. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Weickmann, H., Gebet. (Rahter.) 1.20 M.

Stufe IIIa.

Bossi, Enrico, Op. 89. Romanze As dur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Göring, L., Op. 4. Drei Stücke. (Kahnt.) Nr. 1, Romanze, 1.50 M. — Nr. 2, Scherzo, 1.50 M. — Nr. 3, Ländler, 2 M.

Hänsel, Aug., Op. 94b. Fantasie, G dur. (Hofmeister.) 2.50 M.

Veraltete, aber des reichen Passagenwerkes halber gut übende Musik.

Hubay, Jenö, Op. 38. I. »Vor ihrem Bild.« (Junne.) 1.25 M.

Für die Tonbildung und den Lagenwechsel von Vorteil.

— Elegie, G moll. Die Violastimme eingerichtet von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Mozart, W. A., Andante, F dur, aus einem Streichquintett, einger. von E. Naumann. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Michiels, G., Erster Czardas über ungarische Lieder. Übertragen von B. Unkenstein. (Junne.) 1.50 M.

Rode, P., Notturno, A dur. Übertragen von H. Ritter. (Simon.) 1 M.

Sitt, H., Op. 72. Romanze. (O. Forberg.) 2 M. — Mit Orchester: Stimmen 3 M.

Volkmann, Rob., Op. 7. Romanze, E dur. Übertragen von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Weickmann, A., Op. 4 Nr. 1. Nachtlied. (Rahter.) 1 M.

Stufe IV.

Bach, J. S., Gavotte und Rondo aus der VI. Violinsonate. Nach A dur übertragen von H. Ritter. (Simon.) 1.30 M.

Le Beau, L. A., Op. 26. Drei Stücke. (Kahnt.) 1. Nachtstück, 1.25 M. — 2. Träumerei, 1 M. — 3. Polonaise, 1.25 M.

Grützmacher, Fr., Op. 19 b. Romanze. (Kahnt.) 1.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 3 M. — Mit Streichquartett 1.50 M.

Joachim, J., Op. 9. Hebräische Melodien (nach Eindrücken der Byronschen Gesänge). (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Für Spieler, deren Vortrag entwickelt ist.

Maczewsky, Amadeus, Op. 3. 6 Stücke. (Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 3.90 M.

Das erste Heft ist das schwierigere.

Mozart, W. A., Larghetto a. d. Klarinetten-Quintett. Einger. von Fr. Hermann (Breitkopf & Härtel) 1.30 M., Ch. Schuberth (Schuberth) 1 M.

Reinecke, Carl, Op. 43. Drei Fantasiestücke. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Nr. 1. Romanze. Nr. 2. Allegro molto agitato. Nr. 3. Jahrmarkts-Szene. (Humoreske.)

Simon, A., Berceuse. Übertragen von B. Unkenstein. (Junne.) 1.20 M.

Volkmann, Rob., Op. 7. Romanze, E dur. Für Viola übertragen von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Stufe IVa.

Bach, J. S., Präludium aus der VI. Sonate für Violine allein. Nach A dur übertr. und mit Pianofortebegleitung versehen von H. Ritter. (Simon.) 1.80 M.

Bruch, Max, Op. 85. Romanze. (Schott's Söhne.) 2 M.

Ein dankbares Vortragsstück von vornehmer Melodik und fesselndem Inhalt.

Dreyschock, F., Op. 28. Andante religioso. (Junne.) 1.25 M.

Ein Stück von schöner Stimmung.

Joachim, J., Op. 2 Nr. 1. Romanze, C dur. Bearbeitet von H. Dessauer. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Rubinstein, A., Op. 11. Neun Charakterstücke. (Schuberth.) Je 2.50 M.

Nr. 1. Drängen und Sehnen. Nr. 2. Abendstimmung. Nr. 3. Geisterspuk. Nr. 4. In Einsamkeit. Nr. 5. Durch Flur und Wald. Nr. 6. Aus der Ritterzeit. Nr. 7. Erotica. Nr. 8. Flüchtige Gedanken. Nr. 9. Aus dem russischen Volksleben.

Schumann, Rob., Op. 113. Märchenbilder. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, Universal-Ed., Litolff, Peters.) 1 M.

Tongebilde von hohem poetischen Reiz. Ihr Vortrag verlangt gereifte Künstlerschaft.

Spohr, L., Adagio aus dem 7. Violinkonzert. Übertr. von Fr. Hermann. (Kahnt.) 1.50 M.

Wallner, Leop., Fantaisie de Concert. (Schott frères.) 3 Fr.

Dankbar und gut übend.

Stufe V.

Damrosch, L., Liebesgesang (Nocturne). Nach der Serenade für Violine für Viola übertr. von H. Ritter. (Schuberth.) 1.50 M.

Ernst, W., Op. 10. Elegie. (Schuberth.) 1.50 M.
Mit einer Einleitung von Spohr und einem Vorwort über den Ursprung der Komposition.

Hauser, M., Op. 56. Gavotte. Bearbeitet von H. Dessauer. (Schuberth.) 1.50 M.

Mazas, F., Op. 73. Elegie, C dur. (Hofmeister.) 2.25 M.
Für Spieler, die das Instrument beherrschen, Geschmack und Bogengeschicklichkeit besitzen, ein dankbares Stück.

Mozart, W. A., Klarinetten-Quintett. Einger. von Schuberth, die Violastimme übertr. von H. Vieuxtemps. (Schuberth.) 1.50 M.

Ritter, Alexander, Tonstück [nachgel. Werk]. Herausgegeben von H. Ritter. (Universal-Ed.) 1.50 M.

Spohr, L., Adagio a. d. 7. Violinkonzert. — Adagio a. d. 8. Violinkonzert. — Adagio a. d. Quatuor brillant (Op. 43). — Adagio a. Op. 61. — Adagio a. Op. 68. Übertr. von Fr. Hermann. (Kahnt.) Je 1.50 M.

Wallner, Leop., Suite polonaise. (Schott frères.) 2 M.
Das nicht undankbare Stück enthält einige schwierige Doppelgriffe.

Wilhelmj, Aug., Romanze, E dur. Übertr. von H. Dessauer. (Schlesinger.) 1.30 M. — Mit Orchester: Partitur 2 M., Stimmen 3.50 M.

Stufe VI.

Joachim, J., Op. 10. Variationen über ein eigenes Thema, E dur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2.50 M.
Vornehm gehaltene, geistvolle Variationen eines Themas von musikalischer Schönheit.

II. Konzerte.

Wenn nicht anders angegeben für Viola und Pianoforte.

Stufe III.

Händel, G. F., Oboe-Konzert. Übertr. von C. Schröder. (Schuberth.) 2 M.

Mozart, W. A., Konzert, D dur für Horn. Die Hornstimme für Viola übertragen von Gaston Marchet. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Stufe V.

Firket, Léon, Konzertstück. (Schott frères.) 4.50 Fr.
Für technisch entwickelte Spieler ein empfehlenswertes Stück.

Sitt, Hans, Op. 46. Konzertstück, G moll. (Eulenburg.) 4.50 M. — Mit Orchester: Partitur 10 M., Stimmen 10 M., Solostimme 1.20 M. — Kadenz von A. Gentz 50 Pf.

Stufe VI.

Haydn, Jos., Violoncell-Konzert, D dur, für Violoncello. Nach der Bearbeitung von F. A. Gevaert übertragen und mit einer Kadenz

versehen von A. Spitzner. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M. — Mit Orchester: Partitur (der Violoncelloausgabe) 6 M., 15 Orchesterstimmen je 30 Pf.

Sitt, Hans, Op. 68. Konzert, A moll. (Eulenburg.) 5 M. — Mit Orchester: Stimmen 10 M., Solostimme 1.50 M.

Steiner, Hugo von, Op. 44. Konzert II in einem Satz. (Universal-Ed.) 2 M.

Die Wiedergabe dieser interessanten Komposition verlangt ausgebildete Passagentechnik, Sicherheit in den hohen Lagen und Wärme des Tones in der Cantilene.

III. Sonaten für Viola und Pianoforte und Duos für zwei Violen.

Stufe II bis IIa.

Beethoven, L. van, Op. 17. Sonate für Pianoforte und Horn. Die Hornstimme für Viola übertragen von E. Naumann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M.

Stufe IIIa.

Händel, G. F., Sonate, C dur. Übertr. von G. Jensen (Schott) 1 M., H. Ritter (Junne) 2 M.

Weber, F., Op. 18. 6 Duos. 2 Hefte. (Schott.) Je 2.50 M.

Angenehm zu spielende und gut übende Stücke, von denen in jedem Heft drei enthalten sind. Sämtlich bewegen sie sich in den leichtesten Tonarten.

Stufe IV.

Martinn, J., 3 Sonaten für Viola mit Begleitung einer zweiten Viola. (Costallat.) 2.50 Fr.

— Six Duos pour 2 Altos. (Costallat.) 2 Hefte, je 2.50 Fr.

Die zweite Stimme ist erheblich leichter als die erste.

Naumann, Ernst, Op. 1. Sonate G moll (Breitkopf & Härtel). 4 M.

Stufe V.

Bach, J. S. 7 Sonaten für Violine und Pianoforte. Die Violinstimme für Viola übertragen von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) Nr. 1 bis 6 je 1.30 M. Nr. 7 2.60 M.

Nr. 1. H moll. Nr. 2. A dur. Nr. 3. E dur. Nr. 4. C moll. Nr. 5. F moll. Nr. 6. G dur. Nr. 7. E moll. Der Schwierigkeitsgrad dieser Sonaten erstreckt sich über Stufe V und VI.

Beethoven, L. van. Sonaten für Pianoforte und Violoncell. Für Viola bearb. v. E. Naumann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Nr. 1. Op. 5. I. F dur. Nr. 2. Op. 5. II. G moll. Nr. 3. Op. 69. A dur. Nr. 4. Op. 102. I. C dur. Nr. 5. Op. 102. II. D dur.

Brucken-Fock, G. H. G. van, Op. 5. Sonate, B moll. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Corelli, A., Op. 5. Sonate XII (Follia). Übertr. von H. Dessauer. (Schott.) 3.25 M.

Gade, N. W., Op. 6. Sonate A dur für Pianoforte und Violine. Für Viola bearbeitet von H. Dessauer. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M.

— Op. 21. Sonate, D moll für Pianoforte und Violine. Für Viola bearb. v. H. Dessauer. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M.

Gaviniés, P., Op. 1. Sonate, G moll. Übertr. von H. Dessauer. (Schott.) 2 M.

Grieg, E., Op. 13. Sonate, G dur. Für Viola übertragen von H. Dessauer. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Hohe Schule des Violinspiels. 20 Werke berühmter Meister des 17. und 18. Jahrhunderts. Übertragen von Fr. Hermann. (Breitkopf & Härtel.) Nr. 8 u. 20 je 3.90 M., alle übrigen je 2.60 M.
(Inhalt siehe Seite 135.)

Leclair, J. B., Sonate Nr. 3, D dur. Übertragen von H. Dessauer. (Schott.) 2.50 M.

Matthison-Hausen, G., Op. 16. Sonate, F dur für Pianoforte und Violoncell. Für Viola einger. v. B. Krall. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Nardini, P., Sonate Nr. 1, B dur. Übertragen von H. Dessauer. (Schott.) 3.50 M.

Porpora, A., Sonate IX, E dur. Übertr. von H. Dessauer. (Schott.) 2.50 M.

Rosenhain, Jacques, Op. 98. Sonate, D moll (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

Scharwenka, Ph., Op. 106. Sonate, G moll. (Breitkopf & Härtel.) 5.90 M.

Ein vornehm gehaltenes Werk, das technisch und musikalisch gebildeten Spielern angelegentlichst empfohlen sei.

Stufe VI.

Rubinstein, A., Op. 49. Sonate, F moll. (Breitkopf & Härtel.) 5 M.

Eines der hervorragendsten Werke für die Viola. Das breite Melos und die Figuration passen sich vortrefflich dem Charakter des Instrumentes an.

Violoncello.

Die hier angeführten Werke der Violoncello-Literatur sind in einer progressiven Folge von fünf Haupt- und fünf Nebenstufen geordnet. Die Einteilung geschah nach folgenden allgemeinen Gesichtspunkten: Stufe I enthält Werke, die für totale Anfänger berechnet sind, Stufe II solche für Schüler, welche mit dem Lagenwechsel beginnen. Stufe III enthält Material für die Erweiterung des Lagenspieles, zur Einführung in den Tenorschlüssel, sowie für die ersten Übungen im Daumenaufsatz. Die Werke in Stufe IV dienen zur Ausgestaltung der Technik und führen zu den Werken der Stufe V, welche bereits technisch und geistig reife Spieler erfordern. Die Nebenstufen Ia, IIa, IIIa und IVa bringen Werke, die den Übergang zur nächsten Stufe zwanglos vermitteln. In Stufe Va finden sich die Werke, welche die größten Ansprüche an die Technik und das Auffassungsvermögen stellen. Es sei jedoch bemerkt, daß die Einteilung und Scheidung nicht für den ganzen Inhalt der genannten Werke als absolut maßgebend zu betrachten ist. Eine dermaßen scharfe Begrenzung ist nicht durchzuführen.

A. Instruktive Werke.

I. Schulen.

Davidoff, Ch., Violoncellschule. (Peters.) 3 M.
Ein vortreffliches Werk des berühmten Meisters.

Dotzauer, J. J. F., Op. 126. Violoncellschule für den ersten Unterricht nebst 40 Übungsstücken. (Schlesinger.) 8 M.

— Op. 155. Praktische Violoncellschule. (Schuberth, Volksausgabe Breitkopf & Härtel, Peters.) 2 M.
Heft I: Der Schüler und der Lehrer, Elementarunterricht und 18 progressive Übungen. Heft II: 20 progressive Etüden und Tonleiterübungen in der 1. und 2. Position, den gebräuchlichen Stricharten und im Daumenaufsatz. Heft III: 12 Duette der Verzierung und des Vortrages im vorbereiteten und freien Daumenaufsatz. Heft IV: 24 Studien in allen Tonarten und Positionen zur Gewinnung und Bewahrung der Virtuosität.

— Dieselbe. Neuausgabe, der modernen Pädagogik und Technik entsprechend bearbeitet und ergänzt von J. Klingenberg. (Litolff.) 3 Bände, je 2 M.
Text deutsch, englisch, französisch. — Diese Ausgabe der Dotzauerschen Schule ist sehr zu empfehlen.

Dotzauer, J. J. F., Op. 165. Méthode du Violoncelle. (Hofmeister.) 3 M.
Text deutsch, französisch.

Forberg, Fr., Op. 31. Violoncellschule. (Rob. Forberg.) 3 M.
Text deutsch, französisch.

Fuchs, C., Violoncellschule. (Schott.) 3 Hefte, je 3 M.
Text deutsch, englisch. — Eine der besten und vollständigsten Schulen mit vielen vorzüglichen Abbildungen. Jedem Heft liegen Übungsstücke mit Klavierbegleitung bei.

Heberlein, H., Praktische Schule für Cello mit zahlreichen Übungs- und Unterhaltungsstücken. (Zimmermann.) 3 M.

Henning, K., Op. 37. Kleine Violoncellschule. (Merseburger.) 2.25 M.
Für die Anfänger recht geeignet.

Kummer, F. A., Op. 60. Violoncellschule für den ersten Unterricht nebst 101 zweckmäßigen Übungsstücken. (Universal-Ed.) 2 M.
Rev. von H. Becker (Peters) 4 M., B. Schmidt (Hofmeister) 2 M.

Roth, Ph., Op. 14. Violoncellschule. (Breitkopf & Härtel.) 6 M.
Recht zu empfehlen.

Schroeder, Carl, Op. 34. Neue große theoretisch-praktische Violoncellschule in 4 Abteilungen. (Schuberth.) Je 4.50 M.
Abt. I: Anfangsgründe und Bogenstrichübungen. Abt. II: Übungen in den unteren Lagen durch alle Tonarten. Abt. III: Der Daumenaufsatz nebst Übungen. Abt. IV: Etüden für Technik und verschiedene Stricharten. Vom Direktorium des Konservatoriums in Leipzig als Unterrichtswerk angenommen.

— Praktischer Lehrgang des Violoncellspiels nach Werken von Romberg, Duport usw. zusammengestellt. (Litolff.) 3 Hefte, je 1.50 M.
Text deutsch, englisch, französisch.

Tietz, H., Praktischer Lehrgang für den ersten Unterricht (mit Hinweglassung des Daumenaufsatzes). Erläutert durch 280 folgerichtige und fortschreitende Übungsstücke in allen Tonarten. (Oertel.) 3 Hefte, je 1.50 M.

Werner, J., Praktische Violoncellschule. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Wohlfahrt, R., Violoncellschule. (Hesse.) 2.50 M.
Leicht faßliche Methode für Anfänger.

Wohlrab, Rich., Schule der Violoncelltechnik. (Hofmeister.) 2.50 M.
Die Schule soll den Studierenden Gelegenheit geben, sich selbst, soweit die Möglichkeit hierzu überhaupt in Frage kommen kann, über die Violoncelltechnik zu informieren.

II. Spezial-Schulen und -Studien.

Becker, H., Gemischte Finger- und Bogenübungen nebst neuen Tonleiterstudien. (Schott.) 4 M.

Borschitzky, J. F., Violoncellschule für Violinisten. (Schott.) 5.50 M.
Der Verfasser, fußend darauf, daß es beim Ensemblespiel häufig an Cellisten mangelt, glaubt durch diese Schule speziell Violinisten, die auch das Violoncellspiel zu erlernen wünschen, zum Studium dieses Instrumentes anzuregen, wodurch manchen Trio- und Quartettgesellschaften ein wesentlicher Dienst geleistet sein würde.

Büchler, F., Op. 18. Rhythmische Übungsstücke mit zweitem Violoncell. (Rieter-Biedermann.) 2 Hefte, je 3 M.

— Op. 19. Praktische Beispiele zur Lehre von den Doppelgriffen, dem zweistimmigen Spiel und den Akkorden, als Anhang zu jeder Violoncellschule. (Rieter-Biedermann.) 2 Hefte, je 3 M.

Die Büchlerschen Studien sind sehr nutzbringend, daher wohl zu empfehlen.

Cossmann, B., Studien für die Gefügigkeit und Ausdauer der Finger und für die Reinheit der Intonation. (Schott.) 4 M.

Dotzauer, J. F., Op. 147. Violoncell-Flageolettschule. (Hofmeister.) 4 M.

Ein Hilfsmittel zum Studium reiner Intonation nebst einem Anhang über das Pizzikato.

Duport, J., Essai sur le Doigté du Violoncell et sur la Conduite de l'Archet. (André.)

Ebner, K., Op. 48. Oktaventechnik. (Steingräber.) 2.40 M.

— Op. 49. Neue Violoncellstudien. 80 kurze diatonische, akkordische, chromatische und Doppelgriff-Übungen, sowie anpassend Tonleitern in zwei und drei Oktaven in Dur und Moll. (Zimmermann.) 3 M.

Forberg, Fr., Op. 33. Studien für den Vortrag, ohne Daumenaufsatz. (Rob. Forberg.) 2 M.

Giessing, Alfred, Tonleiter-Übungen. (Schott.) 2 M.

Grützmacher, Fr. jun., Kammermusik-Studien. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

— Orchester-Studien. Eine Sammlung schwieriger Stellen aus Tonwerken für Kirche, Theater und Konzertsaal. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 Bände, je 3 M.

Jacobowsky, Herm., 12 Etüden zu R. Wagners »Der Ring des Nibelungen«. (Schott.) 2.50 M.

— Etüden zu R. Wagners »Lohengrin« und »Tristan«. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Ein Anhang zu sämtlichen Studienwerken.

Jeral, W., Orchester-Studien zu Werken von Rich. Strauss. (Universal-Ed.) 3 M.

— Skalen- und Dreiklangstudien. (Universal-Ed.) 1 M.

Kramer-Petersen, E., Spezial-Studien in Daumentechnik. (Hansen.) 2.50 M.

Von Professor Julius Klengel sehr empfohlen.

Marx-Markus, Ch., Die 24 diatonischen Tonleitern u. Chromatik. (Rahter.) 1.20 M.

Meerts, L. G., Etudes du Rhytme mit Hinzufügung eines zweiten Violoncells von Fr. Servais. (Schott.) 4 Hefte, je 3.25 M.

Den eigentlichen rhythmischen Übungen gehen wichtige und sehr beachtenswerte Studien für den Mechanismus der Bogenführung voraus.

Salter, Norbert, Orchesterstudien. Sammlung der thematisch und technisch wichtigsten Solo- und Ensemblestellen der Orchesterliteratur. Bd. I Konzertmusik. Bd. II Opernmusik. (Steingräber.) Je 2.50 M.

Salter, Norbert, Kammermusikstudien. Auszüge aus Werken von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Cherubini und Spohr, gesammelt und bearbeitet. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 Bände, je 3 M.

— Die Kunst des Übens. Praktische Studien. Teil I: Der Bogen. Teil II: Für die linke Hand, mit besonderer Berücksichtigung des Spieles mit Daumenaufsatz. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Schroeder, Alwin, Neue Tonleiter-Studien. (Rühle.) 2 M.
Der Fingersatz dieser Studien bezweckt die Erlangung eines glatten, fließenden Spieles bei möglichster Vermeidung der leeren Saiten.

Schroeder, Carl, Op. 29. Schule d. Tonleitern u. Akkorde. (Cranz.) 3 M.

— Op. 39. Schule des Trillers und Stakkatos. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

— Orchesterstudien. Sammlung d. schwierigsten Stellen u. Soli aus Opern, Sinfonien u. Ouvertüren. (Schuberth.) 4 Hefte, je 2.50 M.

— Konzertstudien. Eine Sammlung von Violoncellkompositionen älterer Meister. (Schuberth.) 3 M.

Ševčik, O., Op. 2. Schule der Bogentechnik, bearbeitet von L. R. Feuillard. (Bosworth.) 3 Bände, je 3 M. Dazu Übungsthemen separat 2 M. In 6 Heften: Heft 1, 2, 5 je 2 M., Heft 3, 4, 6 je 1.50 M.

Swert, J. de, Op. 34. Exercices et Préludes pour delier les doigts. (Schott.) 2 M.

Werner, J., Op. 53. 200 Skalen-Studien. (Hofmeister.) 2 Hefte, je 3 M.

— Op. 54. Akkord-Studien. (Hofmeister.) 2 Hefte, je 3 M.

Wille, Georg, Tonleiter-Studien. (Rahter.) 3 M.
Sehr beachtenswerte Studien.

III. Tägliche Übungen und technische Studien.

Bürger, S., Op. 4. Technische Studien. (Universal-Ed.) 4 M.

Cossmann, B., Technische Violoncell-Studien. (Schott.) 4 M.

Dotzauer, Fr., Op. 155 b. 24 tägliche Studien, rev. von Hausmann. (Steingräber.) 1 M.

Fitzenhagen, W., Op. 28. Technische Studien. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Grützmacher, Fr., Op. 67. Tägliche Übungen. (Kahnt.) 5 M.
Neue von H. Becker revidierte und mit Erläuterungen versehene Ausgabe.

Klengel, Jul., Technische Studien durch alle Tonarten. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Teil I 3 M., Teil II 4 M., Teil III und IV, je 5 M.

— Tägliche Übungen. 3 Teile, je 3 M.
I. Übungen für die linke Hand. II. Rechter Arm und Handgelenk. III. Übungen im Daumeneinsatz.

Kummer, Fr. A., Op. 71. Tägliche Übungen. (Hofmeister.) 2 M.

Rüdinger, A., Technische Studien zur Ausbildung in der höheren Technik. (Hansen.) 3 M.

Schroeder, Alwin, Technische Studien. (Universal-Ed.) 3 M.

Schroeder, Carl, Spezial-Übungen. (Cranz.) 3 M.

Schroeder, Carl, Op. 35. Technische Studien. (Schuberth.) 2.50 M.

A. Übungen, um die Finger kräftig, gelenkig und voneinander unabhängig zu machen. B. Fingerübungen mit verschiedenen Bogenstrichen. C. Übungen für den Bogenstrich und das Handgelenk. D. Daumenaufsatz. E. Oktaven. F. Terzen.

Werner, J., Op. 17. 50 Universal-Studien und technische Übungen. (Hofmeister.) 2 Hefte, je 3 M.

Alle diese angeführten Studien bilden den Schlüssel zu den verschiedenen Schwierigkeiten der Technik und haben den Zweck diese durch tägliches Studieren eines beliebigen Pensums zu fördern und zu erhalten.

IV. Etüden.

Stufe I.

Dotzauer, Fr., 113 ausgewählte Etüden, progressiv geordnet und bezeichnet von J. Klingenberg. (Litolff.) Heft I 1.50 M.

Von den 3 Heften ist auf dieser Stufe das erste (Nr. 1—34) zu verwenden.

Grimm, C., 14 kleine Stücke zur Übung im Alleinspielen. (Merseburger.) 1 M.

Für den Anfänger, als erster Versuch etwas Selbständigkeit im Spiel zu erlangen, recht brauchbar.

Heberlein, H., Die ersten Violoncell-Übungen. (Schuberth.) 1.50 M.

Diese Übungen lassen erkennen, daß der Verfasser die Unterrichtsprinzipien seines Lehrers C. Schroeder wohl verstanden und in sich aufgenommen hat, so daß das kleine Werk mit gutem Erfolge benutzt werden kann.

Lee, S., Op. 101. Die ersten Schritte des jungen Violoncellisten. 50 sehr leichte Stücke in fortschreitender Ordnung. (Cranz.) 4.50 M.

Viel benutzte, sehr fördernde Übungsstücke.

Nölck, Aug., Op. 53. Die ersten Übungsstücke in fortschreitender Ordnung, mit zweitem Violoncell für den Lehrer. (Rahter.) 3 M.

Auf dieser Stufe ist die Abteilung I des Werkes, enthaltend 24 Übungsstücke in der ersten Lage zu benutzen.

— Das erste Jahr des jungen Cellisten. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Popper, D., 15 leichte, melodisch-harmonische und rhythmische Etüden in der ersten Lage. (Hofmeister.) 4.50 M.

Vorzüglich fördernde und das musikalische Verständnis bildende Übungen.

Schroeder, C., Op. 31. Die ersten Übungen. (Peters.) 1.50 M.

Diese Übungen zählen zu den besten auf dieser Stufe zu verwendenden.

— Op. 48. Zehn leichte Etüden. (Rieter-Biedermann.) 3 M.

— Op. 57. Zehn Etüden in der ersten Lage. (Rob. Forberg.) Heft I 2 M.

Stufe Ia.

Dotzauer, Fr., 113 ausgewählte Etüden. (Litolff.) Heft II 1.50 M.

Auf dieser und der folgenden Stufe.

Lee, S., Op. 70. 40 leichte Etüden in der ersten Lage mit einem zweiten Violoncell. (Schott.) 2.75 M.

Herausgegeben von H. Becker, bilden diese Etüden gute und förderliche Finger- und Strichübungen.

— Op. 92. 6 Etüden. (Hofmeister.) 1.75 M.

— Op. 105. 8 Capricen. (Hofmeister.) 1.50 M.

Schroeder, C., Op. 63. 10 kleine Etüden ohne Daumenaufsatz. (Hansen.) 2 M.

Stufe II.

Battanchon, F., Op. 4. 24 Etüden. (Hofmeister.) Heft I 1.50 M.

Büchler, F., Op. 21. 24 Etüden. (Rühle.) 2 Hefte, je 2.50 M.

Mit großer Sachkenntnis geschriebene und daher mit Nutzen zu gebrauchende Übungen.

Dotzauer, Fr., Op. 47. 12 Exercises. Rev. von F. Hüllweck (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), R. Hausmann (Steingräber) je 1 M.

— Op. 120. 18 Exercises d'une Difficulté progressiv. Rev. von R. Hausmann (Steingräber), B. Schmidt (Hofmeister) je 1 M.

Von diesen sind auf dieser Stufe nur die ersten zu studieren, die übrigen auf späteren Stufen.

— Op. 123. 100 Übungen. Rev. von N. Salter. (Steingräber.) 1.50 M.

Das für Op. 120 Gesagte gilt auch für dieses Werk.

Forberg, F., Op. 33. Studien für den Vortrag, ohne Daumenaufsatz. (Rob. Forberg.) 2 M.

Nützliche Übungen.

Nölck, Aug., Op. 53. Die ersten Übungen in fortschreitender Ordnung. (Rahter.) 3 M.

Auf diese Stufe gehört die zweite Abteilung: 14 Übungsstücke in der zweiten, dritten und vierten Lage und im Lagenwechsel.

Kummer, F. A., Op. 57. Zehn Etüden mit zweitem Violoncell ad lib. Rev. von H. Becker (Peters), W. Jeral (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) je 1.20 M.

— Op. 106. Acht Etüden. Rev. von J. van Lier (Peters), W. Jeral (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) je 1.20 M.

Schroeder, C., Op. 46. Acht Etüden ohne Daumenaufsatz. (Litolff.) 1.20 M.

— Op. 40. Fünfzehn Etüden ohne Daumenaufsatz. (Präger & Meyer.) 4 M.

Stufe IIa.

Battanchon, Op. 4. Etüden. (Hofmeister.) Heft II 1.50 M.

— Op. 7. 50 Etudes méthodiques. (Hofmeister.) Heft I 5.50 M.

Gleich allen Übungswerken dieses Autors, in die französische Schule einführend.

Baudiot, C. N., 23 Etüden. (Kistner.) 2 Hefte, je 3 M.

Auf dieser Stufe Heft I (ohne Daumenaufsatz). Diese von C. Schroeder herausgegebenen Etüden dienen zur Aneignung eines regelrechten Fingersatzes in den unteren Lagen.

Bockmühl, R. E., Op. 47. Etudes pour le développement du mécanisme du Violoncell. (André.) 5 Hefte, je 1.50 M.

Von diesen, für den rechten Arm besonders wertvollen Studien, können hier die beiden ersten Hefte Verwendung finden.

Büchler, F., Op. 18. Rhythmische Übungsstücke. (Rieter-Biedermann.) Heft I 3 M.

Dotzauer, Fr., 113 ausgewählte Etüden. (Litolff.) Heft III 1.50 M.

Lee, Sebastian, Op. 31. 40 melodische Etüden. Bearbeitet von H. Becker. (Schott.) Heft I 3.25 M.

— Op. 131. 24 Etudes mélodiques et progressives. Rev. von H. Becker. (Schott.) 6.25 M.

Gefällig klingende Etüden mit Begleitung eines zweiten Violoncell.

Noelck, Aug., Op. 161. 12 kleine melodische Etüden. (Rieter-Biedermann.) 3 M.

Mit Pianofortebegleitung versehene, anregende Übungen.

Schroeder, C., Op. 57. Zehn Etüden zur Übung im Lagenwechsel. (R. Forberg.) Heft II 2 M.

Swert, J. de, Op. 50. Gradus ad Parnassum. (Junne.) I. Teil 2 M.

Diese Studien verleihen den Fingern Kraft und Geläufigkeit und enthalten Übungen in den Haupt-Bogenstrichen und solche für das Handgelenk.

Stufe III.

Boisseaux, J., Op. 7. Zwölf Etüden. (Schott.) Heft I 2 M.

Büchler, F., Op. 18. Rhythmische Übungsstücke. (Rieter-Biedermann.) Heft II 3 M.

— Op. 19. Praktische Beispiele zur Lehre von den Doppelgriffen. (Rieter-Biedermann.) Heft I 3 M.

Dringend zu empfehlen.

Franchomme, A., Op. 35. Zwölf Etüden. (Schott.) 3.50 M.

Sehr empfehlenswerte Etüden zur Erlangung einer sauberen Technik und eines eleganten Vortrages. Der Schwierigkeitsgrad erstreckt sich über diese Stufe und die folgenden.

Grützmacher, Fr., Op. 38. Technologie des Violoncellspiels. (Peters.) Heft I 2 M.

Ein viel benutztes Werk, dem nur an manchen Stellen eine Änderung des etwas veralteten Fingersatzes zu wünschen ist.

Hünerfürst, F. W., 24 Etüden. (Litolff.) Band I 1 M.

Auf dieser Stufe sind die leichteren, die übrigen später zu verwenden.

Lee, Seb., Op. 57. 12 Etüden. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Merk, J., Op. 11. 20 Exercises. (Litolff.) 1.20 M. Rev. von W. Jeral (Universal.-Ed.) 1.20 M., Schröder (Eulenburg) 1.50 M., N. Salter (Steingräber) 1.50 M.

Eines der wichtigsten Studienwerke der Violoncell-Literatur.

Schroeder, C., Op. 44. Neue Etüden ohne Daumenaufsatz. (André.) 2.50 M.

— Op. 57. Etüden mit Daumenaufsatz. (R. Forberg.) Heft III 2 M.

Swert, J. de, Op. 50. Gradus ad Parnassum. (Junne.) Teil II 2 M.

Werner, J., Op. 14. Zwölf mittelschwere Vortrags-, Lagen- und Bogenübungen. (Hofmeister.) 3 M.

Stufe IIIa.

Bach, J. S., 6 Sonaten (Suiten). Rev. von H. Becker (Peters), F. Dotzauer (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), Fr. Grützmacher (Peters), R. Hausmann (Steingräber), J. van Lier (Universal-Ed.) je 1.50 M. Ausgabe von A. Schröder (Kistner) 3 M.; Julius Klengel (Breitkopf & Härtel) jede Sonate (Suite) einzeln 1 M.

Ein Meisterwerk, vorzüglich geeignet die Fingertechnik, die Bogenführung und den Vortrag zu bilden.

Büchler, F., Op. 18. Praktische Beispiele zur Lehre von den Doppelgriffen. (Rieter-Biedermann.) Heft II 3 M.

Dotzauer, Fr., Op. 35. 24 Capricci. Rev. von R. Hausmann (Steingräber) 1.20 M., F. Hüllweck (Volksausgabe von Breitkopf & Härtel) 2 M.

— Op. 70. 12 Übungen. Rev. von R. Hausmann (Steingräber) 1 M., F. Hüllweck (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1 M.

Auf dieser Stufe Nr. 1, 2, 7, und 8.

Duport, J. L., 21 Etüden. Rev. von Fr. Grützmacher (Peters) 2 M., R. Hausmann (Steingräber) 2 Hefte je 1 M., Jul. Klengel (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 2 M., J. Klingenberg (Litolff) 1.50 M., J. Sulzer, mit 2. Violoncell (Universal-Ed.) 2 Hefte, je 1.50 M., A. Schroeder (Kistner) 5 M.

Eines der besten Studienwerke, das auf dieser Stufe bis ungefähr zur Hälfte zu studieren ist. Die Schroedersche Ausgabe zeichnet sich durch treffliche Fingersatzbezeichnung aus; ebenso vorzüglich ist die Ausgabe von Klengel.

Lee, Seb., Op. 31. Vierzig Etüden. (Schott.) Heft II 3.25 M.

Popper, D., Zehn mittelschwere, große Etüden. (Hofmeister.) 4.50 M.

Auf dieser und der nächsten Stufe von hohem Wert.

Schroeder, C., Op. 45. Neue Etüden im Daumenaufsatz. (André.) 4.50 M.

Stufe IV.

Battanchon, Fr., Op. 4. 24 Etüden. (Hofmeister.) Heft II und III je 1.50 M.

— Op. 7. 50 melodische Etüden. (Hofmeister.) 2 Hefte, je 5.50 M.

— Op. 25. 12 Etüden mit Daumenaufsatz. (Hofmeister.) 3 M.

Geläufigkeit und elegante Spielweise bildend.

Baudiot, C. N, 23 Etüden. (Kistner.) Heft II 3 M.

Für den Daumenaufsatz in den unteren Lagen.

Boisseaux, J., Op. 7. Zwölf Etüden. (Schott.) Heft II 2 M.

Dotzauer, Fr., Op. 155b. 24 tägliche Studien zur Erlangung der Virtuosität. Rev. von R. Hausmann (Steingräber) 1 M.

Keine kurzen Übungen, sondern Etüden, von denen auf dieser Stufe die drei ersten und Nr. 10, 15 und 17 zu studieren sind.

Grützmacher, Fr., Op. 38. Technologie des Violoncellspiels. (Peters.) Heft II 2 M.

Schüler dieser Stufe können die ersten Etüden studieren.

Merk, J., Op. 20. Sechs Etüden, rev. von N. Salter (Steingräber) 1.50 M.

Gleich den früher genannten Etüden von Merk, sind auch diese sehr nützlich.

Swert, J. de, Op. 50. Gradus ad Parnassum. (Junne.) Teil III 2 M.

Stufe IVa.

Cossmann, B., Op. 10. Fünf Konzert-Etüden. (Kistner.) 2.50 M.

Dotzauer, Fr., 28 Etüden aus Op. 116, 121, 168, 170 und 175, rev. von N. Salter (Steingräber) Heft I 1.80 M.

— Op. 54. Zwölf Etüden, rev. von R. Hausmann (Steingräber), F. Hüllweck (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) je 1 M.

Duport, J. L., 21 Etüden. Heft II.

Siehe Stufe IIIa.

Schroeder, C., Op. 23. Spezial-Etüden. (Cranz.) 3 M.

Für verschiedene Schwierigkeiten der linken Hand und der Bogenführung, erstreckt sich das Studium dieser Etüden auch auf die folgenden Stufen.

Swert, J. de, Op. 7. Les Arpèges. 2 Caprices. (Sulzer.) 1.50 M.

Szuk, L., Op. 8. Sechs Capricen. (Kahnt.) 2.50 M.

Stufe V bis Va.

Bach, J. S., 6 Sonaten. Für den Konzertvortrag bearbeitet von Fr. Grützmacher (Peters) 1.50 M.

Battanchon, F., Op. 5. 6 Etudes-caprices. — Op. 10. 25 Préludes. — Op. 25. 12 Etüden mit Daumenaufsatz. — Op. 56. 6 Etudes. (Hofmeister.) Je 3 M.

Bockmühl, E., 2 grandes Etudes de Concert. (Schott.) Heft I (Le Carneval de Venise von Paganini) 2.75 M. Heft II (Mouvement perpétuel von Paganini) 2.50 M.

Casella, C. A. de, Op. 33. Sechs große Etüden mit 2. Violoncell, rev. von C. Schröder (Litolff) 1 M.

Eigenartige, interessante Etüden, die jedem technisch durchgebildeten Spieler Freude machen werden.

Dotzauer, Fr., Op. 155b. 24 tägliche Studien.

Siehe Stufe IV.

— 28 Etüden aus Op. 116, 121, 168, 170 und 175, (Steingräber.) Heft II 1.80 M.

Franchomme, A., Op. 7. 12 Capricen, rev. von G. Wörl. (Hofmeister.) 2 Hefte je 2 M.

Franco-Mendes, J., Op. 37. 6 Capricen. (Hofmeister.) 1.75 M.

Grützmacher, Fr., Op. 38. Technologie des Violoncellspiels. (Peters.) Heft II 2 M.

Klengel, Jul., Op. 43. Caprice in Form einer Chaconne für Violoncell allein. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Lee, Seb., Op. 105. 8 Capricen. (Hofmeister.) 1.50 M.

Munck, E. de, 6 Etüden. (Schott.) 3 M.

Zur Erlangung einer reifen, sicheren und glatten Technik, sowohl für die linke Hand wie für die Bogenführung sehr geeignete Etüden.

Piatti, A., Op. 25. 12 Capricen. (Simrock.) 3 M.

Vortreffliche Studien für vorgeschrittene Cellisten, die ein technisch vollendetes Spiel anstreben.

Popper, D., Hohe Schule des Violonspieles. 40 große Etüden. (Hofmeister.) Compl. 15 M. in Heften je 4.50 M.

Das Werk bietet vortreffliches Studienmaterial und sollte von jedem Cellisten studiert werden.

Schroeder, C., Op. 26. 8 Capricen. (Schuberth.) 3.50 M.

Diese, Alfred Piatti gewidmeten Capricen enthalten viel anregenden und interessanten Stoff zur Förderung der höheren Technik. Sie werden deshalb von vorgeschrittenen Spielern gern studiert.

Schuberth, C., Op. 13. Zwei Etüden. (Schuberth.) 1.25 M.

— Op. 4. Sechs Konzert-Capricen. (Schuberth.) 2 M.

Beide Werke dienen zur Ausbildung des virtuosen Spieles.

B. Solomusik.

I. Charakterstücke, Romanzen, Transkriptionen usw. mit Begleitung von Pianoforte*).

Stufe I.

Fitzenhagen, W., Op. 16. Drei kleine Stücke im Umfang einer Quarte. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

— Op. 29. Drei kleine Stücke. Fortsetzung von Op. 16. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

— Op. 22. Drei Walzer. (Raabe & Plothow.) 2 M.

Niedliche Sachen, dem Schüler als Belohnung für fleißiges Üben zu geben.

Giarda, L. St., Op. 24. Drei kleine Stücke. Ausgabe in der ersten Lage. (Rahter.) 2 M.

Kleine melodiöse Kompositionen, die dem Spieler Freude machen.

Stufe Ia.

Benkert, F., Jugend-Album. (Sulzer.) 80 Pf.

Fitzenhagen, W., Op. 27. Drei Salonstücke. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2.50 M.

Forberg, Fr., Op. 23. Volkslieder und Romanzen. (R. Forberg.) Einzeln 75 Pf. bis 1.50 M.

— Op. 32. Leichte, gefällige Stücke. (R. Forberg.) 1.50 M.

Hermann, A., Melodien-Album. Band I. 60 der beliebtesten

*) Abweichungen sind angegeben.

Volksmelodien. Band II. 41 der beliebtesten Opernmelodien. (Peters.) Je 1.20 M.

Hüllweck, K., Op. 8. Wiegenlied. (Hofmeister.) 1.50 M.

Klingenberg, Joh., Volkslieder-Album. Band I. 60 beliebte Lieder. (Litolff.) 1.20 M.

Mit Fingersatzbezeichnung, instruktiv und unterhaltend.

Wittmann, R., Op. 46. Liederkranz. (Hofmeister.) 12 Hefte, je 1.25 M.

Leichte, mit Fingersatz versehene Stücke, die als angenehme Abwechselung vom Anfänger mit Nutzen gespielt werden können.

Stufe II.

Bockmühl, E., Op. 65. Stunden der Andacht. (Hofmeister.) 2.50 M.

Davidoff, Ch., Op. 23. Romance sans paroles. (Kistner.) 1.50 M.

— 2 russische Romanzen. I. Der Abend. II. Die Spinnerin. (Rahter.) 1.20 M.

Zur Einführung in den Tenorschlüssel, wie auch zum Vortrage geeignete Stücke.

Drilsma, A., Op. 12. Fünf Vortragsstücke. (Rahter.) Nr. 1. Marsch. 1.20 M. Nr. 2. Rückblick. 1.20 M. Nr. 3. Gavotte. 1.50 M. Nr. 4. Abendlied. 1 M. Nr. 5. Tarantella. 2 M.

Übende und aufmunternde Stücke, von denen einige erst auf den folgenden Stufen zu verwenden sind.

Fitzenhagen, W., Op. 26. Albumblatt. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.

Goltermann, G., Op. 17. Romanze, E moll. 1.50 M. — Op. 22. Romanze, C dur. 1 M. — Op. 92. Romanze, F dur. 1 M. Aus den Romanzenbänden. (André.)

— Op. 35. Vier Salonstücke. Nr. 1. Romanze. Nr. 2. Alla Mazurka. Nr. 3. Caprice. Nr. 4. Adagio und Tarantelle. (André.) Je 1 M.

Hermann, W., Op. 93. Drei kleine Vortragsstücke. Nr. 1. Melodie. Nr. 2. Neckerei. Nr. 3. Leid und Freud. (Zimmermann.) Je 80 Pf.

Leichte, recht brauchbare Stücke.

Hofmann, R., Lieblinge der Musikwelt. Leichte Solostücke mit Fingersatz- und Strichbezeichnung versehen. (Zimmermann.) 61 Hefte, je 60 Pf. bis 1.50 M.

Mendelssohn, F., 22 ausgewählte Lieder und Gesänge. Arrang. von J. N. Rauch und O. Standke. (Litolff.) 1.50 M.

— 12 ausgewählte Lieder ohne Worte, übertr. von W. Fitzenhagen. (Breitkopf & Härtel.) 2 Hefte, je 1.30 M.

— Sämtliche Lieder und Gesänge. Übertragen von C. Schroeder (Schubert) 2 M., Fr. Grützmacher (Peters) 3 M.

Nölck, Aug., Op. 43. Salon-Album. (1. Frühlingslied. 2. Spanischer Marsch. 3. Romanze. 4. Gavotte. 5. Studie. 6. Nocturne.) (Hansen.) 3.50 M.

Melodische Vortragsstücke im leichten Stil.

Sokolow, N., Op. 16. Melodie. (Belaieff.) 80 Pf.

Schumann-Bramsen. Im wunderschönen Monat Mai. (Hansen.) 1.50 M.

Wohlklingende Übertragung des bekannten Liedes.

Stufe IIa.

Bennat, F., Op. 4 und 5. Trois Morceaux. (R. Forberg.) Nr. 1. Adagietto 1 M., Nr. 2. Valse 1.25 M., Nr. 3. Allegro caratteristico 1.25 M.

Brückner, O., Op. 44. Miniaturen. (Schott.) Nr. 1. Melodie, Nr. 2. Serenade, je 1.50 M., Nr. 3. Intermezzo 2 M., 4. Präludium, Nr. 5. Daheim, Nr. 6. Am Spinnrad, je 1.50 M.

Wohl zu empfehlen.

Chopin, Fr., Lieder und Gesänge. Übertragen von C. Schroeder. (Schuberth.) 1.50 M.

Für die Ausbildung im Vortrage nützlich.

Goens, D. van, Op. 5. Nr. 1. Aria 1.50 M., Nr. 2. Gavotte. (Schlesinger.) 2.50 M.

Goltermann, F., Op. 53. Vier charakteristische Stücke. (Schott.) Nr. 1, 2, und 4 je 1.25 M., Nr. 3 1.50 M.

Goltermann, G., Op. 13. Deux Pièces de Salon. 1. Les Adieux. 2. Le Rève. (Peters.) 1.50.

— Nocturnes. Op. 43, 49, 54, 59 u. 92. (André.) Jeder Band 2 M.

Grodzki, B., Op. 24. Albumblatt. (Belaieff.) 60 Pf.

— Op. 27. Barcarole 1.40 M. — Op. 30. Serenade 80 Pf. — Op. 38. Fragment. (Belaieff.) 60 Pf.

Halvorsen, Joh., Chant de Veslemöy. (Hansen.) 1 M.

Eine einfache, wohlklingende Melodie im nordischen Volkston.

Jeral, W., Op. 8. Romanze. (Rahter.) 1.20 M.

Geeignet zur Entfaltung eines schönen Tones.

Kousnetzoff, A., Op. 4. Au Berceau. (Rahter.) 1 M.

— Op. 7. Idylle. (Rahter.) 1.80 M.

Feinsinnige, empfindungsvolle Musik.

Lüdecke, L., Op. 10. Romanze 2 M. — Op. 11. Momento religioso 1.80 M. — Op. 12. Drei Lieder 2 M. — Op. 15. 12 kleine Stücke 3 M. (Ries & Erler.)

Sehr hübsch er- und empfundene Stücke.

Neruda, Fr., Op. 11. Berceuse slave 1.50 M. — Op. 47. Romanze 2 M. — Op. 51. Rêverie russe. (Rahter.) 1.50 M.

Noren, Gottlieb H., Op. 12. Berceuse. (Schlesinger.) 1.50 M.

Moffat, A., Op. 14. 18 Stücke von Händel. (Schott.) Heft I 1 M.

Enthält: Bourée. Sarabande. Gavotte. Minuet. Gavotte. Marche. — Sehr zu empfehlende, mit gutem Fingersatz versehene Stücke.

Mossel, J., 3 kleine Stücke: Lied, Gavotte, Walzer. (Hansen.) 2 M.

Gefällige, anregende Kompositionen.

Parlow, E., Op. 93. Vier Stücke. Nr. 1. Impromptu 1.50 M. —

Nr. 2. Romanze 1.20 M. — Nr. 3. Schlummerliedchen 1 M. — Nr. 4. Nocturne. (Kahnt.) 1.20 M.

Zum Vortrag geeignet.

Violoncell-Album. 50 klassische Vortragsstücke. Bearb. von R. Schwalm. (Steingräber.) Band I 2.50 M.

Der Band enthält kleine Stücke von Bach, Beethoven, Boccherini, Chopin, Mendelssohn, Rubinstein.

Stufe III.

Bach, J. S., Air und Gavotte. (Kahnt.) 1.50 M.

Bargiel, W., Op. 38. Adagio. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 2.50 M. — Mit Orchester: Partitur 2 M., Stimmen 4.20 M.

Ein, besonders mit Orchesterbegleitung, sehr dankbares Vortragsstück.

Beethoven, L. van, Adagio. Bearbeitet von J. van Lier. (Steingräber.) 2 M.

Das Stück wurde 1902 in Artarias Nachlaß aufgefunden.

Berens, H., 5 Salonlieder. Bearb. von C. Schroeder. (Schuberth.) 2.50 M.

Blumenfeld, F., Op. 19. Zwei Stücke: Capriccio und Elegie. (Belaieff.) 1.40 M.

— Op. 23. Serenade und Romanze. (Belaieff.) 1.20 M.

Gut klingende, charakteristische Stücke.

Börresen, Hakon, Op. 4. Romanze. (Hansen.) 2.50 M.

Ein dankbares Vortragsstück.

Corelli, A., Adagio aus dem Concerto grosso Nr. 4. (Oertel.) 1.80 M.

Auch mit Orgelbegleitung vorzutragen.

— Präludium und Gavotte. (Steingräber.) 1.20 M.

Zwei reizende, von J. van Lier bearbeitete Kompositionen.

Casella, C. A. de, Op. 50. La Romanesca. (Litolff.) 1.50 M.

Cui, C., Op. 25. Cavatina. (Belaieff.) 1.40 M.

Fitzenhagen, W., Op. 8. Geistliches Lied ohne Worte. (Volksausgabe Beitkopf & Härtel) 1.50 M. — Mit Orchester: Partitur 1 M., Stimmen 2.70 M.

Die Klavierbegleitung ist so eingerichtet, daß sie sowohl für Harmonium, als auch Orgel benutzt werden kann. Es ist auch eine Ausgabe für 4 Violoncelli vorhanden.

Glazounow, A., Op. 17. Une pensée à François Liszt. Elegie. (Belaieff.) 1.80 M.

— Op. 20. Zwei Stücke: Melodie und Sérénade espagnole. (Belaieff.) 2 M. — Mit Orchester: Partitur 4 M., Stimmen 5.50 M.

— Op. 71. Chant du Ménestrel. (Belaieff.) 1 M. — Mit Orchester: Partitur 1.40 M., Stimmen 3 M.

Recht dankbare, empfehlenswerte Vortragsstücke.

Goltermann, F., Op. 83. Adagio, C dur. (Schott.) 2.25 M. — Mit Orchester: Partitur 1.25 M., Stimmen 2.75 M.

— Op. 37. Romanze, Es dur. (Schott.) 2.25 M. — Mit Orchester: Stimmen 3 M.

Grützmacher, Fr., Romanesca. Melodie aus dem 16. Jhrh. (Kahnt.) 1.25 M.

— Op. 4. 5 Morceaux. (Hofmeister.) 2 Hefte, je 2 M.

Heberlein, H., Op. 3. Nr. 1. Albumblatt 1 M., Nr. 2. Aufschwung. (Zimmermann.) 1.50 M.

— Op. 6. Nr. 1. Widmung 1.20 M., Nr. 2. Serenade 1.50 M., Nr. 3. Kossakisch 1.50 M., Nr. 4. Gavotte. (Zimmermann.) 1.20 M.

Angenehm zu spielende, dem Wesen des Instrumentes trefflich angepaßte Stücke.

Henriques, R., Op. 5. 3 Stücke: Märchen, Humoreske, Mazurka. (Rahter.) 3 M.

Hummel, Ferd., Op. 67. 3 Fantasiestücke für Violoncell, Harmonium und Pianoforte. (Koeppen.) 3.20 M.

Melodiöse, dankbare Stücke, ohne Schwierigkeiten.

Jeral, W., Op. 9 Nr. 1. Romanze. (Rahter.) 1.20 M.

— Op. 7 Nr. 1. In Memoriam. (Rahter.) 1.80 M.

Die Tongebung fördernde Stücke.

Klengel, Jul., Tschaikowsky-Album: Nr. 8. Herbstlied. (Rob. Forberg.) 1.10 M.

Eine stimmungsvolle Komposition.

— Op. 44. Sechs Stücke. (Breitkopf & Härtel.) 3 Hefte, je 1.50 M.

Enthalten Heft I: Romanze und alter Tanz. Heft II: Wiegenlied und Mazurka. Heft III: Gavotte und Savoyard. — Einfache, geschickt gemachte und übende Stücke.

Kämpf, K., Adagietto aus »L'Arlésienne« von Bizet, für Violoncell und Harmonium. (Koeppen.) 1.30 M.

Eine wohlklingende Übertragung des bekannten Stückes.

Kousnetzoff, A., Op. 10. Le Regret. (Rahter.) 1.80 M.

Lübeck, L., Op. 19. Nr. 1 Albumblatt, Nr. 2. Minuett. (Steingräber.) Je 1.50 M.

Zwei Stücke, die Anspruch auf Beachtung machen können.

Marx-Markus, Ch., Op. 30. Gavotte 1.80 M. Op. 34. Albumblatt 1.20 M. — Op. 43. Widmung 1.20 M. — Op. 44. Romanze. (Rahter.) 1.20 M.

Moffat, A., Op. 14. Händel-Album. 18 beliebte Stücke von Händel. (Schott.) Heft II und III je 1 M.

Die Stücke sind genau bezeichnet und bieten sehr beachtenswertes Unterrichtsmaterial.

Nardini, P., Adagio cantabile. (Schuberth.) 1 M.

Eine einfache, edle Melodie mit ganz leichter Pianofortebegleitung.

Neruda, Fr., Op. 56. Sérénade slave 1.20 M. — Op. 64. Mazurek 2.50 M. — Op. 75. Dumka. (Rahter.) 1.20 M.

Musik von Eigenart, die interessiert.

Popper, W., Op. 3. Mazurka, Gmoll 1.20 M. — Op. 10. Am See 1.20 M. — Op. 11. Mazurka, Amoll. (Rahter.) 1.50 M.

Bequem zu spielende, doch anregende Stücke.

Rimsky-Korsakow, N., Op. 37. Serenade. (Belaieff.) 1.40 M.

Rubinstein, A., Op. 44 Nr. 1. Romanze. (Kahnt.) 1.50 M.
Das beliebte Klavierstück ist von Grützmacher wirkungsvoll übertragen.

Schroeder, Alwin, 6 Solostücke. (Kahnt.) 2 Hefte, je 2 M.
Heft I: Moment musical von Schubert, Nocturne von Glinka, Sarabande von Händel. — Heft II: Larghetto und Air von Händel, Lento von Chopin. Das letzte Stück ist auf Stufe IV zu spielen.

Schroeder, C., Op. 24. 2 Stücke. Serenade und Impromptu. (Cranz.) Je 1.60 M.

— Op. 53. La clochette de la vallée. Idylle. (R. Forberg.) 1.25 M.
Gefälliges, dankbares Vortragsstück.

— Op. 30. Transkriptionen italienischer, deutscher und französischer Musikstücke aus dem 17. und 18. Jhrh. (Cranz.) 3 M.
Stücke von Giorghetti, Kirnberger und Rameau.

— 5 Transkriptionen klassischer Stücke aus der alten deutschen Schule. (Kistner.) 1.50 M.
Stücke von Mattheson, J. Chr. Bach u. A.

— 5 klassische Stücke berühmter älterer Meister. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Nr. 1. Corrente von Krebs, Nr. 2. Sarabande von Nickelmann, Nr. 3. Sarabande von Zipoli, Nr. 4. Larghetto von Tartini, Nr. 5. Sarabande von Bach.

— Op. 15. Lied ohne Worte. (Hofmeister.) 2.50 M.
Sehr beliebt und viel gespielt.

— Zwei Transkriptionen aus »Carmen«. (Hofmeister.) Je 1.50 M.

Schumann, R., Op. 15 Nr. 7. Träumerei. Bearb. von D. Popper (Rahter.) 1.20 M.

— Op. 85 Nr. 12. Abendlied. Bearb. von C. Davidoff. (Rahter.) 80 Pf.

Spielter, Herm., Op. 16. Drei Stücke: Albumblatt, Romanze, Wiegenlied. (Kahnt.) Je 2 M.

— Op. 17. Andante religioso. — Op. 18. Legende. (Kahnt.) Je 1 M.

Stradella, A., Air d'église. (Schuberth.) 1 M.

Sulzer, J., Op. 12. Sommernacht. Adagio. (Schesinger.) 1 M.
Ein dankbares Vortragsstück mit leichten Flageolett-Effekten.

Volkmann, Rob., Op. 7. Romanze, Edur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel) 1.50 M.

Wittenbecher, O., Op. 9. Drei Stücke; Im Kahn, Albumblatt, Andante grazioso. (Kahnt.) Je 1.20 M.

— Andante religioso. (Rahter.) 1.80 M.
Auch mit Orgel- oder Harmoniumbegleitung ausführbar.

Stufe IIIa.

Aleneff, Op. 11. 10 Morceaux. (Belaieff.) 5 M. — Einzeln: Nr. 1. Berceuse 80 Pf., Nr. 2. Scherzo 1.40 M., Nr. 3. Impromptu 80 Pf., Nr. 4. Romanze 80 Pf., Nr. 5. Barcarolle 80 Pf., Nr. 6. Gavotte 1 M., Nr. 7. Canzonetta 60 Pf., Nr. 8. Tarantelle 1.40 M., Nr. 10. Bagatelle 60 Pf.
Stücke von musikalischem Wert, sehr wirksam und angenehm zu spielen.

Akimenko, T., Op. 17. Elegie. (Belaieff.) 1.20 M.
Ein gutes, wirkungsvolles Stück.

Battanchon, F., O. 11. Une Sérénade et deux pensées fugitives. (Hofmeister.) 2.25 M.

— Op. 19. Chants du soir. (Hofmeister.) 2.50 M.

— Op. 34. Deux Romances sans paroles. (Hofmeister.) 1.75 M.
Freundliche, anmutige Kompositonen.

Bruch, M., Op. 97. Kol Nidrei. Hebräische Melodie. (Simrock.) 1.50 M.

— Op. 55. Canzone, Bdur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M. — Mit Orchester: Partitur 5 M., Stimmen 6 M.

Corelli, A., Suite. Präludium, Sarabande, Gavotte, Präludium. Herausgegeben von J. van Lier. (Steingräber.) 2 M.
Ohne Schwierigkeiten zu bieten, von vortrefflicher Wirkung.

Cossmann, B., Menuett. (Schott.) 1.75 M.

Davidoff, Ch., Op. 41. Silhouetten. I. Am Morgen. II. Walzer. III. Notturno. IV. Am Luganer See. (Peters.) 2 M.

Glière, R., Op. 4. Ballade. (Belaieff.) 1.40 M.

Grützmacher, Fr., Op. 60. Transcriptionen klassischer Musikstücke. (Kahnt.) Nr. 1. Larghetto von Mozart 1.50 M. — Nr. 2. Serenade von Haydn 1.25 M. — Nr. 3. Air und Gavotte von Bach 1.50. — 5. Romanesca 1.25 M. — 7. Gavotte von Martini 2.50 M.

Hollaender, G., Op. 13. Notturno. (Schott.) 1.75 M.

Jensen, Ejler. Mazurka. (Hansen.) 1.80 M.

Jiránek, Jos., Op. 5. 3 Stimmungsbilder. (Rieter-Biedermann.) 6 M.

Klengel, J., Op. 13. Gavotte, Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Lange, S. de, Op. 13. Adagio und Tarantelle. (Rühle.) 3 M.

Lee, Seb., Op. 52. Barcarolle. (Hofmeister.) 1.75 M. — Op. 111. Saltarello. (Cranz.) 2.30 M.
Wirkungsvolle Stücke.

Lier, J. van, 6 Pièces des maîtres italiens du 16e, 17e et 18e siècles. (Steingräber.) 2 M.
Stücke von Frescobaldi, Galuppi, Martini, Rossi, Zipoli.

Liszt, Fr., Zweite Elegie. (Kahnt.) 2.50 M.

Napravnik, E., Op. 37. Drei Stücke (Rahter): I. Marciale 1.60 M., II. Barcarolle 1.75 M., III. Introduktion und Walzer 2.25 M.
Harmonisch und rhythmisch interessante Stücke.

Nedbal, Oscar, Op. 12 Nr. 1. Romanze. (Schlesinger.) 1.50 M.

Niederberger, B., Op. 19. Gavotte im alten Stil. (Rahter.) 1.80 M.

Nölck, Aug., Op. 7. Gavotte, Emoll. (Rieter-Biedermann.) 2 M.
Ein graziöses, ansprechendes Stück.

— Op. 6 Nr. 12. Der Schmetterling. (Rieter-Biedermann.) 1.30 M.
Eine gute Spiccato-Studie.

Offenbach, J., Op. 24. Musette. (Schlesinger.) 2 M. — Mit Streichorchester: Stimmen 1.50 M.

Popper, D., Op. 52 Nr. 1. Feuillet d'Album. (Rahter.) 2.50 M.

Popper, Wilh., Op. 1. Der Traum. — Op. 2. Lebewohl. (Rahter.) Je 1 M.

Schroeder, C., Op. 11. Dansa napolitana. (Schuberth.) 1.50 M.

Schwartz, Alex., 2 Stücke. (Kahnt.) 2.50 M.
Warm empfundene, poetische Stücke, die zum Vortrag empfohlen seien.

Werner, Jos., Op. 33. Cantabile. (Kahnt.) 1.50 M.
Einfach gehaltene edle Melodie, zum Vortrag geeignet.

Zaremba, S., Op. 54. 2 Morceaux: I. Romanze. II. Polonaise mélancolique. (Rahter.) 1.80 M.
Recht eigenartige Stücke, die man nicht übersehen sollte.

Stufe IV.

Battanchon, F., Op. 24. Elegie. (Hofmeister.) 1.50 M.

— Op. 27. La Primavera. Pastorale. (Hofmeister.) 2.25 M.

Bischoff, K. J., Op. 41. Stücke in neapolitanischem Volkston Nr. 1—4. (André.) Je 1.80 M.

Casella, C. A. de, Op. 50. La Romanesca. — Op. 52. Valse. — Op. 53. Un Moment de Tristesse, Elegie. — Op. 54. Etude mélodique. — Op. 55. La Promesse. (Litolff.) Je 1.50 M.
Diese Stücke sind wert viel gespielt zu werden.

Chopin, F., Op. 25 Nr. 7. Etüde, Cis moll. Für Violoncello nach Dmoll übertragen von C. Schroeder. (Schuberth.) 1 M.
Ein auch in dieser Übertragung äußerst wirksames Konzertstück.

— Nocturne, Esdur. Für Violoncello nach Ddur übertragen von F. Servais. (Schott.) 1.25 M.

Cui, C., Op. 36. Cantabile. (Rahter.) 1.80 M.
Ein vortreffliches Stück.

Ebner, C., Op. 20. Zwei Stücke: Widmung, Tarantelle. (Rahter.) 2.50 M.

Fitzenhagen, W., Op. 7. Wiegenlied. (Kahnt.) 1 M.

Gade, N. W., 3 Albumblätter. Übertr. von C. Schroeder. (Kahnt.) 2 M.

Goltermann, F., Op. 24. Capriccio. (Kreisler & Co.) 3 M.
Gute Spiccato-Übung und gefälliges Vortragsstück.

Grützmacher, Fr., Transkriptionen klassischer Musikstücke. (Kahnt.) Nr. 9. Reigen seliger Geister und Furientanz von Gluck 2.25 M. Nr. 10. Cavatine von Beethoven 1.50 M. Nr. 11. Musette von Händel 2.40 M. Nr. 12. Duett von M. Haydn 1.80 M.

Hartog, E. de, Op. 49. Aubade mauresque. (Kahnt.) 2 M.
Eine originelle, charakteristische Komposition.

Henriques, R., Op. 1. Zwei Stücke: Nr. 1. Romanze 1 M. — Nr. 2. Capricietto. (Kahnt.) 1.50 M.

Kiel, Fr., Op. 11. Impressions de Voyage (Reisebilder). (Durand.) Heft I 4 M., Heft II 5 M.
Musikalisch wertvolle Kompositionen.

Klengel, Jul., Op. 18. Zweite Tarantelle, Emoll, 2.60 M. — Op. 14. Dritte Mazurka, Amoll, 2.60 M. — Op. 9. Notturno,

Ddur, 2 M. — Op. 32. Sarabande, A moll. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M. — Op. 44. 6 Stücke. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Heft II 1.50 M.

Kletzer, F., Op. 16. Capriccio über ein Thema von Seligmann. (Kahnt.) 2.25 M.

— Op. 24. Zigeunerweisen. (Kahnt.) 1.50 M.
Ein dankbares Virtuosenstück.

Kummer, F. A., Op. 63. La Mélancolia. (Litolff.) 2.50 M.
Ein tief empfundenes, noch heute gern gespieltes Stück.

Lier, J. van, 4 Pièces des maitres italiens du 17e et 18e siècles. (Steingräber.) 2 M.
I. Adagio von Matielli. II. Gigue von Zipoli. III. Andantino von Rossi. IV. Courante von Zipoli.

Milde, L., Op. 9. Polonaise. (Schlesinger.) 3.50 M.

Nölck, Aug., Op. 25. Nocturne. (Rieter-Biedermann.) 1.50 M.

Popper, D., Op. 67 Nr. 1. Largo 2 M. — Nr. 2. Gavotte im alten Stil. (Hofmeister.) 3 M.

Rubinstein, A., Op. 44 Nr. 1. Walzer. Übertr. von Fr. Grützmacher. (Kahnt.) 1.25 M.

Schumann, Camillo, Op. 20. Zwei Konzertstücke: Romanze, Mazurka. (Kahnt.) Je 2.50 M.

Schumann, Rob., Op. 73. Fantasiestücke. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, Litolff.) 1 M.
Musikalisch gebildeten Spielern, denen ein guter Pianist zur Verfügung steht, als Hausmusik empfohlen.

Spielter, Herm., Op. 29. Der Kobold. (Kahnt.) 1.50 M.
Eine Studie für Spiccato.

Swert, J. de, Op. 44. Impromptu. (Junne.) 1.50 M.

Volkmann, Rob., Op. 74. Capriccio. (Kistner.) 2 M.

Wagner, Rich., Albumblatt, bearbeitet von D. Popper. (Siegel.) 1.75 M.

Wolf, O., Op. 64. Romanze. (Kahnt.) 1.80 M. — Mit Orchester: Stimmen 4.80 M.

Stufe IVa.

Le Beau, Luise A., Op. 24. Vier Stücke. (Rieter-Biedermann.) 3.50 M.
I. Romanze. II. Gavotte. III. Wiegenlied. IV. Mazurka.
Das Opus ist preisgekrönt worden und sehr zu empfehlen.

d'Erlanger, F., Op. 18. Andante symphonique. (Rahter.) 4 M.

Fitzenhagen, W., Op. 32. Trauermarsch. (Rahter.) 3 M.

Goëns, D. van, Op. 34. Cantabile. (Rahter.) 2 M.

Marx-Markus, Ch., Op. 30. Gavotte 1.80 M. — Op. 34. Albumblatt 1.20 M. — Op. 43. Widmung 1.20 M. — Op. 44. Romanze. (Rahter.) 1.20 M.
Feinsinnige, gut klingende Hausmusik.

Neruda, F., Op. 43. Ballade 2 M. — Op. 54. Gavotte. (Rahter.) 2.50 M.

Nölck, Aug., Op. 6 Nr. 5. Spiccato-Studie. (Rieter-Biedermann.) 2.30 M.

Noren, G. H., Op. 10. Elegische Gesang-Szene. (Kahnt.) 1.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 7.50 M.

Warm empfundene Musik, die interessiert und dem Spieler Freude macht.

Popper, D., Op. 23. Gavotte, D dur. (Hofmeister.) 3 M. — Mit Orchester: Stimmen 8 M.

— Op. 32 Nr. 2. Mazurka, A dur. (Rahter.) 2 M.

— Op. 50. Im Walde. Suite. (Rahter.) 8 M. — Mit Orchester: Partitur 9 M., Stimmen 12 M.

— Op. 35 Nr. 2. Vierte Mazurka, D dur. (Rieter-Biedermann.) 3 M.

Wirksame, schwungvolle Kompositionen in Poppers Eigenart.

Schroeder, C., Op. 27. Air hongrois. Konzertstück. (Schuberth.) 1.75 M.

Schuberth, Ch., Op. 28. Andante und Rondo. (Schuberth.) 2 M.

Schulz-Beuthen, H., Op. 37. Konzert-Romanze. (Schuberth.) 3 M.

Stufe V.

Akimenko, Th., Op. 11. Deux Morceaux: Valse mélancolique, Intermezzo. (Belaieff.) 2 M.

Battanchon, F., Op. 26. Valse brillant 1.50 M. — Op. 36. Bolero. (Hofmeister.) 3.25 M.

Becker, Hugo, Op. 8. 2 Morceaux: Romance, Valse gracieuse. (Junne.) 2.50 M. — Nr. 1. Romanze, einzeln 1.50 M.

Bischoff, K. J., 6 Gesangstücke und ein Scherzo a. B. Rombergs Werken. (R. Forberg.) Nr. 1. Lento cantabile a. d. Rondoletto in A 1.25 M. — Nr. 2. Andante grazioso a. d. Konzert II Op. 3 1.50 M. — Nr. 3. Grazioso a. Op. 54 1.50 M. — Nr. 4. Andante a. Op. 29 1 M. — Nr. 5. Andante a. Op. 66 2 M. — Nr. 6. Andante a. d. Konzert IX Op. 56 1.25 M. — Nr. 7. Scherzo a. d. Duo III Op. 33 1.50 M.

Die Sammlung sei allen Cellisten bestens empfohlen.

Brückner, O., Op. 50 Nr. 2. Allegretto grazioso. (Kahnt.) 2 M.

Cui, C., Op. 36 Nr. 1. Scherzando. (Rahter.) 2.30 M.

Ebner, K., Op. 42. Konzertwalzer. — Op. 47. Tarantella. (Steingräber.) Je 1.50 M.

Brillante Stücke; bei flottem Vortrage von bedeutender Wirkung.

Fitzenhagen, W., Op. 14. Konzert-Mazurka. (Raabe & Plothow.) 2.50 M.

Goëns, D. van, Op. 35. Saltarello. (Rahter.) 2.50 M.

Jeral, W., Op. 6 Nr. 2. Zigeunertanz. (Rahter.) 1.80 M. — Op. 9 Nr. 2. Polonaise fantastique 3 M.

Kaun, H., Op. 35. Gesangszene. (Rahter.) 2 M.

Klengel, Jul., Op. 8. Intermezzo, A moll und Mazurka, D moll. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.

— Op. 40. Zweite Suite, A moll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Kousnetzoff, A., Op. 3. Caprice. (Rahter.) 3 M.
Marx-Markus, Ch., Op. 36. Aphorismen. (Rahter.) 2 Hefte, je 2 M.
Nedbal, Oscar, Op. 12 Nr. 2. Capriccio. (Schlesinger.) 2 M.
Neruda, Fr., Op. 52. Humoreske. — Op. 53. Mazurka. (Rahter.) Je 2.50 M.
Niederberger, M. B., Op. 20. Habanera. (Rahter.) 2 M.
Nölck, Aug., Op. 90. Gnomenreigen. (Hansen.) 2 M.
Piatti, A., Op. 8. Airs baskyrs, Scherzo. (Schott.) 3.50 M. — Op. 17. Sérénade italienne. (Schott.) 2.25 M. — Op. 23. Tarantelle. (Ricordi.) 1.40 M.
Effektvolle Virtuosenstücke.
Popper, D., Op. 3. Papillon. (Senff.) 1.50 M.
— Op. 14. Polonaise. (Universal-Ed.) 1.25 M.
— Op. 22. Nocturne, G dur. (Hofmeister.) 2.50 M.
— Op. 28. Zweite Polonaise. (Hofmeister.) 5 M.
— Op. 33. Erste Tarantelle, G dur. (Rahter.) 4 M. — Mit Orchester: Stimmen 11.50 M.
— Op. 52 Nr. 2. Mazurka fantastique. (Rahter.) 2.80 M.
— Op. 54. Spanische Tänze. (Rahter.) Nr. 1 und 5 je 3 M., Nr. 2 und 4 je 2.50 M., Nr. 3 4 M.
— Op. 60. Walzer-Suite. (Rahter.) 5 M.
Alle Kompositionen Poppers sind praktisch und äußerst wirksam gesetzt; sie gehören zu den dankbarsten Vortragsstücken, die existieren.
Reinecke, C., Op. 146. Drei Stücke: Arioso, Gavotte, Scherzo. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 1 M.
Liebenswürdige Musik, deren Studium zu empfehlen ist.
Schroeder, C., Op. 24. Zwei Stücke: Scherzo (Mückenspiel) 1.60 M. — Tarantella napolitana. (Cranz.) 1.80 M.
Das Scherzo ist ein wirkungsvolles Spiccato-Stück.
— Op. 33. Konzert-Mazurka. (Schuberth.) 1.50 M.
— Op. 42. Nocturne. (Hofmeister.) 2.50 M.
Sinding, Chr., Op. 46. Legende. (Hansen.) 2.50 M.
Swert, J. de, Op. 49. Caprice burlesque sur des airs populaires. (Junne.) 2.50 M.

Stufe Va.

Bockmühl, R. E., 2 Etudes de Concert. (Schott.) Nr. 1. Le Carnaval de Venise 2.75 M. — Nr. 2. Mouvement perpetuel 2.50 M.
Schwierige Übertragungen der bekannten Violinstücke von Paganini. Nr. 1 ist gespickt mit Terzen- und Oktavenläufen, Flageoletts usw.; Nr. 2 ist eine ausgezeichnete Übung im Spiccato.
Cossmann, B., 6 Salonstücke. Heft II: Impromptu, Romanze, Tarantelle. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Daraus die Tarantella.
Davidoff, Ch., Op. 20 Nr. 2. Am Springbrunnen. (Kistner.) 2 M.
Bekanntes effektvolles Virtuosenstück.

Jeral, W., Op. 10 Nr. 3. Tarantella. (Rahter.) 2.50 M.

Klengel, Jul., Op. 3. Capriccio. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M. — Op. 6. Scherzo 2.50 M. — Op. 12. Polonaise, A moll 2.60 M. — Op. 16. Konzert-Etüde 2.50 M. — Op. 18. Zweite Tarantelle 2.60 M. — Op. 27. Caprice, D moll 2.60 M.

— Op. 43. Caprice für Violoncello allein in Form einer Chaconne, unter freier Benutzung eines Themas von R. Schumann. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Die Kompositionen Klengels erfordern neben einer durchgebildeten Technik der linken Hand, die mühelos alle Schwierigkeiten in den höchsten Lagen bewältigen muß, gewandte, leichte Bogenführung.

Popper, D., Op. 39. Elfentanz. (Rahter.) 4.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 8 M.

— Op. 55. Spinnlied. (Rahter.) 4 M.

Sehr wirkungsvoll, nicht so schwierig wie die Stücke von Klengel.

Schroeder, C., Op. 24 Nr. 2. Mückenspiel, Scherzo. Neue, ergänzte Ausgabe. (Cranz.) 1.80 M.

Smith, Joh., Op. 8 Nr. 1. La Source. (Kahnt.) 2 M.

Zwei Stücke für Spiccatobogen.

II. Fantasien und Variationen mit Begleitung von Pianoforte oder Orchester.

Stufe I bis II.

Fitzenhagen, W., Op. 17. Haideröslein-Fantasie. (Raabe & Plothow.) 1.20 M.

— Op. 25. Leichte Variationen über ein Originalthema. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Sehr hübsche Stücke; lusterweckend und instruktiv.

Heberlein, H., Op. 2. Variationen über ein deutsches Volkslied. (Zimmermann.) 1.50 M.

Durchgehends in der ersten Lage; zu empfehlen.

Stufe III.

Franchomme, A., Op. 11. Variations sur la Romance »Un Soupir de Montfort«. (Hofmeister.) 2 M.

— Op. 13. Souvenir de Norma. Fantasie. (Hofmeister.) 2.25 M.

Gerlach, Th., Op. 1. Variationen über ein eigenes Thema. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.

Lee, S., Op. 33. Le Bouquet. Divertissement über Melodien a. »Joseph«. (Hofmeister.) 2 M.

Stufe IIIa.

Franchomme, A., Op. 25. 3 Airs nationaux variés. (Hofmeister.) Nr. 1. Air écossais. — Nr. 2. Air tyrolien. — Nr. 3. Air irlandais. Je 1.50 M.

Franchomme, A., Op. 30. Thème original varié. (Hofmeister.) 2.75 M.

Romberg, B., Op. 42, 46, 65. Nationallieder (schwedische, österreichische, deutsche). (Peters.) 2 M.
Empfehlenswertes Übungsmaterial.

Stufe IV.

Battanchon, F., Op. 8. Souvenir de la Sérénade de Beethoven. Variationen. (Hofmeister.) 1.75 M.

Franchomme, A., Op. 6. Variations sur 2 Thèmes russes et écossais. (Hofmeister.) 1.50 M.

Grützmacher, Fr., Op. 7. Fantaisie hongroise. (Litolff.) 3 M.
Ein gutes Vortragsstück in mittlerer Schwierigkeit.

Kletzer, F., Op. 17. Fantaisie Troubadour. (Kahnt.) 3 M.

Romberg, B., Op. 20. Variationen über zwei russische Lieder. (Hofmeister.) 1.50 M.

Stufe IVa.

Battanchon, F., Op. 14. Fantaisie caractéristique sur des Airs brétons. (Hofmeister.) 3 M.

— Op. 23. Souvenir d'un Bal. Fantaisie. (Hofmeister.) 2 M.

Ghys, J., Op. 24. Air varié. (Hofmeister.) 2 M.

Kletzer, F., Op. 14. Fantaisie sur 2 airs russes. (Kahnt.) 3 M.
Ein dankbares, nicht zu schwieriges Vortragsstück.

Kummer, F. A., Op. 80. Caprice sur 4 mélodies écossais. (Hofmeister.) 3 M.

— Op. 157. Caprice über ungarische Nationalmelodien. (Hofmeister.) 3.50 M.

Piatti, A., Fantasia romantica. (Schlesinger.) 4 M.

Romberg, B., Op. 50. Andante cantabile und Thema mit Variationen. (Steingräber.) 1.80 M. Enthalten in: Moderne Vortragsstücke Bd. I, bearb. von Salter, mit Op. 46, Divertimento über österreich. Volkslieder, Op. 42, Divertimento über schwedische Volkslieder.
Gutes Studienmaterial.

Stufe V bis Va.

Davidoff, Ch., Op. 7. Fantasie über russische Lieder. (Kistner.) 3.50 M.
Für Cellisten, welche den bedeutenden technischen Anforderungen gewachsen sind, eine sehr wirkungsvolle Komposition.

Fitzenhagen, W., Op. 10. Ballade. (Raabe & Plothow.) 6 M.
Eine groß angelegte, kraftvolle Komposition.

Franchomme, A., Op. 3. Variations sur un thème original. (Hofmeister.) 1.50 M.

Grützmacher, Fr., Op. 31. Variationen über ein Originalthema. (Breitkopf & Härtel.) 2.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 3.60 M.

Klengel, Jul., Op. 19. Variations capricieuses. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2.50 M.

Kummer, Fr. A., Op. 26. Große Fantasie über ein Thema aus »Robert der Teufel« und ein Originalthema von Molique. (Hofmeister.) 3 M.

Popper, D., Op. 68. Ungarische Rhapsodie. (Hofmeister.) 5 M. — Mit Orchester: Stimmen 16 M.

— Op. 71. Schottische Fantasie. (Hofmeister.) 7.50 M.

Romberg, B., Op. 28. Capriccio sur 2 Airs suédois. (Steingräber.) Zusammen mit Op. 51, Concertino, Der Traum, Fantasie 1.80 M.

Schuberth, Ch., Op. 14. Fantaisie ou Caprice. (Schuberth.) 3 M. — Mit Orchester: Stimmen 6.75 M.

— Op. 21. Fantaisie mélodique sur des thèmes favoris. (Schuberth.) 3 M. — Mit Orchester: Stimmen 5 M.

Servais, Fr., Op. 1. Fantaisie sur un thème favorit. (Schott.) 3.25 M.

— Op. 2. Souvenir de Spaa. Bez. von J. Klingenberg. (Litolff.) 1.50 M. — Mit Streichquartett (Schott) 3.50 M.

— Op. 4. Le Désir (Sehnsuchtswalzer). Fantasie und Variationen. Bezeichnet von Fr. Grützmacher (Peters), J. Klingenberg (Litolff) je 1.50 M. — Mit Orchester: Stimmen (Schott) 8.50 M.

— Op. 8. Fantaisie caractéristique. (Schott.) 4.25 M. — Mit Quartett 4.75 M. — Mit Orchester: Stimmen 8.50 M.

— Op. 9. Carnaval de Venise. Fantaisie burlesque. (Schott.) 4.25 M. — Mit Quartett 4.75 M. — Mit Orchester: Stimmen 9.50 M.

— Op. 10. Souvenir de la Suisse. Caprice. (Schott.) 4.25 M. — Mit Quartett 3.50 M.

— Op. 17. O cara memoria de Carafa. Fantasie. (Schott.) 4.25 M. — Mit Quartett 3.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 7.25 M.

— Op. 19. Grande Fantaisie polonaise. (Schott.) 4.25 M. — Mit Orchester: Stimmen 10.50 M.

Servais' Fantasien besitzen zwar nur geringen musikalischen Wert, sind aber nützlich für das Studium und werden deshalb dann und wann noch verwendet.

Sykora, B., Op. 1. Variationen. (Zimmermann.) 3 M.

Ein musikalisch unbedeutendes, mit allerhand Schwierigkeiten reich ausgestattetes Werk.

Tschaikowsky, P., Op. 33. Variations sur un thème rococo. (Rahter.) Rev. von H. Becker 4 M. — Mit Orchester: Partitur 6 M., Stimmen 7.50 M., Solostimme 2 M.

Ein häufiger gespieltes Werk, das, geschmackvoll und mit Virtuosität vorgetragen, von schöner Wirkung ist.

III. Konzerte.

Stufe IIa.

Goltermann, G., Op. 65. Konzert Nr. 4, Gdur, 4.60 M. — Op. 76. Konzertstück, Dmoll. (André.) 4.60 M. — Mit Orchester: Partitur 9 M., Stimmen 7.50 M.

Klengel, Jul., Op. 7. Concertino, Cdur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Schroeder, C., Op. 55. Leichtes Konzert ohne Daumenaufsatz. (Hofmeister.) 2 M.

Seitz, Fr., Op. 31 und 32. Zwei Konzerte für die junge Welt. (Rahter.) 3.50 M. und 4 M.

Übertragungen von zwei Violin-Schülerkonzerten.

Alle diese Konzerte sind erst in Angriff zu nehmen, nachdem das Etüdenmaterial dieser Stufe gut bewältigt werden kann.

Stufe III.

Klengel, Jul., Op. 10. Konzertstück, Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) 5 M.

Schroeder, C., Op. 38. Erstes Konzertstück. (Kistner.) 3 M. — Op. 51. Zweites Konzertstück. — Op. 56. Drittes Konzertstück. (Kistner.) Je 3 M.

Gute Vorstudien für die später zu spielenden größeren Konzerte.

Stufe IIIa.

Hetzel, M., Op. 10. Konzert, Emoll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Romberg, B., Op. 51. Concertino suisse. Bez. von N. Salter. (Steingräber.) 1.80 M.

Schroeder, C., Op. 68. Konzertstück Nr. 4, Amoll. (Schott.) 1.50 M.

Zum Konzertvortrag geeignete Werke.

Stufe IV.

Arnold, J. G., Op. 37. Erstes Konzert. Bez. von C. Schroeder. (André.) 4.60 M.

— Op. 38. Zweites Konzert. Bez. von C. Schroeder. (André.) 4.60 M.

Als Vorstudien zu den Konzerten von Romberg zu verwenden.

Popper, D., Op. 59. Drittes Konzert, Gdur. (Rahter.) 5 M. — Mit Orchester: Partitur 6 M., Stimmen 9 M., Solostimme 1.50 M.

Romberg, B., Op. 57. Concertino. (Schott.) 4.25 M. — Mit Orchester: Stimmen 8.50 M.

Svendsen, J., Op. 7. Konzert, Ddur. (Siegel.) Bearbeitet von H. Witte 2.50 M. — Mit Orchester: Partitur 5.50 M., Stimmen 6 M., Solostimme 1.50 M.

Stufe V.

Bach, K. Ph. Em., Konzert, Amoll. Rev. von Fr. Grützmacher. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Aus der Hohen Schule des Violoncellspiels.

Eckert, K., Op. 26. Konzert, Dmoll. (Bote & Bock.) 5 M. — Mit Orchester: Stimmen 10 M.

Ohne mit Schwierigkeiten überladen zu sein, wirkt dieses Konzert durch seine schöne, warm empfundene Cantilene. Das Andante — unterbrochen durch ein neckisches Scherzo — erinnert im Anfang etwas an Wagners „Lohengrin". Dem Schlußsatz liegt ein Kosakentanz zu Grunde.

Goltermann, G., Op. 14. Konzert Nr. 1, Amoll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Ein beliebtes, viel gespieltes Konzert, in dem vorzugsweise A- und D-Saite benutzt werden. Besondere Schwierigkeiten sind nicht darin enthalten, — vielleicht die Terzenpassagen ausgenommen.

— Op. 30. Konzert Nr. 2, Dmoll. (André.) 5.20 M. — Mit Orchester: Stimmen 9 M., Solostimme 1.50 M.

— Op. 51. Konzert Nr. 3, Hmoll. (André.) 4.20 M. — Mit Orchester: Stimmen 6 M., Solostimme 1.20 M.

Als Vorbereitung zu den schwierigeren modernen Konzerten zu benutzen.

Lalo, E., Konzert, Ddur. (Bote & Bock.) 6.80 M. — Mit Orchester: Partitur 9 M., Stimmen 15 M.

Lange, S. de, Op. 16. Konzert. (Kahnt.) 6 M.

Saint-Saëns, C., Op. 33. Konzert, Amoll. (Durand.) 4.80 M. — Mit Orchester: Partitur 6.40 M., Stimmen 9.60 M.

Ein sehr graziöses, interessantes Konzert, das zwar keine ungewöhnlichen Schwierigkeiten bietet, aber eine sehr elastische Bogenführung und abgeklärte Tongebung verlangt. Das Tempo muß — abgesehen vom Mittelsatz ($^3/_4$ Takt) — durchgehends flott genommen werden und darf auch in der Kantilene keine Veränderung erfahren.

— Op. 119. Konzert Nr. 2, Dmoll. (Durand.) 8 M. — Mit Orchester: Partitur 12 M., Stimmen 14.40 M.

Das zweite Konzert steht nicht ganz auf der Höhe des ersten.

Swert, J. de, Op. 32. Erstes Konzert, Dmoll. (Schott.) 4.25 M. — Mit Orchester: Partitur 3 M., Stimmen 4.50 M.

— Op. 38. Konzert, Cmoll. (Cranz.) 3.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 9 M.

— Op. 40. Konzertstück. (Schott.) 4 M.

Stufe Va.

d'Albert, E., Op. 20. Konzert, Cdur. (R. Forberg.) 6 M. — Mit Orchester: Partitur 15 M., Stimmen 15 M., Solostimme 2 M.

Ein Werk von bedeutendem musikalischen Gehalt, das weit über die meisten Konzerte der Violoncell-Literatur zu stellen ist. Zur Wiedergabe sind nur Künstler ersten Ranges berufen.

Auber, D. F. E., Konzert, Amoll. Bearb. von Fr. Grützmacher. (Breitkopf & Härtel.) 4 M.

Boccherini, L., Konzert, Bdur. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 2.70 M.

Cossmann, B., Konzertstück, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 6 M.

Davidoff, Ch., Op. 5. Erstes Konzert, Hmoll. (Kistner.) 5 M. — Mit Orchester: Stimmen 6.75 M., Solostimme 1.75 M.

Davidoff, Ch., Op. 14. Zweites Konzert, A dur. (Kistner.) 7.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 10.50 M., Solostimme 2.50 M.

— Op. 18. Drittes Konzert, D dur. (Kistner.) 6.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 11 M., Solostimme 2 M.

— Op. 31. Viertes Konzert, E moll. (Kistner.) 7 M. — Mit Orchester: Stimmen 13 M., Solostimme 2 M.

Virtuosenkonzerte vornehmerer Art.

Dietrich, A., Op. 32. Konzert. (Schweers & Haake.) 6 M. — Mit Orchester: Stimmen 12 M. Daraus einzeln: Romanze 1.50 M.

Dvořak, A., Op. 104. Konzert, H moll. (Simrock.) 12 M. — Mit Orchester: Partitur 20 M., Stimmen 25 M.

Fitzenhagen, W., Op. 2. Konzert Nr. 1, H moll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M. — Mit Orchester: Stimmen 6 M.

— Op. 4. Konzert Nr. 2, A moll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 5.70 M.

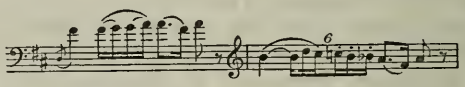
Grützmacher, Fr., Op. 10. Konzert, A moll. (Hofmeister.) 4 M. — Mit Orchester: Stimmen 8 M.

— Op. 42. Konzert Nr. 2, G dur. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 5.10 M.

Hartmann, E., Op. 26. Konzert. (Kistner.) 5 M. — Mit Orchester: Partitur 5 M., Stimmen 8.75 M., Solostimme 1.75 M.

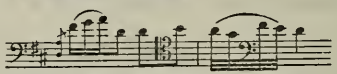
Haydn, J., Konzert Nr. 1, D dur. Bearbeitet von F. A. Gevaert. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M. — Mit Orchester: Stimmen 4.50 M. — Bearbeitet von H. Becker (Steingräber) 1.80 M., Jul. Klengel (Peters) 2 M.

Nr. 1.



— Konzert Nr. 2, D dur. Bearb. von Fr. Grützmacher. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Nr. 2.



Das erste dieser Konzerte wird häufiger gespielt und erzielt eine erhebliche Wirkung; es ist allerdings technisch nicht leicht.

Hofmann, H., Op. 31. Konzert. (Ries & Erler.) 9 M. — Mit Orchester: Partitur 22 M., Solo- und Orchesterstimmen 16.50 M. Daraus einzeln: Adagio 2 M.

Jeral, W., Op. 10. Konzert, A moll. (Rahter.) 10 M. — Mit Orchester: Partitur 9 M., Stimmen 15 M., Solostimme 1.50 M.

Ein dankbares, gut musikalisches Werk, das dem Wesen des Instrumentes vorzüglich Rechnung trägt.

Klengel, Jul., Op. 4. Konzert Nr. 1, A moll. (Breitkopf & Härtel.) 5 M. — Mit Orch.: Partitur 12 M., Stimmen 5.40 M., Solostimme 1.50 M.

— Op. 20. Konzert Nr. 2, D moll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. — Mit Orchester: Partitur 12 M., Stimmen 5.40 M., Solostimme 1.50 M.

Klengel, Jul., Op. 31. Konzert Nr. 3, A moll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.—Mit Orch.: Part. 12 M., Stimmen 7.80 M., Solostimme 1.50 M.

— Op. 37. Konzert Nr. 4, H moll. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. Mit Orchester: Partitur 12 M., Stimmen 13.80 M., Solostimme 1.50 M.

Diese Konzerte zeichnen sich weniger durch Originalität der Erfindung und Tiefe der Gedanken aus, als durch die dankbare, wenn auch erhebliche Ansprüche stellende Technik und ihren virtuosen Schwung.

Lindner, A., Op. 34. Konzert, E moll. (Siegel.) 6 M. — Mit Orchester: Stimmen 12.50 M., Solostimme 1.75 M.

Das etwas temperamentlose Werk läßt den Komponisten als guten Musiker, der die Technik des Instrumentes beherrscht, erkennen. Der zweite Satz (mit Kürzungen) und die Tarantelle werden noch manchmal gespielt.

Molique, B., Op. 45. Konzert, D dur. Bearb. von Fr. Grützmacher (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), R. Hausmann (Peters), J. Klingenberg (Litolff) je 1.50 M., von J. Klengel (Kistner) 3 M., N. Salter (Steingräber) 1.80 M. — Mit Orchester: Stimmen (Kistner) 10.25 M.

Gut musikalisch gehalten, bietet das Konzert gutes Studienmaterial.

Piatti, A., Op. 26. Konzert Nr. 2, D moll. (Hofmeister.) 9 M. — Mit Orchester: Stimmen 15 M.

Popper, D., Op. 24. Konzert, E moll. (Hofmeister.) 9 M. — Mit Orchester: Partitur 20 M., Stimmen 15 M.

— Op. 72. Konzert, H moll. (Hofmeister.) 12 M. — Mit Orchester: Partitur 20 M., Stimmen 20 M.

Raff, Joach., Op. 193. Konzert, D moll. (Siegel.) 8 M. — Mit Orchester: Partitur 8 M., Stimmen 12 M., Solostimme 2 M.

Reinecke, C., Op. 82. Konzert, D moll. (Schott.) 6.75 M. — Mit Orchester: Partitur 4.50 M., Stimmen 7.50 M.

Romberg, B., Konzerte. Nr. 1, B dur, Op. 2. Nr. 2, D dur, Op. 3. Nr. 4, E moll, Op. 7. Nr. 5, Fis moll, Op. 30. Nr. 6, F dur, Op. 31. Nr. 8, A dur, Op. 48. Nr. 9, H moll, Op. 56. Nr. 10, E dur, Op. 75. Neuausgabe von C. Schroeder. (Litolff.) Je 2 M. — Nr. 1, B dur, erster Satz, bearb. von J. Klengel. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 5.40 M., Solostimme 1.50 M. — Rev. von N. Salter, mit Ausnahme von Nr. 1, 8 u. 10. (Steingräber.) Je 1.80 M.

Die Rombergschen Konzerte bieten vortreffliches Material zur Erlangung einer zuverlässigen Technik.

— Op. 78. Concertino suisse. Rev. von N. Salter. (Steingräber.) 1.80 M.

— Concertino, A dur. Bearb. von F. Grützmacher. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Rubinstein, A., Op. 65. Konzert Nr. 1, A moll. (Simrock.) 6 M. — Mit Orchester: Partitur 9 M., Stimmen 12 M.

— Op. 96. Konzert Nr. 2, D moll. (Simrock.) 6 M. — Mit Orchester: Partitur 6 M., Stimmen 10.50 M.

Schroeder, C., Op. 32. I. Großes Konzert, D moll. (Schuberth.) 5.50 M. — Mit Orchester: Stimmen 10.75 M.

— Op. 36. II. Großes Konzert, A moll. (Schuberth.) 6 M. — Mit Orchester: Stimmen 11 M.

Schumann, Rob., Op. 129. Konzert, Amoll. Bezeichnet von J. Klengel. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M. — Mit Orchester: Partitur 3 M, Stimmen 5.40 M. — Bez. von H. Böhme (Litolff), Fr. Grützmacher (Peters), C. Davidoff (Schweers & Haake) je 1.50 M.

Gehört dieses Werk auch nicht zu den dankbaren Konzerten und entbehrt die Technik auch des Cellogemäßen, so enthält es doch viel Schönes und bietet einem hervorragenden Spieler eine interessierende Aufgabe.

Servais, Fr., Op. 18. Concerto militaire. (Schott.) 6.25 M. — Mit Orchester: Stimmen 6 M.

— Op. 5. Konzert, H moll. (Schott.) 2 M. — Mit Orchester: Stimmen 6 M. — Rev. von W. Jeral (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), J. Klingenberg (Litolff) je 2 M.

Volkmann, Rob., Op. 33. Konzert, A moll. Neuausgabe von Hugo Becker. (Schott.) 5.50 M. — Mit Orchester: Partitur 6 M., Stimmen 7.50 M.

Ein musikalisch wertvolles, für den Spieler dankbares Konzert. Der Neuausgabe ist von Becker eine Kadenz hinzugefügt worden, doch fehlen ihr die Originalkadenzen. Auch sind einige größere Partien des Konzertes weggeblieben und zahlreiche Vortragsbezeichnungen geändert, so daß diese Ausgabe eine vollständige Neubearbeitung darstellt, über deren Notwendigkeit und Berechtigung die Meinungen geteilt sein dürften. Von Julius Klengel ist eine Kadenz und Schluß zu dem Konzert erschienen (Volksausgabe Breitkopf & Härtel, 1.50 M.).

C. Ensemblemusik.

I. Duette für 2 Violoncelli.

Stufe Ia.

Battanchon, F., Op. 18. 6 Duettinos faciles et progressifs. (Hofmeister.) 3.75 M.

Dotzauer, Fr., Op. 15. 3 leichte Duos. (Schott.) 3.50 M.

— Op. 52. 12 leichte Übungen. Bez. von F. Hüllweck. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

— Op. 103. 3 Sonaten Nr. 1. (Hofmeister.) 2.50 M.

— Op. 156. 12 Übungen. Bez. von F. Hüllweck. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Gross, J. B., Op. 5. 2 leichte Duette ohne Daumenaufsatz. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Kummer, Fr. A., Op. 105. 12 leichte melodiöse Duette. (André.) 2 M.

Lee, S., Op. 36. 3 Duos faciles et progressifs. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Lee, S., Op. 101. 50 sehr leichte Stücke. (Cranz.) 4.50 M.

Offenbach, J., Op. 19. 3 Duos très faciles. (Schlesinger.) 2.50 M.

Stufe II.

Battanchon, F., Op. 6. 12 Pièces faciles. (Hofmeister.) 2.50 M.

Becker, D. G., Op. 16. 3 Duette. (Hofmeister.) 4 M.

Breval, Op. 40. 6 Sonates faciles. (André.) Heft I 1.10 M.; Heft II 1.20 M.
Kummer, Fr. A., Op. 126. 6 Duos für Anfänger. (Hofmeister.) Heft I 3.50 M.
Lee, S., Op. 37. 3 Duos non difficiles et progressifs. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.
Lindner, A., Op. 32. Unterhaltungen für junge Violoncellisten. (André.) 2 Hefte, je 1.80 M.
Offenbach, J., Op. 20. 3 Duos faciles. (Schlesinger.) 3.50 M.
Schroeder, C., Op. 52. 20 beliebte Stücke aus Mozarts Opern. (Rieter-Biedermann.) 4 M.
— Op. 54. Freuden des jungen Violoncellisten. (Schuberth.) 1.25 M.
Beliebte Stücke zur Übung im Lagenwechsel ohne Daumenaufsatz.

Stufe III.

Battanchon, F., Op. 15. 3 Duos. (Hofmeister.) 5.50 M.
Büchler, F., Op. 27. 3 mittelschwere Sonaten. (Rieter-Biedermann.) Nr. 1, C dur, 3.50 M.; Nr. 2, F dur, 3 M.; Nr. 3, C moll, 3 M.
Dotzauer, Fr., Op. 11. 9 Variations. (Hofmeister.) 1 M.
— Op. 101. 8 Duos religieux. (Hofmeister.) 2.25 M.
Lee, S., Op. 38. 3 Duos d'une difficulté progressive. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.
— Op. 39. 3 Duos moyenne force. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.
Stiastny, J., Op. 11. 6 leichte Solostücke mit leichtem Daumenaufsatz, bez. von C. Schroeder. (Schuberth.) 3 M. Neue Ausgabe (Schott) 3.25 M.
Viotti, B., Op. 29. 3 Duos, rev. von C. Schroeder. (Litolff.) 1 M.

Stufe IV bis V.

Klengel, Jul., Op. 22. Suite, D moll. (Breitkopf & Härtel.) 2 M.
Offenbach, J., Op. 21. 3 Duos concertants. (Schlesinger.) 5 M.
— Op. 34. 3 grands Duos concertants. (Schlesinger.) 5 M.
Romberg, B., Op. 9. 3 Duos, bez. von Fr. Grützmacher. (Breitkopf & Härtel.) Je 1 M.

II. Trios für 3 Violoncelli.

Battanchon, F., Op. 38. Sonate. (Hofmeister.) 2.75 M.
— Op. 40. Trio. (Hofmeister.) 3.75 M.

III. Kompositionen für 4 Violoncelli.

Büchler, F., Op. 24. Zwei Stücke: Andante sostenuto, Allegretto capriccioso. (Rieter-Biedermann.) 3 M.
Fitzenhagen, W., Op. 7. Wiegenlied. (Kahnt.) 1.50 M.
— Op. 31. Konzert-Walzer. (Rahter.) 4 M.
Franco-Mendes, Op. 48. Adagio. (Costallat.) 1.70 Fr.

Goltermann, G., Op. 53. Religioso e Notturno. (Schott.) Je 1.25 M.
Grell, E., Larghetto. (Sulzer.) 2 M.
Klengel, Jul., Op. 5. Zwei Stücke (Serenade, Humoreske). (Breitkopf & Härtel.) 2.40 M.
— Op. 28. Thema mit Variationen. (Breitkopf & Härtel.) 2.40 M.
— Op. 30. Impromptü üb. bek. Melodien. (Breitkopf & Härtel.) 2.40 M.
Marx-Markus, C., Op. 24. Deux Morceaux: Notturno religioso, Adagio et Fuguette. (Rahter.) 1.80 M.
Maurer, L., Op. 90. Nocturne. (Hofmeister.) 1.50 M.
Pape, L., 6 Serenaden. (Leuckart.) 3 M.
Paque, G., Souvenir de Curis. Melodie. (Schott.) 1.75 M.
Volkmann, Rob., Walzer aus der Serenade Op. 63. Bearbeitet von F. Roth. (Schott.) 1.25 M.
Wagner, R., Fragment aus »Parsifal«. Bearbeitet von H. Jacobowsky. (Schott.) 1.75 M.
Werner, J., Op. 21. Elegie. (Rieter-Biedermann.) 2.50 M. — Dieselbe für 3 Violoncelli und Viola 2.50 M.

IV. Kompositionen für 2 Violoncelli mit Pianoforte oder Orchester.

Dotzauer, Fr., Op. 32. Aria russiana con 20 Variazioni. (Hofmeister.) 1.75 M.
— Op. 165. Duo, Cdur. (Hofmeister.) 3 M.
Grell, E., Duettino concertante. (Sulzer.) 2 M. — Mit Streichorchester: Stimmen 2 M.
Grimm, K., Adagio, G dur. (Breitkopf & Härtel.) 1.60 M.
Klengel, Jul., Op. 45. Konzert, Emoll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 8 M. Orchestermaterial abschriftlich.
Liegeois, C., Op. 9. 6 grands Duos. (Rieter-Biedermann.) 3 Hefte, je 4.50 M.
Romberg, B., Op. 72. Concertino, A dur. Bez. von Jul. Klengel. (Breitkopf & Härtel.) 4 M. — Mit Orchester: Stimmen 3.60 M., Solostimme 2 M.
Schuberth, Ch., Op. 6. Adieu. Grand Nocturne élégiaque. (Schuberth.) 2 M.
Thieriot, F., Op. 29. Thema und Variationen. (Rieter-Biedermann.) 6 M.

V. Kompositionen für 3 Violoncelli mit Pianoforte oder Orchester.

Grell, E., Terzetto. (Sulzer.) 2 M. — Mit Streichorchester: Stimmen 2.30 M.
Popper, D., Op. 66. Requiem. (Rahter.) 5 M. — Mit Orchester: Partitur 6 M., Stimmen 6 M.

VI. Sonaten und Suiten für Violoncello und Pianoforte.

Stufe II bis III.

Goltermann, F., Op. 61. Sonatine, Gdur. (André.) Neue Ausgabe 2 M.

Gurlitt, C., Op. 61. Drei Sonatinen. (Cranz.) 6.50 M.

Hofmann, R., Op. 59. Zwei Sonatinen, Ddur, Esdur. (Rob. Forberg.) Je 2.50 M.

Kayser, A. E., Op. 58. Vier Kinder-Sonatinen. (Rob. Forberg.) Nr. 1 Cdur 1.50 M., Nr. 2 Gdur 2 M., Nr. 3 Cdur 2 M., Nr. 4 Fdur. 2 M.

Klengel, Jul., Op. 47. Drei Sonatinen. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) Je 2 M.

Nr. 1. Cdur (erste, enge Lage). — Nr. 2. Amoll (erste, enge und weite Lage). — Nr. 3. Gdur (erste und vierte Lage).

Marcello, B., 4 Sonaten, herausgegeben von A. Moffat. (Schott.) Nr. 1 1.75 M., Nr. 2—4 je 2 M.

Wohlfahrt, Fr., Op. 51. Drei Sonaten in der ersten Lage: Gdur, Cdur, Amoll. (Rob. Forberg.) Je 2 M.

Stufe III bis IV.

Asioli, B., Sonate, Cdur, rev. von F. Grützmacher. (Simrock.) 6 M.

Busoni, F., Op. 23. Kleine Suite. (Kahnt.) 4 M.

Fraatz, L., Op. 20. Sonate im leichten Stile, Gdur. (Rieter-Biedermann.) 3 M.

Franck, E., Op. 42. Sonate, Fdur. (Schlesinger.) 6 M.

Fuchs, R., Op. 29. Sonate, Dmoll. (Kistner.) 6 M.

Gurlitt, C., Op. 3. Sonate. (Schuberth.) 7.50 M.

Hess, C., Op. 6. Sonate, Hmoll. (Siegel.) 5 M.

Hiller, F., Op. 172. Sonate, Amoll. (Cranz.) 9 M.

Huber, H., Op. 33. Sonate, Ddur. (Schott.) 7 M.

Jensen, G., Op. 12. Sonate, Gmoll. Preiskomposition. (Rieter-Biedermann.) 6 M.

Kiel, Fr., Op. 52. Sonate, Amoll. (Simrock.) 7 M.

Klengel, Jul., Op. 23. Sonate, Hmoll. (Breitkopf & Härtel.) 6.90 M.

Kryjanowsky, J., Op. 2. Sonate. (Belaieff.) 4 M.

Kücken, Fr., 8 Sonaten. (Schuberth.) Op. 12 Nr. 1, Fdur, 3 M.; Nr. 2, Ddur, 4.50 M. — Op. 13 Nr. 1, Amoll, 4 M.; Nr. 2, Cdur, 4.50 M. — Op. 16 Nr. 1, Gdur, 5 M.; Nr. 2, Esdur, 4 M. — Op. 90 Nr. 1, Gdur, 5 M.; Nr. 2, Cmoll, 6 M.

Marcello, B., 2 Sonaten: Gmoll, Fdur. Bez. von A. Piatti. (Simrock.) Je 1.50 M.

Mendelssohn, F., Sonaten: Op. 45, Bdur; Op. 58, Ddur; zusammen mit Op. 17, Variations concertantes. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 2 M.

Mozart, W. A. (Sohn), Sonate, Ddur, herausgegeben von F. Grützmacher. (Breitkopf & Härtel.) 4.50 M.

Napravnik, Ed., Op. 29. Suite. (Kistner.) 7.50 M.
— Op. 36. Zweite Suite. (Rahter.) 7.50 M.
Nicodé, J. L., Op. 23. Sonate, Hmoll. (Breitkopf & Härtel.) 6 M.
— Op. 25. Sonate, Gdur. (Breitkopf & Härtel.) 6.90 M.
Nicolai, W. F. G., Op. 4. Sonate, Edur. (Breitkopf & Härtel.) 6.90 M.
Onslow, G., Op. 16. 3 große Sonaten: Fdur, Cmoll, Adur. (Breitkopf & Härtel.) Je 2.60 M.
Pfitzner, H., Op. 1. Sonate, Fismoll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 6 M.
Porpora, N., Sonata. Herausgegeben von A. Piatti. (Schott.) 2 M.
Rachmaninoff, S., Op. 19. Sonate, Gmoll. (Breitkopf & Härtel.) 8.50 M.
Radeglia, V., Op. 27. Sonate. (Kahnt.) 5 M.
Reger, Max, Op. 28. Sonate, Gmoll. (Universal-Ed.) 5 M.
— Op. 78. Sonate, Fdur. (Bote & Bock.) 6 M.
Reinecke, C., Op. 89. Sonate, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.
— Op. 238. Sonate, Gdur. (Breitkopf & Härtel.) 5.90 M.
Romberg, B., Op. 43. 3 Sonaten. Neuausgabe von N. Salter. (Steingräber.) 2 M.
Rosenhain, J., Op. 98. Sonate, Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.
Rubinstein, A., Op. 18. Sonate, Ddur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 5 M. — Op. 39. Sonate, Gdur. 5 M.
Ryelandt, J., Op. 22. Sonate, Fdur. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.
Saint-Saëns, C., Op. 16. Suite, Dmoll. (Universal-Ed.) 7 M.
— Op. 32. Sonate, Cmoll. (Durand.) 5.60 M.
Scharwenka, Ph., Op. 116. Sonate, Gmoll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 4 M.
Schubert, Joh., Op. 6. Sonate, Cdur. (Kahnt.) 6 M.
Schumann, Georg, Op. 19. Sonate, Emoll. (Breitkopf & Härtel.) 5.90 M.
Strauss, Rich., Op. 6. Sonate, Fdur. (Universal-Ed.) 4 M.
Spielter, Herm., Op. 14. Sonate, Ddur. (Kahnt.) 6 M.
Spohr, L., 3 Konzert-Sonaten (Schuberth): Op. 113, Esdur, 5 M.; Op. 114, Esdur, 5 M.; Op. 115, Asdur, 6 M.
Sokolóff, N., Op. 26. Suite. (Belaieff.) 2.50 M.
Tartini, G., Violin-Sonate, Dmoll. Bearbeitet von C. Schroeder. (Schuberth.) 3 M.
Taubert, W., Op. 150. Sonate, Gdur. (Rieter-Biedermann.) 7.50 M.
Zipoli, D., Suite. Bearb. von C. Schroeder. (Schuberth.) 2 M.

Stufe IV bis V.

Bach, J. S., 3 Sonaten (für Viola da Gamba): Gdur, Ddur, Cmoll. Herausgegeben von Fr. Grützmacher (Peters), Jul. Klengel (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), R. Hausmann (Steingräber), J. van Lier (Universal-Ed.) je 3 M.
Barth, Rud., Op. 7. Sonate, Fdur. (Rieter-Biedermann.) 7 M.

Barth, Rud., Op. 11. Sonate, Cdur. (Kahnt.) 6 M.
Beethoven, L. van, Sämtliche Sonaten. Herausgegeben von C. Reinecke, die Violoncellostimme bez. von E. Hüllweck. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel), Fr. Grützmacher (Peters), Leibrock (Litolff), J. van Lier (Steingräber), N. Salter (Universal-Ed.) je 3 M.
— Sämtliche Violin-Sonaten. Übertr. von F. Grützmacher. (Breitkopf & Härtel.) 5 M.
Brahms, Joh., Op. 99. Sonate, Fdur. (Simrock.) 8 M.
— Op. 38. Sonate, Emoll. (Simrock.) 3 M.
Chopin, Fr., Op. 65. Sonate, Gmoll. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1 M. — Op. 65 zusammen mit Op. 3, Introduktion und Polonaise. Rev. von L. Grützmacher (Litolff), Fr. Grützmacher (Peters), J. van Lier (Universal-Ed.) je 2 M.
Egghard, J., Op. 82. Sonate, Dmoll. (Rieter-Biedermann.) 6 M.
Fano, G. A., Op. 7. Sonate, Dmoll. (Breitkopf & Härtel.) 6.90 M.
Frank, Rich., Op. 36. Sonate, Esmoll. (Schlesinger.) 10 M.
Gernsheim, Fr., Op. 12. Sonate, Dmoll. (Schott.) 5.25 M.
Grieg, E., Op. 36. Sonate, Amoll. (Peters.) 3 M.
Gunkel, A., Op. 8. Suite. (Kahnt.) 7 M.
Herzogenberg, H. v., Op. 52. Sonate, Amoll. (Rieter-Biedermann.) 7.50 M.
Street, Jos., Op. 22. Sonata quasi Fantasia, Gdur. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Veracini, F. M., Violin-Sonate, Dmoll. Bearb. v. A. Piatti. (Schott.) 3 M.
Weingärtner, J., Sonate, Fdur. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.
Wilm, Nic. v., Op. 111. Sonate, Amoll. (Universal-Ed.) 4 M.
Witting, K., Sonate, Ddur. (Breitkopf & Härtel.) 3.90 M.
Wolfrum, Ph., Op. 7. Sonate, Emoll. (Universal-Ed.) 3 M.

Stufe Va.

Locatelli, P., Violin-Sonate, Ddur. Bearb. von A. Piatti. (Schott.) 3.25 M.
Piatti, A., 4 Sonates originales. (Schott.) Op. 28, Cdur, 5.75 M. Op. 29, Ddur, 5 M. Op. 30, Fdur, 5.50 M. Op. 31, Sonata idillica, Gdur, 4 M.
Valentini, G., Violin-Sonate, Dmoll. Bearb. von A. Piatti. (Schott.) 3.25 M.

VII. Kompositionen für Violoncello mit Orgel oder Harmonium.

Album für Violoncell und Orgel. Herausgegeben von B. Fr. Richter. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 3 M.
Bockmühl, E., Stunden der Andacht. (Hofmeister.) 2.50 M.
Fischer, C. A., Consolation. (Rieter-Biedermann.) 1.50 M.
Fitzenhagen, W., Op. 8. Resignation. Geistliches Lied ohne Worte. Es dur. (Volksausgabe Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

Goltermann, F., Op. 53. 4 Morceaux caractéristiques. (Schott.) Nr. 1 Nocturne 1.25 M., Nr. 2 Religioso 1.25 M., Nr. 3 Chanson sans paroles 1.50 M., Nr. 4 Idylle 1.25 M.
Händel, G., Largo, A dur. (Simon.) 1 M.
— Larghetto und Siciliano, bearb. von C. Rundnagel. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Hüllweck, C., Op. 7. Arioso, F dur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Kienzl, W., Op. 69c. Adagio. (Trost in Tränen.) (Koeppen.) 2.60 M.
Kirchner, Th., Op. 92. Zwei Tonstücke zum Konzertvortrag. (Rieter-Biedermann.) 2 M.
Kistler, Cyrill, Op. 59 Nr. 3. Gebet, bearb. v. H. Ritter. (Simon.) 1.20 M.
Klauss, Victor, Adagio. (Simon.) 1.50 M.
Kortenbach, R., Op. 17. Rumänisches Schlummerlied, bearb. von R. Lange. (Simon.) 1.20 M.
Kossmaly, C., Meditation über das 12. Präludium von Bach. (Simon.) 1.50 M.
Lotti, Ant., Aria, übertragen von W. Fitzenhagen. (Rahter.) 1.50 M.
Merkel, G., Op. 114. Andacht. Adagio religioso, F dur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Mozart, W. A., Ave verum. (Simon.) 1 M.
Poenitz, Franz, Op. 52. Gavotte u. Menuetto. (Koeppen.) Je 1.60 M.
Rheinberger, Jos., Drei Stücke: Abendlied, Pastorale, Elegie. (Rob. Forberg.) Nr. 1/2 je 1.20 M., Nr. 3 1.50 M.
Röder, E., Op. 20. Adagio, G dur. (Simon.) 1.50 M.
Rudnick, W., Op. 42. Klage. Adagio, A moll. (Simon.) 1.30 M.
— Op. 43. Tröstung. Adagio, E dur. (Simon.) 1.50 M.
Scharwenka, Ph., Op. 51. Arie, C dur. (Simon.) 1.80 M.
Stradella, A., Kirchenarie »Pietà Signore«, bearb. von Fischer. (Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.
Thieriot, F., Op. 41. Zwei Adagios. (Hofmeister.) 3 M.
Toller, Ernst, Op. 130. Drei Stücke. (Rieter-Biederman.) 2.50 M.
Tschaikowsky, P., Andante cantabile a. d. 5. Sinfonie, Op. 64 bearb. von A. Reinhard. (Rahter.) 1.50 M.
— Op. 35. Canzonetta a. d. Violinkonzert, bearb. von A. Reinhard. (Rahter.) 1.50 M.
Wagner, R., Feierliches Stück n. d. Zug der Frauen zum Münster, a. Lohengrin, bearb. von Fr. Grützmacher. (Breitkopf & Härtel.) 2.60 M.
Wittenbecher, O., Op. 8. Andante religioso. (Rahter.) 1.50 M.
Woikowsky-Biedau, V. von, »Weihe.« (Andante religioso.) (Koeppen.) 1.60 M.
Wolfermann, A., Op. 1. Adagio religioso, D dur. (Breitkopf & Härtel.) 1.30 M.
Zahn, Ad., Op. 4. Zwei ernste Vortragsstücke. (Simon.) Je 1.20 M.
Zimmer, G., Op. 23. Romanze, E moll. (Simon.) 1.30 M.

Bibliographischer Anhang.

Adler, Ed., Die Behandlung der Streichinstrumente. (Merseburger.) 45 Pf.

Altmann, W., Kammermusik-Literatur. Verzeichnis von seit 1841 erschienenen Kammermusikwerken. (Merseburger.) 2.40 M.

Battke, Max, Elementarlehre der Musik. 212 rhythmische, 360 melodische Übungen zum Diktat. Ausg. für Lehrer 3 M. Ausg. für Schüler. Dritte Auflage. (Vieweg.) 1 M.

— Prima vista. Eine Methode, vom Blatt singen zu lernen. Dritte Ausg. für Lehrer 2 M. Ausg. für Schüler. (Vieweg.) 75 Pf.

— Die Erziehung des Tonsinnes. 304 Übungen für Ohr, Auge und Gedächtnis. Zweite Auflage. (Vieweg.) 3 M.

— Tonsprache-Muttersprache. Anleitung zum musikalischen Satzbau für den Gebrauch in Schulen und Musikinstituten, sowie für den Selbstunterricht. (Vieweg.) 3.50 Mk.

Below, Leitfaden der Pädagogik, enthaltend Psychologie und Logik, Erziehungslehre, allgem. Unterrichtslehre. (Handbücher d. Musikl. Bd. I.) (Breitkopf & Härtel.) Geh. 2.50 M., geb. in Schulband 3 M., geb. in Leinw. 3.50 M.

Bloch, Joseph, Methodik des Violinspiels und Violinunterrichts. (Süddeutscher Musikverlag.) Geb. 5.50 M.

Breslaur, E., Melodiebildungslehre. (Grüninger.) Geh. 2.40 M., geb. 3 M.

Burkhardt, M., Führer durch d. Konzertmusik. (Globus-Verlag.) 1 M.

Bussler, Ludwig, Musikalische Elementarlehre. 11. Aufl. (Velhagen & Klasing.) Geb. 2 M.

Diestel, Hans, Violintechnik und Geigenbau. Die Violintechnik auf natürl. Grundlage nebst d. Problemen d. Geigenbaues. (Kahnt.) 3 M.

Dorn, Franz, Kleines musikal. Fremdwörterbuch. (Hesse.) 20 Pf.

Für den außerordentlich geringen Preis bietet das kleine, übersichtlich geordnete Buch auf 95 Seiten die Übersetzung aller in der Musik vorkommenden Fremdwörter.

Eberhardt, Siegfr., Der beseelte Violinton und die richtige Entwicklung der Technik. (Küthmann-Dresden.) 3 M.

Eccarius-Sieber, A., Handbuch der Violinunterrichtslehre. (Chr. Fr. Vieweg.) Geb. 2.25 M.

Ehrlich, A., Berühmte Geiger der Vergangenheit und Gegenwart. 2. Aufl. (A. H. Payne.) Geb. 6 M.

— Das Streichquartett in Wort und Bild. (A. H. Payne.) Geb. 5 M.

Eisenmann, Alex., Elementartechnik des musikal. Vortrags. (Auer.) Geb. 1.20 M.

Engel, W., Hundert Cellisten der Gegenwart in Wort und Bild. (Schmidt, Heilbronn.) 4 M.

Fuchs, A., Taxe der Streichinstrumente. Anleitung zur Einschätzung der Geigen, Violen, Violoncells und Kontrabässe nach Herkunft und Wert. (Merseburger.) 4 M.

Großmann, Max, Verbessert das Alter und vieles Spielen wirklich den Ton und die Aussprache der Geigen? Eine ketzerische Studie. (Deutsche Instrumentenbau-Zeitung.) 1.80 M.

Grünberg, Max, Methodik des Violinspiels. Systematische Darstellung d. Erfordernisse f. einen rationellen Lehrgang. (Breitkopf & Härtel.) Geh. 2.50 M., geb. Schulband 3 M., geb. in Leinen 3.50 M.

Hofmann, Richard, Praktische Instrumentationslehre. Teil I: Die Streichinstrumente. (Dörffling & Franke.) Geh. 5 M., geb. 6.50 M.

Hoffmann, Fr. L. W., Logik der Harmonie. (Kahnt.) 1 M.

Hövker, Rob., Fis-Ges. Eine gemeinverständliche Abhandlung über die für die musikalische Praxis in Betracht kommenden Unterschiede gleichnamiger und enharmonischer Töne. Mit Abbildungen, Notensätzen u. farbigen Tonbild-Reihen. (Vieweg.) 3 M.

— Die graphische Darstellung als Mittel der Erziehung zum musikalischen Hören. Nebst 4 Tafeln zum Nachlesen der unterrichtlichen Behandlung der musikalischen Formen. Zweite vermehrte Auflage. (Vieweg.) 2 M.

Jockisch, Reinh., Katechismus der Violine und des Violinspiels. (Weber.) 2.50 M.

Koch, Markus, Abriß der Instrumentenkunde. (Kösel.) Geb. 1 M.

Koeckert, G., Les Principes rationnels de la Technique du Violon. (Breitkopf & Härtel.) Geh. 1.60 M., geb. 2.40 M.

— Rationelle Violintechnik. Aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt vom Verfasser. (Breitkopf & Härtel.) 1.60 M.

Kross, Emil, Wie hält man Violine und Bogen. (Bosworth.) 50 Pf.

Niederheitmann, Fried., Cremona. Eine Charakteristik der italienischen Geigenbauer u. ihrer Instrumente. (Merseburger.) 3 M.

Riemann, Hugo, Katechismus der Musikinstrumente. (Instrumentationslehre).

— Katechismus der Musikgeschichte. 2 Bände.

— Katechismus der Musik. (Allgemeine Musiklehre.)

— Katechismus der Kompositionslehre. 2 Bände.

— Katechismus des Musikdiktats.

— Katechismus der Harmonie- und Modulationslehre.

— Vadmecum der Phrasierung.

— Grundlinien der Musik-Ästhetik.

— Katechismus der Fugenkomposition.

— Katechismus der Akustik.

— Katechismus der Orchestrierung.

Sämtlich bei Hesse erschienen; jeder Band 1.50 M.

— Kleines Handbuch der Musikgeschichte. Brosch. 4 M., geb. in Schulband 4.50 M., geb. in Leinen 5 M.

Ritter, Herm., Populäre Elementartheorie der Musik für gebildete Musikfreunde. (Hesse.) 1 M.

Sass, L., Das Geheimnis, auf der Violine einen schönen, blühenden Ton zu bekommen. (Bosworth.) 60 Pf.

— Trommelübungen der Finger ohne Instrumente. (Vieweg.) 1 M.
Das Heft enthält 50 rhythmische Trommelübungen der Finger zur Vorbereitung für angehende Geiger und Pianisten, sowie zur Erhöhung und Erhaltung der Unabhängigkeit und Kraft der Finger — und Handmuskulatur für Fortgeschrittene.

Schering, A., Geschichte des Instrumentalkonzerts bis auf die Gegenwart. (Kl. Handbücher d. Musiklehre.) (Breitkopf & Härtel.) geh. 3 M., geb. 4 M.

Scholz, Rich., Handbüchlein f. Geigenspieler enth. d. Wissenswerteste von d. Geige u. ihrem Spiel. (Breitkopf & Härtel.) 1.50 M.

— Über Studium und Unterricht im Geigenspiel. Ein methodischer Führer für Lehrende und Lernende. (Breitkopf & Härtel.) 3 M.

Schreyer, Johannes, Lehrbuch d. Harmonie u. d. Elementarkomposition. Neue, vollständig umgearb. Auflage d. »Harmonielehre«. (Merseburger.) 5 M. — Dazu sep.: Schlüssel z. d. Aufgaben. 2.50 M.

Schröder, C., Katechismus des Violinspiels. (Hesse.) 1.50 M.

— Katechismus des Violoncellspiels. (Hesse.) 1.50 M.

— Katechismus des Dirigierens und Taktierens. (Hesse.) 1.50 M.

Schröder, Herm., Ton und Farbe. (Vieweg.) 7.50 M.

Schubert, F. L., Die Violine. 4. Aufl. (C. Merseburger.) Geb. 1.30 M.

Steinhausen, F. A., Die Physiologie der Bogenführung auf den Streichinstrumenten. 2. neubearb. Auflage. (Breitkopf & Härtel.) Geh. 5 M., geb. 6 M.

Stoeving, P., Die Kunst der Bogenführung. Ein praktisch-theoretisches Handbuch für Lernende. Deutsch von J. Bernhoff. (Kahnt.) 3 M.

— Von der Violine. 3 Teile. I. Geschichte der Geige. II. Geigenspiel und Geigenspieler. III. Umriß der Entwickelung der Violinkompositionen. (Vieweg.) 4.80 M.

Studeny, Bruno, Beiträge zur Geschichte der Violinsonate im 18. Jahrhundert. (Wunderhornverlag-München.) 2.50 M.

Teuchert, Emil und W. Haupt, Musikinstrumentenkunde in Wort und Bild. 3 Teile. Teil 1/2 geh. je 2 M., geb. 2.50 M. Teil 3 geh. 4 M., geb. 4.50 M.

Tottmann, Albert, Führer durch den Violinunterricht. 3. Aufl. (J. Schuberth & Co.) 2 Teile, geb. je 3 M.

Wasielewski, W. J. v., Die Violine und ihre Meister. 5. Aufl. (Breitkopf & Härtel.) geh. 10 M., geb. 12 M.

— Das Violoncell und seine Geschichte. 2. Auflage. (Breitkopf & Härtel.) Geh. 6 M., geb. 7.50 M.

Wuthmann, L., Der Musiker. Ein Führer und Berater bei der Berufswahl. (Jänecke-Hannover.) Geb. 4 M.

Ziehn, Bernh., Harmonie- und Modulationslehre. (Vieweg.) 10 M.

Namenregister.

Abaco, Evaristo, F. d'all 138. 159.
Abel, Ludwig 9. 18. 21. 27. 44.
Abert, J. J. 122.
Accolay, J. B. 69. 70.
Adajewski, E. 35.
d'Adelburg, A. 19.
Afasanieff, N. 134.
Akimenko, T. 188. 191.
Alard, D. 21. 44. 57. 99. 139.
d'Albert, E. 197.
Album ausgewählter Stücke 100.
Album für Violoncell und Orgel 205.
Alday, F. 21.
Aleneff 187.
Amberg, Joh. 97.
d'Ambrosio, A. 44.
Andersen, P. 114.
Anger, Walter 103.
Anzoletti, Jos. 75.
Anzoletti, Marco 148.
Asioli, B. 203.
Arnold, J. G. 196.
Arnold, Maurice 44.
Ashton, Algernon 54. 146.
Auber, D. F. E. 197.
Aubert, J. (Vatar) 136.
Aulin, Tor. 42.
Aus alten Zeiten 44.
Autor unbekannt 143.

Bach, J. S. 39. 42. 60. 66. 70. 71. 93. 94. 97. 98. 100. 102. 112. 119. 137. 139. 143. 167. 168. 169. 171. 180. 181. 185. 204.
Bach, Friedemann 100.
Bach, C. Ph. Em. 159. 196.
Bach, Wilh. Fr. 140.
Bach, J. Chr. 153.
Bach-Wilhelmj 54.
Bachmann, Alb. 39. 45. 60. 79.
Bagantz, A. F. 2.
Bagge, S. 37. 137.
Baille, Gabriel 92.
Baillot, P. 2. 30.
Banck, Erwin, 37. 104.
Bargiel, Woldemar 126. 134. 156. 185.
Barjansky, Ad. 160.
Barnekow, Chr. 160.
Barnett, J. F. 45.
Barth, Rud. 204. 205.
Barth, Rich. 92.
Battanchon, F. 178. 180. 181. 188. 189. 191. 194. 200. 201.
Baudiot, C. N. 178. 180.
Bazzini, A. 50. 57. 60. 63. 66. 75. 120.
Le Beau, L. A. 168. 190.
Becker, Alb. 39. 42. 45. 50. 57. 71.
Becker, D. G. 200.
Becker, Hugo 174. 191.
Becker, Reinh. 79.
Beethoven, L. van 40. 42. 48. 50. 57. 79. 80. 103. 114. 115. 116. 117. 122. 123. 126. 128. 129. 131. 132. 133. 140. 144. 146. 148. 154. 155. 156. 159. 161. 167. 171. 185. 205.
Bella, J. L. 118.
Benda, Franz 33.
Benkert, F. 182.
Bennat, F. 184.
Berens, G. 45. 153. 185.
Berger, Wilh. 117. 148.
Bériot, Ch. de 2. 17. 19. 21. 25. 31. 34. 42. 50. 54. 57. 71. 75. 76. 80. 105. 110. 111.
Berwald, Franz 153.
Berwald, W. 140.
Bezecny, Emil 140.
Biber, H. F. 140. 144.
Biehl, Alb. 27. 29.
Binder, Ad. 151.
Bischoff, K. 189. 191.
Bisping, Max 136. 137.
Bizet, G. 50. 54. 101.
Bleichmann, J. 161.
Bloch, Jos. 19. 28. 29. 45.
Bloss, C. 119.
Blumenfeld, F. 185.

Blumenthal, J. v. 21. 40. 105. 112.
Boccherini, L. 50. 104. 129. 130. 197.
Bockmühl, R. E. 179. 181. 183. 192. 205.
Börner, A. 96.
Börresen, Hakon 132. 185.
Bohlmann, G. C. 35. 37. 152.
Boisseaux, J. 179.
Borregaard, Ed. 50.
Borschitzky, J. F. 174.
Bossi, Enrico, 102. 140. 168
Bott, J. J. 55. 63. 76. 102.
Le Boucher, M. 148.
Brahms, J. 87. 88. 127. 132. 133. 144. 146. 158. 160. 162. 205.
Brahms-Joachim, 66.
Brambach, C. J. 140.
Brauer, Max 137.
Brockway, Howard 57.
Breval, J. B. 201.
Bronsart, Ingeborg v. 63.
Bruch, Max 60. 80. 81. 120. 169. 188.
Brucken-Fock, G. H. G. van 171.
Brückner, O. 184. 191.
Brüll, Ignaz 50.
Bruni, A. B. 105. 114. 115. 118. 164. 165.
Brunner, Ed. 95. 96. 97. 101. 102. 164.
Büchler, F. 175. 178. 179. 180. 201.
Bürger, S. 176.
Bull, Ole 66. 96.. 150.
Burmester, W. 42. 45. 48.
Burmeister, Rich. 57.
Busoni, F. 76. 120. 148. 203.

Campagnoli, B. 18. 21. 166.
Carri, Ferd. 10. 34. 55. 57. 60.
Casella, C. A. de 181. 185. 189.
Casorti, Aug. 19.
Chausson, E. 63.
Cherubini, L. 120. 131. 150.
Chits, John 25.
Chopin, F. 32. 33. 184. 189. 205.
Chopin-Burmester, 46. 58.
Chopin-Sarasate 58.
Chopin-Wilhelmj 58.
Centola, Ernesto 10. 15. 17. 37. 50. 55. 58. 63.
Cernichiaro, V. 46.
Cords, Gust. 37.
Corelli, Arcangelo 58. 96. 97. 137. 139. 146. 172. 185. 188.
Cossmann, B. 175. 176. 181. 188. 192. 197.
Couperin, Fr. 40.
Coverley, Rob. 58.
Crémont, P. 113. 115.
Crome, Fritz 146.
Cui, César 140. 185. 189.
Czerny, J. 114.

Damrosch, Leop. 169.
Dancla, J. 21. 35. 40. 46. 105. 118.
David, Ferd. 3. 28. 30. 33. 46. 48. 50. 58. 60. 63. 72. 76. 81. 92. 94. 106. 109. 124. 132. 134. 135.
Davidoff, Ch. 132. 161. 173. 183. 188. 192. 194. 197. 198.
Deprosse, Ant. 40.
Dessau, B. 46. 51.
Dessauer, Heinr. 3. 10.
Dietel, R. W. 46.
Dietz, F. W. 37.
Dietrich, A. 198.
Dohnányi, E. v. 117. 120. 161.
Dont, J. 18. 21. 25. 28. 32. 119.
Dotzauer, J. J. F. 173—181. 200—202.
Drdla, Fr. 46. 48.
Dreyschock, F. 98. 154. 169.
Drilsma, A. 183.
Duett-Album 105. 106.
Duette älterer Meister 106. 108. 109.
Duport, J. 175. 180. 181.
Dussek, J. L. 136. 137. 139.
Dvořák, Ant. 58. 81. 124. 137. 162. 198.

Eberhardt, Goby 3. 10. 15. 18. 22. 25. 35. 37. 48. 51. 55. 58. 61. 103.
Eberhardt, Siegfr. 10. 11.
Ebner, K. 175. 189. 191.
Eckert, K. 197.
Eckhold, R. 76.
Egghard, J. 205.
Eichberg, Jul. 116.
Eichberg, Rich. 103. 104.
Eichhorn, Max 40. 69.

Eichler, F. W. 94.
Elgar, Edward 58.
Eller, L. 94.
Enna, Aug. 55.
d'Erlanger, Fr. 76. 190.
Ernst, H. W. 55. 67. 89. 94. 170.
Ersfeld, Chr. 46. 51. 96. 167.
Ertel, Paul 40. 46. 103.

Fano, G. A. 205.
Fauré, Gabriel 146.
Feigerl, Péregrine 30.
Felis, Paolo 4. 11.
Feltzer, W. H. 51.
Ferraris, Pierre 51.
Fesca, A. 97. 140.
Fiedler, Max 130.
Field, John 55.
Fink, Franz 35. 37. 40.
Fiorillo, F. 22. 31. 34.
Firket, Léon 170.
Fischer, C. A. 205.
Fitelberg, G. 144.
Fitzenhagen, W. 176. 182. 183. 185. 189. 190. 191. 193. 194. 198. 201. 205,
Förster, Alban 40.
Förster, Ad. M. 55.
Foerster, Jos. B. 120.
Forberg, Fr. 174. 175. 178. 182.
Fraatz, L. 203.
Franchomme, A. 179. 181. 193. 194.
Franck, César 141. 156. 157.
Franck, E. 203.
Francke, Rich. 153.
Frank, Rich. 205.
Franco-Mendes, J. 181. 201.
Frey, Martin 51.
Fuchs, Alb. 55. 124. 137.
Fuchs, C. 173.
Fuchs, Rob. 114. 120. 124. 151. 160. 203.

Gabriel-Marie 40. 42.
Gabrielli, L. 114. 115. 119.
Gade, N. W. 42. 46. 51. 77. 104. 120. 131. 134. 141. 144. 151. 157. 167. 172. 189.
Gaviniés, P. 25. 31. 166. 172.
Gavotten-Album 103.
Gebauer, J. 106.
Gebel, Franz 131.
Geminiani, Francesco 141.
Gerber, Jul. 124.
Gerlach, Th. 35. 120. 193.
Gernsheim, Fried. 159. 205.
Ghys, J. 194.
Giarda, L. S. 35. 166. 182.
Giardini, F. 51. 144.
Gießing, Alfred 175.
Gilis, Ant. 96.
Gjörling, Aug. 58.
Glazounow, A. 185.
Glière, R. 188.
Godard, Benj. 51. 77. 97.
Goens, D. van 184. 190. 191.
Goetz, Herm. 160.
Göring, L. 166. 168.
Goldmark, Carl 81. 102.
Goldmark, Rubin 141.
Goltermann, F. 184. 185. 189. 203. 206.
Goltermann, G. 183. 184. 196. 197. 202.
Gouvy, Th. 141. 155.
Gramann, Carl 155.
Grädener, Herm. 77. 124.
Grell, E. 202.
Grieg, E. 100. 124. 146. 172. 205.
Grimm, C. 177. 202.
Grodzki, B. 184.
Groß, J. B. 200.
Grünbaum, Fr. W. 153.
Grünberger, L. 113.
Grützmacher, Fried. 169. 176. 179. 181. 186. 188. 189. 194. 198.
Grützmacher, Fried. jun. 175.
Gunkel, A. 205.
Gurlitt, C. 203.

Händel, G. F. 46. 69. 97. 100. 115. 120. 141. 152. 170. 171. 206.
Hänsel, Aug. 168.
Haït, M. 25.
Halvorsen, Joh. 40. 42. 46. 48. 51. 58. 102. 112. 184.
Hampeln, C. v. 99.
Hartmann, A. 61.
Hartmann, E. 150. 198.
Hartog, E. de 189.
Hasse, Gust. 14. 35. 38.
Hauptmann, M. 110. 136.

Hauser, M. 22. 40. 46. 48. 49. 51. 55. 63. 64. 170.
Haydn, J. 42. 46. 96, 113. 121. 137. 153. 154. 155. 170. 198.
Haydn, Mich. 112.
Heberlein, H. 174. 177. 186. 193.
Heim, Ernst 4.
Heinisch, Victor 167.
Heinrich XXIV., Prinz Reuß 121. 158.
Hellmesberger, Georg 58.
Henley, W. H. 105.
Henning, C. Th.
Henning, K. 118. 174.
Henriques, Fini 36. 40. 43. 46. 49.
Henriques, R. 186. 189.
Henschel, Georg 58.
Henselt, Ad. 40. 153.
Hering, K. 4. 30. 36. 43. 106. 110.
Hermann, A. 182.
Hermann, Fr. 4. 22. 25. 27. 92. 106. 107. 110. 113. 117. 135. 166.
Hermann, Rob. 157. 160.
Hermann, W. 183.
Herrmann, Reinh. 157. 160.
Herrmann, Th. 36. 38. 40. 43. 51.
Herzogenberg, H. v. 162. 205.
Hess, C. 203.
Hetzel, M. 196.
Heubner, Konrad 121.
Herzfeld, V. v. 51. 59.
Hille, Gust. 38. 89.
Hiller, Ferd. 119. 142. 203.
Hillgenberg, Rich. 36. 91.
Hinton, Artur 158.
Hochberger, Franz 28.
Hohe Schule des Violinspiels 172.
Hofmann, C. 99.
Hofmann, Heinr. 59. 133. 147.
Hofmann, Rich. 11. 14. 15. 19. 22. 40. 43. 49. 51. 69. 106. 108. 109. 118. 120. 164. 165. 183. 198. 203.
Hoffmann, C. 153.
Hohmann, Ch. H. 4.
Hollaender, Alexis 152.
Hollaender, Gust. 15. 38. 41. 43. 46. 49. 51. 81. 103. 114. 188.
Holy, Alfred 101.
Hopfe, Jul. 32. 91. 105.
Hoya, A. v. der 5.
Hubay, Jenö 47. 51. 64. 102. 168.
Huber, Ad. 68. 69.
Huber, Hans 41. 144. 147. 148. 157. 203.
Hüllweck, Ferd. 22. 28. 29. 30. 47. 183. 206.
Hünerfürst, F. W. 179.
Hummel, J. N. 161.
Hummel, Ferd. 186.
Humperdinck, E. 47.

Jacobowsky, Herm. 175.
Jadassohn, S. 141. 157. 159, 161.
Jansa, Leop. 28. 30. 106—109. 112.
Jansen, Gust. 154.
Jensen, G. 154. 203.
Jensen, Ejler 188.
Jentsch, M. 51. 59. 163.
Jeral, W. 175. 184. 186. 191. 193. 198.
Jiránek, Jos. 188.
Joachim, Jos. 55. 59. 61. 89. 169. 170.
Joachim-Moser 5. 91.
Jockisch, Reinh. 5.
Jokisch, O. 59.
Józéfowicz, M. 144.
Juon, P. 38. 55. 61. 64. 98. 127.

Kadletz, A. W. 16.
Kämpf, K. 186.
Käßmayer, Fr. 118.
Kalliwoda, W. A. 99. 112.
Kammermusik-Album 151.
Karg-Elert, S. 92. 95.
Karlowicz, M. 89.
Kaun, Hugo, 64. 162. 191.
Kayser, H. E. 16. 17. 19. 30. 116. 136. 203.
Kellermann, Alb. 101. 167.
Kewitsch, Th. 107.
Kiel, Fr. 189. 203.
Kienzl, Wilh. 59. 103. 206.
Kirchner, Th. 52. 167. 206.
Kistler, Cyrill 206.
Klassert, Martin 36. 38.
Klassisches und Modernes 51.
Klauß, V. 206.
Klengel, Jul. 142. 152. 154. 176. 181. 186. 188. 189. 191. 193. 195—196. 198. 199. 201—203.
Klengel, P. 111.
Kleffel, Arno 47. 52. 124.
Kletzer, F. 190. 194.

Klingenberg, Joh. 183.
Klingenfeld, H. 164.
Köhler, H. 107.
Köhler, Moritz 15. 17.
Köhler, Oscar 36. 41. 49. 100. 103.
Köhler, P. 118.
Koopmann, Jules 11.
Kortenbach, Rud. 167. 206.
Koßmaly, C. 206.
Kousnetzoff, A. 184. 186. 192.
Krall, Emil 41. 101.
Kramer-Petersen 175.
Krause, Ant. 137.
Kreisler, Fritz 55. 64.
Kreutzer, Aug. 111.
Kreutzer, R., 20. 31. 33. 72.
Kreuz, Emil 164.
Krill, C. 157.
Kritsch, W. E. 38.
Kroeger, E. R. 147.
Kroß, Emil 6. 11. 12. 16. 28. 30. 92. 93. 95. 106.
Krug, Arnold 52. 102. 121. 160.
Krug, G. 154.
Krug-Waldsee, Jos. 147.
Kryjanowsky, J. 203.
Kücken, Fr. 203.
Küzdö, Victor 16.
Kummer, F. A. 174. 176. 178. 190. 194. 195. 200. 201.
Kunkel, Gotthold 43.
Kunze, C. 56. 153.

Labor, Jos. 144.
Lachner, J. 150. 151.
Lachmund, E. 47.
Lacombe, P. 142.
Lagye, Benoni 36. 38. 41.
Lalo, E. 52. 59. 82. 197.
Lange, H. O. 52.
Lange, S. de 124. 188. 197.
Lange-Müller, P. E. 151. 158.
Langhans, Wilh. 16. 121. 142.
Laub, Ferd. 64.
Laurischkus, Max 157. 168.
Lauterbach, Joh. 34. 59. 67.
Lazarus, Gust. 52. 155.
Leclair, J. M. 70. 72. 137. 142. 147. 148. 150. 172.
Lee, S. 177—180. 182. 188. 193. 200. 201.
Lehmann, Rob. 168.
Lemming, F. C. 22.
Léonard, H. 17. 19. 31. 52. 135.
Léonard und Servais 113.
Lévèque, Emile 25. 26. 108.
Lewinger, M. 49.
Libon, P. 20.
Lieblinge, Unsere 36.
Liegeois, C. 202.
Lier, J. van 188. 190.
Lincke, A. F. 19.
Lindner, A. 199. 201.
Lipinski, C. 26. 89.
Listemann, Franz 64.
Liszt, Fr. 52. 119. 188.
Liszt-Halir 67.
Litzau, J. B. 101.
Locatelli, P. 34. 142. 205.
Longo, Alessandro 142. 162
Lorenz, Alfred 160.
Lotti, Antonio 47. 206.
Lotto, Isidor 61.
Lubin, Léon de Saint 22. 56. 93. 104.
Lübeck, L. 186.
Lüdecke, L. 184.

Mackenzie, A. C. 159.
Maczewsky, Amadeus 169.
Madsen, Thorwald 12.
Malling, Otto 134. 145. 147. 154. 162.
Malz, Heinr. 52.
Marcello, B. 203.
Marpurg, F. W. 43.
Marsick, M. P. 41. 61.
Martini, G. (Padre) 103. 150.
Martinn, J. 165. 171.
Marx-Markus, Ch. 175. 186. 190. 192. 202.
Mathieu, E. 82.
Mattheson, Joh. 43.
Matthison-Hansen, Gotfred 145. 172.
Matys, Karl 100. 102.
Maurer, L. 72. 99. 115. 116. 202.
Mayer-Mahr, M. 52.
Mayseder, J. 23. 72. 110.
Mazas, F. 17. 18. 22. 106—108. 114. 170.
Meerts, J. L. 23. 26. 28. 29.
Meerts, L. G. 175.
Mendelssohn, F. 43. 82. 124. 131. 134. 139. 155. 159. 183. 203.

Mendelssohn-Burmester 64.
Merk, J. 179. 181.
Merkel, G. 206.
Mestrino, Nicolo 32.
Metzdorff, Rich. 127.
Meyer, C. 164.
Michiels, G. 168.
Milde, L. 190.
Minkous, L. 23.
Moffat, Alfred 38. 41. 43. 47. 135. 136. 167. 184. 186.
Molique, B. 61. 83. 111. 199.
Mollenhauer, Ed. 6. 113. 116.
Mossel, J. 184.
Mozart, W. A. 47. 49. 52. 73. 74. 98. 109. 112. 115. 116. 117. 119. 121. 124. 128—130. 132. 147. 151. 154. 156. 159. 161. 168—170. 203. 206.
Mrazek, J. G. 162.
Müller, Otto 95. 97. 106. 108.
Münchheimer, Ad. 61.
Mugellini, Bruno 162.
Muldermanns, Ch. 29. 31.
Munck, E. de 182.

Nachèz, Tividar 61.
Nadaud, Ed. 12.
Napravnik, Ed. 158. 188. 204.
Nardini, P. 47. 100. 145. 172. 186.
Naumann, E. 131. 151. 171.
Naumann, Georg 164.
Nawratil, Karl 142. 155. 161.
Nebdal, Oskar 188. 192.
Neruda, F. 41. 167. 184. 186. 190. 192.
Neupert, Edm. 41.
Neury, Jos. 41.
Nicodé, J. L. 59. 204.
Nicolai, W. F. G. 204.
Niederberger, B. 188. 192.
Nielsen, C. 125.
Nielsen, L. 125. 127.
Nölck, Aug. 177—179. 183. 188. 190—192.
Noren, H. Gottlieb 102. 156. 184. 191.
Norris, Mary 102.
Noskowski, Siegmund 159.
Nováček, Ottokar 33.
Nowotny, K. 12. 19.
Nürnberg, Herm. 96.

Oesten, M. 38.
Offenbach, J. 188. 200. 201.
Ondřiček, Fr. 6. 12. 64.
Onslow, G. 121. 130. 139. 142. 153. 155. 163. 204.
Orchesterstudien 24. 164.
Orchesterstudien aus R. Strauß sinfonischen Werken 165.
Ortmans, René 17.

Paganini, N. 26. 35. 47. 64. 67. 68. 89. 95.
Palaschko, Joh. 26. 38. 52. 59. 166.
Pals, Leop. van der 77.
Pape, L. 202.
Papini, Guido 6. 39.
Paque, G. 202.
Pâque, Désiré 149. 151.
Parlow, E. 184.
Paul, Emil 152.
Peiniger, O. 56.
Pente, Emilio 23. 56.
Perepelitzin, P. v. 61.
Petersen, J. 33. 36. 52.
Pfitzner, H. 204.
Philips, Eugen 145. 158.
Piatti, A. 182. 192. 194. 199. 205
Pick-Mangiagalli, R. 122.
Pleyel, J. 96. 97. 107.
Poenitz, Franz 101. 206.
Polledro, J. B. 19.
Popper, D. 168. 177. 180. 182. 188. 191—193. 195. 196. 199. 202.
Popper, Wilh. 186. 189.
Porpora, N. A. 147. 159. 172. 204.
Portnoff, Leo 41. 69.
Praeger, H. A. 111.
Prume, Fr. 61. 64. 110. 111.
Purcell, Henry 43. 96.

Rabl, Walter 147.
Rachmaninoff, S. 204.
Radeglia, V. 204.
Raff, Joach. 122. 125. 127. 134. 145. 149. 158. 162. 199.
Raif, Oskar 138.
Ralling, O. 56.
Rameau, J. Ph. 41. 103.
Raphael, Georg 53.
Rasse, François 157.
Rauchenecker, G. 122.

Reber, H. 47.
Reger, Max 43. 53. 62. 64. 95. 127. 128. 142. 149. 158. 204.
Rehbaum, Theob. 7. 16. 27. 32. 47. 102. 107. 108. 165.
Rehfeld, Fabian 65. 104.
Reinecke, Karl 77. 117. 122. 137. 145. 156. 169. 192. 199. 204.
Reinhard, Aug. 101.
Rheinberger, Jos. 100—103. 122. 131. 142. 206.
Rice, N. H. 53.
Richter, C. A. 39.
Rieding, O. 59. 69. 70.
Riemann, Hugo 41. 125. 158.
Ries, Ferd. 77. 152.
Ries, Hubert 7. 34.
Rimsky-Korsakow, N. 186.
Ritter, Alexander 170.
Ritter, Herm. 49. 165. 167.
Roberti, Giulio 159.
Rode, P. 23. 31. 34. 56. 59. 108. 110. 168.
Röder, E. 103. 206.
Röntgen, Jul. 53. 56. 142. 157.
Rolla, A. 17.
Romberg, B. 194—196. 199. 201. 202. 204.
Romberg, A. und B. 113.
Rosenhain, J. 172. 204.
Rossi, Marcello 53. 102.
Roth, Ph. 174.
Rovelli, P. 24. 31.
Rubinstein, Ant. 47. 53. 59. 125. 143. 147. 149. 158. 159. 167. 169. 172. 187. 190. 199. 204.
Rudnick, W. 206.
Rüdinger, A. 176.
Ruhl, Hans 19. 26. 27.
Rung, Fr. 150.
Ryelandt, J. 204.
Rzhia, F. 97.

Sahla, Rich. 65. 68.
Saint-Saëns, C. 65. 77. 83. 156. 162. 197. 204.
Salter, Norbert 175. 176.
Sammartini, G. 159.
Sarasate, P. de 65.
Sass, A. L. 12.
Sauret, Emile 7. 12. 49. 53. 56. 59. 62. 65. 68. 90. 92. 104.
Sauzay, Eugen 166.
Scalero, Rosario 143.
Scarlatti, Dom. 49.
Schäfer, Dirk 149. 163.
Scharwenka, Ph. 47. 53. 62. 78. 147. 149. 151. 156. 168. 172. 204. 206.
Scharwenka, X. 104. 143.
Schjelderup, Gerh. 104.
Schmidt, Ernst 7. 29. 36. 39. 41.
Schmidt, Hans 56.
Schmidt, Jac. 91.
Schmidt, Oscar 42.
Schmidt, Otto 156.
Schmidt-Bode, 158.
Schneeberger, F. 167.
Schön, Moritz 7. 108—110. 112. 114.
Scholz, Rich. 8. 13. 15. 17. 19. 20. 29. 39.
Schradieck, H. 13.
Schroeder, Alwin 176. 187.
Schroeder, Carl 127. 174. 176—182. 187. 189. 191—193. 196. 199. 201.
Schroeder, Herm. 8. 29. 30. 33. 34. 36. 39. 105. 107. 119. 152. 153.
Schubert, Franz 53. 65. 70. 116. 122. 125. 128. 132. 134. 138. 143. 149. 158. 163.
Schubert, Franz (Dresden) 53.
Schubert, Joh. 204.
Schuberth, Ch. 49. 53. 56. 98. 125. 131. 182. 191. 195. 202.
Schuberth, Ferd. 105.
Schütt, Ed. 104. 145. 157. 159.
Schultz, Aug. 8. 165.
Schultz, Edwin 95. 96.
Schultz-Beuthen, H. 56. 191.
Schumann, Camillo 190.
Schumann, Georg 162. 204.
Schumann, Rob. 65. 101. 103. 125. 138. 143. 147. 150. 153. 157. 160—162. 169. 184. 187. 190. 200.
Schumann-Burmester 48.
Schwartz, Alex. 189.
Schwers, P. 154. 155.
Schytte, L. 153. 167.
Sebald, Alexander 13.
Seitz, Fr. 49. 69. 70. 196.
Sekles, B. 163.
Servais, Fr. 195. 200.
Ševčik, O. 8. 13. 14. 176.
Seybold, A. 37. 39. 43. 69. 70.

Sibelius, Jean 90. 103.
Sidorowitsch, C. de 101.
Simon, A. 169.
Sinding, Chr. 56. 62. 84. 99. 155. 192.
Singer, Edm. 43. 48.
Sinigaglia, Leone 44. 53. 62. 84. 117. 126.
Sitt, Hans 14. 16. 18—20. 37. 39. 42. 44. 48. 53. 54. 59. 69. 70. 75. 85. 103. 105. 107. 108. 165. 168. 170. 171.
Sivori, C. 65.
Sjögren, E. 56. 148. 149.
Slunička, Joh. 78. 145.
Smetana, B. 126.
Smith, Joh. 193.
Söchting, Emil 152.
Sokolow, N. 184. 204.
Solle, Fr. 8.
Sonatenstudien 137—139. 143.
Spangenberg, H. 48.
Spielter, Herm. 187. 190. 204.
Spies, Ernst 44. 54. 62. 97. 119.
Spohr, L. 8. 24. 29—31. 49. 54. 56. 62. 78. 85. 86. 99. 111. 112. 119. 131. 134. 145. 156. 158. 161. 169. 170. 204.
Stamitz, Joh. 34. 75. 113. 139.
Steiner, H. v. 165. 171.
Sternberg, Const. 155.
Stiastny, J. 201.
Stradella, A. 42. 167. 187. 206.
Strauß, Rich. 127. 160. 204.
Street, Jos. 205.
Stücke alter Meister 48.
Sulzer, Jos. 49. 102. 187.
Svendsen, J. S. 56. 115. 122. 134. 150. 168. 196.
Swert, J. de 176. 179—181. 190. 192. 197.
Sykora, B. 195.
Székács, Jules 42. 48. 54.
Szuk, L. 181.

Tanzweisen 104.
Tartini, G. 24. 35. 49. 54. 143. 145. 149. 168. 204.
Taubert, E. E. 49. 101. 161.
Taubert, Wilh. 143. 204.
Taylor, Coleridge, S. 132.
Telemann, G. Ph. 161.
Thern, C. 114.
Thieriot, F. 202. 206.
Thomassin, Désiré 59. 150.
Thomson, César 68.
Thurn, Georg 39.
Tibbe, H. 168.
Tietz, H. 171.
Tirindelli, P. A. 86.
Togni, Felice 14.
Toller, Ernst 206.
Tottmann, Alb. 136.
Tours, B. 97.
Trneček, H. 79.
Tschaikowsky, P. 44. 48. 59. 62. 90. 97. 102. 133. 195. 206.

Valentin, G. 205.
Veit, H. W. 122. 126.
Venth, C. 59.
Venzl, Jos. 24. 108.
Veracini, Fr. 143. 205.
Verhey, Th. H. W. 79.
Viardot, P. 42.
Vieuxtemps, H. 21. 26. 49. 60. 65. 86. 145.
Vieuxtemps und Servais 113.
Villa, Ricardo 66.
Violinmeister-Album 60.
Violoncell-Album 185.
Viotti, J. B. 75. 79. 108—110. 167. 201.
Vitali, Tomaso 148.
Vivaldi, A. 98. 102. 138.
Vogel, Bernh. 56.
Vogel, Moritz 9.
Volkmann, Rob. 126. 153. 168. 169. 187. 190. 200. 202.

Waghalter, Ignatz 150.
Wagner, R. 190. 202. 206.
Wahls, Heinr. 14. 17. 37. 92. 107. 118.
Wallace, W. V. 54.
Wallner, Leop. 169. 170.
Walter, Ernst 136.
Weber, C. M. v.
Weber-Burmester 48.
Weber, F. 96. 171.
Weber, Miroslav 54. 86. 126. 131. 133.
Weckbecker, W. 143.
Wehrle, Hugo 62.

Weickmann, A. 167. 168.
Weidig, Ad. 120.
Weingartner, F. 127. 132. 148. 163.
Weingärtner, J. 205.
Weiß, Jul. 9. 16—18. 29. 30. 32. 33. 37. 39. 44. 48. 50. 54. 110.
Werner, J. 174. 176. 177. 180. 189. 202.
Wery, N. 18.
White, Jos. 32. 91.
Wickenhaußer, R. 54.
Wiemann, L. 165.
Wieniawsky, H. 31. 60. 62. 66. 68. 86. 91. 104. 167.
Wilhelmj, A. 14. 60. 62. 63. 66. 68. 170.
Wille, Georg 176.
Wilm, N. v. 133. 205.
Winding, Aug. 42.
Winge, Per. 98.
Winterberger, A. 102.
Wittenbecher, O. 187. 206.
Witting, C. 9. 18.
Wittmann, R. 183.
Wohlfahrt, Franz 9. 14—16. 32. 96. 105. 107. 118. 137. 203.
Wohlfahrt, Rob. 111. 116. 165. 174.
Wohlrab, Rich. 174.
Woikowsky-Biedau, V. v. 103. 106.
Wolf, Hugo 42. 122. 127.
Wolf, O. 190.
Wolf-Ferrari, E. 131. 145. 163.
Wolfermann, A. 206.
Wolff, F. 105.
Wolfrum, Ph. 151. 162. 205.

Ysaye, Eugen 63. 104.

Zahn, Ad. 206.
Zajič, Florian 16—18.
Zaremba, S. 189.
Zeckwer, C. W. 146.
Zilcher, Herm. 79. 100.
Zilcher, Paul 153.
Zillmann, Ed. 54.
Zimmer, G. 206.
Zinke, Gust. 14.
Zipoli, D. 204.
Zsold, Nander 50.

DIE VIOLINE
UND
IHRE MEISTER
VON
W. J. VON WASIELEWSKI

Fünfte umgearbeitete und vermehrte Auflage

von

Waldemar von Wasielewski

Geheftet 10 *M*, in Leinwand gebunden 12 *M*.

Wasielewskis Buch, von dem sich innerhalb weniger Jahre eine neue 5. Auflage nötig machte, hat seine Stellung als das maßgebende Buch über die Violine und ihre Meister immer mehr befestigt. In erschöpfender und doch keineswegs weitschweifiger Art behandelt es die Entwickelung des Geigenbaues, der Violinkomposition und des Violinspiels. Von Corelli, dem Stammvater und Begründer des kunstgemäßen Violinspiels, bis zu der großen Zahl beachtenswerter, ja bedeutender Erscheinungen am Geigerhimmel der Gegenwart, fehlt in dem Buche keine für die Entwickelung des Violinspiels wichtige Persönlichkeit, gleichviel welcher der Schulen des Violinspiels des 17., 18. oder 19. Jahrhunderts und der Jetztzeit sie auch angehörte, ob sie ihre Kunst italienischen, deutschen, französischen, belgischen oder niederländischen Meistern verdankte. Wer Interesse an der Welt der Geiger nimmt, der wird an dem Buche Freude haben, die die anmutige Art der Darstellung, belebt durch die Wiedergabe von Originaldokumenten und hie und da auch durch charakteristische Anekdoten, sicherlich noch steigern dürfte. Der Einband des Werkes ist in eigenartiger Weise mit dem Bilde des den Hexentanz spielenden Paganini geschmückt.

WILH. JOS. VON WASIELEWSKI

DAS VIOLONCELL UND SEINE GESCHICHTE

Zweite, durchgearbeitete und vermehrte Auflage
von WALDEMAR VON WASIELEWSKI

1911. VII, 255 Seiten 8°. Geheftet 6 Mark, in Leinwand gebunden 7.50 Mark

Was das Wasielewskische Buch »Die Violine und ihre Meister« für die große Zahl der Geiger bedeutet, das ist diese »Geschichte des Violoncells« für die Cellistenwelt, ein Buch, das jeder besitzen sollte. Durch zahlreiche Ergänzungen und Verbesserungen ist das Werk auf den Stand der Gegenwart gebracht worden, und hat insbesondere durch die beträchtliche Anzahl Neuaufnahmen jüngerer Cellisten für die Gegenwart erhöhten Wert erhalten. Kaum ein Name, der auf dem Gebiete der Cellokomposition oder als Virtuos des Instrumentes hervorgetreten ist oder auch als Lehrer des Violoncellspiels zu gutem Klang kam, wird in diesem Werke vergeblich gesucht werden. Eingeleitet wird das Buch durch die Geschichte der Viola da Gamba (Basso di Viola) des 16. Jahrhunderts, als dem eigentlichen Vorläufer des Violoncells. Hier finden wir Abbildungen der Instrumente der allerersten bekannten Lautisten und Gambisten Hans Judenkünig und Hans Gerle, gelangen von ihnen zu den englischen und französischen Gambisten des 17. Jahrhunderts und den bedeutenden Deutschen zu Ende des 17. und 18. Jahrhunderts. Nach dieser Geschichte der Gamben und Gambisten folgt »Die Kunst des Violoncellspiels im 18. Jahrhundert«; sie umfaßt die Abschnitte: I. Italien, II. Deutschland, III. Frankreich. An sie schließt sich der dritte Teil des Buches »Die Kunst des Violoncellspiels im 19. Jahrhundert an, der in die Unterabteilungen IV. Italien, V. Deutschland, VI. Frankreich, Belgien und Holland, VII. England und Skandinavien, VIII. Die slawischen Länder und Ungarn, zerfällt. Im Schlußwort gibt Wasielewski einen Rückblick auf den Entwickelungsgang des Violoncellspiels und spricht hier nicht nur den tonangebenden Cellisten die Steigerung der Leistungsfähigkeit zu, sondern vor allem den deutschen Tonmeistern, die das Violoncell in das Bereich ihres Schaffens zogen und durch die Anforderungen, die sie in ihren Werken an die Ausführenden stellten, zur Förderung der Technik, wie des Ausdrucksvermögens nicht unerheblich beigetragen haben. — Ein Verzeichnis der bekanntesten Komponisten für das Violoncell beschließt mit einer Zusammenstellung aller Violoncellschulen von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart das Werk.

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 21342 1214